

# TURNERSCHAFT LICHTENFELS

Jubiläums-Veranstaltung vom 13. - 15. Juni 1997



## Krauss + Weinbeer GmbH

#### Polstermöbelfabrik · Möbelimport

Stets aktuelle, preisgünstige Modelle für alle Kundenwünsche.

Wir stellen ein:

Polsterlehrlinge.

96215 Lichtenfels Schwabenstraße 20

Telefon 09571/7990 Telefax 09571/799150 Telex 0662645



## 150 Jahre Turnerschaft von 1847 e.V. Lichtenfels

verbunden mit dem

## 10. Bezirksturnfest Oberfrankens

und dem "Jugendtreffen '97" der oberfränkischen Turnerjugend

### Jubiläums-Veranstaltung vom 13. - 15. Juni 1997

Schirmherr:

Edgar Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Oberfranken

Herausgeber:

Turnerschaft von 1847 e.V. Lichtenfels

Winfried Weinbeer, 1. Vorstand

Texte und Bilder:

Willy Meixner † und Karl Hans Neubig

Annoncen:

Winfried Weinbeer

Umschlag-Entwurf:

DDD-Werbepraxis, Lichtenfels

Gesamtherstellung:

Obermain-Tagblatt · Meister-Druck · Lichtenfels

## INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I Seite 6 bis 21
Grußworte Vorwort Dank an Willy Meixner Totengedenken
TEIL II
TEIL III
TEIL IV
TEIL V
TEIL VI

## Veranstaltungen der Turne

19. April Festabend mit Ehrungen

Vereins-Turnhalle, 20.00 Uhr

27. April 11. Landesoffene Bahneröffnung

Schul- und Sportzentrum Lichtenfels, 10.00 Uhr

Veranstalter: Stadt Lichtenfels

4. Mai Faustball: Landesliga der Männer

Schul- und Sportzentrum Lichtenfels (Hauptstadion),

10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

Punktspieltag der Faustball-Landesliga Männer mit 6 Mannschaften, u. a. die TS Lichtenfels

13. - 15. Juni Oberfränkisches Bezirksturnfest

FREITAG, 13. Juni:

14.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe

Turnerische

Dreifach-Turnhalle Sportzentrum

Mehrkämpfe: Rhythmische

Sportgymnastik:

Berufsschul-Turnhalle

Kunstturnen weiblich: Dreifach-Turnhalle Sportzentrum Kunstturnen männlich: Turnhalle Meranier-Gymnasium

18.00 Uhr Totenehrung am Ehrenmal Friedhof Lichtenfels

mit dem Spielmannszug der Freien Turnerschaft Schnev

19.00 Uhr Empfang

durch Ersten Bürgermeister Winfred Bogdahn im historischen Sitzungssaal des Rathauses

mit Übergabe des Bezirksbanners

20.00 Uhr **Festkommers** in der Vereins-Turnhalle

20.00 Uhr Abend der Jugend im Festzelt am Sportzentrum

Live-Musik-Band "Stainless"

## schaft im Jubiläumsjahr 1997

8.00 Uhr	SAMSTAG, 14. Juni:  Beginn der Wettkämpfe: Städt. Stadion/Sportzentrum, Hallenbad Sportzentrum, DreifTurnh. Sportzentrum, Turnhalle Meranier-Gymn., Berufsschul-Turnhalle, Turnhalle im Maximilian-Kolbe-Schulzentrum		
19.00 Uhr	Sportgala	Dreifach-Halle Sportzentrum	
20.00 Uhr	Jugend-Disco	Am Sportzentrum	
20.00 Uhr	<b>Oldie-Abend</b> Live-Musik mit der "Umbrella-Jazzband"	Festzelt am Sportzentrum	
	SONNTAG, 15. Juni:		
9.00 Uhr	Aufstellung zum Festzug	Schützenplatz Lichtenfels	
9.30 Uhr	Abmarsch des Festzuges		
10.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Städtisches Stadion	
ab ca. 10.45 Uhr	Abschlußveranstaltung mit Siegerehrung	Städtisches Stadion	
11. Oktober	Regionalliga-Kunstturnen TS Lichtenfels - TSV Grünstadt	Dreifach-Halle Sportzentrum	
25. Oktober	Regionalliga-Kunstturnen TS Lichtenfels - TV Bargau	Dreifach-Halle Sportzentrum	
26. Oktober	<b>Jubiläumsveranstaltung</b> "Die Turnerschaft Lichtenfels stellt sich vor"	Dreifach-Halle Sportzentrum	
1. November	Regionalliga-Kunstturnen TS Lichtenfels - KZV Hohenlohe	Dreifach-Halle Sportzentrum	

150 Jahre Turnerschaft Lichtenfels e.V. – das ist in der Tat ein großes Jubiläum, und deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, dem Verein und seinen Mitgliedern zu diesem Jubelfest meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

150 Jahre Turnerschaft Lichtenfels – die Gründung des Vereins geht also in die Mitte des vorigen Jahrhunderts zurück und damit in eine Zeit des Umbruchs in Deutschland, als sich das aufstrebende Bürgertum zu Wort meldete und auch dem Sport immer mehr Inter-

esse widmete. Die Turnerschaften haben ja eine große Tradition, und uns allen ist der Turnvater Jahn heute noch ein Begriff.



Mit ihren zweitausend Mitgliedern und ihren zahlreichen Sparten gehört die Turnerschaft Lichtenfels zu den großen Vereinen der Region, und sie übt, das wird deutlich, eine große Anziehungskraft auch auf die Jugend in der ganzen Gegend aus. Der Verein verfügt über hervorragende Sportanlagen, zu denen die Mitglieder in großartiger Weise beigetragen haben, und kann auf diese Weise ein umfassendes sportliches Angebot vorweisen. So kommen nicht nur die altbekannten Sportarten – Turnen in den unterschiedlichsten Formen, Faustball und andere Ballspiele –, sondern auch Kraftsport, Schwimmen, Jazztanz und vieles andere bis hin zum Wandern im Vereinsprogramm vor.

In großartiger Weise trägt der Verein mit seinem Angebot an Wettkämpfen sowie geselligen und kulturellen Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Leben von Lichtenfels und seiner Umgebung bei. Als Politiker und Lehrer habe ich häufig erlebt, welche Freuden die Erfolge bei den Wettkämpfen und Ausscheidungsspielen bereiten und welchen Kummer dann auch die Niederlagen. Aber das gehört dazu, auch darin liegt die erzieherische Arbeit unserer Vereine. Denn in den Sportvereinen wird neben der Erwachsenenarbeit ja vor allem Jugendarbeit geleistet. Schon aus den Statuten gehen neben hohen sportlichen Zielen auch die erzieherischen Ziele hervor. Neben der Pflege der verschiedenen Sportarten geht es um die Förderung des Gemeinschaftsgeistes, die Förderung der Gesundheit, um Freude und Freundschaft, um die Erziehung der Jugendlichen zu charakterlich wertvollen Menschen, die sich auch für die Mitmenschen einsetzen, sich als Mitmenschen bewähren.

Ich wünsche allen Teilnehmern an der Jubiläumsveranstaltung viel sportlichen Erfolg und auch den zahlreichen Gästen schöne Stunden bei allen sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Mein Dank gilt dem Vorstand und allen Verantwortlichen für die Mühen der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung.

Edgar Sitzmann

Bezirkstagspräsident von Oberfranken

Schirmherr des Jubiläums

150 Jahre Vereinsarbeit zum Wohle aller – das runde Jubiläum des ältesten Turnvereins Oberfrankens, der Tumerschaft Lichtenfels, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn ohne die Turn- und Sportvereine würden sich unsere Dörfer und Städte zu "sozialen Wüsten" verwandeln.

Die derzeitige Rotstiftpolitik vieler Gemeinden verkennt, daß die soziale Betreuung von Bürgerinnen und Bürgern durch Turn- und Sportvereine in hohem Maße zum sozialen Wohlbefinden der gesamten Bevölkerung beiträgt.



Hier fordem wir unmißverständlich: Sportförderung der Vereine ist keine freiwillige Leistung von Städten und Gemeinden, sondern muß in Zukunft "kommunale Pflichtaufgabe" sein!

Und die Turnerschaft Lichtenfels ist wie alle anderen Turn- und Sportvereine auf eine Förderung durch die Kommunen und Länder angewiesen, um angesichts der starken kommerziellen Konkurrenz nicht zum "Dienstleistungsunternehmen" zu verkommen. Denn gerade jetzt heißt es für die Vereine, Profil zu zeigen als "Orte sozialer Kultur". Es geht darum, der zunehmenden Individualisierung und Ich-Bezogenheit mit modernen Angeboten in der Gemeinschaft und mit Solidarität zu begegnen - mit Werten, die nur ein intakter und aufgeschlossener Verein bieten kann.

Dieses Profil - von der Griindung des damaligen "Turnvereins Lichtenfels" mit dem ersten Turnplatz bei Schney über den "Turn- und Rettungsverein Lichtenfels" bis hin zur heutigen Turnerschaft Lichtenfels mit ihrer modernen Turnhalle und den attraktiven Vereinsangeboten - haben die ehrenamtlichen Kräfte der Tumerschaft Lichtenfels in 150 Jahren engagierter Arbeit mit aufgebaut. Ihnen gilt daher mein besonderer Dank. Das Engagement über Generationen hinweg macht mich zuversichtlich, daß die Turnerschaft Lichtenfels auch in Zukunft mehr bietet als pure Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch an alle Mitglieder appellieren, in ihrer Mitgliedschaft auch eine Verpflichtung zur Mitarbeit zu sehen.

Im Namen des Deutschen Turner-Bundes gratuliere ich den vielen Frauen und Männern, die 150 Jahre lang die Geschicke der Turnerschaft Lichtenfels ehrenamtlich so gut geleitet haben. Ich wünsche der jetzigen und der kommenden Vereinsführung die gleiche Klugheit und Kraft zu einer am Wohl aller Bürgerinnen und Bürger orientierten Vereinsarbeit.

## Prof. Dr. Jürgen Dieckert

Prof. Dr. Jürgen Dieckert Präsident des Deutschen Turner-Bundes

Das Präsidium des Bayerischen Turnverbandes gratuliert – stellvertretend für die nahezu 750.000 Turnerinnen und Turner des Freistaats – der Turnerschaft Lichtenfels e.V. und ihrer Mitgliedschaft sehr herzlich zum 150. Geburtstag und übermittelt allen Teilnehmern an den Jubiläumsfeierlichkeiten beste Turnergrüße.

150 Jahre Turnen in Lichtenfels beinhalten 150 Jahre turnerische Vielfalt, ergänzt im Laufe der Jahre durch

weitere Bereiche der Leibesübungen und des Sports. Ein wahrlich langer Zeitraum, der in hohem Maße Veränderungen in allen Bereichen des menschlichen Lebens mit sich gebracht hat, der die Gesellschaft und damit auch das Vereinsleben veränderte. Wenn die Turner bekanntermaßen den meist negativen Erscheinungen des Zeitgeistes in der Regel weniger leicht erlagen als andere Bereiche des öffentlichen Lebens, ist dies der aus der Tradition erwachsenen soliden Grundeinstellung, aber auch den vielen treuen Helfern, Vorturnern, Turnwarten und auch überfachlich Verantwortlichen über Generationen hinweg zu verdanken

Ein herzliches Dankeschön muß aber auch dem derzeitigen Vorstand unter Winfried Weinbeer ausgesprochen werden. Er hat das übernommene Gut ideell und wirtschaftlich nicht nur erhalten, sondern traditionsbewußt weitergeführt, wie der gelungene Umbau, die Erweiterung und die Renovierung der seit 1891 vereinseigenen Turnhalle in den Jahren 1993 bis 1995 beweisen.

Neben der laufenden Vereinsarbeit obliegen ihm derzeit auch umfangreiche Vorbereitungs- und Organisationsmaßnahmen für die Jubiläumsfeier. Der Bayerische Turnverband wünscht hierzu gutes Gelingen und der Turnerschaft Lichtenfels auch in Zukunft eine vorbildliche Vereinsbetreuung durch engagierte Mitarbeiter, Freunde und Gönner. Möge sich deren Wirken in friedlichen Zeiten zum Nutzen der Lichtenfelser Jugend und aller Vereinsmitglieder bis hin zum ständig wachsenden Bereich der Senioren vollziehen.



Georg Maunz Präsident des Bayerischen Turnverbandes

150 Jahre Turnerschaft Lichtenfels sind ein Anlaß, zurückzublicken auf die lange, wechselhafte Geschichte des Vereins. Es ist auch ein Anlaß, stolz zu sein auf die geleistete Arbeit, stolz zu sein auf die Frauen und Männer, die sich eineinhalb Jahrhunderte lang für den Sport, für den Verein und damit für die Menschen eingesetzt haben.

Und stolz ist auch der Bayerische Landes-Sportverband, daß ihm Vereine wie die TS Lichtenfels ange-



hören, die all die Ideale, die 1847 zur Vereinsgründung geführt haben, über die Jahrzehnte hinweg gepflegt und aufrechterhalten hat. Gerade in einer Zeit, da Bewegungsarmut, auch und vor allem bei Kindern und Jugendlichen, zu einem großen gesundheitlichen Risikofaktor geworden ist, da durch die Zunahme der sogenannten Single-Haushalte vielen Menschen die Vereinsamung droht, ist der Sportverein wichtiger denn je. Die TS Lichtenfels, deren reichhaltiges sportliches Angebot von Gymnastik über Ballspiele, Leichtathletik, Karate, Schwimmen, Orientierungslauf und Rasenkraftsport bis hin zu Triathlon und Kunstturnen reicht, ist vielen Menschen zur Heimat geworden, zu einem Ort des körperlichen, aber auch psychischen Wohlbefindens. Und sie erfüllt damit eine bedeutende gesellschaftspolitische Aufgabe.

Zu welchen Leistungen die Mitglieder der Turnerschaft in der Lage sind, haben sie erst kürzlich mit dem Umbau der Vereinsturnhalle bewiesen, die dank der Eigenleistung und der finanziellen Opferbereitschaft der Mitglieder zu einem wahren Schmuckstück geworden ist, die der TS Lichtenfels den Weg in die Zukunft ebnet. Der BLSV freut sich, solche Vereine, die tradtionsbewußt, aber auch dem Neuen aufgeschlossen sind, in seinen Reihen zu wissen.

Prof. Dr. Peter Kapustin

BLSV-Präsident

Zum 150 jährigen Vereinsjubiläum übermittle ich der Turnerschaft Lichtenfels die besten Glückwünsche. Gleichzeitig grüße ich ganz herzlich alle Teilnehmer des oberfränkischen Bezirksturnfestes, das die Turnerschaft Lichtenfels im Rahmen ihres Vereinsjubiläums ausrichtet.

Waren wir vor wenigen Jahren noch stolz auf Sportvereine mit einer 100 jährigen Tradition, so können wir nun der Turnerschaft Lichtenfels als dem ersten Verein in Oberfranken zum 150 jährigen Bestehen gratulieren. Im Sinne von Turnvater Jahn, daß die Menschen durch Turnen "vor Schlaff-



heit und Ausschweifungen zu bewahren" seien, hat die Turnerschaft Lichtenfels seit ihrer Gründung im Jahre 1847 einen wesentlichen Beitrag zur sportlichen Betätigung der Menschen in der Region geleistet. Ein Beitrag, der in der heutigen technisierten und bewegungsarmen Industriegesellschaft nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Den Schwerpunkt im Turnverein bildet die Turnabteilung, die zahlenmäßig - und auch leistungsmäßig mit der Regionalligamannschaft - im Verein dominiert. Daneben werden aber auch moderne Ballspiele wie Basketball, Handball und Volleyball im Verein ebenso gepflegt wie Jazz-Dance, Karate, Leichtathletik und Schwimmen. Das starke Engagement auf dem Jugendsektor bis hin zum Turnen für Mutter und Kind belegt, wie zukunftsorientiert der Verein arbeitet.

Aber auch im finanziellen Bereich hat die Turnerschaft Lichtenfels, die mit ca. 2.000 Mitgliedern heute der größte Sportverein im Landkreis Lichtenfels ist, Außergewöhnliches geleistet. Ich möchte hier nur an die vor 100 Jahren erbaute Sporthalle erinnern, die mit enormem Aufwand in Höhe von rd. 1 Mio. DM kürzlich vom Verein saniert wurde.

Sicherlich ist für die erfolgreiche Vereinsentwicklung auch ein wesentlicher Faktor, daß die Familie Weinbeer seit 1952 bereits in der zweiten Generation den Verein führt. Ich spreche dafür dem 1. Vorsitzenden meinen Dank aus, da in der heutigen Zeit ein solch immenser ehrenamtlicher Einsatz keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Mein Dank gilt aber auch all denjenigen im Verein, die als Funktionäre, als Übungsleiter oder Trainer vor Ort die tägliche Arbeit mit Engagement, Durchhaltevermögen und vielen neuen Ideen leisten, ohne dabei besonders ausgezeichnet zu werden.

Natürlich zeigen alle Abteilungen zum Vereinsjubiläum Höhepunkte des sportlichen Lebens auf. Die Turner unterstreichen mit der Ausrichtung des oberfränkischen Bezirksturnfestes ihre besondere Stellung im Verein.

Für die Zukunft wünsche ich der Turnerschaft Lichtenfels alles Gute und viel Erfolg bei der sportlichen Betreuung der Menschen aller Altersgruppen. Allen Beteiligten am oberfränkischen Bezirksturnfest wünsche ich frohe und erlebnisreiche Tage in Lichtenfels, den Aktiven den erhofften Erfolg und den Zuschauern gelungene Vorführungen.

Dr. Erich Haniel Regierungspräsident

Die Turnerschaft Lichtenfels e. V. feiert ihr 150 jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem oberfränkischen Bezirksturnfest. Als Landrat des Landkreises Lichtenfels entbiete ich allen Turnschwestern und Turnbrüdern meinen herzlichsten Glückwunsch zu diesen Feierlichkeiten.

Die Turnerschaft Lichtenfels e. V. zählt damit zu den ältesten Vereinen im Landkreis Lichtenfels. Unter maßgeblichem Einfluß von Turnvater Jahn entstand Anfang des neunzehnten Jahrhunderts in Deutschland eine organisierte Turnbewegung, die sich an den Ideen des Liberalismus und Nationalismus orientierte. Auch in



Lichtenfels fielen diese Ideen auf fruchtbaren Boden, so daß sich erstmals im .lahre 1847 einige Männer zusammenfanden, die bestrebt waren, den Körper zu stählen und eine umfassende Leibeserziehung zu betreiben. Daß diese Region insgesamt sehr sportbegeistert ist, zeigte sich an dem erstmals 1860 in Coburg durchgeführten Turnfest, an dem die gesamte deutsche Turnerschaft teilnahm.

Doch bedeutet diese Sportbegeisterung wenig, wenn es nicht immer wieder einige Männer und Frauen gibt, die die Ideale des Turnvereins hochhalten. Einigkeit, Opferbereitschaft und der Wille zum Erfolg kennzeichnen die 150 jährige Geschichte des Turnvereines Lichtenfels. Sowohl im sportlichen Bereich als auch bei der Vereinsführung haben sich diese Tugenden über eineinhalb Jahrhunderte hinweg bewährt. Und sie vermögen, durch alle Altersgruppen hindurch, rund 2.000 Personen für die Ideale des Vereins zu begeistern. Stein gewordene Zeugen dieser Tugenden sind die Turnhalle und die zusätzlich geschaffenen Räumlichkeiten. Gerne denke ich an dieser Stelle zurück an die Feier anläßlich der Einweihung der generalsanierten und erweiterten Vereinsturnhalle vor zwei Jahren.

Als Landrat des Landkreises Lichtenfels bin ich froh, daß sich immer wieder Männer und Frauen zusammenfinden, Opfer bringen und gemeinsam für eine Sache kämpfen, um damit der Allgemeinheit den Wunsch nach Lebensfreude, den Bedürfnissen nach Gemeinschaft und dem Recht auf aktive Freizeitgestaltung zu verhelfen. Diesen Personen gilt mein aufrichtiger Dank.

Allen Gästen aus nah und fern wünsche ich viel Freude bei dem 150 jährigen Vereinsjubiläum sowie dem oberfränkischen Bezirksturnfest. Den Sportlern unter den Besuchern wünsche ich eine allzeit gute Kür. Für die Verantwortlichen erhoffe ich einen erfolgreichen Verlauf des Jubiläums.

Reinhard Leutner

Landrat

Mit der Turnerschaft Lichtenfels feiert der größte Verein unseres Stadtgebietes und des Landkreises sein 150 jähriges Bestehen.

Als sich im Jahre 1847 einige Männer in Lichtenfels zusammenschlossen, um im Geiste Turnvater Jahns den ersten Turnverein in Oberfranken zu gründen, ahnte sicher niemand, welch großartige Entwicklung der Verein in den kommenden eineinhalb Jahrhunderten nehmen sollte.



Denn der Beginn war nicht einfach. In einer Zeit politischer Umbrüche in Deutschland, dem Zeitalter der Revolutionen, in dem die Turnbewegung von den herrschenden Kreisen "destruktiver Tendenzen" bezichtigt wurde, bedurfte es mehrerer Anläufe, um schließlich die Turnerschaft als einen der maßgebenden Vereine in Lichtenfels fest zu etablieren.

Wer die traditionsreiche Geschichte des Jubiläumsvereines aufmerksam studiert, stellt schnell fest, wie eng seine Geschicke und das Geschehen in unserer Stadt verknüpft waren. Viele der Frauen und Männer, die die Turnerschaft entscheidend mitprägten, haben auch sonst für unser Gemeinwesen in politischer, wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Hinsicht Außergewöhnliches geleistet.

So ist die 150-Jahrfeier der Turnerschaft ein Ereignis, an dem ganz Lichtenfels regen Anteil nimmt und das auch auf den Landkreis und ganz Oberfranken ausstrahlt. Die Ausrichtung des Oberfränkischen Bezirksturnfestes 1997 in Lichtenfels ist hierfür ein augenfälliger Beweis.

Ich entbiete der Turnerschaft Lichtenfels von 1847 zu ihrem Jubiläum die besten Grüße der Stadt Lichtenfels und wünsche ihr auch für die Zukunft alles Gute.

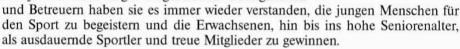
Winfred Bogdahn Erster Bürgermeister

Vinhed Bog when

Mit der Turnerschaft Lichtenfels e.V. von 1847 begeht einer unserer markantesten Vereine in Oberfranken sein 150 jähriges Jubiläum.

In der Entwicklung des Vereinslebens und bei zunehmender Bedeutung des Sports haben die Turnvereine eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft gespielt.

Geprägt von der Vielseitigkeit ihres Angebots und den jeweils fachlich gut ausgebildeten Übungsleitern



Neben der bunten Palette des Breitensportangebots hat die Turnerschaft Lichtenfels e.V. einerseits die Leistungsanforderungen unterstützt, andererseits das gesellige Leben in der Sportlerfamilie gefördert und vertieft.

Mein besonderer Dank gilt, stellvertretend für all die Verantwortlichen, die seit Bestehen die Geschicke des Vereins an entscheidender Stelle gelenkt haben, dem jetztigen 1. Vorsitzenden, Herrn Winfried Weinbeer und seinen Vorstandskollegen, aber auch den vielen Übungsleitern und Betreuern, die die Vereinsarbeit derzeit modern und zeitgerecht gestalten.

Der Turnerschaft Lichtenfels e.V. von 1847 übermittle ich, auch auf diesem Wege, die besten Wünsche des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Bezirk Oberfranken, für ein erfolgreiches Wirken in den kommenden Jahren.

Manfred Kreitmeier

BLSV-Bezirksvorsitzender Ofr.

Manfred he !

Verbunden mit dem oberfränkischen Bezirksturnfest begeht die Turnerschaft Lichtenfels von 1847 e.V. ihr 150jähriges Gründungsfest. Namens der 96 sporttreibenden Vereine des BLSV-Kreises Lichtenfels grüße ich alle am Turnfest teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler sehr herzlich.

Der Turnerschaft Lichtenfels, ihrer rührigen Vorstandschaft und allen Mitgliedern, gelten zu diesem Geburtstag herzliche Glückwünsche. Jeder, der zu die-



sem Ereignis beigetragen hat, darf sich freuen; er hat darüber hinaus auch allen Grund stolz zu sein. Es bleibt zu hoffen, daß Mut, Tatkraft und Idealismus, Grundtugenden, die den bisherigen Werdegang des Vereins prägten, auch für dessen weitere Entwicklung bestimmend sein werden. In diesem Sinne wünsche ich der Turnerschaft Lichtenfels alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Das oberste Ziel des Jubilars bestand stets darin, der heranwachsenden Jugend durch Sport und Spiel Impulse für den weiteren Lebensweg zu geben. Der Verein betrachtete sich immer als eine große Gemeinschaft, als eine Familie, in der auch ein Ton herrscht, der dieser Verbundenheit angemessen ist. Diese positive Einstellung hat wesentlich zur Beliebtheit der Turnerschaft Lichtenfels, auch über die Grenzen des Landkreises hinaus, beigetragen. Sie hat diese Kontinuität gewährleistet, die es den Mitgliedern jetzt erlaubt, das stolze Jubiläum zu feiern. Für so manchen sind die nach und nach entstandenen Vereinsanlagen zu fast so etwas wie einer zweiten Freizeit-Heimat geworden. Auch ohne daß es dem einzelnen immer bewußt geworden sein mag: Die Zugehörigkeit zum, das Engagement im und das Eintreten für den Verein hat nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Dem oberfränkischen Bezirksturnfest, verbunden mit den Jubiläumstagen der Turnerschaft Lichtenfels, wünsche ich einen schönen Verlauf. Mögen die Veranstaltungen dazu beitragen, weitere Freunde für den schönen Turn-Sport zu finden.

Some Phone

Georg Dora Kreisvorsitzender des Bayerischen Landes-Sportverbandes

Vom 13. - 15. Juni 1997 findet das 10. Bezirksturnfest Oberfrankens in Lichtenfels statt. Zugleich veranstaltet unsere oberfrankische Turnerjugend das "Jugendtreffen '97".

Wir haben uns für die sportfreundliche Korbstadt Lichtenfels entschlossen, weil die traditionsreiche, zugleich aber vollends modern strukturierte "Turnerschaft Lichtenfels von 1847" als einer der ältesten bayerischen Turnvereine ihr 150 jähriges Vereinsjubi-



läum im Jahr 1997 feiern kann und weil wir wissen, daß die Lichtenfelser Turnfamilie den oberfränkischen Turnschwestern und Turnbrüdern ein Turnfest garantieren kann und wird, das ganz sicher ein hervorragendes Glanzstück in der reichen Geschichte unseres oberfränkischen Turnbezirks vermitteln wird.

An dieser Stelle schon jetzt herzlichen Dank an die Vorstandschaft der "Turnerschaft Lichtenfels von 1847", vorneweg dem nimmermüden 1. Vorsitzenden Winfried Weinbeer und allen seinen aktiven Helferinnen und Helfern für die Bereitschaft, unser 10. Bezirksturnfest Oberfranken zu übernehmen und zu gestalten.

Dank auch den Verantwortlichen im Turngau Südoberfranken, die uns helfen werden, daß auch dieses Bezirksturnfest in Lichtenfels ein Fest der Freude und des Frohsinns wird, dies im frisch, fromm, fröhlich und freien Turnergeist.

Unsere oberfränkischen Turn- und Sportvereine werden auch 1997 beweisen, daß man erneut in Oberfranken sich fortentwickelt hat, dies in allen Bereichen.

Ich begrüße alle aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer, alle Festbesucher aus nah und fern und wünsche uns allen unvergeßliche Turnfesttage in der schönen Stadt Lichtenfels.

Herzlich willkommen schon jetzt beim 10. Bezirksturnfest in Lichtenfels! Gut Heil!

## Andi Krainhöfner

Andi Krainhöfner Vorsitzender des Turnbezirks Oberfranken

Herzlichen Glückwunsch!

Wir, die 18.000 Turner und Turnerinnen unseres Turngaues Südoberfranken, gratulieren. 150 Jahre Turnerschaft Lichtenfels – eine tolle Leistung!

Die zündende Idee des "Turnens" führte 1847 zur Gründung des Vereins, der diese Idee in die Tat umsetzte. Er wurde so zu einem Jungbrunnen für die Heranbildung einer Elite besonderer Art. Aus der turnbrüderlichen Gemeinschaft wuchsen immer wieder Männer und Frauen heran, die mit ihrem Idealismus aktiv zum Wohle alle



heran, die mit ihrem Idealismus aktiv zum Wohle aller Mitglieder wirkten. Ihnen zollen wir für ihr Engagement Dank und Anerkennung.

Auf dem soliden Fundament einer 150jährigen stolzen Tradition stellt sich die Turnerschaft Lichtenfels den Herausforderungen der Gegenwart. In nicht weniger als 18 Abteilungen werden den 1.900 Vereinsmitgliedern Chancen geboten, die jedem Aktivitäten neigungsgerecht ermöglichen. Hervorzuheben ist die Tatsache, daß rund ein Viertel der Mitglieder Kinder und fast ein Viertel der Mitglieder Jugendliche sind. Sie belegen auch die richtungsweisende Nachwuchsbetreuung.

Unerschütterlich durch den Lauf der Zeit blieb man dem Turnergrundsatz treu:

## Vielseitige volkstümliche Leibesübungen für alle in der großen Gemeinschaft der Turnerschaft Lichtenfels.

Daher pflegte man stets in den aktuellen Ausdrucksformen den Breiten- und Freizeitsport, vom Mutter- und Kindturnen bis zum Seniorensport. In dem Wissen und der Erfahrung, daß nur aus vielseitiger Breitenarbeit der Leistungsport erwachsen kann, ist die Turnerschaft Lichtenfels eine glückliche Verbindung eingegangen. Mit Stolz blickt man heute auf die Mannschaft der Kunst-Turner, die in der männlichen Regionalliga Süd um hohen Lorbeer kämpft.

Herausragender Turner im Verein ist Alexander Held als Mitglied des Deutschen Kaders.

Wir wünschen der Turnerschaft Lichtenfels und vor allem ihrer Vorstandschaft unter dem Vorsitzenden Winfried Weinbeer auch für die Zukunft alles Gute. Möge der Vorstand – auch symbolisch – mit dem Neubau der vereinseigenen Turnhalle die Weichen für eine positive Zukunft gestellt haben.

In der Turngaugemeinschaft auf zu neuen Zielen!

Gut Heil!

Dr. Hans J. Schneider

Vorsitzender Turngau Südoberfranken

& kline a.

Mit großer Freude und berechtigtem Stolz kann die Turnerschaft Lichtenfels in diesem Jahr ihr 150 jähriges Bestehen, verbunden mit einem oberfränkischen Bezirksturnfest, feiern. Als ältester Turnverein des Regierungsbezirkes Oberfranken, sicherlich auch als einer der ältesten Turnvereine des Freistaates Bayern und Deutschlands, bedeutet dieses Jubiläum, Rückschau und Ausblick zu halten.

Wer sich mit unserer Vereinsgeschichte näher befaßt, wird erkennen, daß auch in unserem Verein Licht und Schatten, Höhen und Tiefen, sich abgewechselt haben. Jedoch wurde



nie das Ziel aus den Augen verloren, interessierten Menschen unserer Heimat vom Kleinkind bis zum Senior eine sinnvolle Freizeitgestaltung durch umfassende Leibesübungen anzubieten. Immer stand die Breitenarbeit im Vordergrund, und aus einer erfolgreichen Breitenarbeit kam es zu allen Zeiten zu Spitzenleistungen und zahlreichen Erfolgen bei bayerischen und deutschen Meisterschaften. Dankbar erinnern wir uns an die zahlreichen tüchtigen Turnschwestern und Turnbrüder, die über lange Zeiträume zum Wohle unseres Vereins ehrenamtlich gearbeitet haben und immer bereit waren, Freizeit zu opfern und vor dem eigenen Geldbeutel nicht Halt zu machen.

Dieses besondere Jubiläum veranlaßt uns auch, in die Zukunft zu blicken und mit neuem Schwung und Elan die Ziele des Vereins weiter erfolgreich zu gestalten. Nachdem wir nun unsere eigene Vereinsturnhalle gründlich saniert und erweitert haben, werden wir auch in Zukunft mit Unterstützung der Stadt und des Landkreises Lichtenfels in knapp 20 Sportarten vielen Menschen in unserer Heimat umfangreiche sportliche Betätigungsmöglichkeiten anbieten. Zu genau wissen wir, daß in unserer bewegungsarmen Zeit für alle Menschen, egal welchen Alters, dies dringend notwendig ist.

Zur Feier unseres Jubiläums lade ich alle Turnschwestern und Turnbrüder des Turnbezirks Oberfranken und darüber hinaus recht herzlich ein, und alle Turnfreunde, die über einen langen Zeitraum dieses Jubiläum, so gut es nur ging, vorbereitet haben, würden sich über einen zahlreichen Besuch sehr freuen.

Ganz besonders herzlich danke ich allen Funktionären des Turnbezirks Oberfranken, des Turngaues Südoberfranken und schließlich allen Turnerinnen und Turnern unseres Vereins, unseren passiven Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die uns bisher unterstützt haben, und ich bin mir sicher, daß wir auch in Zukunft mit der gleichen erfolgreichen Zusammenarbeit rechnen können.

Mögen der Turnerschaft Lichtenfels auch weiterhin Glück und Erfolg beschieden sein und stets tüchtige Frauen und Männer bereit sein, ehrenamtlich für den Verein zu arbeiten.

Allen Gästen und Turnfreunden aus nah und fern entbiete ich meinen herzlichen Willkommensgruß und wünsche uns ein erfolgreiches und harmonisches Turnfest.

Winfried Weinbeer

1. Vorstand der Turnerschaft Lichtenfels

#### Vorwort

#### Dem Festbuch zum Geleit -

Gedanken zum 150 jährigen Jubiläum.

Diese Festschrift soll nicht nur die Beschreibung der vergangenen 150 Jahre sein, sondern es soll hiermit auch allen, die sich während dieser Zeit aktiv betätigt haben, aufrichtig gedankt werden.

In Ehrfurcht sei auch an alle gedacht, die in den verheerenden Kriegen ihr Leben für ihr Vaterland opferten, und an diejenigen, die in der Heimat aus unseren Reihen gerissen wurden.

Mit großer Freude wollen wir besonders die Mitglieder grüßen, die uns jahrzehntelang die Treue gehalten haben und uns immer als helfende Freunde zur Seite standen.

Schwer und hart waren die Zeiten nach den Kriegen. Durch all die mißlichen Umstände war es unmöglich, zunächst geregelte Sportbetriebe durchzuführen. Durch besondere Tatkraft einiger Mitglieder war es jeweils möglich, wenn auch unter größten Schwierigkeiten, das Vereinsleben neu aufzubauen. Mit besonderer Befriedigung darf festgestellt werden, daß seither viel erreicht werden konnte und der Name Turnerschaft Lichtenfels weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt wurde.

In sportlichem Geist wollen wir auch in Zukunft dem Verein dienen und rufen auch die Jugend dazu auf, ihn weiterhin zu unterstützen und zu fördern.

150 Jahre, eineinhalb Jahrhunderte, Turnen in Lichtenfels ist ein Ereignis, das Veranlassung gibt, auf die Entwicklung in diesem Zeitraum zurückzublicken. Die Pioniere der Turnbewegung waren nicht auf Rosen gebettet. Klein und unscheinbar und oft im verborgenen haben sie angefangen, Begeisterung und Liebe waren die Triebfeder für persönliche Opfer und selbstlose Taten, aus denen eine Bewegung herangewachsen ist, die schon lange die ganze Welt umspannt.

Es liegt im Wesen des Sports begründet, daß er uns die beste Quelle bietet für Freude und Erholung, daß er aber auch bei vernünftiger und beharrlicher Pflege den inneren Menschen erfaßt, ihn bildet und formt, indem er auf Geist und Seele Einfluß nimmt.

So dürfen wir Turner mit Fug und Recht für uns in Anspruch nehmen, daß der Turnverein neben Schule und Elternhaus einen wesentlichen Beitrag zur Erziehung junger Menschen leistet.

Nicht Sieg, nicht Meisterschaft, sondern Gesundheit, Tüchtigkeit und Freude für die heranwachsende Generation, darin gipfeln Wert und Bedeutung unseres Vereins, das sind die großen Ziele unseres Strebens.

Die Turnerschaft Lichtenfels hat in der Zeit ihres 150 jährigen Bestehens vorbildliche Arbeit geleistet. Dank und Anerkennung gebühren allen, die mitgeholfen haben.

Die Alten dürfen mit Stolz auf ihr Werk zurückblicken. An den Jungen liegt es nun, das übernommene Erbe würdig zu verwalten und in nimmermüder Hingabe die gegenwärtige Blüte des Vereins für die Zukunft zu sichern.

Möge der alte Turnergeist die bewährte Tradition weiterführen und der berühmten Korbstadt in der Turnerschaft Lichtenfels ein Schmuckstück heimischer Sportgeschichte erhalten.

Karl Hans Neubig

Gesund an Leib und Seele sein,
das ist der Quell des Lebens.

Was man mit frischem Herzensblut
und recht mit Lust und Freude tut,
das tut man nicht vergebens.

Ernst Moritz Arndt

## Willy Meixner zu Ehren

Die Festschrift zum 150 jährigen Jubiläum der Turnerschaft von 1847 e.V. Lichtenfels im Jahre 1997 baut in ihrem geschichtlichen Teil vollständig auf die umfangreichen Ermittlungen der Vereinsgeschichte und deren anschauliche und interessante Schilderung durch Turnbruder Willy Meixner in der Festschrift vor 25 Jahren auf.



Willy Meixner

In unvorstellbar mühsamer und zeitraubender Arbeit trug Willy Meixner die einzelnen Bausteine zu seinem Gesamtwerk aus Zeitungs-, Stadt- und Privatarchiven zusammen und schuf sich damit ein unvergeßliches Denkmal von unschätzbarem, bleibendem Wert für den Verein und für die gesamte Orts- und Heimatgeschichte.

Wir danken ihm noch heute, lange nach seinem Tode, anerkennend und bewundernd für dieses Lebenswerk, ohne das unsere Vereinsgeschichte und damit auch ein kleiner Teil Alt-Lichtenfels zumindest in den Anfangsjahren und -Jahrzehnten weitgehend im dunkeln läge.

Ich übernehme deshalb gerne den geschichtlichen Teil seines Werkes fast unverändert in die heutige Festschrift und beschränke mich dankbar und mit vergleichsweise geringem Aufwand an Zeit und Mühe auf die Fortsetzung, den sportlichen Teil und einige Sonderkapitel.

#### Danke, Willy!

Dein Karl Hans Neubig

# Wir gedenken unserer Toten!



Vergeßt sie nicht! Sie ruhen in Frieden.

# Obermain-Tagblatt

Die führende Zeitung am Obermain

96215 Lichtenfels · Reundorfer Straße 2 · Hirtenstraße 5 Telefon (09571) 9505-0 · Telefax (09571) 950561

Eingebunden in die heimische Wirtschaft mit Handel und Handwerk berichten wir täglich ausführlich über das Geschehen in unserer Heimat – in Wort und Bild.



Auch wenn es um Ihre Drucksachen geht, sind wir die kompetenten Fachleute.

Ob Zeitungswerbung oder Drucksachen-Herstellung, wir bemühen uns um Ihre Wünsche.



#### TEIL II

#### Die Vereinsgeschichte von 1847 bis 1997

Rückblick auf 150 Jahre Turnerschaft Lichtenfels von Willy Meixner und Karl Hans Neubig.

Es soll aufgezeigt werden, welche Bedeutung die Jahreszahlen 1847, 1860, 1877 und 1881 für die Lichtenfelser Turner hatten.

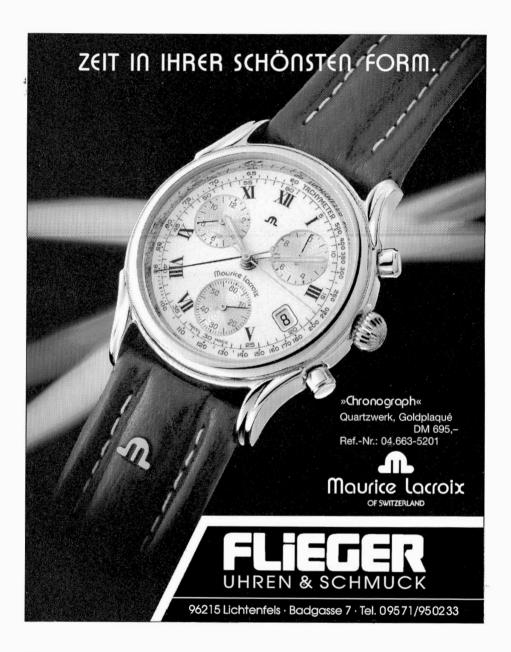
Lassen Sie uns gemeinsam zurückblicken auf die ersten, von Verboten gekennzeichneten Jahrzehnte, auf mutigen Neubeginn und auf fast völliges Versiegen der Vereinsarbeit in schweren Kriegsjahren, aber auch auf fruchtbares Wirken zum Wohle der Allgemeinheit und auf Vereinszusammenschlüsse. Dabei wollen wir alle wichtigen Geschehnisse mit der ihnen zukommenden Ausführlichkeit behandeln, werden uns aber bemühen, die Leser nicht zu langweilen.

#### Erste Anfänge

Nach Aufhebung der Turnsperre (1842) regte sich neues Leben auf den Turnplätzen. Vielerorts ging man daran, Turnvereine zu gründen. Auch in Lichtenfels fanden sich im Jahre 1847 Männer im Jahnschen Geiste zusammen, die bestrebt waren, den Körper zu stählen und Leibeserziehung zu betreiben. Ihre Gemeinschaft nannten sie "Turnverein Lichtenfels". Der Turnplatz befand sich vor der großen vielhundertjährigen Eiche des Schlößchens "Bellevue" bei Schnev. Aus dieser Zeit sind uns in alten Aufzeichnungen nur einige Namen von Förderern des Turngedankens überliefert: Drütschel, Krug und Eichhorn. Diese Männer gründeten den ersten Turnverein in Oberfranken. Ihnen haben wir das stolze Jubiläum, das wir in diesem Jahre begehen, zu danken. Der Geist der Frankfurter Paulskirche, des ersten freigewählten Parlaments, schlug auch in unserer Heimatstadt Wurzeln. Es war jedoch nur ein kurzer Traum. Die Reaktion trat auf den Plan, Truppen zogen durchs Land, Parlamente wurden gesprengt, politische Gegner ins Zuchthaus geworfen. Im Jahre 1848 wurde von Staats wegen die Auflösung der Turnvereine verfügt. Auch der Turnverein Lichtenfels fiel diesem Verbot zum Opfer. Nach einjährigem Wirken mußte die Vereinsarbeit eingestellt werden. Die Fahne ging in den Wirren der Zeit verloren.

#### Neuer Beginn

Erst im Jahre 1860 konnte der Turngedanke wieder aufleben. In der nahen Residenzstadt Coburg wurde unter Herzog Ernst II. beim 1. Deutschen Turn- und Jugendfest der Grundstein zur Deutschen Turnerschaft gelegt. Und sofort regte



es sich auch in unserer Stadt. Lichtenfelser Bürgersöhne beteiligten sich an der ersten Tagung in Coburg und beschlossen, den Turnverein Lichtenfels erneut ins Leben zu rufen. Um jedoch endgültig Fuß fassen zu können und der Obrigkeit keinen Ansatzpunkt zum Eingreifen zu geben, wurde geschickt eine Art Tarnkappe benutzt. Achtzehn junge Bürger griffen neben der Turnidee auch den für das Gemeinwohl so wichtigen Gedanken der Bildung einer Feuerwehr auf freiwilliger Basis auf und schlossen sich im Juni 1860 zum "Turn- und Rettungsverein Lichtenfels" zusammen.

Am 4. Juli 1860 trat dieser Verein zum ersten Male mit einer Zuschrift an den Stadtmagistrat an die Öffentlichkeit. Unter Vorlage der Satzung und eines Mitgliederverzeichnisses wurde knapp drei Wochen nach dem Erlebnis des 1. Turnfestes in Coburg die polizeiliche Genehmigung für den Zusammenschluß erbeten. Unterschrieben war dieser Antrag von dem aus fünf Personen bestehenden Turnrat: Obmann F. Collorio, Turnwart Werneck, Säckelwart Schier und den Ausschußmitgliedern Schardt und Bolz.

Die 18 Gründungsmitglieder waren Ansorg, Birckenbach, Bolz, B. Brüll, Collorio, Gagel, A. Hetz, Janner, Kaltenthaler, Knorr, A. Lang, L. Lang, Mauderer, Schardt, Schier, Schuster, Werneck und Zahner.

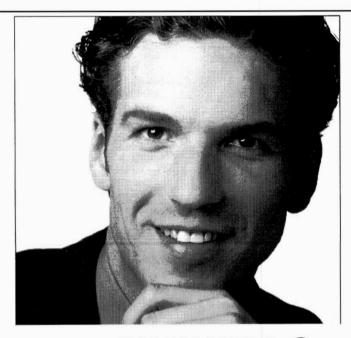
Geistiger Vater der Gründung war der Korbkaufmann Michael Schuster, Sproß eines bis in das 18. Jahrhundert zurückreichenden Lichtenfelser Forstmeistergeschlechts. Er sammelte die heimische Jugend um sich und begeisterte sie für die Ziele Turnvater Jahns.

Die eingereichten Satzungen umfaßten 14 Paragraphen und waren hauptsächlich der Verwaltung des Vereins und der Durchführung von Turnübungen gewidmet. Mit dem sogenannten Rettungsdienst befaßte sich nur § 6, Absatz 1. Er lautete: "Jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, sowohl an den Turn- als auch an den Rettungsübungen teilzunehmen und der besonderen Turn- und Rettungsordnung in allem Folge zu leisten".

Hauptzweck war die Ausbildung des Körpers durch gymnastische Übungen. Außerdem standen Turnfahrten auf dem Programm. Unterschieden wurde zwischen Mitgliedern und Turnzöglingen (unter 18 Jahren). Die Aufnahmegebühr betrug einen Gulden, der Beitrag monatlich 12 Kreuzer (für Zöglinge 6 Kreuzer). An der Spitze des Vereins stand der halbjährig zu wählende Turnrat, dessen Zusammensetzung wir aus dem erwähnten Antrag kennen.

Nachlässigkeiten in den Leistungen oder sonstige dem Vereinszweck zuwiderlaufende Handlungen oder Unterlassungen konnten durch Tadel gerügt oder mit dem Ausschluß aus dem Verein bestraft werden.

Bereits am 6. Juli 1860 erteilte der Stadtmagistrat seine Zustimmung zur Vereinsgründung unter der Voraussetzung, "daß gegen polizeiliche Vorschriften und Anordnungen nicht verstoßen werde."



Ein SALAMANDER (\*\*)
macht keine
Kompromisse.



# Schuh Fischer

Lichtenfels, Bamberger Straße 10

Der junge Verein beantragte daraufhin am 9. Juli 1860, die vorhandenen Feuerwehrgeräte zu Übungszwecken benützen zu dürfen, besseren Schutz des Turnplatzes, damit die im Freien dort aufgestellten Geräte nicht unbefugt benützt werden können, und Überlassung der in den Händen der Stadt befindlichen Freikorpsfahne (von 1848) als Vereinsfahne.

Am 14. Juli 1860 genehmigte der Stadtmagistrat Punkt 1 und 2 der Eingabe und stellte auch eine entsprechende Warntafel am Turnplatz auf. Die Herausgabe der Fahne hingegen wurde nur für besonders festliche Anlässe in Aussicht gestellt.

Wirksame Beihilfe zur Erstarkung der jungen Vereinigung leistete Bürgermeister und Tagblatt-Verleger Schier mit einem Aufruf an die "hiesigen Einwohner männlichen Geschlechts, welche erwachsen, gesund und kräftig sind", dem Turnverein beizutreten oder sich als beitretende Hilfsmannschaft für die Feuerwehr anzumelden.

Das Vereinsleben war schon von den allerersten Anfängen an außergewöhnlich rege. Das Vereinszimmer befand sich im Gasthaus "Zur Krone". Am 20. Juli 1860 begann das Sommerturnen. Eine "Schule" für Turnzöglinge bis 16 Jahre wurde ins Leben gerufen. Erstes Abturnen war am 17. Oktober 1860. Ein festlicher Zug mit Musik bewegte sich zum Turnplatz. Dort zeigten die in eigenen Kursen geschulten Zöglinge Übungen am Barren und Reck. Daran schlossen sich Ringen und Schauturnen der Vereinsmitglieder an. Als Winterübungsraum diente das Knopsbergschloß. Der Kastenboden war mit Laternen, 2 Barren, 2 Recks und einem Klettergerüst ausgestattet.

Erster Obmann des Turn- und Rettungsvereins war der Geometer Friedrich Collorio. Ihm folgte im Dezember 1860 der im Staatsdienst tätige August Werneck, während Michael Schuster, von H. Graebner als eigentlicher Gründer des Turnvereins bezeichnet (L. Tagbl. Nr. 236 v. 14. 10. 1927), als Turnwart wirkte. Collorio stellte sich bis zu seinem Wegzug als Führer der Feuerwehr zur Verfügung.

#### Aufbauarbeit

Im März 1861 überließ die Stadt dem Turn- und Rettungsverein auf dem Schießanger ein Stück Land zur Einrichtung einer Turnschule. Die Weihe dieses Platzes erfolgte am 28. April 1861 im Beisein auswärtiger Turner und unter Teilnahme sämtlicher Magistratsmitglieder. Im Festzug, der vom Marktplatz zum
Schützenanger ging, wurde neben der Stadtfahne die "bisherige" Turnerfahne
(Freikorpsfahne von 1848) mitgeführt. Auf dem Klettergerüst, das bereits aufgerichtet war, leuchtete als Symbol das deutsche Banner in den Farben SchwarzRot-Gold.

Der Verein entwickelte sich weiter. Eine am 15. Mai 1861 erstellte Inventarliste weist eine ganze Anzahl verschiedener "Turngeräthschaften" auf.

Als die Bamberger Turner zu Pfingsten 1861 ihre Fahnenweihe festlich begingen, nahmen die Lichtenfelser mit ihrer Freikorpsfahne teil.

Bereits am 14./15. September 1861 schritt man zur Weihe der eigenen Vereinsfahne. Das hohe Landgericht hatte gegen die Einladung fremder Turner zu diesem Fest nichts einzuwenden. Die Festordnung weist ein stattliches Programm auf. Den Festzug von mehr als 300 Turnern begleiteten das Musikkorps aus Kulmbach und die Lichtenfelser Stadtmusik. An der Spitze zeigten sich Bürgermeister Schier und der Stadtmagistrat. Anwesend waren Turnvereine aus Neustadt, Schweinfurt, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Forchheim, Staffelstein und Zeuln. Die Coburger Turner kamen zu Fuß aus der Nachbarstadt herübergezogen.

Die Festrede hielt F. Collorio. Fräulein Greim überreichte im Namen der Frauen und Jungfrauen von Lichtenfels die Fahne an Fahnenträger Bolz. Professor Hofmann, Vorstand des TV Bayreuth, beschwor den Geist der Mäßigkeit, der Bescheidenheit und der Ordnung, der Fröhlichkeit und der Vaterlandsliebe. Vom Stadtmagistrat wurde sogar, unter der Voraussetzung, daß der Turnverein für die Aufrechterhaltung einer guten Ordnung besorgt sei, eine "Freinacht" gewährt.

Auch in den nächsten Jahren ging die Vereinsarbeit weiter. Im Mai 1862 wurde der Sommerturnplatz bezogen. Wieder weilten fremde Turner zu Gast und nahmen an den Übungen teil. Ab 7. November 1862 mußten die Räume im Kastenboden anderweitig belegt werden, und die Stadt wies dem TV Lichtenfels übergangsweise als Übungsraum das ehemalige Bräuhaus im Rathaus zu. Auch das Vereinslokal mußte verlegt werden. Es befand sich nun ab 18. April 1863 bei dem Brauer Joseph Pabst.

#### Krisenjahre

Der sichere Fortbestand der Turnbewegung in Lichtenfels schien in jeder Hinsicht gewährleistet zu sein. Doch der politische Himmel begann sich wieder einmal zu verdüstern. Die Hochspannung wirkte sich gerade bei den Vereinen am unheilvollsten aus. Krisenzeiten sind noch nie gesunder Nährboden für die Vereinsarbeit gewesen. So lösten sich die Zimmerstutzen am 18. Februar 1866 vorübergehend zugunsten des Turnvereins auf. Im Jahre 1867 fand ein Treffen der oberfränkischen Turner auf dem Staffelberg und in Schloß Banz statt, zu dem sich "aus dem sächsischen Nachbarlande (Coburg) Gäste gesellten". Unter den teilnehmenden Vereinen war auch der TV Lichtenfels verzeichnet.

Bei aller Begeisterung, die im Turn- und Rettungsverein vorherrschte, wurde aber doch die Notwendigkeit einer Trennung des Feuerwehrdienstes immer dringender. Vorstand Kaltenthaler schien es 1869 zu gelingen, zunächst die Krise zu überwinden. Unter seiner Leitung nahm der Turnverein am 18. September 1869 anläßlich der Fahnenweihe der Schützengesellschaft am Festzug in einer Stärke von 50 Mann teil. Alle Samstage fanden musikalische Kneipabende statt. Im

Jahre 1870 wurden sogar Theatervorstellungen gegeben. Doch im ganzen wirkte sich die Trennung von der nun auf breitere Basis gestellten Feuerwehr ungünstig aus. Der Turnbetrieb kam fast ganz zum Erliegen. Nur das gute Einvernehmen zwischen Turnverein und Feuerwehr blieb erhalten. So führte das Theater des Turnvereins am 2. März 1872 zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr eine "komische Operette" auf. Das gesamte aus den Beständen des Turnvereins stammende Feuerwehrinventar einschließlich der Turngeräte wurde im Jahre 1875 der Freiwilligen Feuerwehr kostenlos übereignet. Auch die alte Turnvereinsfahne ging in die Hände der Feuerwehr über. Wieder einmal schien das Ende der Turnerei in Lichtenfels gekommen.

#### Neugründung im Jahre 1877

Die Neugründung des Turnvereins Lichtenfels erfolgte am 8. August 1877. Lehrer Adam Wunderlich hatte bereits am Sonntag, dem 4. Juni 1877, mit Unterstützung des kgl. Bezirks-Amtmanns und des Bürgermeisters Wenglein einen "Turnunterricht für Knaben" ins Leben gerufen. Adam Wunderlich, Schulverweser der hiesigen einklassigen evangelischen Volksschule vom 16. Juli 1876 bis 30. April 1880, wurde von der ersten Generalversammlung des Turnvereins am 22. August 1877 in der "Gifthütte" zum 1. Vorstand gewählt. Als Gründungsmitglieder sind bekannt: Wunderlich, Hans Pabst, Stölzel, Herold, Möller, Rink, Graebner, Rüth, Stephan Wenglein, Reinmann, Tschran, Gagel, Enderlein, Mittenzwei, Zenner, Zinn, Traub und Daniel.

In der ihm eigenen Art ging Wunderlich unverzüglich an die Arbeit. Der TV bezog das Winterlokal bei Dominikus Pabst und warb im Lichtenfelser Tagblatt um weitere Mitglieder. Die Turnabende fanden jeweils am Dienstag und Donnerstag statt. Am 10. November 1877 wurde von der Mitgliederversammlung beschlossen, dem Bayerischen Turnerbund beizutreten. In der damaligen Nummer 3 der Turnzeitung ist die Aufnahme des TV Lichtenfels veröffentlicht.

Vorstand Wunderlich wurde auch in der näheren Umgebung aktiv. Auf seine Veranlassung fand in Hochstadt am 5. November 1877 eine Zusammenkunft der Turner aus Marktzeuln, Burgkunstadt, Staffelstein und Lichtenfels statt. Er machte auf die Wichtigkeit der Leibeserziehung aufmerksam, hielt aufklärende Vorträge über das Turnwesen im allgemeinen und die Organisation des Bayerischen Turnerbundes im besonderen.

Am 24. April 1878 richtete Wunderlich an den Stadtmagistrat die Bitte, dem Turnverein auf dem Schießanger einen geeigneten Turnplatz zu überlassen. Dieser Bitte wurde entsprochen. Wenige Wochen später stellte die Generalversammlung den Antrag, zur sicheren Aufbewahrung der vorhandenen Turngeräte ein kleines Häuschen auf dem Anger errichten zu dürfen. Die Genehmigung der Stadt wurde in widerruflicher Weise erteilt.





# MITMACHEN MITBESTIMMEN DABEI SEIN

Politisch informiert sein!

Werden Sie Mitglied bei uns!

#### **CSU-Kreisverband Lichtenfels**

Abgeordnetenbüro Laurenzistraße 12 96215 Lichtenfels Telefon 0.95.71/59.91

CSU-Kreisvorsitzender Landrat Reinhard Leutner

MdB Dr. Bernd Protzner CSU-Generalsekretär

MdL Walter Grossmann Bezirksrat Ludwig Schaller

Rufen Sie uns einmal an!

Finanziell stand der Verein zunächst auf recht schwachen Füßen. Neben den eingehenden Beiträgen mußten Einnahmen aus Christbaumverlosungen die Kasse füllen helfen. Die Vorstandschaft konnte im Vierteljahr über ganze 12 Mark verfügen. Mehrausgaben mußten von einem Ausschuß bestehend aus den Mitgliedern Reinmann, Wenglein, Zinn und Oehrl genehmigt werden. Das Fest der einjährigen Neugründung beging der Verein am 21. Juli 1878 mit einem großen Festzug, dem sich ein Schauturnen, Konzert und Ball anschlossen.

Innerhalb der Turnbewegung machte sich der junge Verein als Ausrichter des XV. Oberfränkischen Turntages am 2. Juni 1879 durch freundliche Aufnahme der Teilnehmer und gute Organisation einen Namen. 272 Mitglieder aus 19 Vereinen nahmen an der Veranstaltung teil, in deren Mittelpunkt ein Riegen- und Kürturnen stand. Über den Festzug berichtete das Tagblatt, daß für jede der vierzehn Fahnen aus dem "Gagelschen Hause" Eichenkränze und für die Turner Maiblumensträuße herabgeworfen wurden.

Einige Tage später erfüllte sich ein sehnlicher Wunsch des Vereins: Die Feuerwehr gab die alte Turnvereinsfahne zunächst leihweise zurück. Die endgültige Rückgabe kann erst am 12. August 1889 registriert werden.

#### Ziel: Turnhallenbau

Weitere Bedeutung gewann der Verein, als Vorstand Wunderlich am 26. August 1879 einstimmig zum Bezirksturnvertreter für Oberfranken gewählt wurde. Leider geriet der überzeugte Turnpädagoge über den vergeblichen Versuch, in Lichtenfels den Schwimmunterricht obligatorisch einzuführen, mit dem Stadtmagistrat in eine heftige Auseinandersetzung, die ihn letztlich bewog, die Stadt zu verlassen. Der Turngedanke hatte aber mittlerweile feste Wurzeln geschlagen. Adam Wunderlich wurde zum Abschied einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Verbindung zu den "Turnvätern" ging nicht verloren. Eingedenk der Wiedergründung von 1860 feierte der Verein am 8. August 1880 das 20. Stiftungsfest. Diese Veranstaltung, die mit einem Konzert verbunden war, scheint zwar ein gesellschaftlicher, aber kein finanzieller Erfolg gewesen zu sein, da sie mit einem Defizit von 20 Mark endete.

Wunderlichs erste Pläne für den Bau einer Turnhalle wurden von den Verantwortlichen des Vereins beharrlich weiterverfolgt. Wenn auch vorerst in primitivsten Schuppen geturnt werden mußte, nie wurde das Ziel, eine eigene Sportstätte zu errichten, aus den Augen verloren. Im Jahre 1881 beschlossen die Mitglieder, einen Turnhallenbaufonds zu gründen. Gleichzeitig wurden erste Grundstücksverhandlungen aufgenommen. Der lange, beschwerliche Weg zur eigenen Halle begann sich abzuzeichnen.

Die Wahlen führten in den folgenden Jahren (1882/1885) zwei Männer an die Spitze des Vereins, die gemeinsam ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte



## Nordsee & Mittelmeer in einem das gibt es nur in Staffelstein!

Mehrmals war unser Land am Obermain von Weltmeeren überflutet: sie zogen sich gen Nordsee und Mittelmeer zurück und hinterließen unterirdische. mit heilkräftigen Sedimenten angereicherte Seen. In der OBERMAIN THERME haben wir sie aus 1.600 m Tiefe wieder ans Licht gebracht als Bayerns wärmste und stärkste, eisen- und kohlensäurehaltige Thermalsole. Ein Geschenk der Natur, das Sie weit und breit so nur bei uns genießen können, mit Trinkwasser-



und Wohlfühl-Garantie: 28 bis 36°C in zehn Innenund Außenbecken mit rund täglich, auch feiertags. von 8 bis 21 Uhr geöffnet, das neue große Saunaland von 10 bis 21 Uhr in der herrlichen Ferienlandschaft zwischen Vierzehnheiligen und Kloster Banz. direkt am "Frankenschnellweg" A 73. Info: OBERMAIN THERME, Am Kurpark 1, 96231 Staffelstein, Telefon 0 9573/40 85. Telefax 0 95 73/43 40.



Aufnahmekarte vom 1. 7. 1887 für Baptist Rattinger mit Unterschrift des Vorstandes Heinrich Graebner; interessant die "Abrechnung" auf der Rückseite: Beitrag pro III. Quartal 1,–; Aufnahmegebühr 2,–; Vereinszeichen –,40; ergibt Mk. 3,40

schreiben sollten: Sigmund Zinn und Heinrich Graebner. Der Einsatz dieser Beiden für den TV war mehr als vorbildlich; ihre Opfer an Zeit und Geld können nur in Erinnerung gerufen, nicht beschrieben werden. Graebner führte nach der Jahrhundertwende viele Jahre den Turnbezirk Oberfranken, ohne jemals auch nur einen Tag die enge Verbindung zu seinem Verein zu lösen. Er war viele Jahrzehnte im Ausschuß des Bayerischen Turnerbundes tätig und fungierte lange als stellvertretender Vorsitzender.

Um die örtliche Feuerwehr schlagkräftig zu erhalten, wurden 1885 von den Turnvereinen aktive Turner abgeordnet, die als freiwillige Feuerwehrmänner Dienst taten. Seit damals waren die Steigerrotten nach Turnverein und Turnerbund getrennt. Der Protokollführer des Turnvereins stellte Ende 1885 mit einem gewis-

sen Stolz fest, daß fast alle aktiven Mitglieder des Vereins auch Mitglieder der Feuerwehr seien.

Die Mitgliederzahl des Vereins wuchs stetig an. In fleißiger Trainingsarbeit bildete sich eine tüchtige Riege. Das Üben gestaltete sich allerdings in den Wintermonaten immer schwieriger. Vom TV wurde deshalb der Stadt die dringende Bitte unterbreitet, doch endlich eine Turnhalle zu bauen und dieselbe tagsüber der Schule und abends dem Vereinsturnen zur Verfügung zu stellen. Die Vorstandschaft bot an, ein Grundstück zu erwerben und an die Stadt abzugeben, die Planungskosten zu übernehmen und die vereinseigenen Geräte zu überlassen. Es wurde auch vorsorglich das Grundstück am "Gäßlein" erstanden, doch lehnte die Stadt ab. Der Verein blieb auf sich allein gestellt. Als sich zeigte, daß die Lage des erworbenen Grundstücks doch nicht so günstig war wie zunächst angenommen, wurde die Fläche wieder veräußert.

Ab September 1890 waren die Turner gezwungen, bei den Schützen Unterschlupf zu suchen. Die Turnstunden fanden im Vorsaal des Schützenhauses statt. Dies konnte natürlich nur ein Notbehelf sein. Die Vereinsarbeit litt aber nicht unter diesen widrigen Verhältnissen. Aus dem Jahre 1890 wird von einer gut organisierten Turnfahrt ins Fichtelgebirge und dem Besuch des Gauturnfestes in Ebern berichtet. In Ebern trat eine Musterriege des Vereins mit gutem Erfolg an. Die Fahrt erfolgte bei bester Stimmung auf einem von Pferden gezogenen Leiterwagen. Für die Möglichkeit, das Wintertraining im Schützenhaus durchzuführen, war man den Schützen sehr dankbar, aber mehr denn je fieberten alle Turner dem eigenen Heim entgegen.

#### Die Satzung

Der Verein gab sich am 18. März 1890 eine neue Satzung, die nach Genehmigung durch das kgl. Landgericht Bamberg am 28. März 1890 in Kraft treten konnte. Heinrich Graebner ließ diese Satzung drucken. § 2 lautete:

"Der Turnverein Lichtenfels e.V. bezweckt die Ausbildung seiner Mitglieder in Bezug auf körperliche Kraft und Gewandtheit, bei denselben vaterländische Gesinnung zu erwecken und zu befestigen, sowie das Turnen in allen Berufskreisen nach Möglichkeit zu verbreiten."

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes wurden angegeben:

- 1. geordnete Turnübungen
- 2. gemeinsame gesellige Zusammenkünfte
- 3. kameradschaftliche Verbindungen mit anderen Turnvereinen
- 4. Sammlung und Benützung turnerischer Zeitschriften
- 5. gemeinsame Turnfahrten, sowie Besuche auswärtiger Turnfeste
- 6. die Erwerbung passender Realitäten für die Erbauung einer Turnhalle
- 7. gleiche Turnkleidung.

Der Turnverein Lichtenfels gehörte dem südoberfränkischen Turngau innerhalb des XII. Deutschen Turnkreises (Bayern) an.

Das Mitgliederverzeichnis vom 18. März 1890 weist viele bekannte Namen auf: Moritz Abend, J. Appel, Hans Brückner, G. M. Babinger, G. Babinger, Hugo Brüll, Ludwig Bauer, Christanell, Edinger, Julius Ehrmann, Fleischmann, Heinrich Graebner, Gosser, Max Gutmann, Paul Heßling, Andreas Hoffmann, Andreas Kraus, Valentin Kraus, Georg Kraus, Alfred Kohn, Karl Küffner, August Köcher, Richard Krieg, Josef Lorenz, Emil Lehmann, Mannheimer, Andreas Mahr, Baptist Mahr, Hans Mager, Mangold, Müller (kgl. Amtsrichter), Ernst Müller, Heinrich Munz, Franz Oestreicher, Franz Philipp, Baptist Rattinger, Rockstroh, Remmler, Roßmann, Hans Rupp, Otto Rupp, Schüppler, M. Schneider, Heinrich Schardt, Carl Schmidt, Hans Schmidt, Schmidtner, Schilbach, Steinhäuser, Stiefel, Steinert, Wilhelm Sehring, Georg Träg, Wilhelm Traub, Tanzberger, Wittig, Stefan Wenglein, Sigmund Zinn, Josef Zenner.

#### Der Turnhallenbau

Der Stadtmagistrat und vor allem Bürgermeister Adam Wenglein, der am 14. 10. 1890 Ehrenmitglied geworden war, begannen nun für die Notwendigkeit des Turnhallenbaues und für die Notlage des Turnvereins Verständnis zu zeigen. Für den Fall eines Hallenbaues durch den Verein wurde eine städtische Grundstücksfläche am Anger in Aussicht gestellt. Als sich die Möglichkeiten abzuzeichnen begannen, hielt der Stadtmagistrat auch Wort. Die notarielle Verbriefung erfolgte am 28. 8. 1891. Den Vertrag unterzeichneten für die Stadt 1. Bürgermeister Adam Wenglein und für den Turnverein 1. Vorstand Heinrich Graebner und Turnrat Stefan Wenglein.



Turnhalle 1891

KREISVERBAND LICHTENFELS

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

der Turnerschaft von 1847 e.V. Lichtenfels zum 150-jährigen Bestehen!

Allen Mitgliedern, Aktiven und Funktionsträgern der Turnerschaft eine weiterhin erfolgreiche Zukunft und vielen Dank für die bisher geleistete Arbeit.

#### "Kritik ist gut, mitgestalten ist besser!"

Glauben Sie, daß die Regierenden in Bonn und München alles bestens erledigen? Wir nicht! Wenn Sie nicht zufrieden sind, üben Sie Kritik? Wir auch!

Aber: Kritik alleine schafft keine Veränderung. Wer verändern will, muß sich einmischen!

Die **SPD im Landkreis Lichtenfels –** bietet Ihnen die Gelegenheit, in allen Bereichen der Politik aktiven Einfluß auszuüben: Alle unsere Veranstaltungen kündigen wir öffentlich in den Zeitungen an. Wenn Sie zu themenbezogenen Veranstaltungen schriftlich eingeladen werden wollen oder wenn Sie Mitglied bei uns werden wollen, rufen Sie uns an oder lassen Sie uns eine Nachricht zukommen:

Info: 09575.92320 (Mo.-Fr., vormittags) Thüringer Str. 10, 96260 Weismain; Fax. 09575.923232; e-mail:

s.biedefeld.mdl@t-online.de

SPD SPD

Das große Wagnis hatte inzwischen begonnen.

Der Plan für die Turnhalle war von Zimmermeister Meidel gefertigt und vom Verein akzeptiert worden. Die Baukosten wurden zunächst auf 7000 Mark geschätzt. Tatsächlich betrug die Summe bei Abrechnung 8148,36 Mark. An Vereinskapital standen lediglich 850 Mark zur Verfügung! Und der Jahresetat des Vereins bewegte sich zu dieser Zeit bei 200 Mark!

Diese Zahlen verdeutlichen, welcher Mut dazu gehörte, den Startschuß zu geben. Damals gab es keine staatlichen Stellen, die auf Antrag Tausende zusagten. Der einzige Zuschuß, der zu erreichen war, kam aus der Stiftung zur Errichtung von Sportstätten und bezifferte sich auf 400 Mark. Die Vorstandschaft hätte das Wagnis nie eingehen können, wenn sie nicht auf die Opferfreudigkeit der Mitglieder hätte zählen dürfen. 120 Anteilscheine zu 50 Mark, vom Inhaber unkündbar, wurden sofort übernommen. Den Restbetrag garantierten Sigmund Zinn und Stefan Wenglein.

Vorbereitung und Durchführung des Hallenbaues lagen in Händen des Bauausschusses, der aus den Vorständen Graebner und Schardt sowie aus Stefan Wenglein bestand. Die Fertigstellung machte rasche Fortschritte. Bereits am 5./6. September 1891 konnte zur Eröffnungsfeier eingeladen werden.

An dem von jedem Turner herbeigesehnten Tage konnte Heinrich Graebner neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch viele prominente Gäste begrüßen. Er dankte mit bewegten Worten für die Unterstützung der Stadt. Schließlich übernahm Lehrer Fleischmann als Turnwart das neue Heim in seine Obhut. Vor der feierlichen Schlüsselübergabe hatten ein großer Festzug und ein Konzert stattgefunden.

Nach dem Bau der Turnhalle stieg die Mitgliederzahl sprunghaft an. Endlich war es möglich, auch eine Turnschüler-Riege zu gründen.

Leider fiel in den Becher der Freude schon zwei Jahre nach Fertigstellung des Neubaues ein Wermutstropfen. Im Fußboden der Halle, die keine Unterkellerung hatte, zeigte sich der Schwamm. Natürlich mußte der Boden erneuert werden. Damit entstanden neue Kosten. Es mußte genauestens gerechnet werden. Bei den Generalversammlungen wurde jeweils der Jahresetat aufgestellt und beschlossen. Es wurden neben der allgemeinen Turnkasse eine Schuldentilgungskasse und eine Vergnügungskasse geführt. Alljährlich wurden Anteilscheine ausgelost, die dann zurückzuzahlen waren. In vielen Fällen bewiesen die Besitzer der Anteilscheine ihre Treue zum Verein, indem sie auf die Zurückzahlung verzichteten.

#### seit 1885 Holz

für Industrie, Handwerk und Handel



### **GEORG WELSCH**

**GmbH & Co. KG Lichtenfels** 

#### SÄGEWERK - HOLZGROSSHANDLUNG Moderne Holztrocknungs- und Dämpfanlagen

Wir liefern pünktlich, zuverlässig, künstlich getrocknet:

- Eichen- und Eschenschnittware
- Buchenblochware natur und gedämpft
- Ahorn, Nuß- und Kirschbaum
- Amerikanische Weiß-/Roteiche
- Eichenzuschnitte für Handel und Industrie
- Nadelholz

In allen gewünschten Qualitäten für die Holzindustrie und den hochwertigen Innenausbau

Georg Welsch GmbH & Co. KG · Postfach 1570 · 96215 Lichtenfels/Ofr. Bäckergasse 3 - 17 · Telefon (09571) 5046 · Fax (09571) 72552





Einweihungsfeier der Turnhalle am 5. / 6. September 1891. (Verkleinerung eines großen Wandbildes).

Schätzungsweise um die gleiche Zeit: Männerturnriege in heute unvorstellbarer Turnkleidung mit langer Hose, Hosenträgern und vor allem dem damals anscheinend unverzichtbaren Schnauzbart. (Verkleinerung eines großen Wandbildes).



Erinnerung an das 9. Bayerische Bundesturnfest in Passau und die Turnfahrt nach Wien August 1893.



Männer-Riege 1903; hier sind die Namen erhalten: stehend von links Krauss, Mager, Leupold, Schardt, Maurer, Rattinger; sitzend von links Fickentscher, Borsch, Lang, Zinn, Mannheimer Brückner. (Verkleinerung eines großen Wandbildes).

#### Turnfeste in Lichtenfels

Von altersher bedeuteten Turnfeste besondere Höhepunkte im Ablauf der Vereinsjahre. Für 1893 wurde dem Turnverein Lichtenfels die Ausrichtung des XIII. südoberfränkischen Gauturnfestes übertragen. Dieses Fest wurde Anfang Juli begangen. Es gründete den Ruf unseres Ortes als Turnfeststadt. Die dreitägige Veranstaltung brachte am Samstag/Sonntag turnerische Übungen, Wettkämpfe und Tagungen, denen Gauvorsitzender Billmeier, Bamberg, vorstand. 43 Delegierte aus 16 Vereinen nahmen teil. Heinrich Graebner, der sich neben Schardt und den Turnwarten Leupold und Philipp um die ausgezeichnete Organisation verdient gemacht hatte, wurde in den Gau-Turnrat, Fritz Leupold zum 1. Gau-Turnwart gewählt. Am Montag endete das Fest mit einem allgemeinen Ausflug nach Schloß Banz.

Damals bestand das "Wetturnen" aus Pflicht- und Kürübungen am Reck, Barren und Pferd sowie zwei volkstümlichen Ubungen. Hier gab es eine gewisse Auswahl. Meistens wurden der Weitsprung und das Stemmen des "großen Kugelstabes" ausgesucht.

Am 1. Juli 1895 fand die Fahnenweihe des TV Michelau statt. Bei diesem Fest wurde der Patenverein TV Lichtenfels durch seinen Vorstand Heinrich Schardt



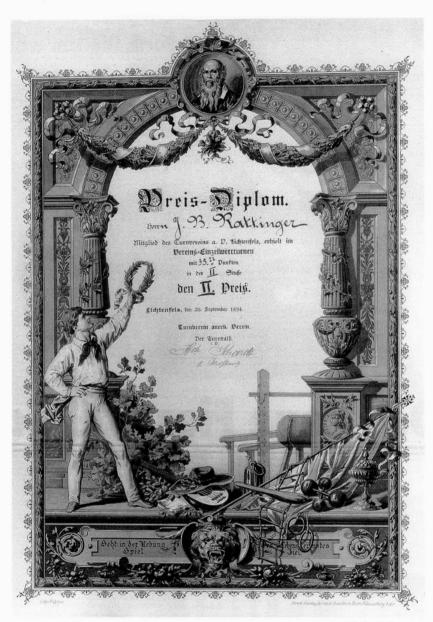
Jubiläum 1887 (in der Mitte Leupold und Graebner)



# presse & buch im Bahnhof Lichtenfels

Telefon 09571/95220 Telefax 09571/95222 Geöffnet an 365 Tagen





Wieviel Aufwand wurde damals alleine für eine normale Siegerurkunde betrieben; hier vom 20. September 1894 mit Unterschrift Hch. Schardt, 1. Vorstand. (Verkleinerung in schwarz/weiß der riesengroßen Originalurkunde in Farbe).



## Der neue Fiesta Ghia

### **Luxusliner in Kleinformat**

Ein Mehr von Luxus können Sie jetzt auch bei den Kompakten erwarten. Der Fiesta Ghia zeigt durch luxuriöse Details, daß großer Komfort auf kleinem Raum möglich ist. Damit auch Sie bald auf große Fahrt gehen können.



Lichtenfels Ford THE Lichtenfels
Tel. 09571/95140 Fax 09571/951427

vertreten. Noch im gleichen Jahre löste sich das Obermaingebiet aus dem Verband des südoberfränkischen Turngaues und gründete den Rodach-Maintal-Gau

Von 1897 bis 1907 nahmen Sigmund Zinn als 1. Vorstand und Heinrich Graebner als Stellvertreter das Steuer in die Hand. Am Anfang dieses Weges stand das 20. Stiftungsfest des neuen und das 50jährige Jubiläum des alten Turnvereins, das am 3. 10. 1897 im Rahmen des traditionellen Abturnens begangen wurde. Die Festansprache hielt Heinrich Graebner. Er erinnerte an die "Neugründungsmitglieder", von denen schon viele in die Welt hinausgezogen oder gestorben waren. Nur noch drei Unentwegte konnten von ihm mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet werden: Sigmund Zinn, Josef Zenner und Willy Traub. Bei dem allgemeinen Wetturnen zeichneten sich als Sieger aus: Keck, Bähr, Vetter, Röttinger, Fickentscher, Würstlein, Schellhorn, Marr, Dannhorn und Paul Krug.

Die Vereinsarbeit ging ohne Unterbrechung weiter. Die Übungsabende waren gut besucht. Besonders die Schülerabteilung erlebte einen raschen Anstieg. Der Verein war auf allen überörtlichen Veranstaltungen vertreten. Das Bayerische Turnfest in Ansbach wurde von 12 und das 9. Deutsche Turnfest in Hamburg von 16 Lichtenfelser Turnern besucht.

Als Höhepunkt des Turnjahres wurde ein Waldfest mit Reigenvorführungen der Mädchen und Pyramiden der Turner bei bengalischer Beleuchtung gefeiert.

Die Ausgaben für die Turnhalle rissen nie ab. 1889 wurde eine Wand-Gasbeleuchtung eingerichtet. Außerdem schaffte der Verein, der noch immer schwer an der Schuldenlast zu tragen hatte, neue Turngeräte an, um in der Ausstattung der Halle immer auf dem neuesten Stand zu sein. Der Wert des Inventars stieg auf 1600,- Mark.

Der Stadtrat genehmigte das Errichten einer Barriere an der Turnhalle und das Anpflanzen von schattenspendenden Bäumen als Abschirmung der anderen Flächen. Endlich erfolgte am 16. März 1900 die Eintragung des Turnvereins Lichtenfels in das Vereinsregister.

Im Jahre 1901 fand das Bayerische Turnfest in Landshut statt. Es mußte ein Sonderzug eingesetzt werden. Einsatzort war Lichtenfels. Der Turnverein betrachtete es als eine Ehre, diesen Sonderzug zu schmücken. Das Landesturnfest wurde aber auch für die Wettriege ein Erfolg. Sie gehörte unter 61 Riegen zu den Preisträgern.

Das nächste Jahr brachte die große Jahn-Gedächtnisfeier, zu der sich die beiden Lichtenfelser Vereine TV und TB zusammenfanden, um sie gemeinsam würdig zu begehen. Als Organisatoren zeichneten sich Schardt, Rothlauf und Lorinser aus. Es spielte die Kapelle des 5. Infanterie-Regiments. Von den Aktiven wurde die Entstehung der Deutschen Turnerschaft in lebenden Bildern dargestellt. Die Festrede hielt Heinrich Graebner. Er zitierte Jahns eigene Worte:

"Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein meiner Manneskraft und ist der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt!"

Für seine großen Verdienste um den Turnverein wurde Sigmund Zinn im Jahre 1902 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Fortan übernahm der 2. Vorstand Heinrich Graebner die Geschäftsführung des Vereins. Er startete sofort eine breit angelegte Werbeaktion, die sich an alle Altersgruppen richtete und vor allem zur Anmeldung unterstützender Mitglieder führen sollte. Das Rühren der Werbetrommel lohnte sich tatsächlich. Innerhalb kürzester Zeit konnte der Kassenwart 82 Neuanmeldungen registrieren. Der Verein wuchs auf 223 Mitglieder an. Mit den Zöglingen und den Schülern ergab sich ein Mitgliederstand von 310.

Die 25-Jahr-Feier der Neuorganisation des Turnvereins 1902 trug rein lokalen Charakter. Im Hinblick auf das eigentliche Gründungsdatum 1847 sah man bewußt von einer großen



Heinrich Graebner seit 26. 2. 1898 Ehrenmitglied des TV

Veranstaltung ab. Im nächsten Jahre richtete sich der Turnbetrieb nach dem Deutschen Turnfest aus. Es lohnte sich, denn schließlich konnte der Turnverein Lichtenfels mit berechtigtem Stolz 30 Teilnehmer und mehrere Sieger melden.

#### Das 5. oberfränkische Bezirksturnfest in Lichtenfels

Als der absolute Höhepunkt vor dem 1. Weltkrieg ist das Bezirksturnfest vom 30. Juli bis 1. August 1904 anzusehen, das die Turner Oberfrankens nach Lichtenfels führte. Der Turnverein hatte sich in Helmbrechts als Vorort gemeldet und war zum nächsten Turnfestort bestimmt worden. Damals hieß es in dem Willkommensgruß: "Nicht zum Vergnügen allein kommen Jahns Jünger aus Oberfranken hier zusammen, nein, es gilt einem edleren Zweck, einem höheren Ziel. Können und Leistungsfähigkeit werden die Turner vor einem großen Publikum dokumentieren und im Wettkampf ihre Kräfte, ihre Geschicklichkeit, ihren Mut und ihre Ausdauer erproben. – Wir hoffen und wünschen, daß sich unsere Turngäste in Lichtenfels recht heimisch fühlen und gute und freundliche Eindrücke mit hinweg nehmen mögen."

Die Erwartungen, die man an die Gastlichkeit des Turnfestortes knüpfte, wurden in jeder Hinsicht erfüllt. Es waren keine leeren Versprechungen, als Bürgermeister Wenglein bei der Begrüßung der Festgäste versprach, die Turner würden herzliche Aufnahme in unserer zwar kleinen, aber gastfreundlichen Stadt finden.





Lichtenfels, im April 1904.

In den Tagen vom 30., 31. Juli und 1. August a.c. findet in Lichtenfels der

#### Oberfrankische Bezirks-Turntag und das V. Bezirks-Turnfest

statt; diese sind verbunden mit **Riegen-Wetturnen** in zwei Stärkegruppen, sowie **Dreikampf** für die Vereine des Turnbezirkes Kreis Oberfranken.

Wir erlauben uns hiermit, Euch — liebe Turngenossen — aus allen Gauen Oberfrankens und den angrenzenden Nachbar-Gauen freundlichst einzuladen, hoffend, dass alle Bezirks-Vereine durch eine recht grosse Anzahl Turner, sowohl am Turntage, als am Turnfeste teilnehmen und dadurch zum guten Gelingen beitragen.

Die schöne Lage von Lichtenfels im herrlichen Maintale, umsäumt von Bergen mit denkwürdigen Bauten gekrönt, wo Victor v. Scheffels »Wanderlieds erstand, bietet allein schon des Anziehenden und Interessanten genug; Ausflüge nach dem aussichtsreichen Siegesturm, Schloss Banz, Kloster Vierzehnheiligen, Staffelberg, Karolinenhöhe etc. machen die Turnfahrt hierher zu einer äusserst lohnenden.

Unser Turn-Verein — der Fest-Verein — in den letzten Jahren wesentlich erstarkt und an Mitgliederzahl bedeutend gewachsen, geniesst hier, wie die ganze Turnsache, die vollen Sympathien der Stadt-Vertretung und Gesamt-Bürgerschaft; die Fest-Vorbereitungen liegen mit in den bewährten Händen der ersten Bürger.

Als Festplatz ist unser — nach mitfolgendem Situationsplane — in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegener, mit schattenspendenden Linden bepflanzter grosser städtischer Schiessanger gewählt, woselbst uns bei ungünstigem Wetter das erweiterte Schützenhaus, sowie die geräumige Turnhalle unseres Vereins, Schutz zur Abwickelung des Festes bieten.

Indem wir um Einsendung der angefügten Anmelde-Liste bis längstens 15. Juni bitten, rufen wir Euch, liebe Turngenossen, schon heute ein »herzliches Willkommen« zu und zwar mit dem wiederholten Wunsche, dass Ihr durch Euer zahlreiches Erscheinen mithelfen möget, dass der Bezirks-Turnfag und das V. Bezirks-Turnfest einen unserer idealen Turnsache würdigen Verlauf nehme.

Mit treudeutschem Turnergruss!

#### Turn-Verein Lichtenfels e. v.

Sigmund Zinn, Ehren-Vorsitzender. Heinrich Graebner, geschäftsführender Vorstand.

Fritz Leupold, Fest-Turnwart.

\*\* TANGO \*\* TANGO TO \*\* TANGO

P. Würstlein, I. Turnwart.

H. O. Schulze, Lichtenfels

Die Einladung zum großen Fest.

### LEST-ORDNUNG.

#### プラン学 Samstag, den 30. Juli. 場場会

Von Mittag an Empfang der Festgäste, Geleitung zur Turnhalle, Empfangnahme der Quartierbillets und Festzeichen. Eventuell Anmeldung zum Wetturnen.

#### Nachm. 3 Uhr Bezirksturntag im Schützenhaus.

Von 8<sup>1</sup> <sub>2</sub> Uhr an **Empfangs- und Begrüssungsabend** (Herrenabend) mit **Militär-konzert** im Schützenhause. **8 Uhr: Kampfrichtersitzung im Schützenzimmer.** 

#### →验外 Sonntag, den 31. Juli. 屬家崎

Früh 5 Uhr: Weckruf.

Von früh 6 Uhr an Empfang am Bahnhofe, Geleitung der Festgäste zur Turnhalle, Abgabe der Fahnen, Anmeldung zum Wetturnen, Empfangnahme der Quartierbillets, Nachlösung von Festzeichen und Auslosung der Reihenfolge für den Festzug. Jeder Turngau lost für sich.

Am Wetturnen können nur Turner des Turnbezirks Oberfranken teilnehmen.

61/2 Uhr: Beginn des Wetturnens; von 9--101/2 Uhr Kirchenpause, Fortsetzung des Wetturnens.

Mittagspause.

Nachm.  ${\bf r}^1/_2$  Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Kronacherstrasse (Spitze am Amtsgericht).

Zugsordnung: I. Musik, der Bezirks-Ausschuss, Kampfgericht, Gäste aus dem XIII. Kreis, der Nordoberfränkische Gau, der Röslau-Eger-Gau. II. Musik, der Frankenwald, Südoberfränkische und Rodach-Main-Gau, der Fest-Ausschuss, der Turn-Verein Lichtenfels.

Punkt 2 Uhr: Festzug; Gegenzug am Hochrein'schen Hause zum Marktplatze und dann direkt zum Festplatz. — Begrüssung durch die Stadtvertretung. — Aufmarsch zu den Stabübungen (die Vereine haben ihre Eisenstäbe mitzubringen); Sondervorführungen. Konzert. — Abends 8 Uhr: Preisverteilung. — ½0 Uhr: Festkonzert.

#### Montag, den 1. August.

Vormittags: Ausflüge nach dem Siegesturm, Schloss Banz, Vierzehnheiligen, Staffelberg oder Karolinenhöhe unter Führung Lichtenfelser Turngenossen.

Nachm.: Von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Konzert auf dem Festplatze. — Sondervorführungen. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Tanzkränzchen im Schützenhause.

Der Festbeitrag von 50 Pf. pro Teilnehmer ist vorher einzusenden, worauf die Zusendung der Festzeichen erfolgt.

Festmusik: Kapelle des kgl. 5. Infanterie-Regiments in Bamberg unter Direktion des kgl. Musikdirigenten Herrn Fürst.

Das Programm des Festes.

Die ganze Stadt war mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Eine gewaltige Menschenmenge nahm an den einzelnen Veranstaltungen teil und folgte mit Interesse den Wettkämpfen und Vorführungen.

Die Festfolge war überaus bunt und abwechslungsreich gestaltet. Das Wetturnen begann in den frühen Morgenstunden des Samstags auf dem Schützenanger. Neben den Massenübungen fanden vor allem die Sondervorführungen einzelner Vereine wie Fechten, Keulengymnastik, Übungen am Sprungtisch, die damals so beliebten Pyramiden und das ausgetragene Fußballspiel (2 Jahre vor Gründung des FC Lichtenfels) viele Zuschauer. Ein besonders prächtiges Schaubild bot der Festzug, der von der Kronacher Straße über den Marktplatz zum Schützenplatz führte. Der Zug war aufgelockert durch drei Militärkapellen. Nach der Preisverteilung im Schützenhaussaal gingen die turnerischen Vorführungen weiter. Die beiden Lichtenfelser Vereine turnten in Stärkegruppe I und hielten sich ausgezeichnet. Der TB kam auf 20 670 Punkte, der TV auf 20 187 Punkte. In der Einzelwertung lagen Franz Fischer vom Turnverein mit 24 Punkten und Georg Morgenroth vom Turnerbund mit 21,5 Punkten in der Spitzengruppe.

Der Festabend wurde vom Liederkranz Lichtenfels umrahmt. Wirkungsvoll wurden die Festlichkeiten durch die Beleuchtung des Aussichtsturmes unterstrichen. Am Montag folgten nach Turnerbrauch Wanderungen in die landschaftlich reizvolle Umgebung. Für die Daheimgebliebenen gab es ein Konzert auf dem Fest-



Der Festzug zum Bezirksturnfest; Unterschrift des Vorstands des Turnerbundes Lichtenfels, J. P. Dehler



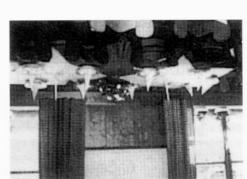
#### KULMBACHER Gaststätte

### »laeninamoaR«

Inh. Lothar Kestel · Maingasse 1 · 96215 Lichtenfels · Telefon 09571/2253

Ca. 100 m vom Großparkplatz Schützenanger.

Fränkisches Lokal mit gemütlicher Atmosphäre und gutbürgerlicher Küche. Täglich Mittagstisch.



Montag Ruhetag!

# KUNBACHER

platz. Am Nachmittag erhielten die Zöglings- und Schülerabteilungen Gelegenheit, ihren Leistungsstand zu beweisen. Ein Tanzkränzchen im Schützenhaus beendete schließlich die drei festlichen Tage.

Bundesvorsitzender Häublein war des Lobes voll über die Unterbringung der Teilnehmer in Privat- und Massenquartieren, über den prächtigen Fahnenschmuck und die ausgezeichnete Organisation des Festes. Der Festausschuß, der sich dieses Lob verdiente, bestand aus dem 1. Vorsitzenden Sigmund Zinn, dem Bezirksvertreter des Kreises Oberfranken Heinrich Graebner und dem Fest-Turnwart Fritz Leupold. Dem Berechnungsausschuß stand als Obmann Turnbruder Rattinger vor, Obmann des Quartierausschusses war Georges Krauss und Obmann des Dekorationsausschusses Stadtrat Mahr. Als Schriftführer fungierte Turnbruder Lammerer.

Von diesem Bezirksturnfest liegt uns noch ein ganzes Büchlein vor, das der Bezirk Oberfranken mit Hinweisen zum Fest, den Zeit- und Ablaufplänen und der Beschreibung aller Wettkämpfe und sogar der Einteilung aller Obmänner und Kampfrichter herausgab (heute als Original im Archiv des Heitmatforschers Lothar Seelmann).

#### Erweiterungen und Verbesserungen

Im Jahre 1905 erstellte die Firma Hans Diroll an der Vorderseite einen Anbau an die Turnhalle, der während der Gewerbeausstellung als Ausstellungsraum diente. Dieser Raum umfaßte etwa 40 qm. Der Turnverein erstand den Anbau für 1800 Mark und nützte ihn als Ankleide- und Versammlungsraum. Versammlungen und Ausschußsitzungen mußten von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr in Gaststuben abgehalten werden.

Um einen geregelten Winterturnbetrieb durchführen zu können, ging man daran, die Turnhalle heizbar zu machen. In die Halle wurde eine Zwischendecke eingezogen. Der alte Saalboden wurde als Fehlboden verwendet und ein neuer Hallenboden aufgebracht. Insgesamt kosteten Anbau und Renovierung 4000 Mark, eine für den Verein recht stattliche Summe. Wieder einmal streckte Sigmund Zinn einen größeren Betrag vor. Zur Eröffnung der geänderten Halle kam es am 30. September 1905.

Am 1. Januar 1906 zählte der XII. Kreis (Turnerbund Bayern) 607 Vereine mit 72 489 Mitgliedern. Der Turnverein Lichtenfels rangierte mit 230 Mitgliedern (ohne Zöglinge und Schüler) auf Platz 45 in Bayern.

Im September dieses Jahres konnte der Verein wieder einen Schritt nach vorne melden. Endlich erkannte der Stadtmagistrat die Platznot an und überließ dem TV die gesamte Fläche bis zum damaligen Tennisplatz zur unentgeltlichen Nutzung. Damit ergab sich der dringend benötigte Raum für einen Turngarten.



# SCHWAB & GICK

**GmbH & Co. KG** 

Postfach 1640 Rudolf-Diesel-Straße 4 96206 Lichtenfels

Telefon 0 95 71 / 17 03 Telefax 0 95 71 / 44 74



Lichtenfels, im Juli 1907.

#### Liebwerte Turngenossen!

Am 17. und 18. August d. J. wollen wir ein Erinnerungsfest feiern und ist der Zweck dieses Euch dazu herzlichst einzuladen; insbesondere ist es unser Wunsch, die lieben alten Freunde, welche früher dem Verein als Mitglieder angehörten, als Gäste bei uns zu sehen und begrüßen zu dürfen. - Veranlassung zum Feste gibt der Erinnerungstag der vor

#### 30 Jahren erfolgten Wiedergründung

unseres Vereins. - Der Turnverein Lichtenfels, Stammverein von 1847 und 1860, aus dem auch das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps hervorging, könnte in diesem Jahre, wenn er nicht mit manchem Mißgeschick zu kämpfen gehabt hätte, sein 60. Stiftungsfest begehen und damit zu einem der ältesten Vereine Bayerns zählen.

Eine Generation hat nun die Wiedergründung überdauert und in voller Blüte besteht heute der Turnverein Lichtenfels unter der Pflege dem Turnwesen treu ergebener Turngenossen und dem Schutze der Einwohnerschaft mit ihrer turnfreundlichen Stadtvertretung.

Nahezu 250 Mitglieder, sowie über 100 Zöglinge in den Knaben- und Mädchenabteilungen können der Leibesübungen in unserer eigenen, gut eingerichteten Vereins-Turnhalle mit angrenzendem großen Turn- und Spielplatz pflegen. In einem geräumigen altdeutsch eingerichteten Gesellschaftszimmer der Turnhalle finden die Beratungen und geselligen Unterhaltungen statt.

Eine schöne Spanne Zeit, die reich war an Mühen um unsere edle Turnsache, aber auch reich an gedeihlicher, ersprießlicher Arbeit und schönen Erfolgen gehört zur Vergangenheit. Deshalb wollen wir ein Erinnerungsfest begehen, das nach umstehender Festordnung in erster Linie turnerischem Schaffen, aber auch festlich frisch frohem Zusammensein gewidmet sein soll. Nachdem wir in rascher Folge gelegentlich der Turnfahrten vom Deutschen Turnfeste in Nürnberg, sowie am Oberfränkischen Bezirksturnfeste die Gastfreundschaft der hiesigen Einwohner in Anspruch nahmen, so trägt das Fest mehr den Charakter eines lokalen, eines Vereinsfestes, zu dem an alle früheren Mitglieder und die Freunde des Vereins Einladung ergeht. Darum nehmt Teil an unserem Jubelfeste, des herzlichsten »Willkomm« in Lichtenfels dürft Ihr versichert sein. - Wir bitten um baldige gütige Mitteilung, ob und zu welcher Zeit Ihr bei uns einzutreffen gedenkt.

Mit treudeutschem Turnergruß!

#### Turnverein Lichtenfels E.V.

Der Turnrat:

Sigmund Zinn. I. und Ehrenvorsitzender

Heinrich Graebner. geschäftsf. Vorstand

P. Würstlein, I. Turnwart

F. Hellmuth, II. Turnwart

H. Würstlein, Kassier

A. Lorinser, Schriftwart

H. Schardt,

F. Leupold,

F. Philipp, Beratungsmitglieder

B. Rattinger,

C. Schaupp, Zeugwart.

Die Einladung zum 30jährigen Wiedergründungsfest (60jähriges Jubiläum) 1907.

Ein vom kgl. Bezirksamt genehmigter Mädchenturnkurs für 7-12jährige wurde 1907 eingeführt. Zur gleichen Zeit stellte der Realschulverein Lichtenfels den Antrag, Schulturnstunden in der Turnhalle abhalten zu dürfen. Der TV stimmte selbstverständlich zu. Fortan standen der Realschule wöchentlich zwei Tage für den Turnunterricht zur Verfügung.

Mitte Juni wurde bei der Fahnenweihe des TV Unterrodach die Patenstelle übernommen. Das Fahnenband, das hierbei überreicht wurde, fertigten die Lichtenfelser Schulschwestern.

Am 17. August 1907 beging der Verein den 30jährigen Erinnerungstag der Wiedergründung (60jähriges Jubiläum). Der Wiedererwecker des Vereins, Gymnasiallehrer Adam Wunderlich, erster Vorstand und Ehrenmitglied, Angehöriger des Bundesausschusses, ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Feierstunde zu erscheinen und seine herzlichsten Glückwünsche persönlich zu überbringen. Dieser aktive Mann und überzeugte Turner starb einen Monat später. Am 17. September 1907 stand eine Fahnenabordnung des Turnvereins an seinem Grabe.

In das Jahr 1908 fiel endlich der Beginn des obligatorischen Turnunterrichts der werktagsschulpflichtigen Schüler. Der Stadtmagistrat wandte sich an den Turnverein um Unterstützung. Selbstverständlich wurde die Halle samt den vorhandenen Geräten zur Verfügung gestellt. Außerdem übernahmen einige erfahrene Turnlehrkräfte aus den Reihen des Vereins, Gauoberturnwart Fritz Leupold, Pankraz Würstlein und Andreas Tschran, den Turnunterricht der Schule. Der Verein erhielt eine Jahresmiete von insgesamt 250 Mark.

#### Eine Spielriege entsteht

Es zeigte sich nun, daß Heinrich Graebner infolge der mannigfaltigen Verpflichtungen im Turnbezirk, im Bayerischen Turnerbund und im Verein überfordert war. Damals standen noch keine schnellen Wagen zur Verfügung. Lange Bahnfahrten und nicht unerhebliche Strecken Fußmarsch mußten bewältigt werden, um in entlegene Ortschaften zu gelangen, wo Turnvereine entstehen, Turnhallen gebaut oder Jubiläen gefeiert werden sollten.

So mußte Heinrich Graebner im Verein etwas kürzer treten. Er gab die Geschäftsführung des TV im Jahre 1908 an Hans Würstlein ab, dem 1912 Hans Mager und 1913 Andreas Tschran folgten. Aber als Beratungsmitglied stand Heinrich Graebner seinem Verein zu jeder Zeit zur Verfügung.

Auf dem Bayerischen Turnfest 1908 in Ingolstadt trat erstmals eine Spielriege des Turnvereins Lichtenfels auf den Plan. Im Rahmen der Wettkämpfe wurde ein Faustball-Werbespiel eingebaut, das die Mannschaften von TG München und TV Lichtenfels bestritten. 1910 wurde der bayerische Spielverband für Faustball gegründet, dem der TV Lichtenfels als einer der ersten Vereine überhaupt

beitrat. Bei der Gründungsversammlung waren die Lichtenfelser Faustballer durch Hans Brückner vertreten.

Als Mitglieder der "Spielriege", die sich zum Ziele setzten, alle Spiele, die sich mit den Satzungen der Deutschen Turnerschaft vereinbarten, zu betreiben, finden wir Adam Schaupp, Baptist Hofmann, Heinrich Unrein, H. Starklauf, Konrad Vogler, Karl Heid und als Leiter Hanni Brückner. Sein Nachfolger als Spielwart wurde im Jahre 1913 Ferdinand Kraus.

Große Erfolge verbuchten die Faustballer auf den Gau- und Bezirksveranstaltungen. Sie setzten sich wiederholt gegen die besten Bamberger Mannschaften durch und erwarben das Recht, um die Bayerische Turnfest-Meisterschaft zu spielen. Im Jahre 1913 nahmen die Lichtenfelser Faustballer abermals an den Ausscheidungsspielen um die Nordbayerische Meisterschaft teil. Seitdem hat es in unserem Verein stets guten Faustballsport gegeben.

Zu den Turnvereinen in der Nachbarschaft wie TV Schney, TV Michelau, TV Burgberg, TV Oberwallenstadt, TV Unterwallenstadt und nicht zuletzt zum Turnerbund Lichtenfels bestanden gute Beziehungen. Es war Brauch, die Vorsitzenden dieser Turngemeinschaften zum traditionellen Abturnen einzuladen.

Anfang 1910 wurden Franz Philipp und Heinrich Schardt zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der Verein erstarkte immer mehr. In der Generalversammlung am 8. März 1911 wurde beschlossen, eine Damenriege zu bilden. Die Anzahl der weiblichen Mitglieder erhöhte sich. Im Herbst nahm bereits eine Mädchenriege an einem großen Schauturnen teil.

#### Turnertreue

Im Jahre 1912 übernahm Georg Marr das Amt des Kassenwarts. Er versah es in guten und schweren Zeiten fast 20 Jahre lang. Ab 1913 fungierte Michael Paulus als Schriftführer. Er füllte diesen Posten über 30 Jahre aus. Die Leistungen dieser beiden Turnbrüder können mit Worten kaum gewürdigt werden. Ihrem Verein zu dienen, war ihnen stets Ehre und Verpflichtung. Als Beratungsmitglieder sind wegen ihres tatkräftigen Einsatzes besonders zu erwähnen: Philipp, Bähr, Würstlein und Leupold.

Am 20. April 1913 fand in Lichtenfels der Gauturntag des Rodach-Maintalgaues statt. Die Abwicklung war mustergültig. Bald danach begann der TV wiederum mit einem An- bzw. Umbau. Unter der Bauleitung von Meidel, Philipp und Tschran wurden die Hallenverhältnisse erneut verbessert. Außerdem sorgte man dafür, daß der Turnplatz ordentlich planiert wurde. Damit der FC Lichtenfels ein ausreichendes Spielfeld zur Verfügung gestellt bekommen konnte, verzichtete der Turnverein auf einen Teil des von ihm genutzten Turnplatzes.





Josef Schmidt GmbH Schönbrunner Straße 17

96215 Lichtenfels-Reundorf

Telefon 09571/790-0

\*

Spezialproduktion für französische Betten, Liegen und Zweisitzer-Kaminsofa



Aktive Riege 1913

Neben der aktiven Riege, die unter den talentierten Jugendlichen immer wieder geeigneten Nachwuchs fand, waren es vor allem die älteren Turner, die stets für die Turnsache einstanden. Sie nahmen aber auch für sich selbst die Leibeserziehung ernst. Gerade die älteren turnbegeisterten Mitglieder erwiesen sich zu allen Zeiten als die tragenden Säulen des Vereins.

#### 1914 | 1918

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges begann für den Turnverein Lichtenfels eine schwere Zeit. Die meisten Aktiven wurden zum Heeresdienst eingezogen. Im Jahre 1916 standen 150 Turner des Vereins im Kriegseinsatz. Die Turnhalle diente während des gesamten Krieges als Lazarett und stand weder für Schülernoch für Altersturnen zur Verfügung. Die Turngeräte, die selbstverständlich auch aus der Halle entfernt werden mußten, fanden Platz in den Kellerräumen des Volksschulgebäudes und in einer Scheune bei Walschleb.

Der Rest der Männerriege mußte sich mit Freiübungen und Faustballspielen begnügen. Fritz Leupold, der sich zu Hause um alle Vereinsangelegenheiten kümmerte und dessen "Feststellungen" aus den Kriegsjahren die Ereignisse beleuchten, zog mit den Zöglingen zum Turnen in den Schulhof an der Kronacher















### Schießen Sie kein Eigentor,

sondern landen Sie einen Treffer mit einer Anzeige bei der



#### Sportplatz- und Plakatwerbung

Jürgen Hegel GmbH & Co. KG

Postfach 2342 · 61293 Bad Homburg v. d. H. Telefon 06172/32015-17 · Fax 06172/304581















Straße. Seine Aufzeichnungen enthalten kleine und große Geschehnisse. Sie sprechen von Sorge um die Turnbrüder "draußen", berichten vom Wiedersehen im Urlaub, von Auszeichnung, Heldentod und Kartengrüßen aus Odessa (Heid) und Jerusalem (Philipp).

Während des Krieges fanden keine Mitglieder- oder Generalversammlungen statt. Lediglich der Turnausschuß kam zur Regelung von Vereinsangelegenheiten in einem kleinen Kreis zusammen.

Zur Auflockerung des Turnbetriebs führte Heinrich Graebner am 3. Juni 1915 mit den Altersturnern eine Turnfahrt durch. Das Ziel war der nahe Frankenwald, der wandernd durchstreift wurde.

In einem Protokoll vom 12. Juni 1917 heißt es: "Da der Verein seit Kriegsausbruch keine Einnahmen hat, ist die Schuldenlast für die Turnhalle noch größer geworden!" Die Instandsetzungskosten in Höhe von 1320 Mark nach Räumung der Halle vergrößerten diese Sorgen noch mehr.

Im Jahre 1918 wurde Sigmund Zinn das "König-Ludwig-Kreuz" für seinen Einsatz in der Turnbewegung verliehen. Heinrich Graebner, der die Glückwünsche des Vereins zum Ausdruck brachte, stellte fest: "Der Ehrenvorsitzende hat diese Auszeichnung wohlverdient. Seit einem Menschenalter hat er im Verein still und bescheiden mitgearbeitet und immer für seine Turner eine offene Hand gehabt!"

#### Nachkriegsjahre

Am 26. Januar 1919 fand im festlich geschmückten Bürgerbräusaal die Begrüßungsfeier des Turnvereins für seine aus dem Feld zurückgekehrten Mitglieder statt. Die Begrüßung nahm der während des Krieges amtierende 2. Vorstand Andreas Tschran vor. In Trauer wurde der vielen Gefallenen gedacht.

Stellvertretend für alle wurden die verdienten Turnrats- und Gauausschußmitglieder Fritz Traub und Pankraz Würstlein genannt.

An die Heimgekehrten richtete Tschran die Bitte, nach fünfjähriger Pause wieder ans Werk zu gehen.

Am 22. März 1919 fand die erste Nachkriegs-Generalversammlung statt. 1. Vorsitzender blieb Sigmund Zinn. Als geschäftsführender Vorstand wurde Franz Philipp gewählt. Fritz Leupold wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Zahl der Turnratsmitglieder wurde auf neun erhöht. Die Arbeit nahmen wieder auf: Andreas Tschran, Fritz Leupold, Bähr, H. Würstlein, Karl Heid, Georg Meidel, der langjährige Zeugwart, Brückner, Anton Post und Ferdinand Kraus. Bezirksvertreter Heinrich Graebner hatte im Turnrat ohnehin ständig Sitz und Stimme. Als Turnwart trat mit Adam Schaupp ein Mann an die Spitze der Aktiven, der über 25 Jahre Verantwortung im Verein tragen sollte und dessen Leistungen unvergessen bleiben werden.

#### ALLES AUS EINER HAND!

#### **Fotosatz**



Viktor-v -Scheffel-Straße 29 Privat- und Geschäftsdrucksachen Layout und Bildverarbeitung Datenübernahme von Diskette, SyQuest, Zip, ISDN Belichtungen PostScript

Tel. 0 95 71 / 7 80 35

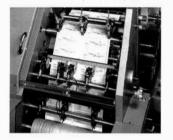


96215 Lichtenfels

#### Endlosdruck Viktor-v.-Scheffel-Straße 29 Fertigung Ihrer Drucksachen von der Rolle als Sätze oder Einzelblatt, Blockmappensätze,

Trägerbandklebung oder Endlosverarbeitung

Telefon 0 95 71 / 7 80-17/-23



#### Formatdruck

Herstellung ein- und mehrfarbiger Drucke bis DIN A2, Verarbeitung in eigener Buchbinderei

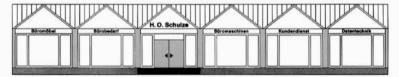
Telefon 0 95 71 / 7 80-14



#### Riiromarkt Viktor-v.-Scheffel-Straße 29

Bürobedarf · Büromaschinen · Büromöbel · Kundendienst

Telefon 0 95 71 / 7 80-25/-26/-27/-28/-29/-30





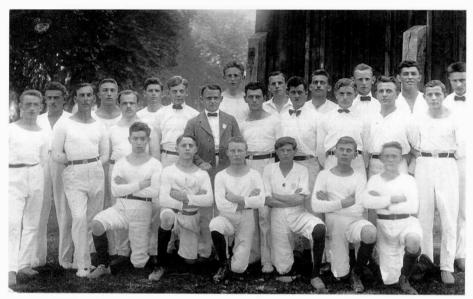
#### **Buchhandlung und Schreibwaren**

Laurenzistraße 2, Marktplatz 15 Telefon 0 95 71 / 7 80-10/-15

#### **Formularverlag**

Viktor-v.-Scheffel-Straße 29 Alle Krankenkassen-Vordrucke aus einer Hand.

Telefon 0 95 71 / 7 80-18



Adam Schaupp, der verdienstvolle Turnführer, inmitten seiner Turner, um 1920.



Adam Schaupp mit seiner Mädchenriege im Jahre 1920. Wir erkennen bei den Mädchen die 3. v. links, Käthe Reißenweber (später Weich), die 5. v. links, Gretel Keim (später Pabst) und ganz rechts Else Roschlau (später Neubig). Die übrigen Namen sind dem Chronisten unbekannt.



Damenmode von jung und frech bis zeitlos-elegant.

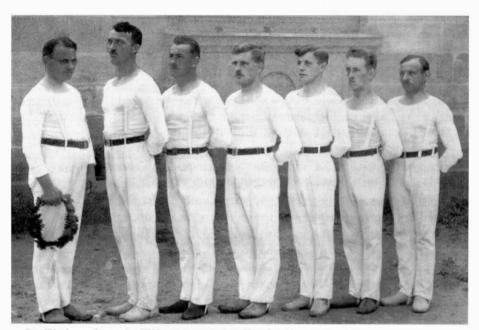
Größen 40 bis 54.

Schauen Sie einfach mal vorbei!

Elisabeth Heinkelmann - Telefon 09571/70420

96215 Lichtenfels • Coburger Straße 6

Gegenüber Café Raab



Die Wettkampfriege des TV beim Bayerischen Turnfest 1922 in Augsburg, mit Siegeskranz; (von links): Schaupp, Holzheimer, Kotschenreuther, Meier, Rauch, Kübrich und Russ.

Die Halle befand sich in sehr schlechtem Zustand. Eine sofortige Instandsetzung war veranlaßt. Außerdem schien es an der Zeit, elektrisches Licht einzurichten.

Unverzüglich begann die turnerische Arbeit. Schon am 21. September 1919 konnte ein Schauturnen des TV abgehalten werden, bei dem sich 160 Turnerinnen und Turner mit Geräte- und Gymnastikübungen der Öffentlichkeit vorstellten. Im Fünfkampf Stufe 1 gewann Adam Scheller vor Ernst Lippmann, in Stufe 2 Hermann Unrein vor Karl Mölter und bei den Zöglingen setzte sich Willy Dechant vor Heinrich Betz durch. Anläßlich dieser Veranstaltung fand das erste Faustballspiel TV Lichtenfels – TV Oberwallenstadt statt, das von den Lichtenfelsern gewonnen werden konnte.

Im Jahre 1920 wurde das Bezirksturnfest in Bayreuth besucht. Die Damenriege wählte als 1. Leiterin Grete Mahr. Das abermalige Ersuchen der Freiwilligen Feuerwehr, eine Steigerrotte aus aktiven Turnern zu bilden, wurde positiv aufgenommen. Es meldeten sich 14 Freiwillige, an der Spitze Vorstand Philipp als Obersteiger.

Die Generalversammlung vom 18. März 1921 sah sich gezwungen, Beitragserhöhungen zu beschließen, um den Turnbetrieb aufrechterhalten zu können. Einen

Monat später wurde eine Veranstaltung mit turnerischen Vorführungen unter das Motto gestellt:

"Werbt Mitglieder für das deutsche Turnen!" Der Mitgliederstand wuchs daraufhin auf über 300 an. Der Wert der Leibeserziehung wurde nun allgemein anerkannt. Die Volksschule Lichtenfels führte 1923 den allgemeinen Turnunterricht ein, der von Anfang an in der TV-Halle abgehalten wurde. Am 27. April 1922 erfolgte die Enthüllung einer Gedenktafel für die Toten des Weltkrieges. Der "Liederkranz Lichtenfels" umrahmte die würdige Trauerfeier.

Über den hohen Stand der turnerischen Leistungsfähigkeit gibt das Ergebnis des Bayerischen Turnfestes 1922 in Augsburg Auskunft. Die Wettriege des TV belegte unter 41 gemeldeten bayerischen Riegen einen beachtlichen 8. Platz.

#### Hohe Auszeichnungen

Im Jahre 1922 wurden Sigmund Zinn, Fritz Leupold und Franz Philipp mit dem Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft ausgezeichnet. Am 23. November 1924 fand ein großer Festabend des TV statt, der eine Anzahl ganz besonderer Ehrungen brachte.

Die höchste Auszeichnung wurde Heinrich Graebner zuteil, der seit 25 Jahren den Turnbezirk Oberfranken leitete. Er erhielt die Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft. Es war zu diesem Zeitpunkt die erste derartige Ehrung in Bayern. In ganz Deutschland besaßen nur sieben Turner diese Ehrenurkunde! Am gleichen Abend erhielten Sigmund Zinn, Fritz Leupold, Franz Philipp, Hans Würstlein, Georg Marr, Andreas Tschran und Hyronimus Bähr das "Große Ehrenblatt". Mit dem "Kleinen Ehrenblatt" wurden Adam Schaupp, Michael Paulus und Max Kotschenreuther ausgezeichnet.

Für langjährige Mitgliedschaft (über 40 Jahre) wurden außerdem Heinrich Schardt, Wilhelm Fickentscher und Bürgermeister Andreas Mahr besonders geehrt.

#### Neue Probleme

Die Jahre des Wiederaufbaues waren erfolgreich abgeschlossen. Eine außerordentliche Generalversammlung am 28. Juni 1923 hatte den Rücktritt des 2. und geschäftsführenden Vorstands Andreas Tschran gebracht. An seine Stelle war der erst 20jährige Johann Baptist Pabst getreten, der sich am 11. Februar 1924 anläßlich der ordentlichen Mitgliederversammlung als 1. Vorstand zur Verfügung stellte. Ehrenvorsitzender Zinn legte die Verantwortung gerne in die Hände seines jüngeren Nachfolgers. Als 2. Vorstand wurde Max Kotschenreuther gewählt. Die turnerische Leitung blieb bei Adam Schaupp. Die junge Vorstandschaft sah sich alsbald mit einer Reihe von schwierigen Problemen konfrontiert. Die Halle mußte erneut vergrößert und zu einem echten Turnerheim ausgebaut und ver-

bessert werden. Es hatte sich herausgestellt, daß der Einbau ausreichender sanitärer Einrichtungen und einer Hausmeisterwohnung notwendig war. Und dies in der Zeit rasender Geldentwertung! Die Beiträge mußten monatlich neu festgesetzt werden. Im Monat Juli 1923 betrug der Monatsbeitrag beispielsweise 1000 Mark. Der Kassenbestand, bekanntgegeben bei der Generalversammlung am 11. Februar 1924, weist eine beängstigende Zahl aus: 405 078 590 092 940 Mark

Dennoch wurde das Ziel nicht einen Augenblick aus den Augen verloren. Ein Bauausschuß wurde gebildet und nach Eintritt normaler Verhältnisse mit der Verwirklichung der Bauabsichten begonnen. Wieder einmal wurden Anteilscheine ausgegeben, um die Geldmittel für den Ausbau aufzubringen. Vorstand Pabst, der die



1. Vorstand Johann Baptist Pabst (1924)

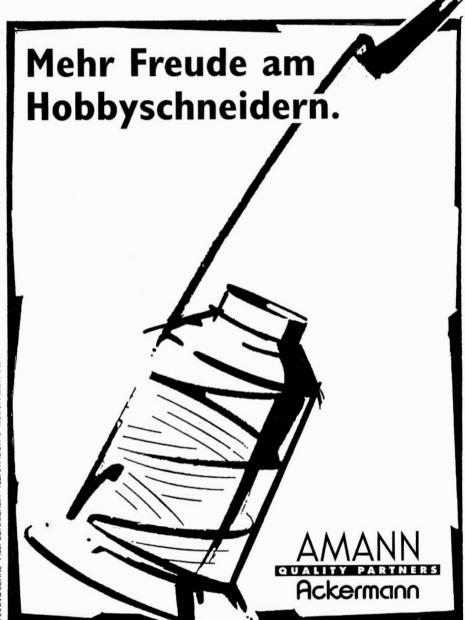
volle Unterstützung des Ehrenvorsitzenden Zinn und Heinrich Graebners besaß, scheute keine Mühe. Er setzte seine Vorstellungen in die Tat um. Die Turnfläche wurde auf das Doppelte vergrößert, Umkleideräume und sanitäre Einrichtungen sowie eine Hausmeisterwohnung eingebaut. Auch eine transportable Bühne wurde angeschafft, so daß fortan alle Veranstaltungen im eigenen Vereinshaus stattfinden konnten.

In die Hausmeisterwohnung zog zunächst Zeugwart Kotschenreuther. Ihm folgte 1927 Andreas Mahr und 1940 der "Flieger" Schorsch Rübensaal und seine Gretel, die heute noch gerne bei vielen Gelegenheiten bei uns, "ihren Buben", weilt, wie sie uns immer noch liebevoll nennt.

Diese Turnhallenerweiterung bedeutete einen weiteren Meilenstein. Das Vereinsleben wurde nicht unwesentlich beeinflußt. Die stetige Aufwärtsentwicklung hielt an.

Im Jahre 1925 kam Besuch aus Crimitschau. Der dortige MTV von 1847 verbrachte ein Wochenende beim TV Lichtenfels, ein Wochenende, das ausgefüllt war mit turnerischen Darbietungen, geselligem Beisammensein und Ausflügen nach Vierzehnheiligen, Schloß Banz und zum Staffelberg.

In der Generalversammlung vom 10. März 1926 wurde mit berechtigtem Stolz berichtet, daß vom TV im vergangenen Vereinsjahr 50 Preise auf auswärtigen Turnfesten errungen werden konnten. Als besonders erfolgreiche Wettkämpfer fanden H. G. Rauch und Käte Reisenweber (später Frau Käte Weich) Erwähnung. Am "Hermannslauf", der auch Lichtenfelser Gebiet berührte, beteiligten sich 51 Läufer des Turnvereins. 1926 wurde das 16. Bayerische Turnfest in Bam-





Turnhalle nach dem Anbau von 1924

berg mit Erfolg besucht. Bei den am 31. Oktober 1926 in Mainleus ausgetragenen Gaumeisterschaften zeichnete sich Ludwig Zeullner im Jugendturner-Vierkampf aus. Er erreichte mit 97 Punkten den 1. Platz.

Unter Fechtwart Amtsgerichtsrat Apel wurde eine Fechtriege ausgebildet, der insgesamt 15 junge Fechter beitraten. Darunter befinden sich die Namen Schneider, Blettenberger und Och. Zunächst hatte diese Riege gegen große Vorurteile anzukämpfen. Von Leuten, die ungenaue oder gar keine Vorstellungen vom Sportfechten hatten, wurde in den Zeitungen in gehässiger Weise gegen diese Sportart und den Turnverein polemisiert. Der TV erkannte aus diesem unschönen Zwischenspiel den Wert der Öffentlichkeitsarbeit und bestellte mit Karl Dietz erstmals einen Pressewart.

Die Vorstandschaft wurde nun von Andreas Tschran und dem geschäftsführenden Vorsitzenden Andreas Werthmann gebildet. Beide amtierten auch im Jubiläumsjahr 1927. Im engeren Kreis der Vereinsführung tauchte schon der Name Artur Weinbeer auf. Neben Oberturnwart Adam Schaupp waren in diesen Jahren als Fachwarte besonders Anton Kübrich, Fritz Stangl, Ludwig Höhn und Heinz Weich, als Fahnenwart Max Jakob und als Kneipwart Johann Baptist Pabst tätig.

#### Das 80jährige Vereinsjubiläum

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr machte ein Waldlauf des Turnbezirks Oberfranken, der am 10. April in Lichtenfels ausgetragen wurde. Im Sommer fuhren 50 Teilnehmer zum Deutschen Turnfest nach Köln.

Das 1. Bayerische Frauenturnfest fand in Neuburg an der Donau statt. Es brachte einen eindeutigen Beweis für die Notwendigkeit und Stärke des Frauenturnens. 1440 Turnerinnen beteiligten sich an den Wettkämpfen. Mehrere tausend Festgäste strömten nach Neuburg, um bei diesem ersten Fest der Frauen und Mädchen dabei zu sein. Die Siegerliste weist in Klasse E den Turnverein Lichtenfels mit der Note gut und den Turnerbund Lichtenfels mit sehr gut (!) aus. Im Vierkampf erreichte Herta Böttner vom TV mit 60 Punkten einen beachtlichen 8. Platz. Sie wurde in den volkstümlichen Einzelkämpfen (Kugelstoßen) 3. Turnfestmeisterin.

Den absoluten Höhepunkt des Jahres 1927 bildeten die Jubiläumsfeierlichkeiten Anfang September. Der würdig begangene Festabend sah als Ehrengast den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Dr. Berger. Die Anwesenheit des stellvertretenden Vorsitzenden des Bayerischen Turnerbundes Heinrich Graebner war für diesen verdienstvollen Mann selbstverständlich. Er hielt an diesem Tage



Jubiläum 1927



Schülerriege (links Artur Weinbeer)

einen Vortrag über die Geschichte des Turnvereins von 1847, auf dem später Heinrich Meyer in seiner Zusammenfassung zum Bezirksturnfest 1966 aufbaute. Die Grüße der Stadt entbot der 2. Bürgermeister Wilhelm Fickentscher.

An diesem Abend fanden selbstverständlich auch Ehrungen verdienter Mitglieder statt. Den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft erhielt Kassier Georg Mahr. Mit dem Goldenen Ehrenblatt des Bayerischen Turnerbundes wurden Ehrenvorsitzender Sigmund Zinn und Gauehrenoberturnwart Fritz Leupold, mit dem großen Ehrenblatt und der Ehrennadel für fünfzigjährige Mitgliedschaft Wilhelm Traub, Michael Tschran, Geheimrat Krauß, Josef Zenner, außerdem die Bürgermeister Andreas Mahr und Wilhelm Fickentscher, die Mitglieder Heinrich Schardt, Baptist Rattinger und Adam Diroll ausgezeichnet. Mit einem Ehrendiplom bedachte der Verein Saly Grünhut, Peter Seiler, Franz Helmuth, Anton Post, Hans Starklauf, Jakob Babinger, Johann Baptist Hofmann, Georg Meidel, Otto Bamberger, Heinrich Roschlau, Adam Schaupp, Fritz Lippmann, Matthäus Kraus, Paul Zinn, Georg Hönninger und Gustav Ufer.

Das Abturnen am Sonntag führte alle Abteilungen auf den Plan. Die Leitung der einzelnen Riegen lag in den Händen von Rauch, Kübrich, Kotschenreuther, Stangl, Mahr und Weinbeer. Letzterer wurde wegen der ausgezeichneten Leistun-



Bauklempnerei Gas- u. Wasserinstallation

- Ausstellung
  - Bäder
    - Herde · Öfen
      - Wannensanierung
        - Kundendienst

# **M. BAHR** 5 Telefon 0.95.71/22.54 - Fax 0.95.71/72.522

### 96215 Lichtenfels - Mühlgasse 7



#### **Body-Fit - das Fitness-Studio**

UNSER ANGEBOT:

Fitness - Step

Cardio - Spinning

Aerobic - Sauna

#### Öffnungszeiten:

Montag u. Mittwoch Dienstag u. Donnerstag

Freitag Samstag Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 21.30 Uhr 16.30 bis 21.30 Uhr

 $9.00~{\rm bis}~12.00~{\rm Uhr}~{\rm und}~15.00~{\rm bis}~20.00~{\rm Uhr}$ 

13.00 bis 18.00 Uhr

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

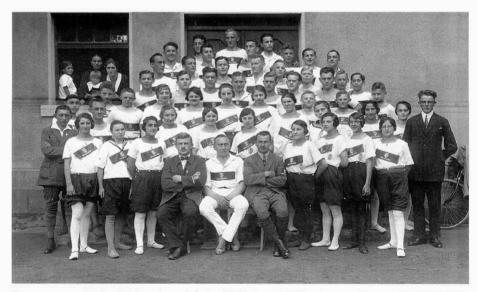
Michael-Och-Straße 5 - 96215 Lichtenfels - Tel. 09571/930-180 Solarium auch für Nichtmitglieder gen der von ihm betreuten neun- bis vierzehnjährigen Schüler besonders lobend erwähnt.

Bei seiner Rede im Schützenhaussaal ging Heinrich Graebner auf eine bemerkenswerte Einzelheit näher ein. Er stellte fest, daß an dem Fest der Turnerschaft aus der Familie Tschran insgesamt vier Generationen als Vereinsangehörige teilnahmen. Im Verlaufe seiner inhaltsvollen Ausführungen wies er ferner auf den Wert des Frauenturnens hin. Er beleuchtete die kaum erwartete Entwicklung auf diesem Gebiet. Am 1. Januar 1927 gehörten bereits 358 600 Mädchen und Frauen der Deutschen Turnerschaft an. Davon waren 206100 Turnerinnen über 21 Jahre alt.

#### Die letzten Jahre des Turnvereins

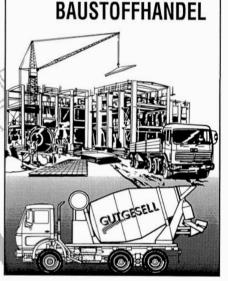
Im Jahre 1928 stellte der Turnverein den Antrag an den Stadtrat, eine Straße nach Turnvater Ludwig Jahn zu benennen. Diesem Wunsch wurde tatsächlich entsprochen. Zeugwart Andreas Mahr, der mittlerweile in die Hausmeisterwohnung gezogen war, planierte den Turnplatz und richtete ihn so her, daß er zu jeder Zeit und bei jedem Wetter benutzt werden konnte.

Im nächsten Jahre wurden zwei Männer in den Turnrat gewählt, die später zu tragenden Säulen des Vereins werden sollten: Hans Unrein und Konrad Greim. Am Himmelfahrtstag 1929 organisierte Gauoberturnwart Adam Schaupp eine



Turnverein ca. 1925 - 1930, evtl. auch beim 80jährigen Jubiläum; u. a. erkennen wir vorne Mitte Vorstand Johann Baptist Pabst, ganz oben Mitte Fritz Stangl und rechts darunter Artur Weinbeer.

... sämtliche Planungs-, Maurer-, Beton-, Putz-, Umbauund Pflasterarbeiten.



# GUIGESELL BAUUNTERNEHMEN TRANSPORTBETON

DIETER GUTGESELL GmbH Röthenstr. 7 · 96247 Michelau Tel. 09571 - 83675 · Fax 83676 Götzwanderung aller Obermain-Vereine. An dieser Wanderung nahmen 380 Turnerinnen und Turner teil. (Der Name "Götzwanderung" geht auf den ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Götz zurück, der diese Art von Vereinswanderungen einführte.)

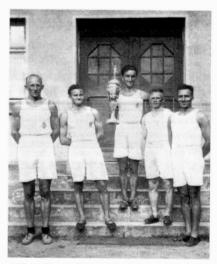
Der Turnverein Lichtenfels war Ausrichter des Gauturntages 1930, der am 5. Januar in den Bürgerbräu-Gaststätten stattfand. Wenig später kamen die Vereinsvertreter des TV und TB Lichtenfels zusammen, um erste Besprechungen über einen möglichen Zusammenschluß beider Turngemeinschaften zu führen. Hierbei war der Vorsitzende des Bayerischen Turnerbunds Professor Wüchner anwesend, ein überzeugter Verfechter der Vereinigung, der aber auch nicht verhindern konnte, daß die Gespräche ohne Ergebnis abgebrochen wurden. Berechtigter Stolz auf den eigenen Verein, Traditionsbewußtsein, eine gewisse Rivalität, die sicher auch positive Auswirkungen zeitigte, aber auch die eine oder andere ärgerliche Auseinandersetzung zwischen Turnern beider Vereine ließen das zur Vereinigung nötige Zusammengehörigkeitsgefühl noch nicht aufkommen.

Das vierzigjährige Jubiläum der Turnhalleneinweihung wurde 1931 feierlich begangen. Johann Baptist Pabst, der sich abermals als 1. Vorstand zur Verfügung gestellt hatte, erinnerte in einer bis auf den letzten Platz besetzten Halle an die Eröffnung des ersten Turnsaales am 6. September 1891 und an die großen Leistungen und Opfer, die notwendig waren, um das derzeitige Turnerheim schaffen zu können.

Das Bezirksturnfest in Kulmbach brachte dem Turnverein stolze Erfolge. Auch bei den vom "Stadtverband für Leibesübungen" veranstalteten Meisterschaften hielten sich die Vertreter des TV ausgezeichnet. Am 30. April / 1. Mai 1932 fand eine richtungsweisende Bezirksturnstunde für Frauen in der Turnhalle am Schützenanger statt.

Fritz Leupold, der in den letzten Jahren immer dann helfend eingesprungen war, wenn ein Turnwart ausfiel, wurde nun selbst aus den Reihen der Turner abberufen. Der selbstlose und für den Verein kaum zu ersetzende Mann verstarb am 19. Mai 1932. Die Vorstandschaft ordnete eine vierwöchige Vereinstrauer an.

Die allgemeine wirtschaftliche Not griff auch auf den Turnverein über. Die Stadt sah sich gezwungen, die Hallenmiete zu



Die beste 5 x 100-m-Staffel, die der TV je hatte (v. links: Fritz Stangl, Willi Weinbeer, Artur Weinbeer, Georg Stark und Sepp Schmidt)

kürzen. Arbeitslosigkeit führte zum Austritt von Mitgliedern, die den Beitrag einfach nicht aufbringen konnten.

Trotz der finanziellen Sorgen, denen vor allem der seit 1930 amtierende Kassenwart Konrad Greim mit äußerster Sparsamkeit zu begegnen hatte, ging das Vereinsleben unbeirrt weiter. Am 2. Oktober 1932 wurde in Lichtenfels ein Gaukindermannschaftskampf im Geräteturnen abgehalten, der sich starker Lichtenfelser Beteiligung erfreute. Auch das Gauturnfest des Jahres 1933 wurde vom Turnverein ausgerichtet. Hierbei wurde Artur Weinbeer als vielseitiger Turner ausgezeichnet. Bei den Schwimmwettkämpfen siegten über 100 m Brust Josef Schmidt, über 100 m Lagen Michael Tschran und 100 m Brust der Turnerinnen Käthe Glaser, alle vom TV Lichtenfels. Im Florettfechten errang Hans Schneider den 3. Preis.

Beim Deutschen Turnfest in Stuttgart bewährte sich in Klasse 1 wieder einmal mehr Artur Weinbeer, der sich in die Spitzengruppe vorturnen konnte. Er erhielt als "größter Preisräuber" (Lichtenfelser Tagblatt vom 27. Dezember 1933) die meisten Urkunden, da er sich in den volkstümlichen Wettkämpfen (Leichtathletik) ebenso gut hielt wie im Geräteturnen.

Einen beachtenswerten Erfolg erzielte im Ringen der Federgewichtsklasse Georg Gick, der 3. Deutscher Turnfestmeister werden konnte.

Mit vorzüglichen Leistungen warteten ferner die Turner Hans Dusold, Georg Rauch, Gustl Panzer, Richard Zeller, Rudi Schricker, Karl Pabst, Sepp Schmidt, Pregler, Feil und Bleyer auf.

Inzwischen hatte sich im Verein nach dem 30. Januar 1933 infolge der "Machtergreifung" zwangsläufig vieles geändert. Am 29. Januar 1933 fanden die letzten völlig freien Wahlen statt. Johann Baptist Pabst blieb 1. Vorsitzender. Der wegen seiner großen Verdienste um den Verein geschätzte Sigmund Zinn wurde letztmals als Ehrenvorsitzender erwähnt. Die Richtlinien über die Gleichschaltung (Arisierung) ließen später seine Mitarbeit im TV nicht mehr zu. Sein Name durfte in keinem Protokoll mehr auftauchen. Von der Vorstandschaft wurde ihm aber weder eine Ehrung aberkannt, noch der Ausschluß aus dem Verein verfügt. Der Verein selbst verhinderte, soweit es in seiner Macht stand, daß der Undankbarkeit die Krone aufgesetzt wurde. Sigmund Zinn verzog am 17. Dezember 1938 nach Würzburg und ist dort bald darauf verstorben.

Künftig hatten, wie die Bestimmung hieß, sämtliche Turnvereine den Führungsgrundsatz durchzuführen und ihren 1. Führer in der Mitgliederversammlung zu wählen, der anschließend der Bestätigung durch den zuständigen Kreisführer bedurfte. Bei Meinungsverschiedenheiten entschied der Gauführer endgültig. Der 1. Führer berief anschließend seine Mitarbeiter in den Vorstand.

Heinrich Graebner, Ehrenmitglied des Bayerischen Turnerbundes, übernahm hei der Generalversammlung des Turnvereins am 23. September 1933 das Amt des

Wahlausschußvorsitzenden. Unter Beisitz von Max Lammerer und Michael Och fand die Wahl ohne jede Störung statt. Nahezu einstimmig wurde J. B. Pabst gewählt, der die Wahl, wie im Protokoll vermerkt, schweren Herzens annahm.

Die Leitung des Vereins lag nun in Händen des "Vereinsführers" J. B. Pabst und seines "Stellvertreters" Adam Schaupp, der zugleich das Amt des Oberturnwartes weiter versah. Kassenwart und Schriftführer blieben Konrad Greim und Michael Paulus. Diese bewährten Männer blieben solange am Ruder, bis der Zusammenschluß mit dem Turnerbund Lichtenfels gänzlich neue Verhältnisse schuf.



Seit über 30 Jahren das leistungsfähige Fachgeschäft im Stadtkern.



#### Kraus & Pabst GmbH

Internationale Spedition

• Transporte von

Musikinstrumenten

Möbeltransporte

əgüsmU ●

edonu Zneg ni



# Kraus & Pabst GmbH

noitibaq2 alenoitennatrl

96205 Lichtenfels Postfach 1560 Rohnbacherstr. 1

#### Geschichte des Turnerbundes von 1881

#### Die Gründung

Am 9. März 1881 fanden sich im Saale Kraus eine Anzahl junger Leute zusammen, um über die Gründung eines neuen Turnvereins in Lichtenfels zu beraten. Die Gespräche führten dazu, daß noch am gleichen Abend der "Turnclub Lichtenfels" aus der Taufe gehoben wurde. Die Gründer des Vereins waren Franz Hellmuth, Ludwig Storath, Franz Krauß, Fritz Schmidt, Andreas Hofmann, Anton Schmidt, Johann Morgenroth, Josef Pabst, Georg Hönninger, Georg Donath, Georg Metzner, Nikolaus Schmidt, Heinrich Hofmann, Johann Vetter, Johann Meidel, Andreas Büttner, Andreas Schuberth, Gottfried Gagel, Anton Diem, Baptist Eschenbacher und Caspar Rothlauf. Langjähriger 1. Vorstand Franz Hellmuth sen. verankerte in § 1 der Satzung, welche Ziele anzustreben waren:

"Der Lichtenfelser Turnclub hat zum Zweck, unter Männern und Jünglingen durch Förderung und Verbreitung von Leibesübungen die Stärkung und Hebung der Körperkraft zu bewirken und insbesondere tüchtige Steiger für die Freiwillige Feuerwehr heranzubilden."

Auch hier ist die enge Verbundenheit mit der Feuerwehr zu erkennen, die sich am 8. Juli 1882 besonders verdeutlichte, als der damalige Feuerwehrkommandant Johann Höhn, der Adjutant Andreas Mahr und der Spritzenmeister Karl Voigt zu Ehrenmitgliedern des Turnclubs ernannt wurden.

Der Verein entwickelte sich sehr rasch und konnte bald eine beachtliche Mitgliederzahl erreichen. Das Turnlokal wurde anfangs öfters gewechselt. Bekannt ist, daß im Kraus'schen Saal, im Böttner'schen Saal, bei Gruber und in der Lederhalle des Stengleinschen Hauses geturnt wurde. Im Jahre 1883 erhielt der Turnclub die Erlaubnis, seine Geräte im Steigerhaus aufzubewahren. Die Turnstunden wurden regelmäßig abgehalten. Besonders das Sommerturnen nahm unter gleichzeitiger Leistungssteigerung so zu, daß dem Verein ein Turnplatz am sogenannten "Baumanger" zur Verfügung gestellt werden mußte.

Im Jahre 1897 erfolgte die Umbenennung in "Turnerbund von 1881". Die beiden Lichtenfelser Turnvereine wetteiferten miteinander und der Turnerbund schnitt dahei vielfach nicht schlecht ab. Für eine kleine Turngemeinschaft erbrachte er ausgezeichnete Leistungen. Er entsandte bereits im Jahre 1903 zum Deutschen Turnfest in Nürnberg 40 Turner. Seine Wettriege unter Leitung von Turnwart Treubel erhielt laut Turnzeitung das Prädikat "sehr gut". Sie wurde als beste oberfränkische Riege ausgezeichnet.

Aber auch auf kulturellem Gebiet war der Verein sehr rührig. Am 14. August 1903 wurde der Theaterverein "Harmonie" (Vorstandschaft Jakob Höhn und Dunger) in den Turnerbund übernommen. Fortan verfügte der Verein über eine Bühne, die teils selbst benutzt, teils vermietet werden konnte.

Im Juni 1905 zog die Musterriege des Turnerbunds nach dem Takt von zwei Trommeln zu Fuß nach Weismain und hielt dort ein vielbeachtetes Schauturnen ab. Im gleichen Jahre gewann diese Riege beim Gauturnfest in Neukenroth den 2. Mannschaftspreis.

Sein 25jähriges Jubiläum feierte der Turnerbund Lichtenfels am 5. August 1906. Zu diesem Fest erging an die Turner in Oberfranken, Unterfranken, Mittelfranken und Thüringen herzliche Einladung. Anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde der Gründer des Vereins, Franz Hellmuth, der bereits im Jahre 1901 Ehrenmitglied des Turnerbunds geworden war, zum Ehrenvorstand ernannt. Zwei treue Mitarbeiter hatte Hellmuth in J. P. Dehler, der ab 1885 dem Turnrat angehörte und viele Jahre als Kassier wirkte, und in dem gewissenhaften Schriftführer Franz Rothlauf. Zu Ehren des Jubelvereins hatte Stadtpfarrer von Harttung einen Festprolog verfaßt. An dem großen Festzug, der durch die Innenstadt führte, nahmen insgesamt 42 Turnvereine mit ihren Fahnen teil.

Für die beiden nächsten Jahre übernahm August Treubel die Vorstandschaft. Daran anschließend trug J. P. Dehler fast zwei Jahrzehnte lang die Verantwortung für den Verein.

Im Jahre 1908 wurde dem Turnerbund die Ausrichtung des Gauturntages übertragen. Die Gauveranstaltung fand in der Gaststätte Gruber statt. Am 1. August 1909 trennte man sich wieder von der Theaterbühne. Der Verein konzentrierte sich völlig auf die Turnerei. Die Theaterbühne wurde für 200 Mark vom katholischen Gesellenverein erstanden.

In jedem Jahr fand ein "Abturnen" statt, das über den erreichten Leistungsstand Auskunft gab. Anschließend kamen die Mitglieder zu Konzerten oder Tanzkränzchen zusammen. Die Pflege der Geselligkeit und der Sportkameradschaft wurde groß geschrieben.

Reichtümer vermochte der Turnerbund zu keiner Zeit anzusammeln. Bei den Jahresrechnungen gab es nie größere Überschüsse. Nicht selten mußte J. P. Dehler in die eigene Tasche greifen und dem Verein aushelfen. Als Turner, die sich stets mit ganzer Kraft für ihren Verein einsetzten, sind in den alten Protokollbüchern genannt: Georg Morgenroth, Hans Zeder, Johann Fischer, Johann Hofmann, Jakob Doppel, Kunstmann, Voll, Löhr, Ziegler, Lorber, Dunger, Schiegel, Scherer, Heinrich Rübensaal und Erhard Stark.

Der Turnerbund verfügte auch über eine Faustballriege, die ihren ersten Sieg im Jahre 1912 beim Gauturnfest in Michelau erringen konnte. 1914 wurde das Schulzöglingsturnen (Schülerturnen) eingeführt, das Georg Morgenroth mustergültig leitete. Der Turnerbund konnte fortan auf guten Nachwuchs zählen.

Auseinandersetzungen mit dem Rodach-Maintal-Gau endeten mit einer völligen Rehabilitierung des Turnerbunds Lichtenfels. Der bald danach ausbrechende Weltkrieg ließ den Turnbetrieb fast völlig erlahmen. Die Vereinsarbeit be-

schränkte sich im wesentlichen auf einige Turnratsitzungen. Von den 116 aktiven Mitgliedern, die der Turnerbund 1914 zählte, standen 93 im Feld. 28 Turner sind gefallen, fünf in der Heimat gestorben! Trotz dieses Aderlasses begann sich der Turnerbund sofort nach Kriegsende wieder zu regen. Um ordentliche Turnstunden abhalten zu können, wurde mit Hilfe des Turnbezirks der Sommerturnplatz instandgesetzt und der frühere Vereinssaal Mühlherr wieder angemietet.

#### Turnerische Erfolge

Zu der ersten Generalversammlung nach dem Kriege fanden sich ganze 20 Mitglieder ein. Eine gewaltige Aufbauarbeit mußte beginnen. Unverzagt gingen die Verantwortlichen daran, den Turnerbund wieder auf den Vorkriegsstand zu bringen. Das Frauenturnen wurde eingeführt, um das sich in den folgenden Jahren vor allem Arthur Levin verdient machte. Bei den Männern kamen "Spätheimkehrer" aus Gefangenschaft zurück. Außerdem wurden viele neue Mitglieder geworben. Das Training wurde mit eisernem Fleiß betrieben, so daß, als am 27./28. August 1921 das 40jährige Stiftungsfest gefeiert werden konnte, eine erstarkte Turn-



Gewinn der Rixinger-Plakette nach 3-maligem 1. Preis (stehend v. links: Vorstand C. Dechant, Arthur Levin, Hans Hertel, Georg Thierauf, Willy Dechant, Hans Scherer, Heinrich Scherer. Kniend v. links: Andreas Kraus, Hans Morgenroth, Johann Jakob)

Einkaufen, Erleben und mehr in Nordbayerns größtem Kaufhaus

# Mit unserer Sport - und Freizeitmode sind Sie immer Sieger ...

Wir sind für Sie da

Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr Samstags von 8 bis 16 Uhr Parken ist kein Problem. Über 2.000 kostenlose Plätze.

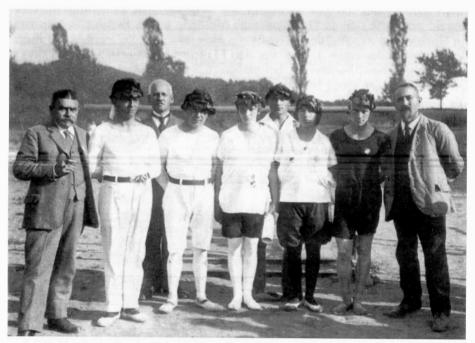




riege auf den Plan trat. Sie belegte beim Riegenwetturnen hinter dem Turnverein Lichtenfels den ausgezeichneten 3. Platz. Der frühere Vorstand August Treubel, der sich noch immer mit dem TB Lichtenfels verbunden fühlte, kam aus Pirmasens zu den Festlichkeiten angereist. 38 Turnvereine feierten mit, beteiligten sich an den Wettkämpfen und turnerischen Veranstaltungen sowie am großen Festzug durch die Stadt. Während des Festabends erhielten die beiden verdienstvollen Männer des Turnerbundes hohe Auszeichnungen. Franz Hellmuth sen. und Johann Peter Dehler (kurz J. P. genannt) wurden mit dem Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft ausgezeichnet.

Im Jahre 1921 gliederte sich der Sportklub Spielvereinigung Lichtenfels dem Turnerbund an. Die Aufwärtstendenz war immer deutlicher zu erkennen. Obwohl eine eigene Turnhalle fehlte, konnte der Verein im nächsten Jahr vom Bayerischen Turnfest in Augsburg einen Sieg des Oberturnwarts Georg Thierauf und außerdem acht Siege seiner Riegen melden.

Die Nachwuchsarbeit wurde nach wie vor sehr ernst genommen. An den Übungsstunden nahmen 48 Schulzöglinge (Schüler) regelmäßig teil!



J. P. Dehler, Levin, Kassier Heinrich Ritter, Baptist Ritter, Marie Grünewald, Hans Scherer, Ottilie Scherer, Oskar Federle. Gg. Thierauf.

Eiserne Nerven benötigte der Kassenwart. Die Geldentwertung führte die Beiträge in schwindelerregende Höhen. Zunächst behalf man sich damit, als Mitgliedsbeitrag den Preis für einen Liter Bier anzusetzen. Später kletterte der Beitrag auf über 10 Millionen pro Monat. Als der Turnerbund einen bunten Abend abhielt, waren die Einnahmen in Zahlen kaum noch auszudrücken. Aus dem Erlös flossen als Spenden dem Spital 100 Billionen Mark und der Sanitätskolonne 20 Billionen Mark zu.

Aber auch in dieser verworrenen Zeit gab es keinen Stillstand, obwohl jeder Turnfestbesuch ein großes finanzielles Opfer bedeutete.

Trotzdem fuhren 40 Turnerinnen und Turner des TB Lichtenfels zum Deutschen Turnfest 1923 nach München. Sie brachten nicht weniger als 34 Siege mit in ihre Vaterstadt zurück. Im Bezirk standen die Vertreter des TB in vorderster Front. Sie errangen beim Bezirksturnfest 1924 in Coburg den ausgezeichneten 2. Platz im Riegenturnen.

Im Jahre 1925 wurde J. P. Dehler für seine großen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorstand ernannt. Ab 1926 stellte sich Georg Thierauf auf Gauebene als Turnwart zur Verfügung.

Inzwischen wurden die turnerischen Erfolge fortgesetzt. Die Turnerin Marie Grünewald zeichnete sich als Oberfränkische Meisterin und 2. Bayerische Meisterin im Hochsprung aus. Auf dem Bayerischen Frauenturnfest 1927 errang die Riege des Turnerbundes einen 1. Sieg. Bei den Männern machte sich der TB durch sein erfolgreiches Abschneiden bei mehreren Städtewettkämpfen gegen Kulmbach und Kronach einen Namen.

Im Jahre 1928 stellte der Turnverein Burgberg den Antrag, seine Aktiven an den Turnstunden des TB im Turnschuppen teilnehmen zu lassen. Dem Gesuch wurde stattgegeben. Ein Jahr später löste sich der TV Burgberg auf und die Aktiven verblieben zum größten Teil beim TB Lichtenfels.

#### Turnverein Burgberg

150 Jahre Turnen in Lichtenfels wären nicht vollständig erfaßt, wollte man nicht auch des Turnvereins Burgberg gedenken, der – ohne eigentlichen Zusammenschluß nach der Eingemeindung der früheren selbständigen Gemeinde – im Turnerbund Lichtenfels aufging. Gegründet wurde der TV Burgberg von Benedikt Kraus.

Zum ersten Male trat der Verein am 15. April 1904 an die Öffentlichkeit. Ein Jahr später zählte er bereits 64 Mitglieder. Als Turnlokal diente das Bergschloß. Die Geräte wurden in einer Scheune verwahrt.

Die Fahnenweihe fand im Jahre 1911 statt. Dann forderte der 1. Weltkrieg schwere Opfer. Viele Aktive des TV Burgberg kehrten nicht mehr in die Heimat zurück. Nur mit großer Mühe konnte der Turnbetrieb aufrechterhalten werden.

Neben dem späteren Ehrenvorsitzenden Benedikt Kraus arbeiteten u. a. im Laufe der Zeit in dem engeren Kreis der Vorstandschaft Adam Krapp, Siegert, H. Scherer, Fred Rost, Georg Müller und Höhn mit.

Am 19. Oktober 1929 konnte der Verein sein 25jähriges Stiftungsfest begehen. Die Festrede hielt Turnfreund Stark. Ausgestaltet wurde die Feier von den Turnern des TV Burgberg gemeinsam mit Zöglingen des TV Lichtenfels. Aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Heinrich Graebner erhielt Benedikt Kraus das große Ehrenblatt der deutschen Turnerschaft und die goldene Ehrennadel des BTB.

Ein Jahr vor dem Jubiläum hatte sich der Verein schon gezwungen gesehen, beim Turnerbund Lichtenfels den Antrag einzureichen, seine Aktiven an den Turnstunden im Turnschuppen am Anger mit teilnehmen zu lassen. Diesem Antrag wurde selbstverständlich stattgegeben. Der TV Burgberg führte bald darauf kein Eigenleben mehr ging in der Lichtenfelser Turngemeinde auf.

#### Der Turnhallenbau

Das Streben, eine eigene Turnhalle zu bauen, ist fast so alt wie der Turnerbund selbst. Nach dem 1. Weltkrieg setzte der finanziell nicht auf Rosen gebettete Verein alles daran, die Hallenbaupläne zu verwirklichen. Eigenleistungen der Mitglieder stellten den Grundpfeiler dar. Trotzdem verlief der erste Versuch sehr unglücklich. Der Sockel ei-



#### TE DT. Turnhallenbau 1924: TE des Turnerbundes Lichtenfels e.D. ??65;

- 1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange litht, muß rosten; den allersonnigsten Sonnenschein läßt uns der Himmel kosten. Deht reicht mir Stad und Ordenskleid der sahrenden Scholaren, ich will us auter Sommerzeit ins Land der Franken sahren! Walerie, volera, valerie, volera, ins Land der Franken Jahren.
- 2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn geraten; sie können auf des Maines Jut die Schiffe kaum verladen. Vald bebt sich auch das Herbier an, die Kelter harrt des Weines; der Winzer Schubberr Killian beschwert uns etwas Zeines. Valerie z.
- 3. Wallfabrer jieben durch das Cal mit fliegenden Standarten; bell grüßt ipt doppelter Choral den weiten Gottesgarten. Wie gerne wär ich mitgewallt, ihr 'Pfarr' wollt mich nicht baben! So mußt ich feitwärts durch den Wald als räudig Schäflein traben. Valerie z.

- 4. Jum heil gen Beit von Staffelltein komm' ich emporgestiegen und seh' die Cande um den Alain ju meinen Sijsen liegen. Vom Bamberg bis jum Grabseldgau umrahmen Berg und Higgel die breite, stromburchglänste Au — ich voollt', mit wüchsen Stiigel. Walerie ze.
- 5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus, dieweil es Zeit zu mäden; ich seh ihn an der Halbe drauß bei einer Schnitten siehen. Werfahrene Schülter Stoßgebet beist: Herr gib uns zu trinken! Doch wer de bei schöner Schnitten siehet; dem mag man lange winken. Balerie ze.
- 6. Einsiedel, das war missetan. daß du dich hubst von hinnen! Es liegt, ich seb's dem Reller an, ein guter Jahrgang brinnen. Soibol Die Pforten brech' ich ein und trinke, was ich sinde . Du heisger Beit von Staffelstein, verzeib mir Durst und Sünde! Valerie z.

3. 3. v. Scheffel.

#### Belft sum Bauen!

Als Bausteine verkaufte Karte zum Bau einer Turnhalle 1924, der damals nicht zustande kam.



## Individueller Innenausbau vom Fachmann

#### Ihr Schreiner-Meisterbetrieb Hilmar Gundermann KG

96279 Weidhausen · Sportplatzstraße 7 Tel.: (09562) 6003 · Fax: (09562) 7338

# HEIZUNGSANLAGEN CL-GAS-FESTBRENNSTOFFE

96215 Lichtenfels · Egerländerstraße 5

Telefon (09571) 6004

Beratung - Planung - Montage

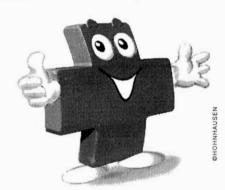


Turnhalle des Turnerbundes (heute Halle II)

ner großen Halle war schon fertig, als die Arbeiten auf Weisung der Behörden eingestellt werden mußten. Der vorgesehene Standort lag auf dem Grundstück neben der Mainbrücke. Die Halle wäre parallel zum Hochwasserdamm bis zu den Lili-Werken errichtet worden. Die Schwierigkeiten wuchsen dem Verein fast über den Kopf. Der Grundbau wurde der Stadt zum Kauf angeboten. Über Jahre zogen sich Verhandlungen hin. Endlich stellte die Stadt Grund und Boden jenseits des Tennisplatzes im Anschluß an den bestehenden Turnschuppen zur Verfügung. Die Bauarbeiten wurden am 3. April begonnen und planmäßig vorangebracht. Am 29. April 1933 konnte bereits das Richtfest der heute abbruchreifen Turnhalle II gefeiert werden. Während die Rückwand "endgültig" hergestellt wurde, sollte später nach vorne in gleicher Größe angebaut werden. Die Einweihung fand am 11. Juni 1933 mit einem Werbefestzug der Gesamtturnerschaft von Lichtenfels statt. Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß die mit den größten Erwartungen und unter größten Opfern gebaute Halle nach ihrer Fertigstellung kaum mehr eine Rolle zu spielen vermochte, da die Zeit für den Zusammenschluß der beiden Turnvereine gekommen war. Sie diente später als Übungsraum für den AC Lichtenfels und für die Tischtennisabteilung der Turnerschaft. Heute steht sie leer und verfällt. Ihr Bauzustand ist nicht der beste. In der Gesamtkonzeption des Sportgeländes am Schützenanger läßt sie sich kaum noch unterbringen. Für die ehemaligen Mitglieder des Turnerbundes stellt sie aber auch heute noch wesentlich mehr dar als nur ein vom Abbruch bedrohtes Gemäuer.

# Krankenkassen gibt es viele. Aber die AOK hat ein entscheidendes Plus:

den AOK Privat-Service.



Als AOK-Mitglied kennen Sie die Vorteile Ihrer Gesundheitskasse. Jetzt gibt es noch einen Grund mehr: den AOK Privat-Service mit dem Plus an Einsatzbereitschaft und tatkräftiger Unterstützung. Dazu gehört auch unsere telefonische Erreichbarkeit nach Feierabend; oder die persönliche Betreuung durch Ihren AOK-Berater, auf Wunsch bei Ihnen zu Hause. Mehr über das Plus vom AOK Privat-Service erfahren Sie von der AOK-Geschäftsstelle in Ihrer Nähe. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei.

AOK - Die Gesundheitskasse Direktion Coburg Geschäftsstelle Lichtenfels Kronacher Str. 27 96215 Lichtenfels Telefon (09571) 792129

Wir sind immer für Sie da.



#### Auf dem Wege zum Zusammenschluß

Bereits 1930 fanden die ersten Verhandlungen wegen einer von den jüngeren Turnern für richtig gehaltenen Verschmelzung der beiden Lichtenfelser Turnvereine statt. Das Eis schien zwar gebrochen, aber zu konkreten Ergebnissen kam es nicht. Die Zeit sei noch nicht reif, erklärten die Verantwortlichen des Turnerbundes. Nur Georg Thierauf sprach sich von Anfang an für den Zusammenschluß aus.

Die am 14. März gewählte Vorstandschaft Carl Dechant, Georg Morgenroth und Willy Dechant trat zurück. In einer anberaumten außerordentlichen Generalversammlung am 20. Juni 1931 stellte sich bis zu den Neuwahlen noch einmal Ehrenvorsitzender J. P. Dehler zur Verfügung. Sein Vertreter wurde Bernhard Rübensaal.

Das 50jährige Jubiläum des Vereins wurde am 3. Oktober 1931 begangen. Aus der großen Anzahl von Auszeichnungen für jahrzehntelange Treue ragen zwei Ehrungen heraus: Georg Thierauf und Georg Morgenroth erhielten das große Ehrenblatt des Bayerischen Turnerbundes.

Im Jahre 1932 erfolgt eine Wachablösung. Jüngere Turner übernahmen die Verantwortung. Die Generalversammlung vom 5. März 1932 wählte als 1. Vorstand Bernhard Rübensaal, als 2. Vorstand Richard Fischer und als Oberturnwart Andreas Kraus. Heinrich Ritter war zu diesem Zeitpunkt bereits 20 Jahre Kassenwart des Turnerbundes!

Die Änderung der politischen Verhältnisse hatte naturgemäß auch auf den Turnerbund Auswirkungen, die in erster Linie in der Ausschaltung "verdächtiger Elemente" bestand. Erst wenn die Prüfung des Mitgliedsbuches der NSDAP erfolgt war, fand die Leitung des Vereines Anerkennung. Die Umschaltung zum "Führerprinzip" wurde in der Generalversammlung am 16. September 1933 vorgenommen. Bernhard Rübensaal mußte ins zweite Glied zurücktreten. Als 1. Führer des Turnerbundes wurde Nikolaus Wittig bestimmt.

Zwischenzeitlich gingen die Besprechungen zur Vereinigung mit dem Turnverein weiter. Vom TB wurde nur vorausgesetzt, daß keine An- oder Unterordnung verlangt werden dürfte. Der Gauvorsitzende Nad und 1. Bürgermeister Ullenberger schalteten sich ebenfalls ein. Am 5. Januar 1934 war es dann endlich soweit: Die beiden Vereine trafen sich zu einer gemeinsamen Generalversammlung in der Turnhalle.

# aturbaustoffe - für ein wohngesundes Zuhause

- Gutex-Holzdämmplatten
- Natural-Naturfarben
- MOLINA-Tondachziegel
- Speidel-Regensammelsysteme

Wir führen Parkett-, Sisal-, Woll- und Linoleumbodenbeläge

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen an!

Ihr Partner für Handwerk und Bauherren

Wöhrdstraße 44 • 96215 Lichtenfels Tel. (09571) 36 16 • Fax 21 40



#### **Turnerschaft Lichtenfels von 1847**

Die Ladung zur Generalversammlung enthielt einen einzigen Tagesordnungspunkt: Zusammenschluß der beiden Vereine. Anwesend waren bei der denkwürdigen Sitzung 95 stimmberechtigte Mitglieder des Turnvereins und 52 stimmberechtigte Mitglieder des Turnvereins und 52 stimmberechtigte Mitglieder des Turnerbundes. Der Vorsitzende des Bayerischen Turnerbundes, Nad, der seit Jahren auf diesen Entschluß der Vernunft hingewirkt hatte, brachte seine Freude über den geplanten Zusammenschluß zum Ausdruck. Bürgermeister Ullenberger erinnerte daran, daß man sich in Beratungen bereits einig geworden sei und daß sich eventuell noch weitere Vereine an einen großen Lichtenfelser Turn- und Sportverein anschließen würden. Nun bedürfe es nur noch der Zustimmung der Versammlung zu der Vereinigung.

Für den Turnverein sprach Johann Baptist Pabst. Die Erklärungen für den Turnerbund wurden von Carl Dechant abgegeben. Die folgenden getrennten Abstimmungen ließen völlige Einmütigkeit erkennen. Beide Versammlungen stimmten für den Gesamtverein. Das Protokoll trägt neben den Unterschriften von Johann Baptist Pabst, Carl Dechant und Georg Thierauf auch den Namenszug des 1. Bürgermeisters Ullenberger. Als Schriftführer fungierte Michael Paulus.

Im Anschluß an diese Abstimmung wurden mit dem Reichsbahn-Turn- und Sportverein und dem Fußball-Club Lichtenfels Verhandlungen mit dem Ziele eines allgemeinen Zusammenschlusses aufgenommen, die jedoch zu keinem positiven Ergebnis führten.

Die erste gemeinsame Generalversammlung des Großvereins fand am 27. Januar 1934 statt. Den Vorsitz hatte J. B. Pabst übernommen. Er schlug vor, die entstandene Turngemeinschaft künftig eingedenk der ersten Streiter für den Turngedanken "Turnerschaft Lichtenfels von 1847" zu benennen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die allgemeinen Wahlen zeitigten folgendes Ergebnis:

1. Vereinsführer J. B. Pabst

2. Vereinsführer
 1. Kassier
 1. Schriftwart
 Oberturnwart
 Turnerischer Fachberater
 Bernhard Rübensaal
 Konrad Greim
 Michael Paulus
 Adam Schaupp
 Georg Thierauf

Männerturnwarte Willy Dechant, Fritz Stangl,

Georg Rauch und Andreas Kraus Arthur Levin und Artur Weinbeer

Fechtwart Viktor Apel

Frauenturnwarte

Spielwart Heinrich Morgenroth

1. Zeugwart Andreas Mahr

Ständigen Sitz und Stimme im Turnrat hatten Heinrich Graebner, Franz Philipp, J. P. Dehler (verstorben 1934), Hans Würstlein (verstorben 1934), Georg Marr und Carl Dechant.

#### Anschluß des Schwimmvereins an die TS Lichtenfels

Im Jahre 1933 begannen Schwierigkeiten für den Schwimmverein, die sich immer mehr verdichteten. Da er sich keinem Spitzensportverband anschließen wollte, war der Weiterbestand gefährdet. Man hätte sich außerdem von verdienten Mitgliedern, die aus "rassischen Gründen" nicht zugelassen worden waren, trennen müssen. In einer außerordentlichen Generalversammlung unter Vorstand Hermann Fickentscher am 22. Juni 1934 beschloß man daher den Anschluß und die Übertragung des Vereinseigentums an die Turnerschaft, der ohnehin die meisten Mitglieder des Schwimmvereins angehörten. Am gleichen Abend erzielte eine Kommission aus beiden Vereinen eine befriedigende Einigung, die von den Mitgliederversammlungen einstimmig gebilligt wurde.

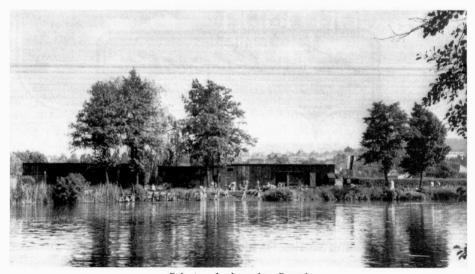
#### Kurzer Rückblick auf den Schwimmverein

Der Schwimmverein bestand bereits im Jahre 1889. Die erste Badehütte des Vereins, eine einfache Bretterbude mit 20 Haken zum Aufhängen der Kleider, war mit Bedacht abseits der Hauptströmung an ruhigerem Wasser aufgestellt worden. Schon bald gab es ein Sprungbrett, nur die Liegewiese fehlte, da die Hütte unmittelbar am Wasser stand. Auch hier fand sich Rat. Man kletterte aufs Dach und richtete ein Sonnenbad ein. Steigende Mitgliederzahlen führten zu Erweiterungen an der Badehütte. Die einschneidendste wird aus dem Jahre 1911 gemeldet: Auf Drängen der Damenwelt mußte das Badehaus um Kabinen für Frauen und Mädchen vermehrt werden. Das schuf für die damalige Zeit Probleme! Die alten Zeitungen sind voll von amtlichen Anweisungen zur Erhaltung der Sittlichkeit. Im Schwimmbad setzte man die Halle um vier Meter zurück, schuf auf der Wasserseite eine durchgehende Terrasse, die das Sonnenbad auf dem Dach entbehrlich machte, und errichtete eine Trennwand zwischen den Damen und Herren bis weit in das Wasser hinein. Eheleute und solche, die es werden wollten, konnten sich nur im Wasser begegnen. Allerdings baute man später für Nichtschwimmer eine Umzäunung ins Wasser und erwarb vorsorglich einen Rettungskahn, der startbereit an der Trennwand lag. Er wartete jedoch vergeblich auf seinen Einsatz, da die meisten Mitglieder ausgezeichnete Schwimmer waren. Die schon erwähnten Erweiterungen fielen dem Verein auch nicht in den Schoß. Von den Mitgliedern Willy Dechant, Gebr. Fischer, Joseph Schmidt, Fritz Stangl, Walschleb u. a. wurde freiwilliger Arbeitsdienst geleistet. Die Beiträge für eine Vergabe an Handwerker hätten einfach nicht gereicht. Für die Mitglieder war es Ehrensache, die Einrichtungen liebevoll zu pflegen. Aktive Schwimmer, wie Fritz Traub, Sehring, Mirsberger u. a. sind im 1. Weltkrieg gefallen. Nach 1918 ging das Vereinsleben in gewohnter Weise weiter. Im Jahre 1923 wurde ein Werbeschwimmfest abgehalten. Ab 1930 stand vor allem die Badeplatzfrage auf dem Programm. Man wollte endlich von den alljährlichen Auf- und Abbauten der ins Wasser ragenden Anlagen und der hochwassergefährdeten Einrichtungen loskommen. Zum Glück gelang es, von Georg Welsch ein größeres Gelände zu pachten, die Badehütten zurückzusetzen und die Liegewiese zu schaffen. Hütten und Umzäunungen wurden errichtet. Sogar die Trennwand zwischen den Damen und Herren durfte nun fallen!

Der Jahresbeitrag betrug damals 4,- Mark, die Saisonkarte kostete 5,- Mark. Bei den geringen Beitragseinnahmen des relativ kleinen Vereins steht außer Zweifel, daß von Idealisten oft Schweiß vergossen und tief in die Tasche gegriffen werden mußte.

#### Das Schwimmbad

Die Zeit nach dem Anschluß an die Turnerschaft ist den meisten Mitgliedern noch in Erinnerung. Das Schwimmbad betreute Vereinshausmeister und Schwimmwart Andreas Mahr. Zunächst gab es noch Probleme hinsichtlich der Vollmitgliedschaft, aber bald wurde eine einheitliche Regelung gefunden, so daß jedes Mitglied der Turnerschaft das Schwimmbad besuchen konnte. Es wurden Verbesserungen geschaffen und in mehreren Abschnitten Vergrößerungen vorgenommen. Neben Arthur Levin, der sich damals selbst um das Bad annahm, rückt ein Mann in den Blickpunkt, der sich große Verdienste um das Schwimmbad er-



Schwimmbad vor dem Brand







#### Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag 10.00 – 20.00 Uhr Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Ein Einrichtungshaus der Unternehmensgruppe Stark

worben hat: Bernhard Rübensaal. Was dieser Mann für das Schwimmbad geleistet hat, kann als einmalig bezeichnet werden: Zwar machten sich die Schwimmwarte des Vereins – es sei nur an Fritz Stangl und Max Unrein erinnert – sehr verdient und die aufsichtführenden Bademeister wie Schardt, Fuchs, Jörg Feil und Reuder sollen nicht unerwähnt bleiben, doch die Seele des Ganzen war und blieb bis zu seiner Erkrankung Bernhard Rübensaal.

1970 erreichten die Ausgaben für die Badeaufsicht eine Höhe, die den Turnrat angesichts der gesunkenen Besucherzahlen bewog, den allgemeinen und überwachten Badebetrieb einzustellen. Aber das Schwimmbad lebt deshalb trotzdem weiter: Alle Mitglieder, die auf das Schwimmen im Main oder das gewohnte Sonnenbad nicht verzichten wollten, erhielten Schlüssel und können das Bad auf eigene Gefahr benutzen.

Der Chronist erinnert sich gerne, daß in den 50er und 60er Jahren gerade dieses Vereinsbad ein Mittelpunkt des geselligen Vereinslebens war, ein Treffpunkt aller Aktiven und Passiven, Angehörigen aller Abteilungen, vom Schüler bis zu den Senioren und ganz besonders der Turnerjugend. Es herrschte während der Sommermonate bis in den Herbst täglich drangvolle Enge, man lernte sich kennen, Freundschaften wurden geschlossen und man konnte sich auf verschiedenste Weise sportlich betätigen.

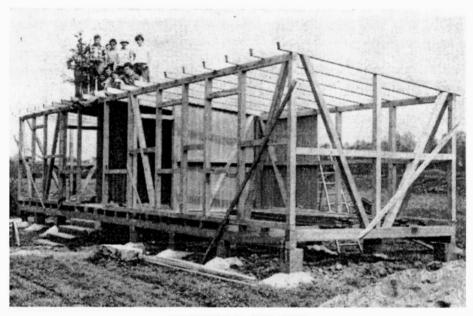
Da sich der gesamte Verein dort traf, kannte jeder jeden, auch die aus anderen Abteilungen; es war Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls, die nach außen hin sichtbare Dokumentation der großen, einigen Turnerfamilie. Heute wird das Bad nur von ganz wenigen Mitgliedern genutzt. Das ist sehr schade, weil daneben auch keine früheren Veranstaltungen mehr existieren, die jeweils den

gesamten Verein von jung bis alt vereinten. Dazu kommen wir noch in einem späteren Teil der Chronik.

Im Frühighr 1982 wurden durch Brandstiftung die Umkleideräume am Freibad völlig in Schutt und Asche gelegt. Die Täter konnten nie ermittelt werden. Im gleichen Jahre wurden nach den Plänen von Heinrich Morgenroth und unter seiner fachkundigen Regie die Räume wieder in kleinerem Umfang erstellt. Am 7. Mai 1983 konnte schon das Richtfest gefeiert werden. Viele freiwillige Helfer, wie immer bei der Turnerschaft, die



Franz Mölter 1952 im Turnerbad



Das Richtfest am 7. Mai 1983

Vorstände, die Faustballer und Angehörige anderer Abteilungen und selbst Turnerinnen gingen Heinrich Morgenroth fleißig zur Hand, um das Werk so schnell zu vollenden. Der Landkreis und die Stadt Lichtenfels halfen dankenswerterweise finanziell. Schon damals zeigte sich, wie unschätzbar wertvoll unser Turnratsmitglied und Staudtbaumeister Heinrich Morgenroth für unseren Verein ist. So bleibt nur der Wunsch, unser idyllisch gelegenes Vereinsbad möge wieder zu einem beliebten Treff unserer Mitglieder werden, zumal dem ja wegen der ständig verbesserten Wasserqualität des Mains nichts im Wege stehen dürfte. Zu Abteilungsfeiern wird es auch jetzt schon ab und zu gerne genutzt.

#### Das erste Stück gemeinsamen Weges

In der turnerischen Praxis vollzog sich der Zusammenschluß völlig reibungslos. Zwar fehlte nun die Konkurrenz außerhalb des Vereins, doch erwuchs sie nun innerhalb der eigenen Riege. Die Konzentration aller Kräfte, die Zusammenfassung der besten Turner unter fähigen und in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehenden Übungsleitern förderte die Leistungen. Natürlich gab es auch einzelne Abmeldungen von verärgerten Mitgliedern, die ihren TB fälschlicherweise "untergegangen" sahen. Im Ganzen brachte der Zusammenschluß aber mehr Vorteile als Nachteile. Die folgenden Zeiten hätten getrennte Vereine wohl wesentlich schwerer überstanden.

Das erste Jahr nach dem Zusammenschluß brachte mit dem Bayerischen Landesturnfest sofort eine Bewährungsprobe. Die Turnerschaft entsandte 36 Turner und 24 Turnerinnen, die durchweg gute Leistungen boten. Beide Riegen, sowohl die Männer- als auch die Frauen-Riege, erhielten die Bewertung "sehr gut". Rosl Thierauf, Mathilde Keim und Kathinka Köhler errangen im Fünfkampf Plätze in der Spitzengruppe, Böhmer und Gick kamen im Ringen sogar zu zweiten Preisen!

Der Turnbetrieb wurde durch diese Erfolge nur noch beflügelt. Das allgemeine Vereinsinteresse hielt damit jedoch nicht Schritt. Da von einer echten Mitbestimmung der Mitglieder keine Rede mehr sein konnte, wurden die Generalversammlungen immer schwächer besucht. Waren 1934 noch 100 Mitglieder zu den eingeschränkten Wahlen gekommen, so sank diese Zahl 1935 auf die Hälfte und im Jahre 1936 auf ganze 28 Stimmberechtigte.

Am 31. Januar 1935 wurde die vom "Reichsbund für Leibesübungen" anbefohlene Mustersatzung angenommen. Sie war nicht mehr von der Versammlung, sondern nur noch vom Turnrat zu beschließen.

Für die Vereine kamen schwierige Zeiten, obwohl Turnen und Sport gefördert wurden wie nie zuvor. Der Staat legte größten Wert auf körperliche Ertüchtigung und später auf vormilitärische Ausbildung, doch spielte sich das meiste auf anderen Ebenen ab. Zu einem Teil versuchten die Jugendorganisationen Jungvolk und Hitlerjugend den Platz der Sportvereine einzunehmen. Sie führten eigene Gymnastik-, Turn- und Leichtathletikstunden und Sportfeste durch, die der Talenterfassung und Talentförderung dienten. Vereine wurden nur eingeschaltet, wenn man ihrer bedurfte. Dem Jungvolk mußte die Halle II unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Den Jugendlichen ließ ihr "Dienst" wenig Zeit. Der große Durchbruch, den sich die Turner nach dem Zusammenschluß erhofft hatten, blieb bei der Jugend leider aus, wenn auch die Leitung der TS das Vorhandene zu wahren wußte. Bei den Schülern und Jugendlichen hielten sich Ab- und Anmeldungen etwa die Waage. Nur die Treuesten – und hier vor allem die Älteren – spürten noch die feste Bindung zu ihrem Verein.

Bei den Turnerinnen sah es wesentlich besser aus. Sie wurden von den politischen Strömungen nicht in gleichem Maße erfaßt und suchten nach wie vor die Turn- und Gymnastikstunde im Verein. Die Turnerschaft versuchte alles und erreichte auch einen beachtlichen Leistungsstand. Sie machte auch von den Möglichkeiten, die sich in positivem Sinne boten, Gebrauch. Die Vorstandschaft steuerte das Vereinsschiff sicher über alle Klippen.

Bei den Alten war der Turnergeist nicht ausgestorben. Die Ideale der Deutschen Turnerschaft galten noch etwas. Das war zu spüren, als das Bundesbanner der Deutschen Turnerschaft für kurze Zeit in die Obhut der Lichtenfelser Turner gegeben war. Das aus dem Jahre 1880 stammende ehrwürdige Zeichen befand sich in der Wohnung des Turnbezirksvorsitzenden Heinrich Graebner (Kro-



Robert Hofmann GmbH An der Zeil 6 96215 Lichtenfels Tel. 09571/766-50 Fax 09571/6409

# VOM MUSTERBAU ZUR SERIENREIFEN FORM

Siegfried Hofmann GmbH An der Zeil 2 96215 Lichtenfels Telefon 09571 / 766-0 Fax 09571 / 7 1701



Für Ihr perfektes Kunststoffteil arbeiten wir Hand in Hand!



Überführung des Bundesbanners zum Bahnhof

nacher Straße 31). Von dort wurde es am 7. Juni 1935 zum Bahnhof überführt, wo es den Gastgebern des letzten Deutschen Turnfestes übergeben wurde, die sich auf der Fahrt zur 75-Jahr-Feier in Coburg befanden. Durch die Stadt wurde das Bundesbanner von Hans Dusold getragen. Vier Fechterinnen mit gezogenem Degen bildeten die Ehrenwache. Dahinter folgten Jugendturnerinnen und Turnerinnen in weißen Blusen und blauen Röcken, die Fahnen mit dem roten Turnerkreuz trugen.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 1937 brachte einen Führungswechsel im Verein. Für den aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen nicht mehr kandidierenden Johann Baptist Pabst übernahm ein junger Mann die Leitung der Turnerschaft Lichtenfels. Heinrich Morgenroth stammte aus einer traditionsreichen Turnerfamilie und war ein vorzüglicher Geräteturner, der viele Preise gewonnen hatte. Auch in der Leichtathletik erreichte er zusammen mit seinem Bruder Hans Morgenroth stets die Spitzengruppe. Ob es sich um 100-m-Lauf (11,4), 440-m-Lauf (56,2) oder Weitsprung (6,12 m) handelte, er stand überall seinen Mann. Mit gleichem Schwung ging er an die Vereinsarbeit.

Am 20./21. November 1937 wurde das 90jährige Jubiläum gefeiert. Vereinsführer Heinrich Morgenroth hielt die Festansprache. Der Festabend, der unter der turnerischen Leitung von Willy Dechant und Arthur Levin stand, brachte daneben ein Bodenturnen der Jugendturner (25 Mann), begeisternde Stabübungen (B. Rübensaal, J. Nickol, J. Schardt, K. Unger, B. Jakob, J. Kraus, E. Werthmann,



90jähriges Jubiläum im Jahre 1937

H. Dusold, A. Angerer, L. Hermann, L. Schaupp, G. Schaupp, E. Daum) und Festtänze der Turnerinnen.

Die Freiübungen und Reckübungen der Turner, die den Zuschauern einen ausgezeichneten Leistungsstand verrieten, wurden ausgeführt von Artur Weinbeer, Otto Unrein, Heinrich Morgenroth, A. Kraus, G. Brunn und K. Johannes. Im Jahre 1937 mußte Amtsgerichtsrat Apel die Leitung der Fechtabteilung wegen Versetzung aufgeben. Mit Hans Schneider wurde ein bewährter Fechter und langjähriges Mitglied sein Nachfolger.

Zum Deutschen Turnfest 1938 in Breslau entsandte die Turnerschaft Lichtenfels 20 Aktive, von denen sich Hans Dusold, Heinrich Morgenroth und Otto Unrein besonders auszeichneten.

Kurz vor Kriegsausbruch wurde der ehemalige Turnschuppen des Turnerbundes, an den die Turnhalle II angebaut worden war, abgebrochen. Der frühere Tennisplatz durfte in den Turngarten einbezogen werden, der nun von einer Halle zur anderen die Verbindung herstellte und genügend Raum für das Turnen im Freien sowie für einen Faustballplatz bot.

Der 2. Weltkrieg stürzte den Verein erneut in eine schwere Krise. Nachdem beide Hallen belegt worden waren, kam der Turnbetrieb fast völlig zum Erliegen. Die Aktiven wurden in Feldgrau über halb Europa verstreut. In der Heimat kümmerte sich Arthur Levin um die Belange des Vereins. Er tat das Menschenmögliche, um die Turnerschaft zusammenzuhalten. Am 12. August 1942 fiel in Ruß-



Nach seiner Aufnahmekarte weiter vorne in der Chronik von 1887 mijßte er 50 Jahre Mitglied gewesen sein!



Festtanzgruppe der Turnerinnen

### Ihr Partner in allen Organisationsund EDV-Fragen

- Beratung in kaufmännischen und technischen Projekten
- Erstellung individueller Branchensoftware
- Programmierung für IBM Systeme / 3 X und AS/400
- Rechenzentrumsbetrieb
  - Definieren Sie Ihre Wünsche -
    - wir haben die Lösung -
      - sowohl für die Hardware -
        - als auch für die Software!

#### Rechenzentrum Reinhard Herzog GmbH Wolfslocher Straße 18 96272 Hochstadt/Main

Telefon 09574/6234-0 Fax 09574/6234-20

Vertriebspartner der IBM-Deutschland GmbH

land der 1. Vorstand Heinrich Morgenroth. Levin wurde daraufhin von der Generalversammlung am 29. April 1944 auch offiziell an die Spitze des Vereins berufen. Die Tätigkeitsberichte in jener Versammlung erstatteten Elsbeth Hofmann, Frieda Fischer und Heinz Leikeim. Michael Paulus versah sein Amt als Schriftwart bis 1944 mit gewohnter Zuverlässigkeit und Umsicht. Der Posten des Kassiers wurde, da auch Konrad Greim eingezogen war, von Bernhard Rübensaal ausgefüllt. Zumindest finanziell blieb der Verein gesund. Es gelang sogar, die Schulden für beide Hallen vollständig zu tilgen.

#### Neuer Anfang

Nach dem Kriege bestand zunächst ein Verbot der Militärregierung, das den Vereinen jeglichen Turnbetrieb untersagte. Nach der überstandenen Not lagen in der ersten Zeit andere Dinge auch wesentlich näher. Von den Verantwortlichen des Vereins wußte niemand zu sagen, wie es mit der Turnerschaft Lichtenfels weitergehen würde. Die beiden Hallen waren immer noch belegt. Die Halle I hatte Evakuierte und Flüchtlinge aufgenommen und in der Halle II waren ehemalige Gefangene untergebracht. Beide Bauwerke befanden sich in einem schlechten Zustand. Das Inventar war zum großen Teil zertrümmert, die Vereinsfahne irgendwohin verschwunden. Wie sollte, wie konnte hier geholfen werden?!

Aber allmählich begann sich das Leben zu normalisieren. Immer mehr Mitglieder kamen aus den Gefangenenlagern zurück. Der Sport als geeignetes Mittel, sich vom trostlosen Alltag abzulenken und den Hunger und die persönlichen Sorgen zu vergessen im allgemeinen, und Turnen und Spiel im besonderen, erlangten immer größere Bedeutung. Junge Menschen fanden sich zu Interessengruppen zusammen, die sich sportlich zu betätigen suchten.

#### Die erste Generalversammlung nach dem Kriege

Im Jahre 1946 hob die amerikanische Militärregierung das Verbot der Turnvereine auf und gab hinsichtlich der Ausübung des Turnbetriebs Richtlinien heraus. Sofort wurde auch der Verein wieder aktiv. Die 447 Mitglieder der Turnerschaft Lichtenfels, die zu dieser Zeit noch registriert waren, wurden für den 30. März 1946 zur Generalversammlung eingeladen. Da es an einer Lichtenfelser Zeitung mangelte, erfolgte die Einladung durch Aushang von Plakaten. Initiator war der damalige 2. Bürgermeister Hans Unrein, der dem Verein seit Jahrzehnten angehörte.

Den nicht allzu zahlreich erschienenen Mitgliedern erklärte Hans Unrein, daß Turnvereine grundsätzlich wieder zugelassen seien und daß auch die Turnerschaft beabsichtige, in Kürze wieder einen geregelten Turnbetrieb aufzunehmen. Zunächst aber seien ordentliche Wahlen durchzuführen. Diese anschließend vorgenommenen Wahlen ergaben für ihn einen überwältigenden Vertrau-



96465 Neustadt b. Cbg. Damaschkestraße 6 Tel. (09568) 922310

# Absolute Kompetenz in Werbefotografie



1. Vorstand Hans Unrein

ensbeweis und führten ihn an die Spitze des Vereins. Zweiter Vorstand wurde Arthur Levin, der sich auch weiterhin zur Verfügung stellte. Ferner wurden gewählt als Oberturnwart Willy Dechant, als Schriftwart Werner Aumer, als Kassenwart Bernhard Rübensaal, als Männerturnwart Andreas Kraus, als Frauenturnwartin Elsbeth Hofmann, als Jugendturnwarte Heinz Leikheim und Michael Gietl, Rosa Fischer und Berta Blatzer, als Spielwart Theo Kropp, als Schwimmwarte Lothar Schmitt und Konrad Weckel und als Wanderwart Fritz Stangl. Zu Beratungsmitgliedern wurden bestimmt Sepp Schmidt, Heinrich Klee, Michael Meier, Scherer, Georg Hofmann und Elfriede Lakomy.

Die neue Satzung, die sich der Verein zu geben hatte, wurde einstimmig beschlossen. Eine der

ersten Aufgaben der neuen Vorstandschaft bestand darin, wieder zugelassen zu werden. Auch bereits früher bestehende Vereine hatten sich um eine Genehmigung zu bemühen. Die Anträge auf Zulassung der TS waren in fünffacher Ausfertigung in deutsch und englisch bei dem Sportbeauftragten des Landkreises einzureichen. Erforderlich war vor allem eine Erklärung des Vorstandes, daß der Verein keine vormilitärische Tätigkeit entfalten und keine aktiven früheren Nazis aufnehmen wird.

Die praktische Arbeit begann mit einer Sitzung des Turnrats. Schriftführer Michael Paulus war nach langjähriger Tätigkeit im Gau und 31 Jahren verantwortungsvollem Wirken im Verein abgetreten. Die Aufzeichnungen über die Nachkriegsjahre stammen von Werner Aumer, der die Situation, die in manchem an die Gründerzeit erinnert, ausführlich schilderte.

Die Turnhallen hatten schwer gelitten. Außerdem waren sie belegt und niemand wußte zu sagen, wann sie wieder für Übungsstunden zur Verfügung stehen würden. Im Schwimmbad hatte das Hochwasser des Maines schwere Schäden angerichtet, die als erstes beseitigt werden mußten, da das Bad als Turnplatz zu dienen hatte.

Um dem 1. FC Lichtenfels die Schaffung eines ordentlichen Einganges mit Kassenhäuschen zu ermöglichen, trat die Turnerschaft die seit Jahrzehnten genutzte Fläche neben der Turnhalle I ab und verlegte Anlauf und Weitsprunggrube. Außerdem wurde bereits damals für die Verbreiterung der Stehtribüne ein Teil der Laufbahn geopfert.

Die Generalversammlung am 22. März 1947 wurde von 100 Mitgliedern besucht. Die mühevolle Kleinarbeit hatte sich gelohnt. Im Jubiläumsjahr existierte wieder

ein im Kern gefestigter Verein unter einer vorbildlichen Führung. 1947, im Jahre des 100iährigen Bestehens der Turnerschaft, verstarb im Alter von 85 Jahren der weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte und geschätzte Turnpionier Heinrich Graebner. Als Jüngling hatte er sich der Turnsache verschrieben, als Greis noch immer mit allen Kräften für sie eingestanden. Seit 1900 Vorsitzender des Turnbezirks Oberfranken und Ausschußmitglied des Baverischen Turnerbundes, seit 1924 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des BTB, mehrere Jahre Ausschußmitglied der Deutschen Turnerschaft und seit 11. Juli 1935 Ehrenmitglied des BTB, trug Graebner die höchsten Auszeichnungen, die von der Deutschen Turnerschaft je vergeben wurden. Zum 80. Geburtstag am 26. Juli 1942 hatten ihn Glückwünsche aus allen deutschen Landen und von allen maßgebenden Turn- und Sportführern erreicht. Unter seiner Leitung und mit seiner Unterstützung und Förderung wurden in Oberfranken 37 vereinseigene Turnhallen und 41 Turnplätze errichtet. Das Mahnmal für die gefallenen oberfränkischen Turner auf der Luisenburg ist sein Werk. Von den 100 Jahren Vereinsgeschichte der TS hat er über sechzig Jahre mitgestaltet!

Ein Jahr später konnte die Turnerschaft zwar wieder über die Turnhalle I verfügen, doch hatte in einem der beiden Umkleideräume ein Schuster, der gar nicht daran dachte auszuziehen, seine Werkstatt eingerichtet. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten verursachten hohe Kosten. Allein für den Fußboden der Halle, die Erneuerung der Dachrinnen und kleinere Ausbesserungen mußten vom Verein 7000,– RM zur Verfügung gestellt werden. Reck und Ringe fehlten überhaupt und wurden neu angeschafft. Für das übrige Gerät wurde eine behelfsmäßige Unterbringung in einem Schuppen hergerichtet.

Viele Aktive kehrten nicht aus dem Kriege zurück. Aus diesem Grunde fehlte es an älteren Turnern und Vorturnern. Die Lücke mußte also von jungen Leuten geschlossen werden. Und hier zeigte es sich, daß die Turnertugenden noch nicht ausgestorben waren. Es sprangen Turnerinnen und Turner ein, die sich als Übungsleiter höchste Anerkennung verdienten. Besonders hervorzuheben sind hier die Geschwister Leikeim, denen die Abwicklung eines großen Teiles des Übungsprogramms zu danken war.

In jener Zeit galt es auch noch andere Schwierigkeiten zu überwinden. Öfters mußten die Übungsabende wegen Stromsperren verkürzt werden oder ganz ausfallen. Trotzdem gingen die Vorbereitungen für das Jubiläum unbeirrt weiter. Am 6./7. September 1947 war es dann so weit: Die Turnerschaft Lichtenfels feierte unter großer Anteilnahme der Bevölkerung das seltene Fest des 100jährigen Bestehens. Gratulanten und Gäste aus nah und fern erlebten ein Wochenende, das alles überstrahlte, was der Verein bisher geboten hatte. Der Festsamstag begann mit leichtathletischen Wettkämpfen, die abends in einem hervorragend besetzten und großartig organisierten Langstreckenlauf durch die Straßen der Stadt gipfelten. Der Festabend wurde im Bergschloßsaal abgehalten. Unter den vielen Ehrengästen befanden sich Landrat Dr. Jüngling und 1. Bürgermeister Dr. Witt-

mann. Die Festansprache hielt Hans Unrein. Umrahmt von musikalischen Darbietungen fanden auserlesene turnerische Vorführungen statt. Volkstänze, Ball- und Keulengymnastik, Fahnenschwingen und Barrenturnen der Turnerinnen sowie Pferdsprung, Reck- und Bodenturnen der Turner legten Zeugnis ab von Anmut, Körperbeherrschung und turnerischem Können. Am Sonntagmorgen traten die Wettkampfriegen auf den Plan. Nach einer würdigen Gefallenenehrung gab es auf dem Marktplatz ein Standkonzert. Die frühen Nachmittagsstunden gehörten den Abteilungen Handball und Faustball, die mit interessanten Spielen aufwarteten. Turnerische Vorführungen und eine Siegerehrung, zu der viele hundert Teilnehmer aufmarschiert waren, brachten die Jubiläumsveranstaltungen zum Abschluß.

Ab 1947 wird das Turnen im Verein von Arthur Veith geprägt, der speziell dem Geräteturnen zu einem enormen Aufschwung verhalf. Wir würdigen die Persönlichkeit Arthur Veith und den Wert seiner richtungsweisenden, unschätzbaren Arbeit im Verein in einem nachfolgenden Kapitel. Die Früchte seines Wirkens konnte man schon bald in der Öffentlichkeit bewundern.

#### Die Währungsreform

Der 21. Juni 1948 hatte für alle Vereine, die ihre Kassen nicht mit Eintrittsgeldem auffüllen konnten, unerfreuliche Auswirkungen. Die Turnerschaft jedenfalls wurde am 21. Juni 1948 mit einem Schlage bettelarm. Von dem Reichsmark-Guthaben in Höhe von 6146,74 wurden lediglich 308,71 in Deutsche Mark umgewandelt, ein angesichts der Anforderungen eines umfangreichen Sportbetriebes verschwindend geringer Betrag. Und der nächste Termin zum Kassieren der Beiträge war noch weit! Hinzu kam, daß sich, veranlaßt durch Unsicherheit und Geldknappheit, die Vereinsaustritte mehrten. Kassenwart Konrad Greim hatte bei nur 27 Neuanmeldungen 84 Abmeldungen zu registrieren!

Es bedurfte großer persönlicher Opfer, den Turnbetrieb in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Aber keinen Augenblick wurde daran gedacht, kürzer zu treten. Die Turnerschaft Lichtenfels beteiligte sich an allen im Jahre 1948 ausgetragenen Meisterschaften. Auch der Spielbetrieb der Abteilungen wurde uneingeschränkt abgewickelt. Ein Gerätewettkampf der Männer gegen den TV Michelau konnte gewonnen werden. Bei den Bezirksmeisterschaften in Coburg belegten die Jugendturnerinnen unter "Heia" Leikeim den 1. Platz. Am 14./15. August 1948 wurde das Bezirkstreffen der Turnerinnen in Lichtenfels abgehalten und am 16./17. Oktober fanden nach langer Pause wieder Stadtmeisterschaften statt. Hier zeichneten sich besonders der Jugendturner Gert Renner und die Jugendturnerin Rosi Babinger durch überragende Leistungen aus.

Ende des Jahres tauchten erstmals im personellen Bereich liegende Schwierigkeiten auf. Für die Turnriegen, die mit fünf Mannschaften im Einsatz stehenden Handballer, die Tischtennisabteilung und die mit drei Mannschaften Punkt-

#### Ihr Partner für

Schaumstoffe Polsterfederungen Flechtmaterial Rattanmöbel





96271 Grub am Forst

Telefon (09560) 8082 Telefax (09560) 494

# G. KROPFELDER









REHAU





- Faserbeton- und Kunststoffabstandhalter
- Folien
- Tiefbau (Denso, VAT, Rehau)
- Fugenbänder / Quellbänder
- Bauchemie
- Gleitfolien, Elastomerlager
- Schalungszubehör / Baugeräte
- Werkzeuge
- Schöck Isokorb, Lichtschächte

Kronacher Str. 46 96052 BAMBERG Tel. 09 51 / 9 44 90-0 Fax 09 51 / 9 44 90-90 Grobsdorfer Str. 6 07554 KORBUSSEN/Kr. Gera Tel. 03 66 02 / 2 43-0 Fax 03 66 02 / 2 43 43

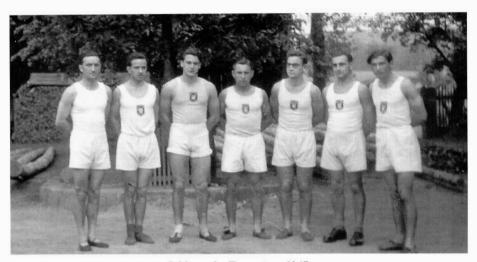
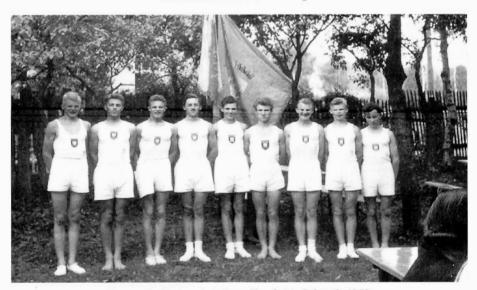


Bild von der Turnerriege 1947.

Anlaß der Aufnahme war der Vier-Orte-Wettkampf Lichtenfels-Michelau-Ebersdorf-Weidhausen.

Die Namen der Turner auf dem Bild (von links nach rechts) sind: Artur Weinbeer, Heinz Fleischhauer, Gerd Renner, Heinz Leikeim, Hermann Schulze, Michael Gietl, Benno Sünkel

Gerd Renner wurde Gesamtsieger.



Unsere Geräteriege bei einem Turnfest in Schmölz 1953; von links: Wolfram Dell, Jochen Reuter, Hans Ritter, Hermann Betz, Franz Mölter, Siegfried Adolf, Thomas Weiß, Rudolf Unrein, Ottmar Leikeim.

spiele absolvierenden Faustballer reichten die Nachwuchskräfte kaum noch aus. Es kam zu Überschneidungen und teils auch zu Überforderungen, da besonders Vielseitige versucht oder gar gehalten waren, überall dabei zu sein und in mehreren Sportarten "mitzumischen". Bei aller Verbundenheit und Freundschaft zwischen Turnern und Turnspielern wären fast "Feindseligkeiten" ausgebrochen. Oberturnwart Weinbeer, der seit Jahrzehnten auf fast allen Posten, die der Verein zu besetzen hatte, Erfahrungen sammeln mußte, verstand es aber immer wieder, ausgleichend zu wirken und die Interessen unter einen Hut zu bringen. Völlig ausräumen ließen sich die Schwierigkeiten, die später bei der Auflösung der Handballabteilung eine nicht unwesentliche Rolle spielten, allerdings nie.

Auch 1949 blieb die Schusterwerkstatt – gleichsam ein Dorn im Fleische – in der Garderobe. Die Ausbesserung des Hallenbodens konnte nun aber nicht mehr länger aufgeschoben werden. 2700,– DM mußten dafür aufgewendet werden. Außerdem war der gelichtete Gerätebestand weiter zu ergänzen.

Am 8. Mai 1949 fanden die Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen in Coburg statt. Die Turnerschaft fuhr mit drei Mädchen-, einer Schüler- und einer Männerriege in die Nachbarstadt. Im gleichen Jahre wurden erfolgreiche Vergleichswettkämpfe in Ebersdorf und Weidhausen ausgetragen. Nur gegen Erlangen mußte eine knappe Niederlage quittiert werden.

Hatte bereits am 26. April 1925 Andreas Tschran vom Turnverein Lichtenfels die Initiative ergriffen und die Gründung des Turngaues Obermain durchgesetzt, so zeichneten auch für die Wiedererstehung des Turngaues am 4. Juni 1950 Lichtenfelser Turner verantwortlich. Es war Artur Weinbeer, der alle Vereinsvorsitzenden der Landkreise Lichtenfels und Staffelstein in das Hotel Krone einlud und den Vorschlag zur Abstimmung brachte, sich vom Turngau Coburg zu lösen. Sein Antrag wurde ohne Gegenstimme akzeptiert.

Anläßlich der Fahnenweihe des TV Michelau wurde ein bedeutendes Turnfest abgehalten. Gegen stärkste Konkurrenz konnte Heinz Leikeim seine vorbildliche turnerische Leistung mit einem ersten Sieg krönen.

Arthur Veith setzte die begonnene Wettkampfserie systematisch fort. Mit beiden Jugendmannschaften trat er gegen Erlangen an. Während die Mädchen unglücklich verloren, konnten die Jungen gewinnen. Im Herbst wurde ein Vergleichskampf Michelau/Weidhausen/Ebersdorf/Lichtenfels durchgeführt. Auch auf dem Turnfest in Unterrodach vermochte die Turnerschaft gut abzuschneiden. Zu Beginn des Jahres 1951 wurde ein Gerätewettkampf in Nordhalben siegreich bestanden. Heinz Leikeim, Jochen Reuter, Gert Renner, Heinz Fleischhauer und Hermann Betz bildeten die Stammkräfte der damaligen Turnriege.

Auch die Einzelerfolge mehrten sich. So zeichnete sich mehrfach die Jugendturnerin Knappe aus. Von den 3. Bayerischen Jugendmeisterschaften in Augsburg kehrte sie, Gunda Stadelbauer und Hermann Betz mit Auszeichnungen zurück. Hermann Betz konnte außerdem 2. Oberfränkischer Jugendmeister und

Zwölfter bei den Bayerischen Meisterschaften im Geräteturnen werden. Am 25. April 1951 erfolgte durch Hans Schneider eine Neubelebung der Fechtriege. Fünfzehn Fechter, Anfänger und Fortgeschrittene, waren unter seiner Leitung aktiv. Hans Schneider, der es immer wieder verstand, junge Menschen für diesen wunderbaren Sport zu begeistern, wußte auch in der Lichtenfelser Turnhalle eine Fechtausscheidung des Bezirks Oberfranken zu organisieren.

#### Die Fahnenweihe

Nicht nur die alte Freikorpsfahne, auch die im Jahre 1861 geweihte Vereinsfahne des Turnvereins war verschollen, von Plünderern nach Kriegsende zerstört oder weggeschleppt. In den Reihen der Lichtenfelser Turner wuchs der Wunsch, eine neue Fahne anzuschaffen. Es wurden 1950/51 Sammlungen



Fahnenweihe 1951 vorne von links: Grete Molendo, Hiltrud Reinlein, Änne Vogel, dahinter Hermann Betz, Paul Lochner, Jochen Reuther, dahinter u. a. Artur Weinbeer



In unserem
neuen Ausstellungs-Zentrum
planen wir Ihr Traumbad
von der Fliese bis zum
Handtuchhalter,
für Wohnzimmer Ihren
Kachelofen, den Keller mit
preiswerten Fliesen.



♦ FLIESEN ♦ PLATTEN ♦ MOSAIK ♦ VERLEGUNG ♦ GROSS- U. EINZELHANDEL ♦ 96215 Lichtenfels • Birkenweg 6 • Telefon 09571/92410 an der Schnellstraße Ausfahrt Ost

G A R D I

# raumausstatter heinkelmann

96215 Lichtenfels, Coburger Straße 1-3, Tel. 09571/2290

Das leistungsfähige Haus für die moderne Raumausstattung

TEPPICHE - TEPPICHBÖDEN PARKETT - FERTIGPARKETT LAMINATBÖDEN - PVC-BELÄGE

ROLLO JALOUSIEN MARKISEN WINTERGARTENBESCHATTUNG TAPETEN



Die Fahnenjungfrauen und die Frauenriege spendierten gestickte Fahnenbänder.



Hermann Betz, 17jährig, im August 1952 beim Bayerischen Landesturnfest in Augsburg; Hermann war 8. Bayerischer Meister

durchgeführt, die den stolzen Betrag von 1050.- DM ergaben, Die Anfertigung einer Vereinsfahne konnte also beschlossen werden. Bereits am 3. Juni fanden auf dem Schützenanger und im Schützenhaussaal Fahnenweihe und Fahnenübergabe statt. Am Vorabend kamen bei einem großen Festkommers im Bergschloß die Gratulanten zu Wort. Neben Landrat Dr. Jüngling, der dem Verein mit herzlichen Worten dafür dankte, daß er in schwerer Zeit die Idee des Turnens als sittliche Aufgabe hochgehalten und sich, hoher Tradition getreu, zum Träger des Einigungs-, Freiheits- und Erziehungsgedankens gemacht habe, sprach der seit altersher mit Lichtenfels verbundene Turngauvorsitzende Christian Ackermann. Glück- und Segenswünsche überbrachten auch die Vorstände der Patenvereine TV Michelau, TV Oberwallenstadt, Turnerschaft Kronach v. 1861, TV Unterrodach und TV Nordhalben. Im Verlaufe des Abends wurden turnerische Vorführungen geboten. Hier stach besonders die Auswahlriege des Turnbezirks Oberfranken heraus, die ihr großes Können zeigte. Die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder nahm der 2. Vorsitzende Johann Baptist Pabst vor. Er konnte 94 Jubilaren der Turnerschaft die silberne Ehrennadel anstecken.

Den zweiten Festtag leitete ein Feldgottesdienst auf dem Schützenanger ein. Der katholische Kirchenchor umrahmte den Gottesdienst und trug Schuberts "Deutsche Messe" vor. Zu den Wettkämpfen, die als bezirksoffenes Turnfest ausgeschrieben waren, trafen sich etwa 1000 Turnerinnen und Turner. Den weiteren Festverlauf beeinflußte St. Petrus, der den großen Festzug, an dem sich 43 Vereine beteiligten, in Gefahr brachte. Aber die Turner ließen sich auch durch einsetzenden Gewitterregen nicht beirren. Sie hielten – wenn auch bei verkürztem Marschweg – genauso durch wie die vielen Zuschauer. Die alten Turnerlieder hallten durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Die Fahnenübergabe, die sich in althergebrachter Form vollzog, wurde vom Freien in den Schützenhaussaal verlegt. Fahnenjungfrauen waren Hiltrud Reinlein, Grete Molendo und Änne Vogel, Fahnenjunker Paul Lochner, Hermann Betz und Jochen Reuter. Sie bekannten sich vor der Fahne zu ihrem Verein und den Idealen der Turnerschaft.

Von den Fahnenjungfrauen und Mitgliedern der Frauenriege wurden gestiftete Bänder an die neue Fahne geheftet. Das Tuch der Fahne trägt auf der einen Seite den Namen des Vereins und das Wappen der Stadt Lichtenfels, auf der anderen ein gesticktes Bildnis Friedrich Ludwig Jahns und sein bekanntes Wort: "Wer seinen Körper stählt, pflegt seine Seele!"

#### Erweiterungsbau

Konrad Greim, der 1950 wieder mit dem Posten des Kassenwarts betraut worden war, leitete eine Ausweisaktion in die Wege und beschaffte für alle Mitglieder Vereinsabzeichen. Heinz Fleischhauer übernahm von Werner Aumer das Amt des Schriftführers. Der 2. und geschäftsführende Vorstand J. B. Pabst sah

sich erneut mit ernsten Hallensorgen konfrontiert. Die Halle, vor allem die sanitären Einrichtungen und Nebenräume, genügte nicht mehr den erhöhten Anforderungen. Die verschiedensten Pläne wurden diskutiert. Im wesentlichen ging es um drei Grundgedanken: Entweder Bau eines Jugendheimes, Erweiterung und Verbesserung der bestehenden Halle oder gänzlicher Hallenneubau an Stelle des abzubrechenden alten Gebäudes des Turnerbundes.

Im Jahre 1952 löste Artur Weinbeer den geschäftsführenden Vorstand Pabst ab und übernahm damit die nicht gerade einfache Lösung des Hallenproblems. Es begann die eigentliche Aera Weinbeer, die heute, in Person seines Sohnes Winfried noch andauert und hoffentlich zum Wohle des Vereins noch lange andauern wird. Die Meinungen gingen damals in der Hallenfrage zum Teil weit auseinander. Leider mußte die Angelegenheit vor allem nicht nur vom Wünschbaren, sondern vom finanziell Tragbaren her beurteilt werden.

Arthur Veith übernahm die Stelle des Obertumwarts. Seine Arbeit als Männerturnwart trug bereits reiche Früchte. Überall erzielten die Vertreter der Turnerschaft gute Ergebnisse, sei es auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg, sei es in Augsburg, wo insgesamt 22 Aktive des Vereins an den Start gegangen waren.

Am besten schnitt Arthur Veith selbst ab, der auf dem Bayerischen Turnfest im Vierkampf der Altersturner den 1. Preis erringen konnte. Auch der Nachwuchs hatte sich enorm verbessert. Unter anderem turnten die Nachwuchsriegen gegen Altenkunstadt und erreichten bei den Mädchen und den Jungen eindeutige Siege.

In das Jahr 1953 fiel die Gründung des Spielmannszuges. Nach kürzester Zeit mit Instrumenten ausgestattet, entwickelte er sich rasch zu einem guten Klangkörper. Den Bemühungen Luitpold Hümmers und Heinz Leikeims war es zu danken, daß dieser Spielmannszug schon im ersten Jahr seines Bestehens in Hof, Coburg, Weismain und Ketschendorf auftreten konnte.

Das Problem Turnhalle, das immer heftiger diskutiert wurde, berührte naturgemäß neben dem Verein auch Stadt und Schule. Die Besprechungen nahmen kein Ende. Letztlich hatten allerdings die Berechnungen den Ausschlag zu geben und für die Verantwortlichen der Tumerschaft stand eines Tages fest, daß nur eine Hallenerweiterung finanziell tragbar sein würde.

Den Auftrag, eine Planung auszuarbeiten, die einerseits eine Vergrößerung der Turnfläche, andererseits Verbesserungen der sanitären Anlagen, Schaffung ausreichender Umkleideräume und Einbau eines Vereinszimmers zuließe, erhielt Architekt Bohlein. Der Plan wurde erarbeitet und die Gesamtkosten mit 120 000, DM errechnet. Angesichts dieser Summe machte die Turnerschaft gewaltige Anstrengungen. Arthur Veith leitete persönlich eine Spendenaktion, die den Verkauf möglichst vieler "Bausteine" zum Ziel hatte. Die Stadt schloß sich dankenswerterweise diesem Aufruf an und stellte ihre Hilfe in Aussicht. Im März 1954 wurde mit dem Spielmannszug ein Werbemarsch durchgeführt. Tatsächlich

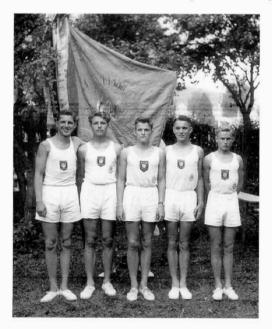






Pfingsten 1953. Turnfest in Schmölz. Die starke Abordnung der TS Lichtenfels beim Festzug. Fahnenabordnung von links: Heinz Seiler, Karl Hans Neubig, Franz Matterstock.

3. Reihe Mitte: unser heutiger Vorstand Winfried Weinbeer.



Die Leichtathletikriege beim Turnfest in Schmölz. Von links: Karl Hans Neubig, Heinz Seiler, Sepp Steinhäuser, Franz Matterstock, Karl Heinz Wiechert.



# Polstergestelle Holzverarbeitung

Karl-Heinz Stumpf Am Fallenholz 34 96343 Wallenfels

Telefon 09262/435 oder 6201 Telefax 09262/8741 gingen viele Material- und Geldspenden ein, die zur Verwirklichung des Vorhabens beitrugen.

In der Bevölkerung und im Stadtrat wogte der Streit der Meinungen noch immer hin und her. Die Zeitungen brachten Darlegungen und Gegendarstellungen. Von manchen Seiten wurden hierbei nicht nur die Aufgaben der Turnerschaft für die Gesellschaft, sondern auch die über ein halbes Jahrhundert reichenden Vorleistungen für Vereins- und Schuljugend völlig verkannt oder viel zu wenig beachtet. Schließlich setzten sich Bürgermeister Unrein und der Leiter der Verwaltung, Oberinspektor Jakob, mit ihrer Meinung durch, daß mit einem relativ geringen Zuschuß und einer Mietvorauszahlung der Stadt sowohl Schule als auch Verein am besten gedient sei.

Die Planungen wurden abgeschlossen und genehmigt. Endlich konnten die Bauarbeiten beginnen. Die Grundsteinlegung erfolgte am 9. Juni 1954. Bereits am 20. Juli 1954 wurde das Richtfest gefeiert und Ende des Jahres war der Erweiterungsbau fertiggestellt. Das Werk konnte sich sehen lassen, obwohl nirgends zu großzügig verfahren worden war.

Am 23. Januar 1955 fanden sich Vertreter des Landkreises mit Landrat Dr. Jüngling an der Spitze, der gesamte Stadtrat, Vertreter der Stadtverwaltung und die Leiter der Schulen zu einer Besichtigung der Turnhalle ein. Bei der Begrüßung stellte Artur Weinbeer mit Befriedigung fest, daß alles ein gutes Ende gefunden habe. Er dankte dem Stadtrat und der Stadtverwaltung für die Unterstützung und bat, alle früheren Auseinandersetzungen zu vergessen. Den Dank der Turnerjugend erstattete Jochen Reuther. Die anschließende Besichtigung zeigte, daß tatsächlich eine vorzügliche Arbeit geleistet worden war und Schule und Verein nun wesentlich bessere Verhältnisse vorfinden würden.

#### Erfolge der Breitenarbeit

In der nun allen Ansprüchen eines Turners genügenden Halle gingen die Fachwarte mit besonderem Eifer ans Werk. Breitenarbeit und Talentförderung wurden in den Mittelpunkt der Bestrebungen gestellt. Arthur Veith hatte immer neue Ideen und Pläne, die befruchtend auf die Vereinsarbeit wirkten. An den Jugendwettkämpfen der Turnerschaft nahmen 80 (!) Turnerinnen und Turner teil. 157 Schülerinnen und Schüler wurden in vier Riegen von tüchtigen Übungsleitern betreut. In einem einzigen Jahr errangen Wettkämpfer der Turnerjugend des Vereins 127 Einzelsiege. Inge Knappe wurde Siegerin beim Deutschen Turnfest in Hamburg!

Aber auch die anderen Abteilungen des Vereins waren in dieser Zeit sehr aktiv, besonders die von Theo Kropp betreuten Leichtathleten. Hier überzeugte vor allem Hannelore Rübensaal, die den Titel einer Oberfränkischen Jugendmeisterin im 100-m-Lauf holte und sich bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften als Zweite placierte. Bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften in Coburg und Kulm-

# **FERDINAND GÄRTNER**



## **MEISTERBETRIEB**

Dach-, Wand-, Isolier-Anlagen und Blitzschutzanlagen

## Lahmstraße 14a - 96247 Michelau

Tel. 09571/8119 · Telefax 09571/83637



bach war sie nicht zu schlagen. Neben ihr zeigten in der Leichtathletik Christa Purr, Edith Friedrich, Karlheinz Wichert, Karl Hans Neubig, Heinz Seiler, Reinhold Sonntag, Dieter Söllner, Christian Kolb und Schmiederer hervorragende Leistungen. Die Mädchen der Turnerschaft zeigten sich bei den schweren Domreiterstaffelläufen in Bamberg der gesamten Konkurrenz überlegen.

Am 26. Februar 1956 rief Skiwart Kirchhof zu ersten Skiwettkämpfen in Lichtenfels auf. Das Echo war überraschend gut. Abfahrtsläufe, Torläufe und ein Sprunglauf wurden ausgetragen. Zu den Langläufen meldeten sich 20, zum Sprunglauf gar 32 Aktive. Auch beim Nachwuchs starteten 25 Teilnehmer.

Ende 1956 starb Adam Schaupp. Mit ihm wurde einer der verdienstvollsten Männer des Vereins abberufen. Seit 1895 Mitglied und ab 1903 als Vorturner eingesetzt, stand er zwischen den beiden Weltkriegen als Oberturnwart auf verantwortungsvollem Posten und tat stets mehr als seine Pflicht. Durch seine Schule gingen viele Turnerinnen und Turner, die das Ansehen der Turnerschaft prägten.

In der Fechtriege wurde wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Als Leiter stellte sich Anfang 1957 Wolfgang Adolf zur Verfügung. Er fuhr mit Fortgeschrittenen zu verschiedenen Turnieren und trat mit seiner Riege zu mehreren Mannschaftsver-



Erringung des Domreiter-Pokals (Domreiter-Staffellauf). Rechts: Trainer Theo Kropp

gleichskämpfen an. Für die Verdienste um den Fechtsport erhielt Hans Schneider die goldene und Christoph Will die silberne Ehrennadel der Fechtriege.

Am 16. November 1957 fand die Arbeit Arthur Veiths und Konrad Greims ihre Anerkennung. Gauvorsitzender Christian Ackermann überreichte den beiden Lichtenfelser Funktionären den Ehrenbrief des Bayerischen Turnverbandes.

Bei den Turnern stachen zu dieser Zeit durch gute Leistungen Edwin Stark (später Turnwart in Michelau und Kunstturnwart des Gaues Obermain), Reinhold Sonntag und Hermann Betz hervor. Die Turnerschaft Lichtenfels konnte nun auf das stolze Alter von 110 Jahren zurückblicken. Eine Wachablösung an der Vereinsspitze gab es am 4. Januar 1958. Hans Unrein trat aus Gesundheitsgründen als 1. Vorstand zurück und wurde von der Generalversammlung in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Nachfolger wurde der seit Jahrzehnten auf den verschiedensten Posten bewährte bisherige geschäftsführende Vorstand Artur Weinbeer. Als 2. Vorstand stellte sich noch einmal der erfahrene J. B. Pabst zur Verfügung. J. B. Pabst, der 1931 das Ehrenblatt und 1933 das große Ehrenblatt des Bayerischen Turnerbundes für besondere Verdienste erhalten hatte, wurde am 26. April 1958 zum Ehrenmitglied der Turnerschaft Lichtenfels ernannt und mit der Goldenen Vereinsehrennadel ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung wurde Konrad Greim zuteil.

Als Hauptaufgabe stellte sich der neuen Vorstandschaft die seit 1954 systematisch betriebene Tilgung der drückenden Schuldenlast. Äußerste Sparsamkeit und viele große und kleine Opfer von Funktionären und Vereinsmitgliedern kennzeichnen diesen schwierigen Weg.

Leider ergaben sich wenig später weitere Änderungen. Heinz Leikeim verließ Lichtenfels und hinterließ eine spürbare Lücke. Eine Folge seines Wegzugs war das langsame Sterben des Spielmannszuges. Alle Versuche, ihn am Leben zu halten, scheiterten. Auch in diesem Punkt zeigte sich, was "Heia" Leikeim für die Turnerschaft bedeutet hatte. Die Leitung und Ausbildung des Nachwuchses übernahm mit Helmut Rolf ein sehr erfahrener Turner. Anläßlich eines Vereinsabends im April 1958 zeigte die Jugend der Turnerschaft mit großem Schwung und spürbarer Begeisterung ihr beachtliches Können. Als beim Deutschen Turnfest in München 1958 die dreißig besten Jugendturner aufgeboten wurden, im Dantestadion Turnübungen vorzuführen, befanden sich darunter die Brüder Sonntag von der Turnerschaft Lichtenfels. Bei einer Feierstunde auf dem Königsplatz wurde die Fahne des ältesten oberfränkischen Vereins mit einem Erinnerungsband geschmückt. Die Frauenstaffel aus Lichtenfels konnte abermals den Domreiterstaffellauf gewinnen und durfte nach ununterbrochenen Erfolgen von 1956 bis 1959 den endgültigen Gewinn des hierfür gestifteten Wanderpreises feiern.

Ganz im Zeichen der Trauer um Arthur Veith, den ein früher Tod hinweggerafft hatte, stand die Generalversammlung am 5. Januar 1959. Von den erschienenen

Mitgliedern wurde einstimmig beschlossen, zu Ehren des Verstorbenen ein Arthur-Veith-Gedächtnisturnen abzuhalten. Theo Kropp, der sich als Leiter der Leichtathletikabteilung einen Namen gemacht hatte, wurde für würdig befunden, die Nachfolge von Arthur Veith als Oberturnwart anzutreten. Er hatte es naturgemäß sehr schwer, aus dem Schatten seines unvergeßlichen Vorgängers herauszutreten.

Am 14. 6. 1959 wurde die Deutsche Turnschule in Frankfurt feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Alle Vereine des Bundesgebietes, die vor 1860 gegründet worden waren, erhielten von der Bundesgeschäftsstelle eine Einladung. Auch die Turnerschaft Lichtenfels nahm an den Feierlichkeiten teil und bekam ein Erinnerungsband an die Fahne geheftet.

Aus allen Teilen Deutschlands wurden zur Eröffnung Stafetten mit Grußbotschaften und Urkunden nach Frankfurt in Marsch gesetzt. Der Turngau Obermain hatte eine 42 km lange Strecke übernommen. Die Turnerschaft hatte insgesamt 60 Läufer und Läuferinnen eingesetzt. Am 13. 6. 1959 kam die Stafette nach Lichtenfels. Die Turnerschaft übergab am "Hemmschuh" an den Turngau Coburg, nachdem auf dem Marktplatz die Stafette von Bürgermeister Dr. Hauptmann und Christian Ackermann empfangen worden war.

Das Gedächtnis-Turnen für jenen Mann, "der den ganzen Turnbetrieb in der Stadt Lichtenfels geleitet hatte", fand am 21. 11. 1959 statt. Von seinen "Zöglingen" zeichneten sich in den Einzelwettbewerben Knut Knorr und Manfred Sonntag sowie Inge Knappe und Margit Rübensaal aus. Unter 13 Zweiermannschaften belegten Knorr/Knappe den zweiten und Sonntag/Rübensaal den dritten Platz.

Die Unterhaltung der Turnhalle kostete nach wie vor viel Geld. Im Jahre 1959 – knapp fünf Jahre nach dem Erweiterungsbau – mußten wiederum 17000,– D-Mark aufgewendet werden, um die durch Schul- und Vereinsturnen arg mitgenommene Halle in Schuß zu bringen.

Im Jahre 1960 führte die Turnerschaft Lichtenfels die Gesundheitsgymnastik (Altersturnen) ein. Die Leitung übernahm der 1. Vorsitzende Artur Weinbeer.

Die von vielen Turnern gewünschte Gedenktafel für die Gefallenen des 2. Weltkrieges wurde am 16. April 1961 im Vorraum der Turnhalle enthüllt. Auf der Tafel aus Juramarmor sind folgende 51 Namen eingemeißelt:

Egon Daus, Georg Schuberth, Elmar Kober, Heinrich Morgenroth, Karl Wicklein, Fritz Bräu, Max Rübensaal, Rudolf Zapf, Johann B. Frauenholz, Willy Braune, Andi Marr, Willy Friedrich, Andreas Keim, Otto Unrein, Kurt Unrein, Georg Gick, Max Braune, Heinrich Hofmann, Paul Diroll, Willy Och, Willy Weinbeer, Alfred Höllerich, Dominikus Pregler, Werner Storath, Karl Schaupp, Michael Tschran, Ludwig Seng, Andreas Hennemann, Hans Kotschenreuther, Friedrich Schmidt, Hans Ebert, Hans





Blumenstraße 12 · 96215 Lichtenfels

Telefon 09571/5437 · Fax 09571/73600

# RAAB

Baugesellschaft mbH & Co KG

## 96250 EBENSFELD

Frankenstraße 7 · Telefon 09573/338-0 Fax 09573/33838

> Hoch-, Tief- und Straßenbau Putzarbeiten

Hereth, Gottfried Popp, Hans Pabst, Andreas Stengel, Georg Schlosser, Georg Büttner, Franz Sünkel, Ludwig Maurus, Fritz Fugmann, Baptist Dauer, Leonhard Hönninger, Andi Jakob, Benno Müller, Karl Pabst, Hans Hönninger, Eberhard Rupp, Hans Forkel, Martin Püls, Lorenz Kober und Franz Kytka.

Die schlichte Feierstunde zum Gedenken der gefallenen und vermißten Mitglieder wurde von dem Orchester und dem Madrigalchor der Oberrealschule Lichtenfels ausgestaltet.

Immer lauter erscholl der Ruf nach einer vernünftigen 100-m- und 400-m-Bahn. Die Bahnverhältnisse auf dem Baumanger und auf dem Weg zwischen dem Turn- und FC-Platz waren wirklich nicht mehr tragbar. Trotzdem brachte die Turnerschaft immer wieder gute Läufer hervor. Obwohl nie ein ordentlicher Wechsel geübt werden konnte, hielten sich auch die Männer beim Domreiterlauf sehr achtbar. 1960 belegten sie in der starken Gästestaffel, in der viele Großvereine ihre Visitenkarte abgaben, den 4. Platz. Überhaupt machten die Leichtathleten der Turnerschaft viel von sich reden. Bei den Kreismeisterschaften 1960 in Coburg wurde Adolf Schnappauf Meister im Dreisprung, Reinhold Grimm Dritter im Speerwerfen und Hansi Hornung Zweiter über 400 m und Dritter über 500 m. In Celle ging bei den Deutschen Marathonmeisterschaften Günther Renz an den Start. Er belegte in der Altersklasse den 3. Platz. Bei den Fechtern mußte Wolfgang Adolf infolge Wegzugs die Riegenführung abgeben. Wieder einmal sprang Hans Schneider ein und nahm sich des Nachwuchses an.

Das Gauturnfest wurde 1960 in Lichtenfels abgehalten. Die Vorstandschaft der Turnerschaft, der die Organisation oblag, ergriff die Gelegenheit und führte es als Adam-Schaupp-Gedächtnis-Turnfest durch.

Das allgemeine Wertungsturnen am 16. 12. 1961 in der Lichtenfelser Turnhalle war dem Gedächtnis Arthur Veiths gewidmet. In der Einzelwertung wurde Margit Rübensaal 1. Siegerin. Die Mannschaften Hermann Betz/Margit Rübensaal und Reinhold Sonntag/Gerda Zippold kamen auf Platz zwei und fünf.

Bei den Gauwettkämpfen des Jahres 1961 ging der größte Teil der ersten Plätze an die Vertreter der Turnerschaft Lichtenfels. Jutta Weberpals, die sich später in der Ländermannschaft Bayerns bewähren durfte, wurde Kreismeisterin im Kugelstoßen und Hannes Knoblach holte sich den Titel im Weitsprung. Auf dem Landesturnfest in Schweinfurt zeigte sich erneut die Stärke der Lichtenfelser Staffeln, die schöne Erfolge einheimsten. In den Einzelwettbewerben zeichneten sich Margit Rübensaal (2. Siegerin im Deutschen Sechskampf Klasse A), Jutta Weberpals, Heide Schlund, Reinhold und Manfred Sonntag, Bernd Legal, Hannes Knoblach, Reinhold Wendler und Reinhold Grimm aus.

Mitte August 1962 fand in Lichtenfels ein Leichtathletikabendsportfest statt, zu dem Spitzensportler aus München, Bamberg, Coburg und dem Turngau Obermain antraten. Die Vertreter der Turnerschaft Lichtenfels schnitten hierbei nicht





Polstergestelle aus Holz und Metall Funktionsgestelle und Frästeile Brennholz

Thiersteinstraße 35

· 96215 LICHTENFELS

Telefon (09571) 1779 · Telefax (09571) 5904

schlecht ab. Werner Bulirsch wurde Zweiter im Hochsprung, Heide Schlund gewann den 100-m-Endlauf und Jutta Weberpals siegte im Kugelstoßen mit 2 m Vorsprung.

Das Bezirksturnfest in Münchberg 1962 sah die 4 x 100-m-Staffel der Turnerschaft als Gewinner. Im Jahnkampf wurden Sonntag, Betz und Neckermann 3. Sieger.

In jedem Jahre wurden Übungsstunden abgehalten, die der Vorbereitung auf die Ablegung von Leistungsprüfungen dienten und an denen Nichtmitglieder teilnehmen konnten. Die Abnahmen für das Deutsche Sportabzeichen und das Bayerische Leistungssportabzeichen waren Ehrensache. Theo Kropp und seine Helfer standen stets zur Verfügung. Ab 1962 erfolgten die Wahlen der Vorstandschaft, der Fachwarte und des Turnrats nur noch alle zwei Jahre. Vorstand blieb Artur Weinbeer. Im Turnrat, dem Dechant, Klee, Reuter, Sepp Schmidt, Weich, Schiegel, Seiler und Grete Bosch angehörten, hatten die Ehrenmitglieder Hans Unrein, Bernhard Rübensaal, Arthur Levin, J. B. Pabst und Konrad Greim ständigen Sitz und Stimme.

Auch in diesen Jahren erfreuten sich die Faschingsveranstaltungen des Vereins, die viel zur Finanzierung des Turnbetriebs beitragen konnten, großer Beliebtheit. Immer fanden sich Helfer, die für die Dekoration der Halle sorgten, die bei Gönnern Preise sammelten und eine Tombola mit stattlichen Gewinnen organisierten und stets stellte sich Max Unrein für die Bewirtschaftung der Halle zur Verfügung.

Der Rechenschaftsbericht in der Generalversammlung des Jahres 1963 wies auf die Einrichtung einer neuen Duschanlage für 6000,- DM und die Anschaffung eines Trampolins und weiterer Turngeräte hin. Im Verlaufe dieses Berichts mußte Artur Weinbeer aber auch ein wenig wehmütig feststellen, daß es immer schwerer falle, Nachwuchs für jene Führungskräfte zu finden, ohne die eine vorbildliche Vereinsarbeit einfach nicht möglich ist. Früher sei es für jeden eine Ehre gewesen, als Vorturner oder Abteilungsleiter zu wirken. Heute scheuten manche schon die großen Opfer an Zeit. In dieser Generalversammlung rügte Artur Weinbeer ferner das "Tabellendenken". Für ihn sei und bleibe die wichtigste Aufgabe, möglichst viele junge Menschen an die Leibesübungen heranzuführen.

#### Das städtische Stadion

Als die Stadt mit dem Bau der neuen Stadionanlagen begann, herrschte große Freude in den Reihen der Turner. Besonders jene Leichtathleten, denen es nie vergönnt war, auf einer wirklich guten Bahn zu laufen, wußten das Werk, das hier entstand, zu würdigen. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß sich Mitglieder der Turnerschaft zum freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung stellten und vor allem bei der Erstellung des Unterbaues der 400-m-Laufbahn nach den Weisungen des Stadtbauamts tüchtig mit zupackten.

Das Deutsche Turnfest in Essen 1963 bestätigte erneut den hohen Leistungsstand der Lichtenfelser Aktiven und Jugendlichen. Hierbei zeichneten sich als Sieger besonders aus Gundi Hofmann, Irmgard Schicker, Heidi Schlund, Jutta Weberpals, Ursel Müller, Helmut Siegel, Adolf Schnappauf, Jochen Kropp und Robert Thierauf. In diesem Jahre wurde außerdem die Lichtenfelser Jugendturnerin Elisabeth Schramm in der Auswahlmannschaft des Bayerischen Tumerbundes eingesetzt.

Die Arbeiten am städtischen Stadion konnten planmäßig beendet werden. Erster Bürgermeister Dr. Hauptmann, dem die Schaffung dieser Anlagen zu danken ist, brachte hier nicht nur den Schulsport unserer Stadt einen bedeutenden Schritt vorwärts, er eröffnete auch für die Turnerschaft neue Möglichkeiten. Bei der Eröffnung präsentierte sich die prachtvoll in das Maintal eingebettete Anlage im Fahnenschmuck mit einer Großveranstaltung.

Der Turnerschaft war es gelungen, die Durchführung der 1. Bayerischen Turnmeisterschaften in der Leichtathletik am 14. Juni 1964 übertragen zu bekommen. Diese Meisterschaften wurden ein voller Erfolg und erbrachten den Beweis, daß

die Anlagen auch größeren Ansprüchen genügten. Die Turnerschaft Lichtenfels sah sich plötzlich in die Lage versetzt, die verschiedensten Leichtathletik-Veranstaltungen auszurichten und sich schließlich auch um das Bezirksturnfest von 1964 zu bemühen.

Aber nicht nur in dieser Hinsicht zeigten sich die Fortschritte. Auch im täglichen Training herrschten nun Verhältnisse vor, von denen früher nur geträumt werden konnte.

Jürgen Flessa, der 1965 die Leitung der Leichtathletikabteilung der Turnerschaft übernahm, freute sich besonders, denn er als Diskus- und Speerwerfer hätte vordem kaum Übungsmöglichkeiten gehabt. Die guten Leistungen, die seither von Nachwuchskräften der Turnerschaft erzielt wurden, unterstreichen die Wichtigkeit und Bedeutung der neuen Stadionanlage.



Für die Errichtung der großen Stehtribüne an der Längsseite des Fußballplatzes benötigte der FC Lichtenfels wieder einmal mehr Platz. Das Bauvorhaben war nur durchzuführen, wenn ein Teil der früheren Laufbahn, d. h. der Verbindung zwischen Halle I und II überbaut werden durfte.

Mit recht gemischten Gefühlen rang sich der Turnrat zu dem gewünschten erneuten Entgegenkommen durch. Die Turnerschaft stimmte aus sportkameradschaftlichen Gründen der auch von der Stadt unterstützten Lösung zu, obwohl sie infolge des Abtretens der Laufbahn- bzw. Wegefläche ihren mit großer Mühe gerichteten Faustballplatz einbüßte. Dieses Spielfeld, vor Jahrzehnten Tennisplatz, wurde nämlich an den Seiten von der Mauer der Zuschauertribüne des Fußball-Clubs und der Einzäunung des Grundstücks der Scharfschützen so eingeengt, daß die verbleibende Fläche nicht mehr ausreichte, ungefährdet Faustballspiele darauf auszutragen. Die Stadtverwaltung zeigte Verständnis und stellte innerhalb des Stadiongeländes einen ausreichenden Platz zur Verfügung, der als Ersatz für das verlorene Spielfeld gedacht war und den Turnern die Möglichkeit gab, Trainings- und Punktspiele auszutragen. Leider wurde uns später auch dieser Platz wieder genommen.

Die Veranstaltungen im neuen Stadion folgten rasch aufeinander. Sie rissen in den beiden folgenden Jahren kaum ab. Aus dem Jahre 1965 sind das Gauturnfest am 27. Juni und das Treffen der besten Leichtathleten der sechs oberfränkischen Kreise zu erwähnen.

Dieser Vergleichskampf war dem Gedächtnis Heinrich Graebners gewidmet. Unter den 300 Startern befanden sich selbstverständlich auch Lichtenfelser Leichtathleten.

Die Turnerschaft Lichtenfels entsandte zum Landesturnfest vom 22. - 25. Juli 1965 nach Augsburg 23 Wettkämpfer und 5 Kampfrichter. Die erzielten Ergebnisse waren durchweg als gut zu bezeichnen. Hervorzuheben sind die Leistungen von Hermann Betz und Hans Nickol.

Mittlerweile war der Mitgliederstand der Turnerschaft Lichtenfels auf 657 angewachsen. Im Hinblick auf das bevorstehende Bezirksturnfest wurde in allen Abteilungen das Training "groß" geschrieben. Die Übungsleiter, die ohnehin den größten Teil ihrer Freizeit in der Turnhalle verbrachten, gaben sich besondere Mühe.

Bei den Fechtern übernahm der nach Lichtenfels zugezogene Spitzenfechter Dietrich Grunwald die Leitung der Abteilung. Er führte Kurse in allen drei Fechtarten durch und verstand es, die Oberfränkischen Bezirksmeisterschaften im Fechten nach Lichtenfels zu bekommen. Austragungsort war die Halle des Meranier-Gymnasiums. Grunwald zeichnete aber nicht nur für die ausgezeichnete Organisation verantwortlich, sondern wußte auch im Kampf zu überzeugen und krönte seine Leistung mit dem Titel eines Oberfränkischen Meisters im Degenfechten.

## Die BayWa.

Ihr Partner vom Fach für ● Agrar ● Technik ● Baustoffe ● Fachmärkte ● Mineralöle/Brennstoffe

Jahrzehntelange Erfahrung, Kompetenz und Kundennähe bei Ein- und Verkauf, flächendeckendes Angebot, kundenorientierte Lager- und Transportlogistik, lokale und überregionale Geschäftsverbindungen sind wichtige Faktoren, deren sich BayWa Kunden aus nah und fern bedienen. Ausführliche Informationen und fachliche Beratung erhalten Sie bei Ihrer BayWa ganz in Ihrer Nähe.

BayWa AG Coburg - Tel. 09561/6410 Betrieb Lichtenfels Tel. 09571/7680



Ihr Partner vom Fach

#### **DACHDECKERMEISTER**

# **HEINZ + ANTON BÄR**

Dacheindeckung - Fassadenverkleidung Flachdach-Isolierungen und Abdichtungen

Wöhrdstraße 14 - Telefon 09571/2262 Goethestraße 8 - Telefon 09571/73582

96215 Lichtenfels

## TAXI-Aumüller

Inh. Vincent Schiegel



Personen- und Gütertransporte – 24 Stunden-Service – 365 Tage bis 3,5 t Nutzlast, 28 cbm – Deutschland und Europa

Frankenstraße 3 – 96215 Lichtenfels

# 5. Oberfränkisches Bezirksturnfest in Lichtenfels vom 22. - 24. Juli 1966

Zum dritten Male innerhalb von einhundert Jahren erhielten die Lichtenfelser Turner den ehrenvollen Auftrag, eine Bezirksveranstaltung durchzuführen. Nach dem 15. Oberfränkischen Turntag am 2. Juni 1879 und dem Turnfest des damaligen Kreises Oberfranken vom 30. Juli bis 1. August 1904 sollte sich nun im Juli 1966 der Turnfamilie des nördlichsten bayerischen Bezirks erneut die bekannte Gastfreundlichkeit am Obermain beweisen. Für den ausrichtenden Verein begannen die Vorbereitungen lange Zeit vor dem Fest. In Verbindung mit der Stadt und in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorsitzenden Karl Hundt und seinen erfahrenen Fachwarten, zu denen auch Ernst Luft und Theo Kropp zählten, begann die Planung auf vollen Touren zu laufen. Schon bald war zu erkennen, daß mit über 2000 Teilnehmern gerechnet werden mußte.

In die Vorbereitungszeit fiel am 26. Februar 1966 der Gauturntag in Staffelstein, der einen Führungswechsel im Turngau Obermain brachte. Der Vorsitzende der Turnerschaft Lichtenfels, Artur Weinbeer, Initiator der Wiedergründung des Turngaues nach dem 2. Weltkrieg, wurde für den aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Turnpionier Ackermann an die Spitze des Gaues berufen. Christian Ackermann wurde auf Antrag der Turnerschaft Lichtenfels zum Ehrengauvorsitzenden ernannt.

Artur Weinbeer hatte nun als Vorsitzender des ausrichtenden Vereins und als Gauvorsitzender im Hinblick auf das Bezirksturnfest eine doppelte Last zu tragen. Neben den vielen ehrenamtlichen Helfern der Turnerschaft, die sich in die verschiedensten Ausschüsse gliederten, stellte er auch Fachkräfte seines Betriebes in den Dienst der Vorbereitung des Großereignisses. Fünf Wochen vor dem Fest veröffentlichten die Gastwirte von Lichtenfels ihren Entschluß, während der Festtage zu "streiken". Es sah so aus, als sollten die Auseinandersetzungen zwischen den Gastwirten und der Stadt um die Getränkesteuer auf dem Rücken der Turner ausgetragen werden. Vorsorglich wurde durch Anforderung von Feldküchen der Bundeswehr dem Schlimmsten begegnet, doch zeigten sich die Gastwirte letzten Endes einsichtig genug und sahen von der angedrohten Schließung ihrer Gaststätten ab.

Infolge der großen Zahl von Quartieranforderungen war es nicht leicht, genügend Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverwaltung und die Bevölkerung von Lichtenfels zeigten hier viel Verständnis. Als das Fest begann, war alles auf das Beste vorbereitet. Die anreisenden Funktionäre und Wettkämpfer wurden in Hotels, Privat- und Massenquartieren zu ihrer Zufriedenheit untergebracht und die Stadt präsentierte sich in einem einmaligen Fahnenschmuck.

Wesentlich weniger freundlich erwies sich St. Petrus, der am Freitagabend mit heftigen Regengüssen und wildem Donnergrollen den Marsch zum Marktplatz



Am Markt 17 - Telefon 09575/223





WAKRO GMBH & CO. KG, BETONWERK Oberauer Straße 17 (Nähe Obermain-Therme) 96231 STAFFELSTEIN □ ▼ (09573) 334-250 · Fax (09573) 334-295

Wir liefern aus eigener Produktion

- ◆ Pflastersteine in diversen Formen und Farben ◆ PALISADEN, BEET-EINFASSUNGEN UND RASENGITTERSTEINE ◆ PFLANZENTRÖGE
   ◆ RINNEN-, BORDRINNEN-, TIEFBORD- UND MULDENSTEINE
- BETONHOHLBLOCK- UND LIAPORSTEINE, etc.

#### Weitsichtige kommen zu uns...



BRILLEN • KONTAKTLINSEN • HÖRGERÄTE

Laurenzistraße 8 · 96215 Lichtenfels · Telefon 09571/2235

Kurzsichtige auch.....



Bannerübergabe

verzögerte. Die feierliche Bannerübergabe wurde trotzdem vor einer großen Zuschauerkulisse zu einem ersten Höhepunkt des Festes. Erster Bürgermeister Dr. Hauptmann übernahm aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Karl Hundt das traditionsreiche Banner der oberfränkischen Turner in seine Obhut. Im Anschluß an ein Standkonzert des BGS-Musikkorps gab die Vertretung der Stadt Lichtenfels zu Ehren der Bezirksvorstandschaft einen Empfang im Sitzungssaal des Rathauses.

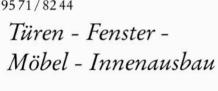
Am Samstag gingen über 2000 Turnerinnen und Turner in Einzel- und Mehrkämpfen an den Start. Austragungsorte waren die Vereinsturnhalle für die Wettkämpfe an den Geräten, das städtische Stadion für die leichtathletischen Disziplinen und das Meranier-Gymnasium für die Fechter. Die Abwicklung der Wettbewerbe nach

dem erstellten Zeitplan klappte tadellos. Ernst Luft und Theo Kropp, welche die Hauptlast der Organisation zu tragen hatten, durften zufrieden sein. Hermann Fugmann hatte sich in bewährter Weise des Berechnungswesens angenommen. Seine Leute und er leisteten Schwerarbeit. Die Siegerlisten, für die Aktiven zweifellos die interessanteste Lektüre, waren so rechtzeitig ausgearbeitet, daß noch am gleichen Abend eine Sonderzeitung mit allen Ergebnissen erscheinen konnte. Diese vom Lichtenfelser Tagblatt in Zusammenarbeit mit dem Pressewart der Turnerschaft Lichtenfels, Willy Meixner, und vielen ehrenamtlichen Berichterstattern herausgebrachte Sondernummer - eine Novität bei Bezirksturnfesten - kam anschließend an den großen Festkommers und während der Aufstellung des Festzuges zur Verteilung. Der Festabend vereinte vor allem die Verantwortlichen des Bezirks und viele Ehrengäste. Glückwünsche, richtungweisende Ansprachen und Ehrungen bildeten, musikalisch umrahmt, den Mittelpunkt des Abends. Hermann Fugmann erhielt die Ehrennadel des DTB, Bernhard Rübensaal und Theo Kropp die Silberne Ehrennadel des Baverischen Turnverbandes und J. B. Pabst und Konrad Greim die Silberne Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes mit Ehrenbrief. Artur Weinbeer wurde besonders ausgezeichnet. Für sein vorbildliches und selbstloses Wirken in der Turnbewegung verlieh ihm der Bayerische Turnverband die Ehrennadel in Gold mit Ehrenbrief. Außerdem wurde dem 1. Vorsitzenden der Turnerschaft von Karl Hundt eine von Hubert Weber gestaltete, in Kupfer gearbeitete Plakette überreicht. Im Schützenhaus traf

#### SCHREINEREI

## **JOHANN MÜNCH · MICHELAU**

Inhaber Gerd Leibold · Schneyer Straße 18a Telefon 09571/8244







Holz- und kunststoffverarbeitendes Handwerk

- ~ Beratung
- ~ Planung
- ~ Service



# Sanitär ~ Ausführung II UMME

≈ Gas- & Wasserinstallation ≈ Klempnerei • Heizung • Bäder

96242 Sonnefeld ~ Dr.-Knauer-Str. 1 · 23 (0 95 62) 85 20





sich währenddessen die Turnerjugend zu Tanz und froher Begegnung. Am Sonntagmorgen bewegte sich um 10.30 Uhr ein Festzug, wie ihn Lichtenfels noch nie erlebt hatte, durch die geschmückten Straßen der Stadt. Über 2000 Turnerinnen und Turner, 120 Fahnen, 12 Spielmannszüge sowie die Bundesgrenzschutz-Kapelle beteiligten sich an dieser großen Demonstration der Turnbewegung. Am Ende des Zuges fiel die schmucke Frauen- und Mädchengruppe der Turnerschaft Lichtenfels, von den Zuschauern herzlich begrüßt, durch Auftreten und Kleidung besonders angenehm auf.

Einem eindrucksvollen Sternmarsch der Turner-Spielmannszüge zum Schützenanger folgte auf dem FC-Platz ein in seiner Vielfalt und Buntheit einmaliger Festnachmittag, der großen Beifall fand. Die Siegerehrung, schönstes Bild allge-



Festzug in Lichtenfels

meiner Freude über die erzielten Leistungen bei jung und alt und Ausdruck des Einstehens für die Turnsache, beschloß das unvergeßliche Fest.

Bei den Wettkämpfen gab es sehr gute Ergebnisse Lichtenfelser Turnerinnen und Turner. So belegte Marita Umlauf im Geräte-Sechskampf für Schülerinnen der Aufbaustufe den 3. Platz, während Ursula Kraus Siebte und Brigitte Schwarz Zehnte werden konnten. In der Leichtathletik erreichte Rudolf Kropp einen dritten, Monika Eichhorn und Adolf Schnappauf einen fünften Platz. Beim Friesenkampf wurde Monika Puschmann Zweite. Im Fechten gab es sogar zwei erste Plätze durch Dietrich Grunwald und Gisela Lehmann. Die Faustballer der TS strengten sich als Gastgeber natürlich besonders an und kamen auf einen beachtlichen 3. Rang.

Im Jahre 1967 wurde in Lichtenfels mit Turnstunden "Mutter und Kind" begonnen. Auch hier zeigte sich die Turnerschaft als moderner Verein, der den Erfordernissen der heutigen Zeit gerecht zu werden versucht. Ernst Luft, Gau- und Bezirksoberturnwart, richtete diese Turnstunden mit viel Verständnis für die Kleinen und der ihm eigenen Gründlichkeit ein. Als erfahrener Turnpädagoge führte er die Kinder behutsam auf den Weg zu einer gesunden und vernünftigen körperlichen Ertüchtigung.

Der Turnplatz zwischen den beiden Turnhallen wurde eingezäunt und angesät. Die großen Ausgaben hierfür wurden gerne in Kauf genommen, entstand doch hinter der unbedingt erforderlichen Abgrenzung zum FC-Platz mit seinen Zuschauermassen nun ein Schmuckstück, das zum Turnen im Freien geradezu einlud.

Das Gauturnfest fand 1967 in Michelau mit 70 Teilnehmern der Turnerschaft Lichtenfels statt. Erste Plätze errangen Marita Umlauf, Margit Hofmann, Hans Nickol, Rudi Kropp und Christa Alt. Auf zweite Plätze kamen Walter Kirchhof und Adolf Schnappauf. Der "Artur-Weinbeer-Pokal" im Faustball ging an den TV Oberwallenstadt, dem unsere Mannschaft, die in diesem Jahre Kreismeister von Oberfranken West werden konnte, nach spannendem Kampf unterlag.

Der allgemeine Trend zu "Volkswandertagen" wurde innerhalb der Turnerschaft aufmerksam verfolgt. Vom Turnrat kam schließlich die Aufforderung, auch in Lichtenfels einen Versuch zu wagen. Wanderwart Georg Jakob machte sich unverzüglich an die Arbeit und steckte einen Weg ab, der die Kulturstätten und Schönheiten unserer Landschaft recht zur Geltung brachte. Am 8. Oktober 1967 erfolgte der Startschuß. 430 Wanderer aus dem Turngau Obermain, die an der Wanderung teilnahmen, nahmen begeistert ihre wohlverdienten Urkunden in Empfang.

Zu einem Familienabend lud die Turnerschaft am 28. Oktober 1967 ein. Die Turnhalle faßte kaum die vielen Besucher, die der Einladung Folge leisteten. Das Programm vermittelte einen Querschnitt durch die Arbeit des Vereins. Die Darbietungen der einzelnen Abteilungen wurden mit herzlichem Beifall aufgenom-

men. Für die musikalische Umrahmung sorgten "Sängergilde" und Jugendblaskapelle. Artur Weinbeer zeichnete Mitglieder für besondere Verdienste und langjährige Mitgliedschaft aus. Die Ehrennadel in *Silber* erhielten:

Ludwig Püls, Georg Rübensaal, Dora Fürnkäs, Hans Meidel, Otto Werner, Ludwig Hoh, Hans Jaud, Anton Meserth, Hans Metze, Andreas Müller, Betty Dechant, Alexander Hofmann, Helmut Rolf, Walter Kirchhof, Karl Braune, Hermann Betz, Willy Meixner, Paula Prell, Marianne Römhild, Georg Jakob, Dietrich Grunwald, Erich Hanitzsch und Jürgen Flessa.

Die Ehrennadel der Turnerschaft Lichtenfels in *Gold* wurde verliehen an Xaver Beckenbauer, Hans Werner, Betty Gagel, Johann Jakob, Hans Röder, Hans Schneider, Grete Bosch, Heinrich Klee, Hans Kraus, Eduard Schulze, Josef Schmidt, Grete Hornung, Elise Reißenweber, Hermann Steiner, Hans Walschleb, Heinz Weich, Georg Pabst, Fritz Stangl, Willy Dechant, Kathi Diroll, Franz Jahn, Adolf Aumüller, August Hönninger, Georg Vetter, Martin Bähr, Gottfried Graß, Fritz Großmann, Margarete Hofmann, Andreas Kraus, Karl Molendo, Georg Rauch, Hans Ultsch, Hermann Fugmann, Theo Kropp, Elsbeth Unrein, Max Unrein, Landrat Helmut Walther und Ersten Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann.

Anläßlich der Generalversammlung am 5. Januar 1968 sprach der 1. Vorsitzende einige Probleme an, die ihn mit einer gewissen Besorgnis in die Zukunft blicken ließen. Er warf die Frage auf, warum in Lichtenfels von einer Aktivität der Lehrerschaft so wenig zu spüren sei. Er erinnerte an die vorbildliche Haltung Arthur Veiths, der gleichzeitig Turnlehrer an der Oberrealschule und Seele unseres Vereins gewesen sei. Artur Weinbeer bemängelte ferner, daß das Leistungsturnen an den Geräten immer mehr in den Hintergrund trete.

Aus gesundheitlichen Gründen verzichtete der bisherige 2. Vorstand J. B. Pabst auf eine Wiederwahl. Die Versammlung schenkte Erich Hanitzsch das Vertrauen und wählte ihn zum Stellvertreter Artur Weinbeers. Auch auf dem Posten des Fechtwarts vollzog sich ein Wechsel. Infolge Wegzugs mußte Dietrich Grunwald durch Helmut Täubert ersetzt werden.

Besonders lobend erwähnte der 1. Vorsitzende die Leiterinnen der Frauenriegen, Elsbeth Unrein und Paula Prell, für ihren selbstlosen Einsatz für den Verein. Selten trug wertvolle Arbeit so reiche Früchte! Das Anwachsen der Abteilungen und der gute Besuch der Turnstunden waren der beste Beweis.

Im Frühjahr 1968 stellten sich bei den Leichtathleten sogleich wieder Erfolge ein, für die vor allem Jürgen Flessa, Helmut Vetter, Christa Alt, die bayerische Jugendbeste im Diskuswurf, Wolfgang Bauer und Hans-Peter Dentsch verantwortlich zeichneten.

Bei den Schülerbestenkämpfen des Turngaues Obermain stachen bei den Mädchen Antonie Unrein und Ute Plendl hervor. In der Klasse A für Schüler belegten Peter Jakoubek und Erich Heinkelmann den ersten und zweiten Platz.



Tel. (09575) 79-320 · Fax (09575) 79-333

Ein besonderes Erlebnis bildete das 4. Deutsche Turnfest der Nachkriegszeit vom 28. Mai bis 2. Juni 1968. Von der Turnerschaft Lichtenfels fuhren 27 Mitglieder, davon 19 Wettkämpfer, nach Berlin. Ihr sportliches Auftreten und ihr Abschneiden in den Wettkämpfen waren ohne Tadel.

Auch das Gauturnfest 1968 in Oberwallenstadt erbrachte den Beweis einer erfolgreichen Breitenarbeit. Mit hervorragenden Leistungen warteten Peter Jakoubek, Edith Münch, Karlheinz Puzik, Helmut Vetter, Christa Alt, Erich Heinkelmann, Walfried Bayer, Hans Nickol, Jürgen Flessa und Walter Kirchhof auf.

# Höchste sportliche Ehrung der Stadt Lichtenfels für Artur Weinbeer

In Anerkennung seiner sportlichen Leistungen und seines aufopferungsvollen Einsatzes in Verein und Turngau Obermain erhielt der 1. Vorsitzende der Turnerschaft, Artur Weinbeer, in der Jahresschlußsitzung am 17. Dezember 1968 die erstmals verliehene

#### SPORTMEDAILLE DER STADT LICHTENFELS.

Die Stadt würdigte damit das unermüdliche Bestreben Artur Weinbeers von frühester Jugend an, junge Menschen im Jahnschen Geiste zu ertüchtigen.

In seinen Dankworten anläßlich der Generalversammlung versicherte der 1. Vorsitzende, er verstehe die unerwartete Ehrung weniger als persönliche Auszeichnung, als vielmehr als Dank der Stadt für das Wirken der Turnerschaft Lichtenfels.

Erster Bürgermeister Dr. Hauptmann betonte, daß für die Verleihung der Sportmedaille die Persönlichkeit Artur Weinbeers und sein Einsatz innerhalb der Turnbewegung bestimmend gewesen seien. Er freue sich jedoch, wenn die Auszeichnung ausstrahle auf die vielen ehrenamtlichen Helfer des Vereins.

Das Jahr 1969 brachte die Bildung einer Bezirksliga für Vereinsjugendriegen in Oberfranken. In planmäßig durchgeführten, nach Punkten bewerteten Vergleichskämpfen sollten die Jugendturner Gelegenheit erhalten, zu einer Steigerung ihrer Leistungen zu finden. Auch die TS Lichtenfels nahm an diesen Wettkämpfen teil.

Die Gauklasse der Jugendturnerinnen am 29. März 1969 wurde ganz eindeutig von den Teilnehmerinnen aus Lichtenfels beherrscht. Unter den ersten Zwölf befanden sich allein acht Vertreterinnen der Turnerschaft. Christa Spuhler wurde Zweite, Brigitte Holley Vierte und Karin Schuhmann Sechste. In der Aufbaustufe der Jugendturner erreichte Alfred Schulz den 2. Rang.

Am 15. Juni 1969 wurde in Lichtenfels das 1. Gaukinderturnfest aus der Taufe gehoben. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen. Über 600 Schülerinnen und Schüler starteten in den verschiedensten Wettbewerben. Ernst Luft und Theo Kropp, die Organisatoren des Festes, bekamen alle Hände voll zu tun. Als Wettkampfstätten standen für die leichtathletischen Ubungen die Anlagen des städti-

# Bau- und Mőbelschreinerei • Innenausbau

# Ladenbau

Handwerkliches Können veredelt gepflegtes Holz zu Wertarbeit



Schönsreuth · 96215 Lichtenfels · Tel. 09571/2708

#### Unser Fertigungsprogramm umfaßt:

Türen - Decken - Einbauschränke und Zimmereinrichtungen aller Art, die Ihr Heim wohnlicher gestalten.

Glas, Porzellan, Geschenkartikel und Hausrat



Judengasse 8 96215 Lichtenfels

Telefon (09571) 2180 · Fax (09571) 71316

schen Stadions und für die Übungen der Geräteturner der mit einem wunderbaren Rasenteppich versehene Turngarten zur Verfügung. Die Turnerschaft Lichtenfels nahm mit 71 Schülerinnen und Schülern an den Wettbewerben teil. Am besten schnitt Petra Fuß ab, die sich im Geräte-Fünfkampf mit 26,85 Punkten als Siegerin auszeichnete.

Schon immer legte die Turnerschaft Lichtenfels auf die bestmögliche Schulung ihrer Ubungsleiter den allergrößten Wert. Sie schickte, als sich 1969 die Möglichkeit ergab, ihre beiden talentierten Turnerinnen Edith Münch und Margit Hofmann zu einem Lehrgang an die Deutsche Turnschule Frankfurt wo sie sich mit den neuesten Lehrmethoden vertraut machen konnten.

Die Generalversammlung vom 21. Februar 1970 brachte keine wesentlichen Änderungen. Im Hinblick auf das bevorstehende Jubiläum des Vereins erklärte sich Artur Weinbeer bereit, auch weiterhin die Geschicke der Turnerschaft Lichtenfels zu lenken. Die Versammlung dankte es ihm mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Er trat damit neben die noch lebenden Ehrenmitglieder Bernhard Rübensaal, Johann Baptist Pabst und Konrad Greim. Große Opfer forderte die dringend notwendige Renovierung der Halle I. Wiederum waren für Außenputz. neue Fenster, Beleuchtungskörper und Tüncherarbeiten über 31000.- DM aufzubringen. Im zweiten Halbiahr 1970 hatte Artur Weinbeer eine schwere Erkrankung und mehrere Operationen zu überstehen, die ihn zur völligen Untätigkeit im Verein zwangen. Sein Vertreter Erich Hanitzsch und Oberturnwart Theo Kropp sorgten dafür, daß die Vereinsarbeit reibungslos weiterging. So wurde das Gauturnfest 1970 in Lichtenfels ausgerichtet. Garanten für die erstklassige Organisation waren Ernst Luft, Theo Kropp und Hermann Fugmann. Für erste Plätze sorgten Edith Münch, Margit Hofmann, Peter Jakoubek, Walter Kirchhof und Jürgen Flessa. Erst 1971 konnte Artur Weinbeer - nach völliger Gesundung das Ruder wieder in die Hand nehmen.

Bei seinen Bestrebungen, in Lichtenfels einen Volkssporttag aufzuziehen, erhielt Ernst Luft das Wetter als Gegenspieler. Die mit großem Interesse sogar von Großstadtzeitungen registrierte Veranstaltung fiel buchstäblich ins Wasser. Nicht viel besser erging es den Wanderern. Waren der Wandertag 1968 mit 444 Wanderern – darunter Landrat Walther – und die Volkswanderung 1969 mit 530 Teilnehmern, davon 223 aus der Stadt Lichtenfels, zu großen Erfolgen geworden, so stand die Veranstaltung im Jahre 1970 unter einem sehr ungünstigen Stern. Zunächst konnte der vorgesehene Termin nicht eingehalten werden und dann verhinderte naßkaltes, trostloses Wetter eine normale Beteiligung. Nicht anders erging es Wanderwart Jakob im nächsten Jahre, als wieder die Witterung daran schuld war, daß nicht mehr Wanderer "aus grauer Städte Mauern hinaus in Wald und Feld" zogen. In diesem Jahre hatte sich die Turnerschaft Lichtenfels dem Internationalen Volkssport-Verband angeschlossen um die Wanderungen auf eine breitere Basis zu stellen. Die Organisation der Internationalen Volkswanderung übenahm Winfried Weinbeer.

#### Die letzten 25 Jahre

Die jüngste Vereinsgeschichte wollen wir aus verständlichen Gründen kürzer fassen. Zum einen sind diese Ereignisse, zumindest die nach Meinung des Chronisten bemerkenswerten, fast allen Mitgliedern und Interessierten noch in ziemlich frischer Erinnerung und zum anderen glauben wir, daß die alte Vereinsgeschichte mit ihren verschiedenen, historisch, politisch und wirtschaftlich bedingten Hintergründen und Zeiterscheinungen ausführlicher behandelt werden mußte.

Diese Zeiten, so spannend von Willy Meixner geschildert, sind auf Vereinsebene bezogen, kaum anderswo in dieser lückenlosen Darstellung erarbeitet worden und damit nicht nur für unsere Mitglieder, sondern für alle heimatgeschichtlich orientierten Bürger hochinteressant. Außerdem muß dieser Teil auch deshalb kürzer werden, weil bis hierher fast alle sportlichen Leistungen im Turnen, in der Leichtathletik, im Ringen, Fechten usw. immer gleich im geschichtlichen Chronikteil mit erwähnt sind. Die besonderen Erfolge unserer Aktiven der verschiedenen Abteilungen aus der neueren Vereinsgeschichte wollen wir aber im gesonderten Kapitel herausstellen, in dem wir unsere bestehenden Abteilungen näher vorstellen.

Unser geschätztes und beliebtes Hausmeisterpaar Margarete (Gretel) und Georg (Schorsch) Rübensaal, das uns seit 1940 treu und fleißig, ehrlich und zuverlässig gedient hatte, wurde Mitte der 70er Jahre in den wohlverdienten Ruhestand ent-



Gretel und Georg Rübensaal

lassen. Das Verhältnis, besonders zur damaligen Turnerjugend, war stets kameradschaftlich, ja herzlich und hilfsbereit, hatten sie doch selbst Kinder im gleichen Alter, die ebenso turnbegeistert wie talentiert waren. So war es kein Wunder, daß die Wohnung unseres "Flieger" und seiner Gretel, vergleichbar mit der Wohnung der Familie Leikeim, fast ein zweites Zuhause der Turnerjugend war.

Der Verlust unseres Hausmeisterpaares Rübensaal wurde schnell als weniger schmerzlich empfunden, als man bald erkannte, daß man mit den Nachfolgern Hilde und Walter Pawlik (früher aktiver Handballer des TSL) und ihrer Familie einen weiteren unschätzbaren Glücksgriff getan hatte. Alle positiven Eigenschaften der "Fliegers", die gleiche Aufopferung für den Verein, die gleiche Herzlichkeit,



Hilde und Walter Pawlik, wenige Tage vor Hildes Tod.

Ehrlichkeit und das gleiche wohltuende Verständnis für die Aktiven fanden wir in Hilde und Walter Pawlik fortgesetzt. Ohne Übertreibung kann man sagen, sowohl Gretel als auch Hilde waren das Herz und die Seele des Vereins. Leider wurde uns Hilde Pawlik jäh und völlig unerwartet durch ihren viel zu frühen Tod genommen. Walter und Sohn Joachim sind noch heute im Turnrat in wichtigen Funktionen für uns tätig.

Kurze Zeit war danach Familie Frank als Hausmeisterpaar verpflichtet und vorübergehend Herr Jens Brogatzki. Seitdem haben wir mit Ilona und Bernd Goller wieder ein zuverlässiges und sympathisches Hausmeisterpaar, von dem wir uns wünschen, daß die Zusammenarbeit und das menschliche Verständnis, die Harmonie und Zufriedenheit auf beiden Seiten noch viele, viele Jahre andauern mögen.

Was ist bezüglich der Vereinsgeschichte in den letzten Jahren bemerkenswert? Erstmals gründete sich im Jahre 1979 eine Sportgruppe in einem Ortsteil von Lichtenfels, die sich unserem Verein angliederte. Gerda Jakob rief in Kösten eine Damen-Gymnastik-Stunde ins Leben, die regelmäßig in Kösten abgehalten wird und sich regen Zuspruchs erfreut. 1983 folgte der Ver-



Das Hausmeister-Ehepaar Ilona und Bernd Goller



Alte Reichsstraße 14 · 96215 Lichtenfels Telefon 09571/3134



ein dem allgemeinen Trend und führte eine Übungsstunde für Aerobic-Gymnastik ein, der aus Amerika herübergeschwappten neuen und beliebten Modewelle, speziell für jüngere Damen und Mädchen. 1984 erfolgte die Gründung einer weiteren Abteilung, nämlich für das Badminton-Spiel, die Wettkampfform des Federballspiels. Gründer und heute noch Abteilungsleiter ist Rolf Schubert.

Auch ehrenvolle Ernennungen aus dieser Zeit sollen erwähnt werden. So wurde Theo Kropp 1980 für seine großen Verdienste um den Verein zum Ehrenoberturnwart befördert und 1984 Elsbeth Unrein und Fritz Stangl zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Im Jahre 1986 wurde unsere alte, ehrwürdige Vereinsfahne mit einem Aufwand von 3000,– DM restauriert. Diese Instandsetzung unseres Vereinssymbols war dringend nötig, wollte man die wertvolle Fahne nicht dem Verfall preisgeben. Es erforderte aber heiße und engagierte Diskussionen im Turnrat, bis man sich letztendlich zu dem Beschluß für die Instandsetzung durchrang und damit vernünftigerweise ein Stück Vereins- und Heimatgeschichte rettete.

1987 wurde das 140jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Höhepunkt im Rahmen dieses Jubiläumsjahres war zweifellos die große, mehrstündige Galashow am 16. Mai 1987 in der 3fach-Turnhalle der Stadt Lichtenfels an der Friedenslinde.

Hier präsentierten eifrige Sportler aller Altersklassen die große Palette sportlicher Betätigungsmöglichkeiten, die die Turnerschaft ihren Mitgliedern bietet. Allen Mitwirkenden der Veranstaltung unter dem Motto "Die Turnerschaft stellt sich vor" war vor allem die Freude an der Bewegung und am Spiel anzumerken, so daß die große Veranstaltung bei den zahlreichen Zuschauern auf den Rängen einen überaus positiven Eindruck hinterließ.

Vorsitzender Winfried Weinbeer eröffnete das 20 Punkte umfassende Programm mit dem Hinweis, daß dieser Abend, außer einer Ehrung verdienter Mitglieder im Spätherbst, die einzige große Feier zum 140jährigen Jubiläum des TSL darstelle. Sein besonderer Gruß galt den Ehrengästen, unter ihnen der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Georg Dora, die Landtagsabgeordneten Otto Schuhmann und Walter Grossmann, Bürgermeister Dr. Günther Hauptmann und seine beiden Stellvertreter sowie mehrere Stadträte, der Vorsitzende des Turngaues Südoberfranken, Dr. Hans Schneider aus Bamberg und der Referent für Breitensport, Sepp Seibold.

Besonders erfreut zeigte sich der TSL-Vorsitzende über das vollzählige Erscheinen der Ehrenmitglieder des Vereins mit Ehrenvorsitzendem Artur Weinbeer, Johann Baptist Pabst, Konrad Greim, Fritz Stangl und Elsbeth Unrein.

Statt langatmig auf die Folge der Programmpunkte einzugehen, zeigen wir Ihnen auf der nächsten Seite das Original des damaligen Programmblattes.

Die beiden jährlichen Faschingsbälle, die sich traditionsgemäß eines Massenansturms von Besuchern aus nah und fern erfreuen, decken mit ihren erwirtschaf-



#### ... für Polyestervliese und Formpolster.

Das Produktionsprogramm der Tangerding-Firmengruppe umfaßt Polyestervliese für die

- Polstermöbel- und Matratzenindustrie,
- Gartenmöbel- und Freizeitindustrie.
- Bekleidungs- und Bettwarenindustrie.

Formpolster, individuell auf die Wünsche unserer Kunden abgestimmt, ergänzen unsere Kompetenz für die Möbelindustrie.

#### Werke:

D-98739 Schmiedefeld D-86720 Nördlingen D-46395 Bocholt

Fröhlich begrüßen wir den Eintritt ins Leben, schmerzlich und oft hilflos stehen wir seinem Abschied gegenüber.

> Wenn der Mensch den Menschen braucht, ist es gut zu wissen, wer er ist und wie man ihn erreicht.

#### Wir sind immer für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.

Für alle Bestattungsarten und Vorsorge.



JOSEF DINKEL GmbH & Co. KG

Untere Burgbergstraße 96215 Lichtenfels - Tel. (09571) **95 11 0** 

Das erste Bestattungsinstitut im Landkreis.

Wenden Sie sich an uns.

Unsere Erfahrung kann helfen, auch schon zu Lebzeiten über alles zu sprechen. was eines Tages unausweichlich besprochen werden muß.

Sportveranstaltung der Turnerschaft Lichtenfels von 1847 e.V. in der Dreifach-Turnhalle der Stadt Lichtenfels, An der Friedenslinde Samstag, 16. Mai 1987 Beginn: 18.30 Uhr



# 140 Jahre Turnerschaft Lichtenfels

# Die Turnerschaft stellt sich vor

1.	Einmarsch aller Teilnehmer und Begrüßung durch den 1. Vo	orstand Winfried Weinbeer
2.	Turnen macht Spaß	Evelyn Lotz, Christa Herbst, Antje Betz, Ulli Reinlein, Ingrid Kübrich, Norbert Sünkel, Klaus Mauscherning
3.	Leichtathletik — Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelstoß .	Helmut Vetter
4.	Festgymnastik zum Deutschen Turnfest Berlin	Ingrid Kübrich
5.	Basketball — Ballzirkel	B. Brandl
6.	Schülerinnen — Tanz	Ulli Reinlein
7.	Karate-Abteilung	Harald Strauß
8.	Kunstturnen, weiblich - Boden	Evelyn Lotz, Christa Herbst
	Kunstturnen, männlich – Reck	Peter Jakoubek
9.	Frauengymnastik für jedes Alter	Annemarie Jahn
10.	TSL Zwörbel-Crew	Thomas Goller
11.	Volleyball — Angriffsvarianten	Volker Herr
12.	Aerobic	Sylvia Kaiser
13.	Badminton-Spiel	Rolf Schubert
14.	Jazz-Tanzgruppe der TS	Ingrid Kübrich
15.	Faustballspiel	K. H. Neubig
16.	Lustige Einlagen der Kunstturner am Barren	Peter Jakoubek
17.	Männerturnen – Auszüge aus einer Übungsstunde	Walter Kirchhoff
18.	Handball — Spielzüge aus dem Training — Spiel	Ludwig Scherer
19.	Freizeit-Kicker TSL	Adolf Töfflinger
20.	Jazz-Tanzgruppe der TS	Ingrid Kübrich



»Ich bin zwar noch kein Profi, aber ich stehe schon unter Vertrag. Bei unserer HUKgünstigen Haftpflichtversicherung.«

## **HUK-Cobur**g

Versicherungen · Bausparen

Geschäftsstelle Coburg Telefon (0 95 61) 96-30 20 Heiligkreuzstraße 22 · 96444 Coburg

Gesund wohnen heißt: Mit natürlichen Rohstoffen bauen.

# lk ist Natur

Mauermörtel, Außen- und Innenputze aus Naturkalk regulieren auf natürliche Weise Ihr Wohnklima.

# Mauermörtel – Putz – Fließestrich Wärmedämmverbundsystem – Edelputz



bauen ist

Trockenfertigmörtel werksgemischt von der Franken Maxit aus Azendorf erfüllen alle Forderungen an einen baubiologisch wertvollen Baustoff.



Franken Maxit GmbH & Co. 95359 Azendorf 63 Telefon 09220/18 - 0 · Fax 09220/1210

Werk Schlüsselfeld-Elsendorf Tel. 09552/9233-0 · Fax 09552/6236 teten Gewinnen einen beträchtlichen Teil unseres Finanzetats. Gerade deshalb verlegten wir diese Faschingsveranstaltungen ab 1989 in die große Lichtenfelser Stadthalle am Schützenanger, die ein mehrfaches an Fassungsvermögen bietet im Vergleich zur eigenen Vereinsturnhalle. Wegen unserer bekannt besucherfreundlichen Preise sind auch nach dem "Umzug" die Faschingsbälle überfüllt. Nach wie vor werden die Organisation und die gesamte Bewirtschaftung von Aktiven unseres Vereins übernommen, wobei fast alle Abteilungen eingesetzt werden. Unser 2. Vorstand Günther Endres erwarb sich hierbei seit vielen Jahren als Chef-Organisator der Faschingsbälle unschätzbare Verdienste.

Ganz hervorragende Erfolge von Aktiven gehören natürlich auch im Teil Vereinsgeschichte erwähnt, nicht nur in den folgenden Abteilungsberichten. So wurde die junge Leichtathletin Ilka Nickol im Jahre 1988 die erste Deutsche Meisterin in der Vereinsgeschichte. In Berlin gewann sie den deutschen Titel im Blockmehrkampf für Sprint und Sprung. Am 31. 10. 1988 wurde Ilka in einer feierlichen Turnratsitzung mit vielen prominenten Ehrengästen aus Sport und Politik gebührend geehrt. An diesem Abend wurde auch Fräulein Brigitte Löffler als 2000. Mitglied vorgestellt.

Danach konnten wir mit großem Stolz weitere Deutsche Meisterschaften feiern, so von Diana Held (heute Frau Neckermann) gleich mehrmals in der Leichtathletik und im Rasenkraftsport, auch mit deutschen Rekorden und von ihrem Bruder Alexander Held, der Deutscher Meister im Kunstturnen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften wurde. Bayerische Meisterschaften konnten so gut wie jährlich vermeldet werden und das speziell in der Leichtathletik, wo Helmut Vetter als Trainer seit vielen Jahren im Schüler- und Jugendbereich unzählige Erfolge und Meisterschaften ermöglicht.

Eine erstaunliche Aufwärtsentwicklung und Leistungssteigerung ist auch von der Kunstturnriege der Männer zu berichten, die in der Regionalliga turnt und damit früher nie für möglich gehaltene sportliche Erfolge erklomm. Hier ist der Vater und Garant der Leistungsexplosion unser unermüdlicher Oberturnwart Peter Jakoubek.

In unserem Verein herrscht also ingesamt gesehen eine wünschenswerte und gesunde Mischung von Breitensport und Spitzensport, um die wir beneidet werden.

Und nicht zuletzt diese Entwicklung im kunstturnerischen Leistungssport war einer der Gründe, das unbestritten bedeutendste Ereignis der jüngeren Vereinsgeschichte zu planen, zu kalkulieren, in Angriff zu nehmen und schließlich glücklich zu vollenden: Die Erweiterung und Generalsanierung unserer Vereinsturnhalle!



Mit der Wärmepumpe und den Förderprogrammen des Bayerischen Staates und der EVO ist das möglich.

#### Interessiert?

Telefon (09 21) 285-2261 EVO – Abt. Anwendungstechnik, 95440 Bayreuth



Energieversorgung Oberfranken AG

#### Die Erweiterung und Generalsanierung der Turnhalle

Bereits im Jahre 1990 mußte sich die derzeitige Vorstandschaft mit einer gründlichen Sanierung der Turnhalle befassen. Im Jahre 1992 brachte Oberturnwart Peter Jakoubek die Idee ein, die Halle zu vergrößern und eine Schnitzelgrube, erweiterte Sanitärräume und einen Kraftraum durch einen Erweiterungsbau anzubauen. Wenn man die Vereinsgeschichte genau studiert, so tauchen immer wieder die gleichen Argumente auf, von der Planung der ersten Halle bis zu der jetzt erfolgreichen, abgeschlossenen Generalsanierung und dem Erweiterungsbau. Zunächst wollte man immer großzügigere Lösungen. Dies scheiterte immer wieder an den zu knappen Mitteln. Auch waren es immer einige wenige Turnfreunde, die sich in besonderer Weise finanziell und aktiv an der Baudurchführung beteiligten. Nach eingehenden Beratungen im Turnrat entschloß sich dann die Generalversammlung des Jahres 1992, die Turnhalle zu erweitern und eine Generalsanierung durchzuführen. Sicherlich wäre eine neue Einfachturnhalle auch in diesen Jahren das ideale Ziel gewesen, jedoch aus finanziellen Überlegungen konnte diese Absicht nicht verwirklicht werden.

Der Verein ist den Turnbrüdern Heinrich Morgenroth und Rolf Schubert zu ganz großem Dank verpflichtet, waren sie doch die Garanten, daß es letztlich zu diesem gelungenen Werk kommen konnte. Während Heinrich Morgenroth den Plan anfertigte und unermüdlich persönlich Hand anlegte, übernahm Rolf Schubert die Ausschreibungen, die Durchführung der Maßnahme und deren Überwachung. Es waren zunächst Gesamtkosten von DM 950.000,– kalkuliert, die jedoch nicht eingehalten werden konnten. Es dürften jetzt Gesamtkosten von DM 1.150.000,– aufgelaufen sein.

Dankbar ist die Vorstandschaft auch, daß etliche Turnbrüder und vor allen Dingen auch die Hausmeisterfamilie Goller bereit waren, hunderte von Stunden am Bau mitzuarbeiten und so dem Verein ein beachtlicher Gesamtbetrag erspart wurde. Die Baumaßnahme hätte nicht durchgeführt werden können, wenn der Bayerische Landes-Sportverband diese nicht mit einem beachtlichen Zuschuß und einem Darlehen gefördert hätte. Auch die Stadt und der Landkreis Lichtenfels haben uns durch bedeutsame Zuschüßse unterstützt. Wir sind den Bürgermeistern, Stadträtinnen und Stadträten, dem Landrat und dem Kreistag zu großem Dank verpflichtet. Daneben waren einige Firmen und eine größere Anzahl von Turnfreunden und Gönnern bereit, dem Verein durch beachtliche Spenden zu helfen. Auch all diesen Personen wird nochmals recht herzlich Dank gesagt.

Die Gesamtmaßnahme war jedoch mit der Fertigstellung der Turnhalle noch nicht abgeschlossen. Im Turngarten wurde unter der Regie von Heinrich Morgenroth ein Nebengebäude errichtet, das eine Garage für den Hausmeister, einen Abstellraum für den Verein und einen Abstellraum für die Hausmeisterfamilie sowie eine Pergola umfaßt. Die Baukosten dürften bei DM 150.000,– lie-



Zinn-Präsente Becher - Krüge - Teller Schalen und Uhren Bierkrüge aus Porzellan, Glas und Ton in großer Auswahl aus eigener **Fabrikation** 

erhältlich bei Ihrem Fachhändler



96215 LICHTENFELS - Telefon 0 95 71 / 60 81

# PUTZ-Friedrich

Stukkateur- und Malermeisterbetrieb



- Innen- und Außenputz
- Fassadenrenovierung
- Vollwärmeschutz Gipsinnenausbau
- Fließestrich Maler- und Tapezierarbeiten

#### 96247 Michelau · Erlenstraße 1

Telefon 09571/8225 oder 83691 · Fax 83491

gen. Dem großen Einsatz von Heinrich Morgenroth und den bekannt aktiven Turnfreunden ist es zu verdanken, daß nur knapp DM 100.000,— aufgenommen werden müssen. Die Vorstandschaft bittet deshalb alle Gönner und Freunde des Vereins um eine Spende und ist auch für den kleinsten Betrag sehr, sehr dankbar. Im Rahmen der zu beachtenden Vorschriften wurden auch noch einmal Zuschußanträge beim Bayerischen Landes-Sportverband, der Stadt und dem Landkreis Lichtenfels gestellt.

Die Einweihungsfeiern fanden am Samstag, 29. April 1995, statt. Neben einer großen Anzahl von Persönlichkeiten aus der Politik waren Vertreter des Bayerischen Landes-Sportverbands, des Oberfränkischen Turnverbandes, des Turngaues Südoberfranken und Abordnungen aller befreundeten Turn- und Sportvereine anwesend. Spender, Gönner und Freunde des Vereins waren genau so herzlich eingeladen, wie alle Mitglieder. Die kirchliche Weihe nahmen die Geistlichen Alfred Bayer und Klaus Weber vor. Die gesamte Veranstaltung wurde vom Spielmannszug der Freien Turnerschaft Schney unter der Leitung von Heinrich Rehm musikalisch umrahmt. Erstmals traten die Kunstturner des Vereins auf, nachdem sie in die Regionalliga aufgestiegen waren.

Die Jazztanzgruppe unter der Leitung von Grit Bittner lockerte das Programm durch einige Beiträge auf. Für die Ehrengäste bestand die Möglichkeit, ein Grußwort zu sprechen. Die Kunstturner konnten zum Abschluß die neue Schnitzelgrube vorstellen.

Die Einweihungsfeierlichkeiten waren sicherlich für alle Frauen und Männer, die in der Turnerschaft Lichtenfels Verantwortung tragen, aber auch für alle aktiven und passiven Mitglieder ein weiterer bedeutender Höhepunkt des so erfolgreichen Vereinslebens.

Auf Vorschlag unseres Oberturnwartes Peter Jakoubek wurden im Rahmen der Turnhallenerweiterung wichtige und bisher fehlende Funktionsräume geschaffen. So wurde erstmals in unsere Turnhalle eine Schnitzelgrube eingebaut. Dies ist eine dick mit Schaumstoffblöcken gefüllte Grube zum Üben schwieriger Abgänge vom Hockreck. Ein Kraftraum für alle Abteilungen und ein weiterer Geräteraum wurden angebaut, die Umkleideräume und die sanitären Anlagen erheblich vergrößert sowie das Vereinszimmer grundlegend überholt und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Neben Heinrich Morgenroth und Rolf Schubert als Männer vom Fach, die hier unbezahlbare Leistungen für den Verein erbracht haben und selbst etliche hundert Stunden mitgearbeitet haben, setzten sich viele freiwillige Helfer unermüdlich ein, allen voran als Beispiele Oberturnwart Peter Jakoubek, die Turnbrüder Walter Kirchof, Adolf Burger, Karl Braune, Walfried Bayer, Wilfried Frentrup, Knut Morgenroth, Sepp Leicht und Karl Fenzlein. Ohne den enormen Einsatz dieser Turnfreunde hätten wir die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und Anbauten nicht durchführen können.

Jeder spielt seine Stärken aus ...

Wir gratulieren der Turnerschaft von 1847 e.V. Lichtenfels zum 150-jährigen Vereinsjubiläum und wünschen allen teilnehmenden Teams am Bezirksturnfest viele sportlichen Erfolge. Ideen und Produkte für Ihr Wohnen bietet Ihnen unser Team. Mit Glas, Holz, Kunststoff, Zubehör und Knowhow. Bis bald - in unserer Ausstellung: Mo-Fr 7.15-12, 13-18, Sa 9-12 Uhr





# **GLASkontor**

Bamberg, Jägerstraße 34 Tel. 0951/9141-0, Fax 9141-111 ... und in Ansbach-Bayreuth-Fürth-Weismain

# Kompetenz rund um's Haus

WIR WISSEN WO'S LANG GEHT ...



- Möbeltransport von der Einzelsendung bis zum Möbellinienverkehr
- Warenverteilung ab unserem Terminal BRD, A, CH, BeNeLux und F
- Outsourcingprojekte/Werkverkehrsübernahmen

Spedition Hamann Coburg GmbH, 96253 Untersiemau-Meschenbach, Bamberger Straße 19-21, Tel. 095 65/5 80 u. 880, Fax 1057



IHR TRANSPORTPARTNER MIT SICHERHEIT UND ZUKUNFT!

Selbstverständlich hatte auch Vorstand Winfried Weinbeer während der gesamten Zeit der Planung und Durchführung des Projekts ein unschätzbares Maß an Mehrarbeit und aufreibenden Belastungen zu bewältigen. Alleine die Sicherstellung der Finanzierung, die Verhandlungen über Zuschüsse aller Art mit den verschiedensten Verbänden, Verwaltungen und Gremien und die Koordinierung aller Abläufe bis hin zur feierlichen Einweihung machten sicher einen pausenlosen Einsatz erforderlich, für den wir ihm nicht genug danken können. Dieses gelungene Werk ist der Höhepunkt seines so überaus segensreichen Wirkens für den Verein. Er wird für immer als eine der großen und herausragenden Persönlichkeiten in der Geschichte unseres Vereins seinen unauslöschlichen Platz haben.

Selbstverständlich hat auch die weitere Vorstandschaft zusätzlich bedeutende Leistungen vollbringen müssen, wir denken an unseren inzwischen zum Ehrenmitglied ernannten Kassier Rudolf Unrein, an unseren 3. Vorstand Peter Dentsch, der die gesamten Verwaltungsarbeiten übernahm, auch sie nennen wir nur stellvertretend für viele. Außerordentlich herzlichen Dank und volle Anerkennung unserer jungen Hausmeisterfamilie Ilona und Bernd Goller, die mit ihren beiden kleinen Kindern die größten Belastungen zu ertragen hatten und stets bereit waren, mitzuhelfen und anzupacken. Dank sagen wir auch für die Gewährung von Zuschüssen und für viele hilfreiche Spenden.



Das Richtfest der Turnhallenerweiterung.





Installation · Sanitäre Anlagen

Landwehrstraße 31 - **96247 Michelau** - Telefon 09571/9821-0 Fax 09571/982155 - Auto-Telefon 01612918053 Der Bayerische Landes-Sportverband hat uns mit einem Zuschuß in Höhe von DM 220.800,— und mit einem Darlehen in Höhe von DM 119.000,— unterstützt. Von der Stadt Lichtenfels erhielten wir vorab einen Zuschuß in Höhe von DM 71.342,—. Vom Landkreis Lichtenfels erhielten wir einen Zuschuß in Höhe von DM 22.000,—. Wir erwähnen auch dankend das günstige Darlehen der Kreissparkasse Lichtenfels. Ein herzliches Dankeschön dem Caritas-Kreisverband Lichtenfels, allen befreundeten Turnvereinen die uns während der Bauzeit halfen; stellvertretend nennen wir den TV Michelau und TSV Marktzeuln und unsere Nachbarvereine, mit denen wir ausschließlich harmonische, freundliche Beziehungen pflegen, die königl. priv. Scharfschützengesellschaft Lichtenfels, den 1. FC Lichtenfels und den AC Lichtenfels. Überall wurden unsere Abteilungen bereitwillig aufgenommen. Nochmals bedanken wir uns bei allen Spendern, die uns bisher einen Betrag von rund DM 60.000,— zur Verfügung stellten.

#### Das Richtfest der Turnhallenerweiterung

Wir sind nun noch viel besser als schon seit 150 Jahren in der Lage, den Menschen unserer Stadt und ihrer Umgebung sinnvolle, gesunde und auch gesellige Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Vom Turnen Mutter und Kind bis hin zu Gymnastikstunden für Senioren bieten wir schon ca. 1000 Menschen unserer Region Betätigungsmöglichkeiten in reicher Auswahl.

Dadurch übernehmen wir bedeutende Aufgaben für unsere Gesellschaft, indem wir grundlegende Bedürfnisse des Menschen aufgreifen: Den Wunsch nach Lebensfreude, das Bedürfnis nach Gemeinschaft und das Recht des Menschen auf aktive Freizeitgestaltung. Da die Freizeit immer größer wird und viele Menschen an Bewegungsarmut leiden, kommt unseren sportlichen Angeboten größte Bedeutung zu.

Im einzelnen bieten wir heute an: Gymnastik in vielfältigster Weise – vom modernen Jazztanz über Aerobic bis zur Hausfrauengymnastik, Kunstturnen, Badminton, Basketball, Faustball, Freizeitsport (auch Fußball), Handball, Karate, Langstreckenlauf, Leichtathletik, Orientierungslauf, Rasenkraftsport, Wettkampfschwimmen, Triathlon und Volleyball.

Im Vordergrund steht immer die Förderung des Breitensports und in vielen Sportarten sind durch unsere tüchtigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter Spitzensportlerinnen und Spitzensportler hervorgegangen.

Leider müssen wir viele Spitzensportler, die oft Titel auf bayerischer oder deutscher Ebene holen, zu größeren Vereinen bzw. Leistungszentren ziehen lassen, da wir für die Förderung der Spitzensportler einfach keine Mittel bereitstellen können. Zur Zeit betätigen sich bei uns rund 450 Kinder bis 13 Jahre, 170 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahre, knapp 100 Erwachsene im Alter von 18 bis 20 Jahre, knapp 200 Erwachsene im Alter von 21 bis 26 Jahre.

#### Ausführung von Zimmererarbeiten und Treppenbau, Lieferung von Bauholz, Hobeldielen, Profilbrettern, Jägerzäunen



# Weigelt GmbH Sägewerk - Zimmerei - Treppenbau

Postfach 30 - **96272 HOCHSTADT** Telefon 0.95.74/43.19

Busse für 8 - 13 - 31 - 49 - 50 Personen

# WICH-REISEN

Staffelsteir

Bahnhofstraße 50 · 96231 Staffelstein Telefon 09573/270 · Telefax 09573/1080 Ihr Partner für Ausflugsfahrten!



Unsere Räumlichkeiten mit Biergarten empfehlen wir für Betriebsund Familien-Feiern jeder Art.



Vereinsturnhalle und Anbau nach der Generalsanierung



# Lorenz Janson KG

**Brennstoffhandel** 

96215 Lichtenfels

Scheffelstraße 17 Telefon 09571/2588

- KOHLEN 💮 HEIZÖL 🗨

  - lacktriangle HOLZKOHLE lacktriangle

#### Holzindustriebedarf



# SPÖRL GMBH

Tel. 09562/9838-0 Fax 09562/9838-22

96279 Weidhausen Gewerbepark Nord Postfach 86

- Buchenholzdübel
- Möbelteile
- Möbelfüße aus Holz und Kunststoff

Zwischen 27 und 49 Jahre haben wir rund 750 Mitglieder, zwischen 50 und 65 Jahre rund 260 und ab 66 Jahre aufwärts gehören 110 Mitglieder unserem Verein an. Das ergibt somit einen heutigen Mitgliederstand von knapp 2000 Personen.

Etwa 30 Turnfreunde besitzen gültige Übungsleiterscheine und dazu kommen noch ca. 20 Turnfreunde, die zusammen für einen geregelten Turn- und Spielbetrieb sorgen.

Wir können also wohlgerüstet unser 150jähriges Vereinsjubiläum feiern und freuen uns, daß wir mit den Vorstandschaften des Turnbezirks Oberfranken und des Turngaues Südoberfranken das oberfränkische Bezirksturnfest ausrichten dürfen.

Wir rufen allen, die am beachtlichen Wirken unseres Vereins auch in Zukunft interessiert sind zu, unterstützen Sie uns, jeder auf seine Weise, denn unser großes gemeinsames Werk gedeiht nur durch Einigkeit.

# Bleiben Sie uns treu und werben Sie Mitglieder. Danke!



Orthopädie-Technik



# Franz Haas, 96215 Lichtenfels Markt 21 - Tel. 09571/2533

#### Mieder-Fachgeschäft

Chantelle Lejaby Susa Ski Anita Triumph Prima-Donna Gossard

# Fachgeschäft für

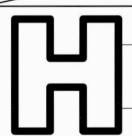
Kompressionsstrumpfhosen Knie-, Fuß-, Ellbogenbandagen Leibbinden Rumpfstützmieder Bruchbänder Rollstühle Krankenbedarf

#### Orthop. Werkstätte

von: Prothesen Fußeinlagen Orthesen

Stützmieder

Maßanfertigung



Malerbetrieb - Bautenschutz

# L. Hartmann

Lichtenfels - Tel. 3247 u. 72592 Fax 3245

#### Wir sind der richtige Partner für Sie!

Wir arbeiten sauber, schnell und preiswert, und erledigen für Sie:
Lackieren - Tapezieren - Beschriften - Kunststoffputze - Mineralputze Rustikale Putzausführung - Wärmedämmung - Fassadenrenovierung Gerüstbau - Trockenputz - Betonsanierung - Bodenbeschichtung Dampfstrahlreinigung - Eternit - Dachanstriche.

Nehmen Sie uns beim Wort und fordern Sie mein günstiges Angebot an.



Die Neue Presse trennt Wichtiges von Unwichtigem. Sie berichtet über das Wesentliche in ausreichendem Umfang und läßt unnötig Belastendes weg.

NP-Leser behalten den Überblick und haben den Kopf frei für die entscheidenden Dinge.

Die klare Gliederung und die leicht lesbare Schrift haben darüber hinaus zum Erfolg der Neuen Presse beigetragen. Probieren Sie's doch einfach aus!

#### **Gutschein zum Testen**

Ich möchte die Neue Presse kennenlernen und bitte Sie, mir die Zeitung zwei Wochen lang zur Probe zustellen zu lassen. Das kostet mich nichts und verpflichtet mich zu nichts. Ich bin kein NP-Abonnent.

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

<u>.</u>

7.7

# Übersichtsanhang zum Teil Vereinsgeschichte

Gründer und Förderer: Drütschel, Krug und Eichhorn

#### Vorstände und Oberturnwarte

1847

### des Turnvereins Lichtenfels von 1847

1860	Obmann Friedrich Col		
1860/61	Obmann August Werneck		
1862	Obmann Bolz		
1862/65	Obmann Michael Schu	ister	
1866	Obmann Georg Kalten	thaler	
	1. Vorstand	2. Vorstand	1. Turnwart - ab 1921
1877/78	Adam Wunderlich	Stölzel	Oberturnwart
1879/80	Adam Wunderlich	Bernh. Kaltenthaler	
1880	Hugo Brüll	Sigmund Zinn	Sigmund Zinn
1881	Franz Fischer	Sigmund Zinn	Sigmund Zinn
1882/83	Sigmund Zinn	Valentin Krauss	Once Control Control of Control
1883/84	Gustav Reinmann	Louis Nennstiehl	Louis Nennstiehl
1884	Valentin Krauss	-	Heinrich Graebner
1885	Heinrich Graebner	Wilhelm Fickentscher	Wilhelm Fickentscher
1886/88	Heinrich Graebner	-	Emil Lehmann
1889	Heinrich Graebner	-	August Köcher
1890/91	Heinrich Graebner	Heinrich Schardt	August Körher
1892	Heinrich Graebner	Heinrich Schardt	Wilhelm Fickentscher
1893	Heinrich Graebner	Heinrich Schardt	Friedrich Leupold
1894	Heinrich Schardt	Sigmund Zinn	Franz Philipp
1895	Heinrich Schardt	Sigmund Zinn	Ernst Müller
1896	Heinrich Schardt	Sigmund Zinn	Wilhelm Fickentscher
1897	Sigmund Zinn	Heinrich Graebner	Wilhelm Fickentscher
1898	Sigmund Zinn	Heinrich Graebner	Otto Fickentscher
1899	Sigmund Zinn	Heinrich Graebner	Chr. Röttinger
1900	Sigmund Zinn	Heinrich Graebner	Wilhelm Briickner
1901/07	Sigmund Zinn	Heinrich Graebner	Pankraz Würstlein
1908	Sigmund Zinn	Hans Würstlein	Pankraz Würstlein
1909/11	Sigmund Zinn	Hans Würstlein	Franz Helmuth
1912	Sigmund Zinn	Hans Mager	Anton Post
1913	Sigmund Zinn	Andreas Tschran	Anton Post
1914/18	Sigmund Zinn	Andreas Tschran	Adam Schaupp
1919/20	Sigmund Zinn	Franz Philipp	Adam Schaupp
1921/23	Sigmund Zinn	Andreas Tschran /	Adam Schaupp
		Johann Baptist Pabst	

1924/25	Johann Baptist Pabst	Max Kotschenreuther	Adam Schaupp
1926	Andreas Tschran	Andreas Werthmann	Adam Schaupp
1927	Andreas Tschran	Andreas Werthmann	Michael Meier
1928/29	Andreas Werthmann	Ferdinand Kraus	Adam Schaupp
1930/33	Johann Baptist Pabst	Hans Unrein	Adam Schaupp

(Ab 11. Februar 1924 wurde der geschäftsführende Vorstand nun als 1. Vorstand bezeichnet. Sigmund Zinn war ohnehin seit Jahren Ehrenvorsitzender.)

### Vorstände und Oberturnwarte des Turnerbundes Lichtenfels (von 1881 – 1897 Turn-Club Lichtenfels)

Franz Hellmuth

Andreas Hofmann / Fritz Schmidt

1881/98 1. Vorstand:

1931

1933

Schriftführer:

Carl Dechant

Nikolaus Wittig

1932/33 Bernhard Rübensaal

	Kassier:	Franz Krauß (seit 1885 I. P. Dehler T	Turnrat)
	1. Vorstand	2. Vorstand	1. Turnwart - ab 1927 Oberturnwart
1899	Franz Hellmuth	Andreas Höhn	H. Schmitt
1900	Franz Hellmuth	Andreas Höhn	Hans Maurer
1901/04	Franz Hellmuth	Andreas Höhn	August Treubel
1905	Franz Hellmuth	Andreas Höhn	Georg Morgenroth /
			Hans Hofmann
1906/07	August Treubel	Hans Hofmann	Georg Morgenroth
1908	I. P. Dehler	Carl Dechant	Hans Zeder
1909	I. P. Dehler	Carl Dechant	Georg Morgenroth
1910/19	I. P. Dehler	Johann Friedrich	Georg Thierauf
1920	I. P. Dehler	Johann Friedrich	Richard Fischer
1921	I. P. Dehler	Hans Fischer	Hans Dinkel
1922/24	I. P. Dehler	Hans Fischer	Arthur Levin
1925	I. P. Dehler	Carl Dechant	Georg Thierauf
1926	Carl Dechant	Nikolaus Wittig	Andreas Kraus
1927	Carl Dechant	Georg Morgenroth	Georg Thierauf
1928	Carl Dechant	Georg Morgenroth	Willy Dechant
1929/30	Carl Dechant	Georg Morgenroth	Georg Thierauf
1021	CIPI	0 11	

Georg Morgenroth

Bernhard Rübensaal

Richard Fischer

Willy Dechant

Andreas Kraus

Georg Thierauf

#### Vorstände der Turnerschaft Lichtenfels (nach dem Zusammenschluß mit dem Turnerbund)

	1. Vorstand	2. Vorstand	Oberturnwart
1934/36	J. B. Pabst	Bernhard Rübensaal	Adam Schaupp
1937/41	Heinrich Morgenroth	_	Willy Dechant
1942/45	Arthur Levin	_	Willy Dechant
1946/47	Hans Unrein	Arthur Levin	Willy Dechant
1948/50	Hans Unrein	Josef Schmidt	Artur Weinbeer
1951	Hans Unrein	J. B. Pabst /	Artur Weinbeer
		Arthur Levin	
1952	Hans Unrein	J. B. Pabst	Artur Weinbeer
1953/57	Hans Unrein	Artur Weinbeer	Arthur Veith
1958	Artur Weinbeer	J. B. Pabst	Arthur Veith
1959/68	Artur Weinbeer	J. B. Pabst	Theo Kropp
1969/71	Artur Weinbeer	Erich Hanitzsch	Theo Kropp
1972/76	Artur Weinbeer	Winfried Weinbeer	Theo Kropp
1976/80	Winfried Weinbeer	Günther Endres	Theo Kropp
1980/92	Winfried Weinbeer	Günther Endres	Peter Jakoubek
1992/97	Winfried Weinbeer	Günther Endres	Peter Jakoubek
	Kassier	3. Vorstand	
1930/72	Konrad Greim	1992/97 Peter Dentsch	1
1972/95	Rudi Unrein	(Der Posten d	les 3. Vorstandes wurde
1995/97	Margot Fischer	erst 1992 eing	

## Entwicklung der Mitgliederzahlen

1946 100 Mitglieder

1947	550 Mitglieder
1972	850 Mitglieder
1976	1000 Mitglieder (Das 1000. Mitglied war Frau Inge Betz.)
1982	1400 Mitglieder
1988	2000 Mitglieder (Das 2000. Mitglied war Brigitte Löffler aus Trieb.)
1990	2075 Mitglieder (höchster Mitgliederstand)
1993	1980 Mitglieder
1996	1900 Mitglieder
1997	ca. knapp 2000 Mitglieder (geschätzt)

Ca. die Hälfte aller Mitglieder sind aktive Sportler und davon wieder ca. 50% Kinder und Jugendliche.

#### TEIL III

### Besonders verdienstvolle Persönlichkeiten

In diesem Kapitel wollen wir besonders verdienstvolle Mitglieder herausstellen, die jeder noch kennt und die in der Nachkriegszeit an hervorragender Stelle für den Verein gewirkt haben und heute entweder nicht mehr unter uns weilen oder keine Funktion mehr ausüben. Einzige Ausnahme muß hier unser nimmermüder Vorstand Winfried Weinbeer sein, der aber leider schon von seiner letzten Amtsperiode spricht. Doch hoffen wir heute nach dem geflügelten Wort des großen Konrad Adenauer, als er eine Entscheidung zurücknahm: "Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern", daß Winfried unseren Verein noch lange in bewährter Weise mit seiner Erfahrung und Tatkraft führen wird.

Ein späterer Chronist mag dann dieses Kapitel weiterschreiben und heute noch tatkräftig in Amt und Würden stehende Funktionäre in die Liste der verdienstvollen Persönlichkeiten einreihen wie beispielsweise Günther Endres, Heinrich Morgenroth, Peter Jakoubek, Ingrid Kübrich, Walter Kirchhof, Helmuth Vetter, um nur einige zu nennen.

Wenn wir hier auch nur wenige Persönlichkeiten als Vorbilder besonders in Erinnerung rufen, so ist es aber selbstverständlich, daß wir allen übrigen großen und kleinen Funktionären danken, die während der langen Geschichte unseres Vereins früher und heute unserer Gemeinschaft mit Rat und Tat dienten und sich und ihre Freizeit unseren Idealen und Zielen widmeten.

Der Chronist begibt sich hier, wenn er Mitglieder namentlich hervorhebt, die das Vereinsleben wirklich geprägt und gefördert haben, auf einen gefährlichen und schmalen Grat. Wie leicht kann sich einer gekränkt übergangen fühlen, doch sei hier ausdrücklich versichert, daß jede Leistung dankbar anerkannt wird und nur die Gesamtheit all dieser Leistungen, die Gemeinschaft all unserer Funktionäre uns so stark macht und Grundlage all dessen war und ist, was wir zusammen erreicht und geschaffen haben.

#### **GASTWIRTSCHAFT**



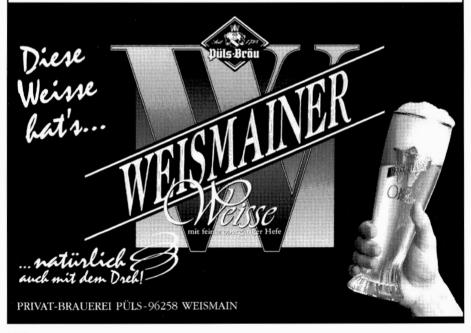
Abwechslungsreiche Speisenkarte mit vielen Fischspezialitäten, erlesenen Weinen und guten Bieren.

Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr, Sonntag ab 11.00 Uhr

96215 LICHTENFELS-SEEHOF

Telefon (09571) 8545



#### Artur Weinbeer

Seine gesamte Freizeit widmete Artur Weinbeer der Turnund Sportbewegung.

Bereits als Schüler betätigte er sich in der Leichtathletik, im Geräteturnen und war auch ein begeisteter, talentierter Fußballer des 1. FC Lichtenfels.

Seine vielseitigen sportlichen Talente waren die Grundlage, daß Artur Weinbeer bereits als 20jähriger 1927 zum Jugendturnwart gewählt wurde. Dieses Amt führte er 9 Jahre aus und von 1936 – 1939 war er Frauenturn-



wart. Auch er wurde 1939 zur Wehrmacht einberufen und erlebte wie viele Sportfreunde den schlimmen 2. Weltkrieg, wurde verwundet und geriet schließlich in amerikanische Gefangenschaft. Erst 1947 wurde er aus der amerikanischen Gefangenschaft entlassen. Nach seiner Rückkehr zählte er wieder zu den Ersten, die nach dem schrecklichen 2. Weltkrieg versuchten, das turnerische Leben wieder in Gang zu bringen und war neben seinen sportlichen Aktivitäten auch bereit, bedeutende Ämter im Verein zu übernehmen.

So war er von 1948 – 1952 Oberturnwart, von 1953 – 1957 2. Vorstand und von 1958 – 1975 18 Jahre 1. Vorstand.

In die fast 30 Jahre seiner beachtlichen, erfolgreichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten fielen bedeutendste Ereignisse des Vereins. So mußte er sich immer wieder mit den Turnhallensanierungen und Erweiterungen befassen. Aus den umfangreichen vorhandenen Protokollen geht immer wieder hervor, daß nahezu ständig die Geldmittel sehr knapp waren und man trotzdem versuchte, die Beiträge so niedrig wie nur möglich zu halten.

Artur Weinbeer arbeitete immer sehr vertrauensvoll mit dem 1. Bürgermeister der Stadt Lichtenfels, dem Stadtrat und der Verwaltung zusammen sowie mit dem Landrat und seinen zuständigen Kreisgremien. So nach und nach stieg die Mitgliederzahl unter seiner Führung immer wieder an und es war sein sehnlichster Wunsch, das 1000ste Mitglied zu begrüßen, was ihm schließlich auch gelang.

Etliche Jahre hatte Artur Weinbeer versucht, geeignete Nachfolger zu finden und sein Wunsch, den Verein in jüngere Hände zu geben, wurde Anfang 1976 erfüllt. Nach fast 50 Jahren ehrenamtlicher Einsätze wurde Artur Weinbeer zum Ehrenvorstand ernannt und immer wieder besonders herausgehoben, daß er neben großem zeitlichen Aufwand nie am eigenen Geldbeutel Halt machte. Es war ein großes Glück für den Verein, daß er von der erfolgreichen unternehmerischen Tätigkeit von Artur Weinbeer profitieren konnte. Zwischen 1955 und 1985 war Artur Weinbeer maßgeblich daran beteiligt, daß die frühere Firma Heinrich Krauss in Oberwallenstadt ein neues

Betriebsgelände bekommen konnte und ein modernes Polstermöbelwerk darauf erbaute.

Neben den Einsätzen für die Fa. Krauss + Weinbeer und immer wieder für die Turnerschaft Lichtenfels war Artur Weinbeer auch über viele Jahrzehnte 1. Vorsitzender des Turngaues Obermain und später 1. Vorsitzender des Turngaues Südoberfranken. Über einen längeren Zeitraum war er auch Mitglied des Hauptausschusses des Bayerischen Turnverbandes.

Für diese gesamten beachtlichen Einsätze und Leistungen erhielt Artur Weinbeer höchste Auszeichnungen des Bayerischen Turnverbandes und des Deutschen Turnerbundes. Er war auch Ehrenvorsitzender des Turngaues Südoberfranken.

In der Jahresschlußsitzung des Stadtrates 1968 erhielt Artur Weinbeer als 1. Funktionär die neu geschaffene Sportmedaille der Stadt Lichtenfels. Im Juni 1971 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, im Juni 1983 erhielt er durch den unvergessenen Ministerpräsidenten Dr. Franz Josef Strauß in München den Bayerischen Verdienstorden verliehen und schließlich in der Jahresschlußsitzung des Stadtrates 1987 die Ehrenmedaille der Stadt Lichtenfels. Es hatten nicht nur alle Institutionen der Turnbewegung auf Vereins-, Gau-, Landes- und deutscher Ebene seine großen Einsätze gewürdigt, sondern auch seine Heimatstadt, das Land Bayern und die Bundesrepublik Deutschland.

Im Alter von knapp 81 Jahren starb Artur Weinbeer am 4. Juli 1988 und wird für alle Zeiten einen Ehrenplatz in der Geschichte der Turnerschaft Lichtenfels einnehmen.

#### Johann Baptist Pabst

Im Schüleralter trat Johann Baptist Pabst dem Turnverein Lichtenfels von 1847 bei.

Anläßlich der ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. Februar 1924 wurde Turnbruder Pabst als 20jähriger zum 1. Vorstand gewählt. Nach zwei Jahren gab er den Vorstandsposten an Andreas Tschran ab und betätigte sich danach als Kneipwart.

Von 1930 – 1933 wurde Johann Baptist Pabst wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Der eigentliche Höhepunkt in der Ära Johann Baptist Pabst war die Generalversammlung am 27. Januar 1934. Nach intensiven Vorberatungen mit dem Vorsitzenden des Bayerischen Turnverbandes Nad und auch unter Einbeziehung des seinerzeitigen Bürgermeisters Ullenberger, entschlossen die 95 stimmberechtigten Mitglieder des Turnvereins und die 52 Mitglieder des Turnerbundes sich zu einem Großverein zusammenzuschließen. Johann Baptist Pabst wurde zum 1. Vereinsführer gewählt und sein Vorschlag, die neu entstandene Turngemeinschaft "Turnerschaft Lichtenfels von 1847" zu benennen, wurde einstimmig angenommen.

Turnbruder Pabst behielt das Amt des 1. Vorsitzenden zwei Jahre und war zwischen 1951 und 1968 fast immer 2. Vorsitzender der Turnerschaft Lichtenfels.

1969 wurde Johann Baptist Pabst wegen seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Alter von 93 Jahren verstarb am 27. Oktober 1995 Johann Baptist Pabst. Eine Abordnung des Vereins mit Fahnenbegleitung nahm an der Beisetzung teil. Der 1. Vorsitzende Winfried Weinbeer würdigte noch einmal die großen Verdienste von Johann Baptist Pabst und äußerte, daß das Tun und Wirken von Turnbruder Pabst in die Geschichte der Turnerschaft Lichtenfels eingegangen ist.

Wie alle anderen Vorstände nach und vor den beiden Weltkriegen, so hatte auch Johann Baptist Pabst immer wieder mit den gleichen großen Problemen zu kämpfen. Es fehlte an allen Ecken und Enden das notwendige Geld. Die Turnhallen mußten saniert und erweitert werden und es war immer nur eine geringe Anzahl von Turnschwestern und Turnbrüdern, die bereit waren, ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Johann Baptist Pabst hielt unserem Verein genau 75 Jahre die Treue und bleibt für alle unvergessen.

#### Konrad Greim

Am 1. Januar 1922 schloß sich Turnbruder Konrad Greim der Turnerschaft Lichtenfels an.

Bereits 1930 übernahm er die verantwortungsvolle Tätigkeit des 1. Kassenwarts und hatte dieses Amt bis 1972 inne, genau 42 Jahre. In diesem unwahrscheinlich langen Zeitraum arbeitete er mit den Vorsitzenden Johann Baptist Pabst, Heinrich Morgenroth, Arthur Levin, Hans Unrein und Artur Weinbeer sehr vertrauensvoll zusammen.



Immer war auf Turnbruder Greim Verlaß. Alle Kassengeschäfte wurden korrekt abgewickelt und unter seiner Kassenführung ging kein Pfennig daneben. Seine vielseitigen Talente, sein Können und Fleiß als Direktor des Sägewerkes Welsch, waren die wichtigen Grundlagen und Voraussetzungen für das so bedeutende Amt des 1. Kassenwartes.

Wegen seiner außerordentlich großen Verdienste wurde Konrad Greim anläßlich des 125 jährigen Vereinsjubiläums zum Ehrenmitglied ernannt.

Heute ist Konrad Greim mit 97 Jahren unser ältestes lebendes Mitglied und Ehrenmitglied und wir können nur wünschen und hoffen, daß ihm noch einige Lebensjahre geschenkt werden.

### Theo Kropp

Am 1. Januar 1945 trat Theo Kropp der Turnerschaft Lichtenfels bei und übernahm von 1950 bis 1958 den Posten des Leichtathletikwartes.

Obwohl Turnbruder Kropp im Krieg einen Arm verloren hatte, betätigte er sich nicht nur in der Leichtathletik-Abteilung, sondern auch noch als aktiver Handballer und später als Trainer für das Geräteturnen.

Theo Kropp opferte nahezu seine gesamte Freizeit der Turnbewegung und alle Verantwortlichen waren froh, als



er 1959 den Posten des Oberturnwartes übernahm. Von diesem Zeitpunkt an wurden unter seiner Leitung nicht nur große Erfolge in der Breitenarbeit erzielt, sondern schälten sich immer wieder Spitzensportler heraus, die bei bayerischen und deutschen Meisterschaften beachtliche Erfolge erzielen konnten.

Wegen seiner umfangreichen Verdienste und seines großen ehrenamtlichen Einsatzes wurde Theo Kropp 1981 zum Ehrenoberturnwart des Vereins ernannt und erhielt einen ständigen Sitz im Turnrat des Vereins.

Die letzten Lebensjahre waren für Turnbruder Theo Kropp sehr schwer, denn es befiel ihn eine unheilbare Krankheit. Mit nur 65 Jahren verlor die Turnerschaft Lichtenfels mit Theo Kropp einen aufrichtigen, begeisterten Sportkameraden, der auch in die Geschichte des Vereins eingegangen ist.

Neben den großen Einsätzen im Verein war Theo Kropp über gewisse Zeiträume der Abzeichenwart des BLSV-Kreises Lichtenfels und über einige Jahre sogar der 1. Turngauvorsitzende des neuen größeren Turngaues Südoberfranken.

#### Arthur Veith

In das Jahr 1947 fällt der Beginn der Tätigkeit eines Mannes, der dem Verein für die Zukunft die entscheidenden Impulse verleihen sollte: Arthur Veith.

In seiner Person fand die befruchtende Zusammenarbeit und wechselseitige Ergänzung von Schule und Verein ihren absoluten Höhepunkt.

Sein Wirken führte zu Erfolgen, von denen die Turnerschaft heute, lange nach Arthur Veiths Tod, noch zehrt.



Als Männerturnwart stand er an der Schaltstelle turnerischer Vereinsarbeit. In das Zentrum seiner Bemühungen rückte er das Geräteturnen. Mit Geschick und Einfühlungsvermögen formte er den Nachwuchs und machte ihn wettkampfreif.

Als fähiger Turnpädagoge verstand er es meisterhaft, bei den jungen Männern jene Begeisterung zu wecken, die unbedingt vorhanden sein muß, wenn überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden sollen. Er organisierte Mannschaftswettkämpfe im Geräteturnen und vermittelte seinen jungen Turnern das Erlebnis des Kräftevergleichs und der fairen Auseinandersetzung, weil er erkannte, daß hartes Training nicht allein auf ein Turnfest hin ausgerichtet sein sollte, sondern daß der Leistungsnachweis der Turner, laufend in Wettkämpfen bestätigt, wesentlich mehr Freude schenken und den Anreiz zu neuer Anstrengung bilden kann.

#### Winfried Weinbeer

Genau wie bei seinem Vater Artur Weinbeer, gehört auch bei ihm der Sport zu den wesentlichsten Bestandteilen seiner Freizeitgestaltung.

Bereits im Jahre 1947 schloß sich Winfried Weinbeer der Turnerschaft Lichtenfels an und war zunächst im Geräteturnen, jedoch mehr in der Leichtathletik-Abteilung des Vereins aktiv. Die Ballspielarten Faustball und Handball hatten es auch ihm angetan und so spielte er bereits als Jugendlicher in den Mannschaften der Turnerschaft Lichtenfels.



Das große Vorbild war sein eigener Vater und sicherlich war sein Einfluß ganz entscheidend, daß Winfried Weinbeer im Jahre 1966 erstmals in den Turnrat gewählt wurde. Von 1972 – 1975 übte er das Amt des 2. Vorstandes aus und von 1976 bis heute das Amt des 1. Vorstandes. Es gibt wohl wenig Turnvereine, in denen Vater und Sohn von 1953 an ununterbrochen bis in das Jubiläumsjahr 1997 einen Turnverein führen. Es war sicherlich ein großes Glück für den Verein, daß Artur Weinbeer die guten Dienste, die er für die Turnbewegung in seiner Firma erledigte, nun in gleicher Weise auf seinen Sohn übertrug und dieser nun genau 25 Jahre erfolgreich als 1. Vorstand wirkt. An allen Geschehnissen im Verein war Winfried Weinbeer beteiligt und er war sicherlich wie viele Mitglieder glücklich, als er am 31. Oktober 1988 in einer festlichen Turnratsitzung Frau Brigitte Löffler aus Trieb als das 2000ste Mitglied begrüßen konnte.

Zwischen 1970 und 1991 befaßte sich Vorstand Winfried Weinbeer hauptsächlich mit der internationalen Volkssportbewegung und neben einigen tüchtigen Wanderfreunden, wie Wolfgang Haas, Erich Hofmann, Berthold Braun, Günther Quendt und Walter Herbst, war er es, der entscheidend mit dafür sorgte, daß die Turnerschaft Lichtenfels 20 Volkswanderungen abhalten konnte. Der gesamte Reinerlös war beachtlich und diente als ein bedeutender Baustein für die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Das bedeutendste Ereignis in den 25 Vorstandsjahren von Winfried Weinbeer war sicherlich die gründliche Generalsanierung der Vereinsturnhalle und der Anbau wichtiger Funktionsräume, speziell einer Schnitzelgrube. Bereits im Jahre 1992 begannen reifliche Überlegungen und schließlich wurde von dem Neubau einer Einfachturnhalle Abstand genommen, da sich der Verein finanziell diese nicht leisten konnte. Die Vereinsturnhalle wurde etwa um die Hälfte vergrößert und erhielt eine Schnitzelgrube für die Kunstturner, neue große moderne Umkleideräume und aktuelle sanitäre Anlagen. Es wurde auch ein Kraftraum eingebaut. Das Vereinszimmer wurde ebenfalls grundlegend überholt und mit neuen Möbeln ausgestattet. Für diese Maßnahmen mußten rund 1,2 Millionen ausgegeben werden. Das dringend erforderliche Nebenge-

bäude wurde ebenfalls errichtet und es dürften einschließlich der gewaltigen ehrenamtlichen Leistungen noch Kosten von zusätzlich rund DM 100.000,- entstehen.

Die beiden gewaltigen Baumaßnahmen und das 150jährige Vereinsjubiläum sieht Turnbruder Winfried Weinbeer als den Höhepunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten an. Sicherlich werden alle, die sein Tun und Wirken in den letzten Jahren erfolgreich begleitet haben, Verständnis aufbringen, daß er mit dem Ende des Jubiläumsjahres 1997 seine Tätigkeit als 1. Vorsitzender aufgeben möchte.

Die zahlreichen Ehrenämter, die Turnbruder Winfried Weinbeer noch begleitet, waren sicherlich stets ein Vorteil für die Turnerschaft Lichtenfels. Seit 1972 ist er ununterbrochen Mitglied des Kreistages und speziell im Sportausschuß des Kreistages tätig. 1978 wurde er erstmals in den Stadtrat gewählt und von diesem Zeitpunkt an bis heute begleitet er das Ehrenamt des Sportreferenten des Stadtrates. Seit 1990 ist er 2. Bürgermeister der Stadt Lichtenfels und arbeitet außerdem noch bei etlichen Vereinen und Verbänden mit.

Wegen seiner rastlosen erfolgreichen Einsätze, speziell auch in der Sportbewegung, erhielt Winfried Weinbeer in der Jahresschlußsitzung des Stadtrates 1988 die Sportmedaille der Stadt Lichtenfels verliehen. Am 13. Mai 1992 erhielt er vom bayerischen Kultusminister Dr. Hans Zehetmaier die neu geschaffene, erstmals verliehene Ehrenmedaille und Ehrennadel für besondere Verdienste um den Sport in Bayern verliehen. Auf besondere Empfehlung von Herrn Landrat Reinhard Leutner erhielt er am 8. September 1994 das ebenfalls erstmals verliehene Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen. Anläßlich seines 60. Geburtstages erhielt er vom 1. Turngauvorsitzenden Dr. Hans Schneider die goldene Ehrennadel des Bayerischen Turnverbandes und daneben weitere Auszeichnungen des BLSV und des Deutschen Turnerbundes.

#### Rudolf Unrein

Sein Vater Hans Unrein war von 1946 – 1957 Erster Vorsitzender der Turnerschaft Lichtenfels.

Als jüngster Sohn der Familie erlebte er bereits in seiner Jugendzeit, wie seine Schwester und seine beiden Brüder Max und Heinz sich der Turnerschaft Lichtenfels angeschlossen hatten und in den verschiedenen Abteilungen aktiv am Sportgeschehen teilnahmen. So trat er am 1. Januar 1952 als 17jähriger ebenfalls der Turnerschaft Lichtenfels bei und betätigte sich in der Turnabteilung und den Mannschaften der Handballer und Faustballer.



Durch das gute Beispiel seines Vaters war auch er bereit, Verantwortung im Verein zu übernehmen. So war Rudi Unrein von 1961 – 1971 stellvertretender Kassenwart und von 1972 bis zum Jahresende 1994 Erster Kassenwart. Alle Mitglieder waren stets glücklich und zufrieden, daß nach Konrad Greim mit Rudolf Unrein ein Schatzmeister gefunden wurde, bei dem die Vereinsfinanzen immer in besten Händen waren. Bei keiner Kassenprüfung und Generalversammlung gab es die geringsten Beanstandungen und alle, die sich für die Interessen des Vereins einsetzten, wußten, Rudolf Unrein hält unsere Finanzen zusammen und bemüht sich, mit der gesamten Vorstandschaft Rücklagen zu bilden, damit die Generalsanierung und die Erweiterung der Turnhalle eine solide finanzielle Basis bekommen können.

Für sein außerordentliches verdienstvolles Wirken wurde Rudolf Unrein in der Generalversammlung des Jahres 1995 zum Ehrenmitglied ernannt und hat damit auch Sitz und Stimme im Turnrat.

# Schedel

# Der **Bioland**-®Bäcker

Wir backen gerne für Sie — zu allen Anlässen. Sprechen Sie mit uns.

Auch Sie können sich umweltbewußt ernähren, wir verarbeiten ausschließlich Mehle und Getreide von **Bioland**® Landwirten aus der Heimat. Alle unsere Backwaren ohne chemische und künstliche Zusätze!

Unser Brot backen wir nur mit von uns hergestellten **Bioland**® Natursauerteig.

#### Ihr Lieferant für alle Feste

96215 Lichtenfels-Reundorf Grundfelder Straße 17 · Tel. 09571/2846

Schaumstoffe für Komfort und Technik

## Veenendaal

Schaumstoffwerk GmbH



96215 Lichtenfels

Bamberger Straße 58 Telefon 0.9571/791-0

Herstellung und Verarbeitung von

Polyurethan-Weichschaumstoffen für Polstermöbel und Matratzen sowie für technische Anwendungen.

#### TEIL IV

# Unsere Abteilungen

In diesem Teil unserer Vereinschronik wollen wir Ihnen unsere überaus zahlreichen aktiven Abteilungen, teils mit mehreren Untergruppen vorstellen.

Von Beginn an betrieb wohl jeder Turnverein, wie schon der Name sagt, Turnen in seiner vielfältigsten Form. Neben Turnen und Gymnastik gehörte sicher auch manche leichtathletische Disziplin zum Trainings- und Wettkampfprogramm der Turnvereine. Die einzelnen Erfolge in diesen Sportarten wurden deshalb von Angebinn der Vereinsgeschichte bis vor ca. 25 Jahren bereits vom Chronisten Willy Meixner im Teil II dieses Buches aufgezeigt und chronologisch in seine Schilderungen der Geschehnisse eingegliedert und werden dort auch im Bild belegt.

Als Nachfolger kann ich nur versuchen, die Turnabteilung mit allen Untergruppierungen und die Leichtathletikabteilung in der jüngeren Vereinsgeschichte zu beschreiben und alle anderen Sportarten entweder ab der Nachkriegszeit bzw. ab ihrer Gründung vorzustellen.

Selbstverständlich muß dabei alten, traditionsreichen Abteilungen, die wir bis zum Kriegsende oder noch weiter zurück verfolgen können, breiterer Raum gewidmet werden, als vergleichsweise jungen Sportarten, und natürlich kann und muß bei den Traditionsabteilungen auch mehr Bildmaterial gezeigt werden.

# **Turnen und Gymnastik**

#### Kunstturnen Männer

Die letzten 25 Jahre in der Vereinsgeschichte brachten der Abteilung männl. Kunstturnen einen einzigartigen Aufschwung. Von nahezu Null, Anfang der 70er Jahre, entwickelte sich allmählich eine leistungsstarke Truppe, die bei Einzelund Mannschafts-Meisterschaften in Oberfranken, über Bayern bis zu den "Deutschen" erfolgreich war. Das ganze gipfelte im Aufstieg unserer 1. Mannschaft in die Regionalliga Kunstturnen im Dezember 1994. Nach zwei finanziell harten Jahren, wobei als oberstes Ziel nur der Klassenerhalt galt, ist für die kommende Saison mit einer enormen Verstärkung des Teams durch drei Turner – einer davon steht in der Nationalmannschaft von Tschechien – der nochmalige Aufstieg in die 2. Bundesliga geplant.

Wie kam es zu dieser Entwickung? Als Peter Jakoubek im Jahre 1970 – damals selbst noch aktiver Geräteturner – die Arbeit als Trainer aufnahm, ging es in er-

ster Linie darum, einen geregelten Trainingsbetrieb mit festen Trainingszeiten und Trainern aufzubauen. Dies gelang auch recht schnell. Bereits 1973 bestritten zwei Mannschaften die ersten Wettkämpfe. 1976 richteten wir erstmals die Oberfränkische Kunstturnmeisterschaft in Lichtenfels aus. Ab 1979 arbeiteten wir mit drei ausgebildeten Übungsleitern (P. Jakoubek, G. Fleischhauer und H. Münch) dreimal wöchentlich zwei Stunden; erste Oberfränkische Meistertitel für unsere Nachwuchsturner Thomas Betz, Jürgen Betz, Alexander Held, Bernd Goller und Bernd Lotz.

Zwei Namen stehen für die Jahre 1980 – 1985: Thomas Betz und Alexander Held. Sie erringen alle Oberfränkischen Titel, gute Plätze bei den Landesmeisterschaften (2. und 5. Rang), qualifizieren sich bis zu den Süddeutschen Kunstturnmeisterschaften, Alexander Held im Jahre 1981 als erster Lichtenfelser Kunstturner gar bis zur Deutschen Meisterschaft (18. Platz).

Im Mannschaftswettkampf versuchte man sich 1983 erstmals in der Kunstturn-Landesliga (5. Platz). Der bis dahin größte Erfolg gelang aber bei dem Bayer. Mannschaftswettkampf "Turnen im Verein" 1985. Mit dem Team Thomas Betz, Alexander Held, Peter Reinlein, Jürgen Betz, Frank Fischer und Peter Jakoubek wurde man Bayerischer Mannschaftsmeister und erhielt die Sportmedaille der Stadt Lichtenfels. Einen schweren Schlag mußte man hinnehmen, als Thomas Betz aus gesundheitlichen Gründen den Leistungssport aufgeben mußte.

1986 Erweiterung des Programms durch die Gründung der "Zwörbl-Crew" (neun Gründungsmitglieder).

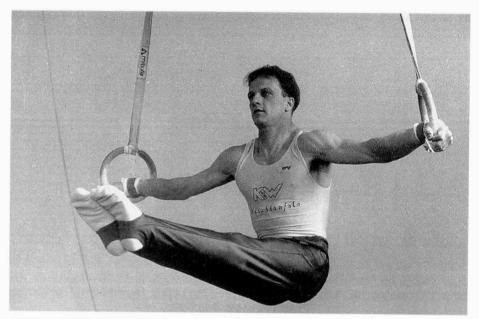
Mit Christian Sünkel wächst ein neues Talent heran (Oberfränkischer Meister 1986 – 1992), größter Erfolg: ein 3. Platz bei den "Deutschen Meisterschaften 1990" im Deutschen Sechskampf der Jugend B.

Alexander Held turnt ab 1986 in der 2. Bundesliga in der Mannschaft des TV Rehau, bei den Einzelwettbewerben startet er für uns weiter. Von 1988 – 1996 bestimmt er die Szene im Deutschen Zehnkampf in Bayern, sieben Landestitel und zweimal Deutscher Vizemeister sind die herausragenden Erfolge.

Die Liga-Mannschaft beginnt sich zu formieren. Landesliga: 1989 und 1992 je der 2. Platz, 1990/91 je 4. Platz, 1993 Bayer. Landesmeister – der Aufstieg wurde nur knapp verfehlt.

Der Nachwuchs erreicht 1991 den 3. Platz bei den Bayerischen Meisterschaften mit: Ingo Sünkel, Jan Eisele, Steffen Knierieme, Bernd Weberpals und Torsten Schaller.

Mit der Fertigstellung unserer neuen Trainingsanlage 1994 verbesserten sich die Trainingsbedingungen deutlich. Ein explosionsartiger Leistungsanstieg, vor allem unserer Ligaturner, brachte schon im gleichen Jahr den Aufstieg in die Kunstturn-Regionalliga. Auch die "Zwörbl-Crew" hat sich verstärkt und gewinnt durch ihre Aktivitäten mehr und mehr an Bedeutung. Neben ihren Auftritten engagiert



Alexander Held (hier beim Kreuzhang an den Ringen); seit Jahren erfolgreichster TS-Kunstturner.

man sich auch in der Jugendbetreuung (Zeltlager Kaspauer) und in der Vereinsarbeit.

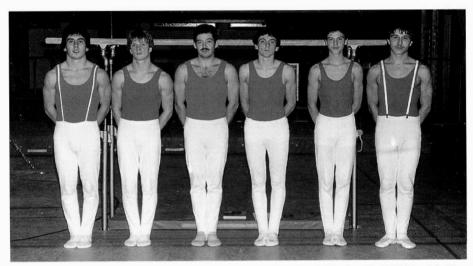
Alexander Held startet 1994 das erste Mal für den FC Bayern München in der 1. Bundesliga. 1995 wird er Deutscher Hochschulmeister an den Ringen; im gleichen Jahr holt er sich bei den Bayer. Kunstturnmeisterschaften den Titel an den Ringen, am Barren und die Vizemeisterschaft im Pferdsprung.

Das Regionalliga-Team erreichte 1995 sein Ziel - den Klassenerhalt.

Patrik Englert und Torsten Schaller entwickelten sich zu Spitzenturnern im TS-Team. Bei den Kunstturn-Einzel-Wettkämpfen 1996 erturnten sich beide einen Bayer. Vize-Meistertitel – Patrik Englert im Deutschen Zehnkampf und Torsten Schaller beim Bodenturnen.

Die Regionalliga-Mannschaft gewann zwei Heimkämpfe und erreichte den sicheren 6. Platz in der Saison 1996.

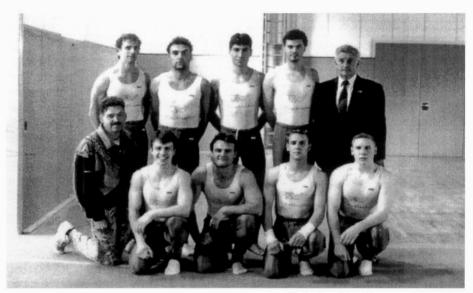
Bei den Fränkischen Kunstturn-Meisterschaften belegten 1996 in Lichtenfels die heimischen Regionalligaturner alle vorderen Plätze. Alexander Held wurde hier zum 3. Male in Folge Fränkischer Kunstturnmeister (von Gesamt-Franken), Matthias Müller wurde Vizemeister und Patrik Englert wurde Dritter.



1985: Bayerischer Mannschaftsmeister und Träger der Sportmedaille der Stadt Lichtenfels. Von links: Thomas Betz, Alexander Held, Peter Jakoubek, Jürgen Betz, Frank Fischer, Peter Reinlein (verletzt fehlte hier Bernd Lotz)



1996: Als erfolgreiches Trio kehrten die Aktiven der Lichtenfelser Turnerschaft von den turnerischen Mehrkämpfen in Landshut zurück. Alexander Held (links) wurde Bayerischer Meister im Deutschen Zehnkampf, Patrik Englert (Mitte) holte sich die Vizemeisterschaft, und Clemens Weisser (rechts) wurde in der Klasse M30 Dritter hinter der sehr starken Konkurrenz aus Rehau.



Seit 1995 in der Kunstturn-Regionalliga: Das Team der TS Lichtenfels. Oben von links: Uwe Liebkopf, Reiner Kremer, Patrik Englert, Frank Fischer, 1. Vors. Winfried Weinbeer; unten von links: Trainer Peter Jakoubek, Matthias Müller, Ulrich Scheler, Markus Kremer, Torsten Schaller



Die lustige "Zwörbl-Crew"; hier in Ballettröckchen bei einem ihrer beliebten Showtänze.

#### Die Zwörbl-Crew

Die Zwörbl-Crew ist eine Truppe ehemaliger Leistungsturner, die seit 1986 in zwerchfellerschütternder Manier das Publikum bei Veranstaltungen verschiedenster Art begeistert. Zunächst zur Auflockerung eigener Vereinsfeste geplant, wird diese Lachnummer inzwischen gerne und immer häufiger von vielen Veranstaltern als Knallbonbon im Programm gebucht. Dabei wird neben so grotesken Ballettnummern vor allem Turnakrobatik an verschiedenen Geräten gezeigt, die trotz der umwerfenden Komik bei der Ausführung solides Können, höchste Konzentration und teilweise eine ganz gehörige Portion Mut erfordert. Die Kunst bei diesen Turn-Clownerien ist, bei aller Schwierigkeit der scheinbar mißglückten Übungen, den Zuschauern die erforderliche Präzision gar nicht spüren zu lassen, so daß die hart antrainierte Tollpatschigkeit urkomisch und erheiternd wirkt.

#### Aktive Wettkampfturnerinnen und -Turner 1997

Zur Zeit werden unsere aktiven Geräteturnerinnen von drei Trainern betreut. Christa Dehler und Susanne Jakoubek arbeiten mit der Jugend und Elisabeth Wagner bemüht sich um die Ausbildung unserer Nachwuchsgruppen. Im männlichen Bereich stehen als Trainer Peter Jakoubek und Jürgen Betz zur Verfügung, wobei auch hier die Aufgaben in die Förderung der Wettkampfturner und den Aufbau von Nachwuchsturnern geteilt sind.



Das Bild zeigt in der hinteren Reihe unsere zur Zeit aktiven jugendlichen Geräteturnerinnen, in der mittleren Reihe die männliche Wettkampfriege, und vorn den weiblichen Nachwuchs. Rechts außen die drei Betreuer: Elisabeth Wagner, Christa Dehler und Susanne Jakoubek.

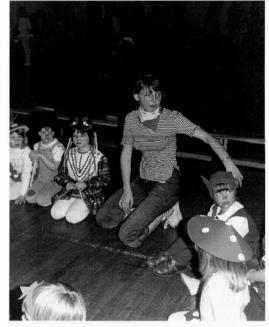


Die stolzen und eifrigen Mütter mit unserem hoffnungsvollen Nachwuchs.

#### Mutter und Kind-Turnen

Bis September 1974 leitete Ernst Luft, genannt "Opa Luft", das Mutter und Kind-Turnen. Danach übernahm Jutta Seiß diese Turnstunde. 1981 wurde Ingrid Kübrich die Leiterin dieser Turnabteilung, bis sie 1987 aus gesundheitlichen Gründen diese liebgewonnene Betätigung aufgeben mußte. Gerda Jakob überbrückte die Zeit, bis Sigrid Zapf für diese Aufgabe gewonnen werden konnte, die sie bis heute, bis auf kurze Babypausen, gerne und vorbildlich erfüllt.

Im Winterhalbjahr werden jeweils 25 – 35 Kinder und während der Sommerzeit ca. 20 – 25 Kinder in dieser Turnstunde betreut.



Neben turnerischen Übungen gibt es natürlich auch viel Spiel und Spaβ, wie hier z. B. im Fasching 1978.

#### Kleinkinderturnen - das Purzelvolk

Auch diese Kleinkinder-Gruppe stand in früheren Jahren, beginnend mit 1974, unter der Leitung von Jutta Seiß, dann Ingrid Kübrich, danach Christine Kleinhenz, Christa Dehler, Gabi Eber und Sylvia Kaiser, und jetzt werden die Kleinen von Sabine Hennig und Beate Leidnecker-Schneidawind betreut.

Mit den 4- bis 7jährigen Kindern wird Gymnastik betrieben, einfache Geräteübungen geprobt und viel gespielt. Unser turnerischer Nachwuchs ist begeistert dabei und befindet sich in besten Händen, denn alle unsere Betreuerinnen und Betreuer von Kleinkindern und Schülern widmen sich ihrer sicher nicht immer leichten Arbeit mit viel Liebe und Freude.



Das fröhliche Purzelvolk - die Begeisterung lacht aus den Gesichtern

#### Die Mädchenturnstunde

Im Jahre 1975 übernahm Ingrid Kübrich diese Turnstunde der Mädchen zwischen 6 bis 10 Jahren von Beate Greim und Marlene Beuschel. Beide unterstützten aber Ingrid noch bis sie heirateten. Aus diesem Mädchenkreis nahmen 1977 zwei Mannschaften am Gau-Kinderturnfest in Altenkunstadt teil und errangen zur großen Freude aller den 1. und den 2. Platz! In diesen Jahren wurden neben den Turnstunden auch Wanderungen unternommen, wie z. B. zum Aussichtsturm, zur Werdenfelser Hütte, zur Spinnera und zum Staffelberg.



Ein Teil der fröhlichen Mädchenschar

Mit 50 bis 60 Kindern war die Beteiligung an den Turnstunden enorm hoch, weshalb Ingrid natürlich Unterstützung benötigte, die sie nach Beate Greim und Marlene Beuschel von Evelyn Lotz dankbar annahm.

Im September 1981 übergab Ingrid Kübrich die Mädchenturnstunde an Carolin Völk und wechselte zum Mutter und Kind-Turnen und zum Purzelvolk. Nach Carolin Völk und Christa Lotz übernahm Ulrike Reinlein diese Turnstunde und leitet sie mit sehr viel Freude und Liebe bis heute. Sie selbst bezeichnet diese Zeit als lustige Jahre und lobt ihre vielen braven und lieben Kinder und deren rege Beteiligung mit Spaß und Eifer. Nur etwas Unterstützung wünscht sie sich von ein paar kinderlieben Kolleginnen, damit die circa zwei Dutzend Mädchen noch intensiver betreut werden könnten. Die Turnstunden dauern jeweils 2 Stunden, während der man sich mit der Einübung der turnerischen Grundlagen beschäftigt. Auch mit Spielen wird die Freundschaft und der Gemeinschaftsgedanke gefördert und Tanzauftritte der Mädchen bei öffentlichen Veranstaltungen und die jährliche Weihnachtsfeier gehören zu den Höhepunkten des Jahresablaufs ebenso, wie Faschingsturnstunden, Gauturnfeste und die Prüfungen für das Kinderturnabzeichen.

Für einige Mädchen ist diese Turnstunde auch der Einstieg zum Wettkampf-Geräteturnen oder für einen Wechsel zu anderen Sportarten im Verein, wie Leichtathletik, Karate, Ballspielarten oder Schwimmen.



Zimmerei-Schreinerei-Treppenbau Innenausbau

Buch am Forst 96215 Lichtenfels Tel. (0 95 65) 63 92 Fax (0 95 65) 12 13

# BALLETTSTUDIO DORIS DIROLL

- Purzelklasse (ab 4 J.)
- Kinderballett
- Jugend-Jazz
- Ballett für Erwachsene
- Jazz-Danze

kostenlose Probestunde jederzeit möglich Bamberger Str. 10b, Lichtenfels

Tel. 09571/72070





Ihr Fachmann für:

Bodenbeläge - Parkett - Gardinen - Teppiche

**3**(0 95 71) 10 50



DECO

Bamberger Straße 33 96215 Lichtenfels

#### Die Männerturnstunde – Männergymnastik

Der Leiter dieser starken und rührigen Männerabteilung, kurz nur die Dienstagsturner genannt, ist seit "ewigen Zeiten" unser sehr verdienstvoller Turnbruder Walter Kirchhof. Ihm sei hier ein kleines Protrait gewidmet, ist er doch eine der bedeutendsten Säulen unseres Vereins: Geboren 1922, seit 1953 bei der TS Lichtenfels. Von 1956 – 1970 war Walter Kirchhof Ski- und Wanderwart des Vereins, ab 1970 bis heute Männerturnwart und gleichzeitig Altersturnwart, ab 1973 geprüfter Übungsleiter und mindestens ebensolange Sportabzeichen-Prüfer.

Doch damit nicht genug: Auch dem Verband, hier dem Turngau Südoberfranken (früher Turngau Obermain) dient er seit 1968 (!!) ununterbrochen als Schatzmeister. Ein engagiertes Leben für den Turnsport, gewürdigt mit den höchsten Ehrennadeln in Gold des Vereins, des Bayer. Turnverbandes und des Bayer. Landes-Sportverbandes. Zweifellos ein erster Kandidat für die spätere Fortsetzung der Reihe "Bedeutendste Persönlichkeiten unseres Vereins" an anderer Stelle dieses Buches

Das Amt des Männerturnwarts übernahm Walter Kirchhof, nachdem Artur Weinbeer aus Altersgründen dieses niederlegte. Über "seine" Männerabteilung berichtet Walter selbst wie folgt:



Die "Dienstagsturner" der Männerriege 1997:

1. Reihe oben (v. l. n. r): Adolf Burger, Jochen Hackenberger, Klaus Mauscherning, Herbert Bessler, Walfried Bayer, Gerwig Zrenner, Heinrich Will, Hans Nickol; mittlere Reihe: Herbert Flieger, Peter Weberpals, Günther Endres, Alfons Neling, Karl Fenzlein, Gerhard Fischer, Dr. Alfred Thieret, Willibert Betz, Georg Jakob; 3. Reihe unten: Horst Gröschel, Josef Leicht, Karl Braune, Dieter Lassonczyk, Walter Kirchhof, Heinrich Nielbock, Wolfgang Drenkhard, Hans Raab





#### Schnellwäsche · Reifendienst Zubehör SB-Tankstelle · Tankautomat

## Alfred Hornung KG Lichtenfels

Coburger Straße 64 · Telefon 09571/2633



# Franz Hofmann Bau GmbH 96242 Sonnefeld

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

Transportbetonwerk · Baggereibetrieb

Herstellung von Schwerbeton-Hohlblöcken und Isoliersteinen

einschließlich Abladung per Kranwagen

Telefon 09562/8970

#### Industrietore • Antriebe • Steuerungen











FUHRMANN

Technischer Baubedarf
Grünewaldstraße 15-17 • 96215 Lichtenfels
Telefon (0 95 71) 50 77 • Telefax (0 95 71) 40 42
Beratung • Verkauf • Montage • Wartung • Service

Stützpunkt

In meiner Abteilung, die inzwischen meist aus Rentnern besteht, fast alles alte Turner, wird vornehmlich Gymnastik betrieben sowie Ballspiele (Prellball). Von Jg. 1948–22 rekrutiert sich unsere Abteilung. Über 30 Aktive zählt unsere Mannschaft. Unser I. Vorsitzender bezeichnet unsere Abteilung als "Herzblut des Vereins", was wir stolz zur Kenntnis nehmen.

Nicht immer waren wir so gut besetzt, vor allem im Sommer, wenn wir zu unseren Übungsstunden ein halbes Dutzend Faustballspieler zu ihrem Training abgeben mußten. Als Aktivum zähle ich auch ein Dutzend Teilnehmer für die Sportabzeichen. Auch die Geselligkeit wird groß geschrieben. Geburtstags- und Weihnachtsfeiern werden abgehalten. Wanderungen und Radtouren stehen ebenfalls auf unserem Programm. Auch dem Wintersport widmen sich die Skifahrer in kleineren Gruppen. Viele Turnbrüder aus meiner Gruppe leisteten enorme Arbeitseinsätze beim Umbau unserer Halle sowie der Erstellung der Nebengebäude. So kann ich mit meiner Männer-Riege eine stolze Bilanz ziehen.

#### Frauengymnastik - Mittwoch abend

Wegen eines Knöchelbruchs der damaligen, bewährten Übungsleiterin Elsbeth Unrein, übernahm Ingrid Kübrich im Januar 1976 die Frauengymnastik am Mittwoch abend vertretungsweise. Aus dieser Vertretung wurden fast 20 Jahre Lei-



Die Damen der Mittwochs-Gymnastik 1996



#### Ich geh' ganz sicher. Sie auch?

Egal ob HU, AU, oder Änderungsgutachten, mit dem technischen Service vom TÜV habe ich immer ein gutes Gefühl. Außerdem bekomme ich dort Schaden- und Wertgutachten, Fuhrparkbetreuung und Beratung in Umwelt- und Gefahrgutfragen. Das nenn' ich Rundumservice.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie doch einfach an:

Telefon 09571/3710 Grünewaldstraße 3, 96215 Lichtenfels



Wir dienen Ihrer Sicherheit.



Burkhard

# Kugler



# Bauunternehmen

Bamberger Str. 34 - 96215 Lichtenfels Tel.: 0 95 71/7 08 37 - Fax: 7 08 38

# Heizen mit Rießner-Flüssiggas

Rießner - Flüssiggas ermöglicht Ihnen die Nutzung moderner, raumsparender und komfortabler Heizsysteme. Fragen Sie unser Rießner - Propanteam.



Rießner - Werke GmbH & Co. Rudolf - Diesel - Straße 5 96215 Lichtenfels Telefon (0 95 71) 7 65 - 0 Telefax (0 95 71) 7 65 67

#### Die Vorteile:

- wirtschaftlich
- zukunftssicher
- umweltfreundlich





tung der Gruppe Frauengymnastik. Die Teilnehmerinnenzahl der Mittwochs-Gymnastik ließ nie zu wünschen übrig, im Gegenteil, oft war sie viel zu hoch.

Im Frühjahr 1983 kam die "Aerobic-Welle" auch nach Lichtenfels. Nur so zur Abwechslung wurde von Ingrid Kübrich "Aerobic" – das Neue aus Amerika, angeboten. Es dauerte nicht lange, und unsere Halle konnte die vielen Teilnehmerinnen nicht mehr fassen. Daraufhin eröffnete Silvia Gernlein eine neue Aerobicstunde. Nach einem Jahr kam der Stamm der Mittwochsgymnastinnen auf Ingrid zu und bat, doch wieder die gewohnte Gymnastikstunde abzuhalten. Sie willigte allzu gerne ein und bat die Aerobic-Fans, in die andere Stunde am Dienstag, zu Sylvia Gernlein, überzuwechseln.

Seit 1991 suchte Ingrid schon nach einer Nachfolgerin für sich. Im Januar 1996 konnte die Leitung an Marlene Sünkel und Stellvertreterin Margarete Kober sowie Christine Biskupski abgegeben werden.

#### Frauengymnastik - Donnerstag abend

Die Donnerstags-Gymnastik war vormals die Hausfrauenriege, die von Frau Paula Prell geleitet wurde. Als Paula Prell 1986 aus gesundheitlichen Gründen ausschied, übernahm Frau Annemarie Jahn die Führung. Im Mai 1987, bei der Veranstaltung "Ein Verein stellt sich vor", waren alle Zuschauer von den Darbietungen der Damen begeistert. Doch es wird nicht nur Gymnastik geboten. Die Geselligkeit wird ebenso gepflegt. Auch ein Jahresausflug darf nicht fehlen. Wanderungen sind nicht selten.

Dies ist in Kürze der Steckbrief dieser unternehmunglustigen Gruppe, die weiterhin auf regen Zuspruch hofft.



Die Damen der Donnerstags-Gymnastikgruppe

# Die **BÜHNEN**-Gruppe Ihr Partner für rationelles Klammern, Nageln, Schrauben, Schmelzkleben.





Ein Unternehmen der Bühnen-Gruppe

Heinz Bühnen KG (Zentrale) Befestigungs-Systeme Gelsenkirchener Str. 27, 28199 Bremen Tel. (0421) 5120-0, Fax (0421) 5120250



Ein Unternehmen der Bühnen-Gruppe

Heinrich Bühnen KG (Zentrale) Maschinenfabrik, Im- und Export, Klebetechnik, Rahmentechnik, Dortmunder Str. 34, 28199 Bremen Tel. (0421) 5120-0, Fax (0421) 5120260

Bremen Berlin Duisburg Reutlingen Fürth Sonnefeld Wien



Die aktive Seniorengruppe 1996

#### Seniorensportgruppe "Aktiv älter werden"

(Donnerstag, von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.)

Eine der jüngsten Gründungen der Turnerschaft Lichtenfels ist die Seniorengruppe. Sie wurde von Ingrid Kübrich am 9. Juni 1994 ins Leben gerufen.

Elf Frauen und ein Mann waren vom ersten Tag an dabei. Inzwischen ist die Zahl auf 26 angestiegen. Neben der sportlichen Tätigkeit wird auch die Geselligkeit groß geschrieben. Sogar ein Tagesausflug mit dem Bus wurde schon unternommen.

#### Die Frauengymnastikgruppe Kösten

Diese zahlenmäßig sehr starke und eifrige Gymnastikgruppe im Ortsteil Kösten wurde am 2. Oktober 1979 von Gerda Jakob gegründet. Gerda ist seitdem auch deren Leiterin und Vorturnerin. Unter dem selbstgegebenen Motto "Bewegung soll Spaß machen" treffen sich die Köstener Gymnastikdamen jeden Dienstag von 20 bis 21.15 Uhr im Köstener Kulturraum.

Die Abteilung zählt circa 40 Damen, die Teilnehmerzahl pro Turnstunde bewegt sich bei etwa 20 Gymnastinnen.



Unsere Köstener "Außenstelle" mit der Gründerin und Leiterin Gerda Jakob, vorne in der Mitte.

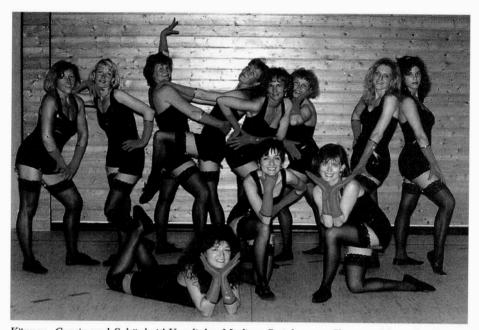
Unter dem Kapitel "Turnen und Gymnastik" bei der Vorstellung unserer Abteilungen wollen wir ein weiteres Aushängeschild des Vereins mit großen überregionalen Erfolgen (neben den Kunstturnern und Leichtathleten) einreihen:

#### Die Jazztanz-Gymnastikgruppe

Der Grundstein für die vielen großartigen Erfolge dieser Elitegruppe wurde mit der Gründung im Jahre 1976 durch Ingrid Kübrich gelegt, ein Name, der sich wie ein roter Faden durch alle Turn- und Gymnastikabteilungen zieht, angefangen vom Purzelvolk bis zur Seniorengruppe.

Auch Ingrid Kübrich wird nach ihrer aktiven Funktionärszeit in die "Walhalla" der bedeutendsten Vereinspersönlichkeiten eingereiht werden müssen. Sie begann mit 7 Frauen der Mittwochsgymnastik, mit denen sie eine Bandgymnastik einübte, die beim Non-Stop-Programm der Veranstaltung "Ein Verein stellt sich vor" mit Beifall vorgeführt wurde.

In der Folge übte Ingrid Kübrich nach der Frauengymnastik am Mittwochabend mit einigen interessierten Frauen kleine Jazztänze ein. Da dies viel Freude bereitete und man genügend gesundes Selbstvertrauen zum erarbeiteten Leistungsniveau bekam, blieb die Idee nicht aus, nicht nur innerhalb des eigenen Vereins, sondern auch in der Öffentlichkeit aufzutreten.



Können, Grazie und Schönheit! Von links: Marliese Steinhauser, Christine Arbes, Grit Bittner, Christina Kugler, Ulrike Fugmann, Ursula Jakoubek, Dunja Kosok, Carmen Laubinger, Ines Reinlein, Marion Reinlein, Melanie Kerner (1994).

Der erste dieser Auftritte war 1981 in einem Festzelt anläßlich der 750-Jahrfeier der Stadt Lichtenfels beim Partnerschaftsabend. Von da an stieg der Bekanntheitsgrad dieser Gruppe als attraktiver Zuschauermagnet und viele Vereine und Verbände bereicherten ihre Fest- und Jubiläumsprogramme mit den gekonnt und graziös dargebotenen Tänzen und dem darüber hinaus äußerst hübschen Blickfang. So verzeichnet man von da an bis heute laufend Auftritte, z. B. bei Feuerwehren, Reitvereinen, Aeroclub, Esperantogruppe, Schützenvereinen, Stadt Lichtenfels, Blasorchester Lichtenfels, Treffpunktgemeinschaft Lichtenfels usw. Auftrittshöhepunkte waren bei Muttertagskonzerten des Blasorchesters Lichtenfels und dessen Big-Band-Konzert, beim Sportlerball und der Stadthalleneinweihung der Stadt Lichtenfels. Und schon selbstverständlich sind die jährlichen Verpflichtungen durch die Treffpunktgemeinschaft, das Programm des berühmten Korbmarktes zu bereichern. Dafür wurden jeweils besondere und neue Tänze eingeübt mit Einkaufskörben, Bettklopfern, geflochtenen Hüten oder "Huckelkörben". Das Publikum war und ist natürlich davon begeistert und auch durch diese vielen öffentlichen Auftritte ist diese Jazztanz-Gruppe ein Aushängeschild und ein charmanter Werbeträger für unseren Verein. Ebenso natürlich durch die herausragenden Erfolge im Wettkampfbereich, den es ja in dieser Sportart gibt.

1982 wurde das Training erweitert durch Gymnastik mit Handgeräten. So konnte man beim Gruppenwettbewerb "Gymnastik und Tanz" beim Deutschen Turnfest 1983 in Frankfurt teilnehmen. Rang 2 war der Lohn für die Mühe! Von nun an startete man alljährlich beim Bayerischen Gruppenwettbewerb "Gymnastik und Tanz". Der Erfolg war stets beachtlich. 1984 erreichte man in Elsenfeld den 1. Platz in der Ranggruppe 1!

Auch beim Landesturnfest 1989 in Bamberg stand man am Ende auf Rang 1. Darüber hinaus wurden die Vorführungen der Lichtenfelser Gruppe bei der Gymnastik mit dem Ball und dem Reifen mit der besonderen Ehrung ausgezeichnet, daß man für das Programm der Soiree und des Festabends des Bayer. Turnverbandes ausgewählt wurde; dort bot man einen Korbtanz als Show-Einlage.

1992 qualifizierte sich die Gruppe für den Deutschen Pokal "Gymnastik und Tanz". Es wurde ein Mittelplatz erreicht, der aber angesichts der verhältnismäßig wenigen Trainingszeiten von 1 Stunde pro Woche befriedigend ausfiel. Bei allen Gau- und Bezirksturnfesten war man natürlich unschlagbar. Bei den jeweiligen Festabenden anläßlich dieser Turnfeste durfte man ehrenvoll unseren Verein mit Tanz- oder Gmynastikeinlagen vertreten.

1993 wurde aus gesundheitlichen Gründen die Gruppe von Ingrid Kübrich an Grit Bittner übergeben. Die Gruppe besteht heute aus 17 Frauen im Alter von 18 – 43 Jahren. Trainiert wird weiterhin einmal pro Woche, vor Wettkämpfen jedoch zweimal. Bei den Wettkämpfen, an denen jährlich teilgenommen wird, gibt



Beim Gauturnfest 1994. Von links: Ursula Jakoubek, Marion Reinlein, Grit Bittner, Dunia Kosok, Christina Kugler, Melanie Kerner

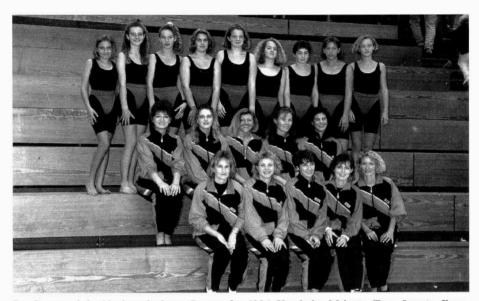


Bei der Bayerischen Meisterschaft 1996. Von oben und von links: Marliese, Jasmin, Christina, Dunja, Carmen, Melanie, Christine, Ursula, Grit, Marion, Ines, Ulrike.

es streng festgelegte Kriterien für die Gestaltung der Tanz- und Gymnastikvorträge, auch müssen jeweils ein Tanz und eine Gymnastik mit Handgerät geboten werden. Die Wettkämpfe werden von Gauwettkämpfen über den Bayerischen Gruppenwettbewerb "Gymnastik und Tanz" bis zum Deutschen Pokal bestritten. Seit 1995 gibt es auch die Bayerischen Meisterschaften, bei denen man sich für die ebenfalls neu geschaffenen Deutschen Meisterschaften qualifizieren muß. Ein weiterer 1. Rang beim Bayerischen Gruppenwettbewerb "Gymnastik und Tanz" sowie ein 5. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft vervollständigten in letzter Zeit die Erfolgsbilanz der sympathischen Damen.

#### Die Jugendtanzgruppe

Seit März 1994 gibt es auch eine Jugendtanzgruppe unter der Leitung von Grit Bittner, die auch einmal wöchentlich trainiert. Daraus will man sich natürlich den "Nachschub" für die Startruppe heranziehen, um auf Dauer immer eine erfolgreiche Gruppe in die Wettkämpfe schicken zu können. 1995 nahm die Jugendgruppe erstmals an Wettkämpfen teil und beim Gauturnfest in Kirchehrenbach wurde gleich mit der Traumnote 10,0 der 1. Rang belegt. Beim Gruppenwettbewerb "Gymnastik und Tanz" qualifizierten sich die Nachwuchshoffnungen



Die Stars und der Nachwuchs beim Gauturnfest 1994. Von links: Melanie, Tina, Jasmin, Ilona, Michaela, Daniela, Jasmin, Nadja, Alexandra, Melanie, Dunja, Marliese, Christina, Carmen, Ulrike, Ursula, Ines, Marion, Christine.

mit dem 1. Rang für die Bayerischen Meisterschaften, die man als Neulinge mit Rang 8 abschloß. Auch diese junge Gruppe hat schon ihre ersten öffentlichen Engagements hinter sich, so beim Korbmarkt und einem Sommerfest in Stetten. In der Gruppe eifern 18 Mädchen im Alter von 10–16 Jahren den großen Vorbildern um Grit Bittner nach.

#### Die Aerobicgruppe

Schon weiter vorne lasen wir nebenbei etwas von der amerikanischen Aerobicwelle, die auch die Lichtenfelser Gymnastikdamen erreicht und beeinflußt hatte. Von dem damaligen Aerobicboom unter der Leitung von Ingrid Kübrich und Sylvia Kaiser hat sich bis heute eine kleine Aerobicgruppe von circa 15 Damen erhalten, die Freude an dieser besonderen Art von Gymnastik haben und wöchentlich circa 1½ Stunden diesem rhythmischen Hobby mit Musik frönen. Seit 4 Jahren leitet Elisabeth Wagner die Aerobicgruppe, Wettkämpfe werden nicht bestritten.

Nach der Vorstellung unserer einzelnen Turnriegen und Gymnastikgruppen hielten wir es für sehr lustig und teilweise spannend, die vor 25 Jahren in den damals schon vorhandenen Gruppen aktiven Turnerinnen und Turner im Bild zu zeigen.

Suchen Sie als heute erfolgreicher Geschäftsmann oder wohlbestallter Beamter, als Hausfrau mit eigener Familie und Kindern Ihr damaliges Kindergesicht auf den alten Fotos oder bewundern Sie selbstgefällig, daß Sie sich als heutiger Senior seit 25 Jahren eigentlich gar nicht verändert haben oder stellen Sie wehmütig fest, daß der Umfang zugenommen und die Haarpracht abgenommen hat.

Viel Vergnügen bei der Rückerinnerung an das Jubiläum vor 25 Jahren!

\* \* \*



"Mutter und Kind". Leitung Ernst Luft



Schülerinnen-Riege (6 – 10 Jahre) mit Edith Münch und Hubert Wuttke



Schülerriege (6 - 10 Jahre) mit Peter Jakoubek und Kurt Sünkel



Schülerinnen und Jugendturnerinnen mit Theo Kropp, Evelin Lotz und Ursel Kraus



Schülerriege. Leitung Helmut Rolf



Leistungsgruppe mit Evelin Lotz und Theo Kropp



Frauenriege. Leitung Elsbeth Unrein



Aktive und Altersturner. Leitung Artur Weinbeer



Hausfrauenriege. Leitung Paula Prell

## Leichtathletik mit Unterabteilungen

Wie schon beim vorausgegangenen Komplex "Turnen und Gymnastik" handelt es sich bei der Leichtathletik um eine der "Ursportarten" in den Turnvereinen, die sicher mit den bekanntesten Grunddisziplinen Laufen, Springen, Werfen und Stoßen zum Übungsprogramm der frühesten Jahre turnerischer Betätigung gehört. Auch diese Sportarten mit ihren Leistungen und Leistungsträgern sind deshalb aus der alten Zeit chronologisch in der allgemeinen Vereinsgeschichte des Teils II dieses Buches geschildert.

Wir beginnen die Betrachtungen zu dieser Abteilung deshalb im Jahre 1969, als Jürgen Flessa noch deren Leiter war.

Bei den Leichtathleten, einer kleinen aber leistungsstarken Gruppe, setzte Jürgen Flessa seine Arbeit fort. Die Erfolgsserie riß nie ab. In der Saison 1969 wurde Helmuth Vetter bei den Oberfränkischen Jugendmeisterschaften in Hof im 100-m-Lauf und im Weitsprung jeweils Vizemeister. Die vielseitig begabte Christa Alt holte sich den Titel einer Oberfränkischen Meisterin im Diskuswerfen, den 2. Platz im Kugelstoßen und den 3. Platz im 100-m-Lauf.

Anläßlich eines Sportfestes in Neustadt erhielt Helmuth Vetter für seinen Sieg über 100 m in 11,5 Sekunden einen Ehrenpreis ausgehändigt.



Die damalige Leichtathletikgruppe mit oben links Hans Nickol (später Trainer), Mitte Abtl.-Leiter und Aktiver Jürgen Flessa und unten 2. von links der spätere Abt.-Leiter und Erfolgstrainer Helmuth Vetter.

Beim Gaukinderturnfest 1971 in Burgkunstadt kam Petra Fuß auf den 1. Platz im Leichtathletik-Dreikampf. Einen Wettkampf mit Schwimmen schloß Inge Schubert als Zweite ab.

Im Spätjahr 1971 organisierte Theo Kropp, der für seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit im Turnbezirk die goldene Ehrennadel des Bayerischen Turnverbandes erhielt, in Lichtenfels einen Leichtathletik-Vergleichskampf Obermain - Landshut, der von den Gästen gewonnen werden konnte.

Doch wiederum, gleich wie beim Turnen, explodierten die Leistungen von der früher höchstens regionalen Bedeutung in den letzten Jahren immer mehr, bis zu fast schon gewohnter bayerischer Spitzenklasse, ja teilweise bis zum Gipfel auf nationaler Ebene in Form von Deutschen Meisterschaften und Rekorden.

Und der Vater dieser Leistungsexplosionen auf breitester Basis, besonders aber immer wieder im Schüler- und Jugendbereich, heißt Helmuth Vetter. Helmuth Vetter, früher selbst erfolgreicher Leichtathlet, ist einer der Glücksfälle als Trainer im Verein, wie Peter Jakoubek, Ingrid Kübrich, Harald Strauß in ihren Bereichen (um nur einige zu nennen), die Fähigkeit, Fachwissen und Idealismus besitzen, aus dem Nichts oder aus daniederliegenden Abteilungen überdurchschnittlich erfolgreiche Säulen des Vereins zu formen und diese auf hohem Leistungsniveau zu halten. Helmuth Vetter hat als Abteilungsleiter, und vor allem als Trainer, über lange Jahre hinweg stets eine große Anzahl Schüler, Schülerinnen, Jugendliche und Junioren-Leichtathleten herangezogen, die durch ihre hervorragenden Erfolge den Namen unseres Vereins und unserer Stadt hinaustrugen, teils weit über Bayerns Grenzen hinaus.

Helmuth Vetter erhielt deshalb völlig verdient 1996 vom Verband für die TS Lichtenfels den Ehrenwimpel des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes für hervorragende Jugendarbeit überreicht.

Seinen Posten als Abteilungsleiter übergab Helmuth bei der letzten Generalversammlung an den sehr engagierten Rudi Breuning, der sicher die Abteilung als Aushängeschild des Vereins hochhalten wird, zumal uns der bewährte Erfolgstrainer Helmuth Vetter erhalten bleibt.

Wie selbstverständlich und vor allem zur Veröffentlichung viel zu zahlreich Meistertitel auf Gau- und Bezirksebene dieser jungen Truppe sind, zeigt die Tatsache, daß dem Chronisten überhaupt nur noch Meistertitel von Bayern, Süddeutschland und Deutschland für diese Chronik aufgelistet wurden, und selbst diese stolze Anzahl sprengt eigentlich schon den sonst üblichen Rahmen eines Abteilungsberichts.

Wir zeigen deshalb hier zunächst nur eine Ehrentafel der Bayerischen und Deutschen Meister von 1977 (Gründung der Schüler- und Jugendgruppe) bis 1996. Auffallend ist die Tatsache, daß sich alle großen Meistertitel ausschließlich auf den Schüler- bis Juniorenbereich beschränken und von den Namen Karin Eller,

# - Ehrentafel -

#### Bayerische und Deutsche Meister 1977 - 1996

- 1979 Karin Eller, Bayer. Schülermeisterin 800 m, 2:25,5 Min.
- 1980 Karin Eller, Bayer. Schülermeisterin 800 m, 2:21,7 Min.
- 1981 Karin Eller, Bayer. B-Jugendmeisterin 800 m, 2:17, 7 Min.
- 1981 Diana Held, Bayer. Schülermeisterin Diskus, 31,80 m
- 1981 Diana Held, Bayer. Schülermeisterin Speer, 36,20 m
- 1982 Karin Eller, Bayer. B-Jugendmeisterin 800 m, 2:16,32 Min.
- 1983 Karin Eller, Bayer. A-Jugendmeisterin 800 m, Halle, 2:21,55 Min.
- 1983 Diana Held, Bayer. B-Jugendmeisterin Kugel, 10,83 m
- 1985 Diana Held, Bayer. A-Jugendmeisterin Kugel, 12,62 m
- 1986 Diana Held, Bayer. Juniorenmeisterin Speer, 45,74 m
- 1986 Knut Morgenroth, Bayer. Schülermeister Diskus, 34,70 m
- 1987 Katja Weiser, Bayer. Juniorenmeisterin Kugel, 14,47 m
- 1987 Ilka Nickol, Bayer. Schülermeisterin Diskus, 28,30 m
- 1988 Ilka Nickol, Deutsche Schülermeisterin W 14 Blockmehrkampf Sprint/Sprung 5.004 Punkte
- 1988 Knut Komossa, Bayer. B-Jugendmeister Diskus, 50,80 m
- 1988 Ilka Nickol, Bayer, Schülermeisterin W 14, Diskus, 34,96 m
- 1988 Ilka Nickol, Bayer. Schülermeisterin W 14, Speer, 45,48 m
- 1988 Ilka Nickol, Bayer. Schülerm., Blockmehrkampf, Sprint 4.948 Punkte
- 1988 Ulrike Scherbel, Bayer. Schülerm. W 13, Blockmehrkampf, Lauf, 4.608 P.
- 1989 Ilka Nickol, Deutsche B-Jugendmeisterin Speer, 43,36 m 1989 Knut Komossa, Bayer. Juniorenmeister Diskus, 48,88 m
- 1989 Heike Göppner, Bayer, Juniorenmeisterin Kugel, 14,26 m
- 1989 Anja Friedrich, Bayer. B-Jugendmeisterin 3000 m, 10:40,68 Min.
- 1989 Anja Friedrich, Bayer. A-Jugendm. 15 km Straßenlauf, 57:48 Min.
- 1989 Anja Friedrich, Bayer. B-Jugendm. 7,5 km Straßenlauf, 27:23 Min.
- 1989 Anja Friedrich, Bayer. B-Jugendm. Crosslauf, 11:18,9 Min.
- 1989 Ilka Nickol, Bayer. B-Jugendmeisterin Speer, 43,43 m
- 1989 Knut Komossa, Bayer. A-Jugendmeister Diskus, 55,02 m
- 1990 Matthias Breuning, Bayer. A-Jugendmeister Dreisprung Halle, 13,98 m
- 1990 Heike Göppner, Bayer. Juniorenmeisterin Kugel, 13,66 m
- 1990 Anja Friedrich, Bayer. B-Jugendmeisterin, 10:20,90 Min.
- 1990 Frank Müller, Bayer. Schülermeister, M 15, Diskus, 43,38 m
- 1990 Birgit Fleischmann, Bayer. Schülermeisterin, W 13, 3.874 Punkte Blockmehrkampf Wurf
- 1991 Ilka Nickol, Bayer. Juniorenmeisterin Speer, 48,38 m
- 1991 Anja Friedrich, Bayer. Juniorenmeisterin Berglauf, 42:37 Min.

- 1992 Anja Friedrich, Bayer. Juniorenmeisterin 15 km Straße, 1:00,59 Min.
- 1992 Anja Friedrich, Bayer. Juniorenmeisterin 5000 m, 18:37,3 Min.
- 1992 Ilka Nickol, Bayer. Jugendmeisterin Speer, 50,92 m
- 1993 Anja Friedrich, Bayer. Jugendmeisterin Halle 3000 m, 110:48,18 Min.
- 1993 TS Lichtenfels, 4 x 75-m-Staffel, Schülerinnen A, Bayer. Schülermeister 38,03 Sek. Tina Gäbelein, Christine Mohr, Carmen Schütz, Katherina Herbst
  - Thia Gabelein, Christine Monr, Carmen Schutz, Katherma Herbst
- 1994 Christoph Völker, Bayer. Schülerm., M 15, Stabhochsprung, 3,50 m
- 1996 Sibilla Zingarello, Bayer. Schülerm. Halle, W 14, 5-Kampf, 2.614 P.

Diana Held (heute Neckermann), Ilka Nickol und Anja Friedrich dominiert werden, überwiegend also weibliche Titelträgerinnen auf dieser Liste.

Die Leichtathletikabteilung zählt zur Zeit circa 60 Aktive und gehört zweifellos zu den stärksten und erfolgreichsten in Oberfranken.

1997 führen die Leichtathleten zusammen mit den Triathleten dieses Trainingslager zum 3. Male durch (Bild unten).



Die Leichtathletik-Abteilung Ostern 1996 beim Trainingslager in Cattolica, Italien

Nach Erhalt der "Ehrentafel" der Meister bis 1996 kam der Chronist mit dem Sammeln sich überschlagender fulminanter Zeitungsberichte über weitere Meisterschaften und serienweise Massenerfolge kaum nach. Da man bei dieser Fülle von Höchstleistungen leicht den Überblick verliert und etwas übersehen kann, sei schon jetzt für den Fall des Falles um Verständnis gebeten.

Lassen Sie uns am besten wegen der Fülle der Erfolge die nachfolgenden Ereignisse im Schlagzeilenstil auflisten, damit der ohnehin schon gewaltig überzogene Rahmen dieses Buches nicht noch mehr gesprengt wird.

Das Datum betrifft jeweils die Berichterstattung in der Presse:

- 31. Mai 1995: TSL unterstrich die Ausnahmestellung; Leichtathletik-Jugend Bezirksmeisterschaften; 21mal auf dem Siegerpodest, davon 4 Oberfränkische Meister: Jugend B weibl. 100-m-Lauf Katharina Herbst; 4 x 100-m-Staffel weibl. Müller, Mohr, Gäbelein und Herbst; Jugend A männl. Deisprung Christian Jakob; Jugend A weibl. Hochsprung Alexandra Fleischmann.
- **22. Juni 1995:** Bayerische Jugendmeisterschaften: Silber für Christoph Völker im Stabhochsprung Jugend B.
- 15. Februar 1996: Neben der Bayerischen Meisterschaft im Fünfkampf bei den Schülerinnen durch Sibilla Zingarello mit einer wahren Leistungsexplosion holte diese Sportlerin zusammen mit Stefanie Schmidt und Doris Sterzer noch die Bayerische Vizemeisterschaft in der Mannschaftswertung des Fünfkampfes Schüler Altersklasse 14.
- **15. Mai 1996:** Weiterer Bayerischer Vizetitel für TSL: Die Mannschaft Schülerinnen A (14-15 J.) wurde in Eggenfelden Bayerischer Mannschaftsvizemeister der Leichtathletik mit Natascha Woitzik, Tina Stammberger, Sibilla Zingarello,



Sibilla Zingarello (Mitte) freut sich über den Gewinn der Bayerischen Leichtathletik-Schülermeisterschaft im Fünfkampf der Altersklasse 14. Zusammen mit Stefanie Schmidt (rechts) und Doris Sterzer (links) holt sie in der Mannschaftswertung für die Turnerschaft Lichtenfels auch noch die Vizemeisterschaft.

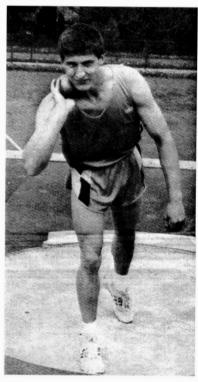
Doris Sterzer, Stefanie Schmidt, Fanny Russ, Johanna Herbst, Carolin Sestak, Ines Lampe. Bei der gleichen Meisterschaft erzielte die weibliche Jugendstaffel über 4 x 100 m neuen Vereinsrekord mit 51,15 Sek. und qualifizierte sich mit dieser Leistung für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Erfurt.

24. Mai 1996: TSL-Nachwuchs bei den Ofr. Meisterschaften erfolgreichster Verein. Bei den Ofr. Jugendmeisterschaften in Münchberg hamsterte man elf Titelgewinne; sieben zweite Plätze und fünf dritte Plätze bewiesen deutlich die Vormachtstellung der TSL-Jungleichtathleten in Oberfranken. Nur Lichtenfels kann als Einzelverein die üblichen starken Leichtathletikgemeinschaften bezwingen. Gleichzeitig fanden die Ofr. Meisterschaften im Hürdenlauf, Hindernislauf und den Langstrecken in Bamberg statt, wo sich bei den Männern der TSL-Athlet Bernd Gromotka den Meistertitel im 400-m-Hürdenlauf holte.

6. Juni 1996: Christoph Völker Bayerischer Meister der A-Jugend im Stabhochsprung. Im Münchner Dantestation gewann der Lichtenfelser als einziger Oberfranke einen Titel. Mit 4,40 m Höhe besiegte Christoph alle Konkurrenten der A-Jugend, obwohl er noch der B-Jugend angehörte! Beeindruckend, wie Völker, der erst vor einen der A-Jugend, obwohl er noch der B-Jugend angehörte!

Beeindruckend, wie Völker, der erst vor einer Woche in Brixen den oberfränkischen Männerrekord auf 4,70 m schraubte, den Meistertitel gewann. Er benötigte nur zwei Sprünge zum Sieg. Der TS-Athlet begann den Wettkampf bei 4,20 m, steigerte dann gleich auf 4,40 m und übersprang beide Höhen im ersten Versuch. Die Konkurrenz hatte bei dieser Höhe nichts mehr dagegenzusetzen und mußte Völker den Erfolg überlassen.

19. Juni 1996: Zweimal Gold für TSL: Bayerische Meister Anja Friedrich und wiederum Christoph Völker. In Haßfurt bei den Bayerischen Meisterschaften für B-Jugend und Junioren gewannen Anja Friedrich den 3000-m-Lauf bei den Juniorinnen (20-21 J.) und Christoph Völker den Stabhochsprung der B-Jugend (16-17 J.) unangefochten. Stefanie Schmidt holte noch die Bronze-Medaille im Dreisprung weibl. B-Jugend.



Als Dreifachsieger konnte sich Christoph Völker feiern lassen, der in der männlichen B-Jugend das Kugelstoßen (14,31 m), das Diskuswerfen (38,80 m) und den Weitsprung (6,30 m) gewann.

**28. Juni 1996:** Erfolgreichster Verein bei Ofr. Meisterschaft der Schüler. TSL scheffelte 33 Medaillen!! Mit acht ersten, vierzehn zweiten und elf dritten Plätzen war unsere TSL wieder einmal der klar dominierende Verein dieser Meisterschaften in Kronach.

**10. Juli 1996:** Christoph Völker Deutscher Vizemeister! In Erfurt errang unser Ausnahmeathlet Christoph Völker im Stabhochsprung der B-Jugend mit 4,50 m Höhe die Silbermedaille und wurde in die Nationalmannschaft berufen.

In Erfurt stellte sich Völker in ausgezeichneter Form vor und bewies enorme Nervenstärke. Bei einer Regenschlacht sondersgleichen – der Stabhochsprungwettkampf mußte deshalb mehrmals unterbrochen werden – kämpften die 28 Teilnehmer mit den Unbilden des Wetters.

Am Freitag stand die Qualifikation auf dem Programm, in dem die besten zwölf Springer ermittelt wurden, die tags darauf den eigentlichen Wettkampf bestreiten durften. Diese Hürde war für den Lichtenfelser kein Problem. Nach 4,20 und 4,30 m, die er jeweils im ersten Versuch meisterte, konnte er seinen Stab wieder einpacken. Die Qualifikationshöhe war gemeistert.

Auch im Endkampf zeigte Christoph Völker, daß er zu den besten deutschen Nachwuchsstabhochspringern zählt. Mutig und selbstbewußt stieg er erst bei 4,30 m ein, die er, wie auch die folgenden 4,40 m, im ersten Versuch souverän überwand. Damit bewegte er sich bereits im Medaillenbereich. Und als er auch noch die 4,50 m schaffte, stand fest, dies war Platz zwei bei diesen nationalen Titelkämpfen. Aufgrund dieser Topleistung wurde der 17jährige für den in vierzehn Tagen stattfindenden LA-Länderkampf Deutschland gegen Griechenland in Saloniki vom Bundestrainer in die U17-Nationalmannschaft berufen!

18. Juli 1996 Vorstoß in neue Dimensionen: Stefanie Schmidt zweifache Bayerische Meisterin der Leichtathletik-Schüler. In Schweinfurt holte sich Stefanie Schmidt die Bayerischen Meistertitel der Schüler (14-15 J.) in überzeugender Manier imHochsprung mit 1,68 m und im Dreisprung mit dem



In der Altersklasse 15 mischten Stephanie Schmidt (rechts) und Natascha Woitzik, beide TS Lichtenfels, kräftig mit. Stefanie wurde Bayerische Schülermeisterin im Hochsprung und im Dreisprung. Natascha zeigte im 80-m-Hürdenlauf unter 36 Starterinnen ihr Können und wurde in 12,04 Sekunden Vizemeisterin.

neuen Bayerischen Rekord von 11,32 m. Diese vorher nie erhofften Bestleistungen brachten ihr auch den Sonderpokal für die beste Gesamtleistung ein. Nicht vergessen darf man hier auch die Silbermedaille im 80-m-Hürdenlauf durch Natascha Woitzik, nur um zwei Hundertstelsekunden an der Bayerischen Meisterschaft gescheitert.

- 1. August 1996: Den Vereinsrekord verbessert. Bayerische Mehrkampfmeisterschaften der Schüler und Jugend in Garmisch-Partenkirchen: Unser Trio der weiblichen Schüler (14-15 J.) Stefanie Schmidt, Sibilla Zingarello und Doris Sterzer errang in der Mannschaftswertung die Bronzemedaille mit neuem Ofr. Punkterekord. Bei den Einzelwertungen im Siebenkampf schafften Stefanie Schmidt und Sibilla Zingarello die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften in Duisburg.
- 29. August 1996: Stefanie die Beste Süddeutschlands! Bei der Süddeutschen Meisterschaft für Schüler und Junioren in Schmalkalden gewann Stefanie Schmidt mit 11,29 m den Titel im Dreisprung der Schülerinnen! Bei einer derart großen Meisterschaft sind auch die glänzenden Plazierungen unserer weiteren Teilnehmerinnen erwähnenswert: Schülerinnen 80-m-Hürdenlauf 5. Natascha Woitzik, 4 x 75-m-Staffel 4. Rang TSL, Juniorinnen 3000-m-Lauf 6. Anja Friedrich. Die Süddeutsche Meisterin Stefanie Schmidt erreichte zudem im Hochsprung noch Platz 5.
- 16. Januar 1997: Christoph Völker Nordbayerischer Hallenmeister. Bei den Nordbayerischen Hallenmeisterschaften in Fürth gewann Christoph in seiner Spezialdisziplin Stabhochsprung erneut souverän in der Jugendklasse A den Titel. Astrid Scheler erkämpfte sich bei den weiblichen Jugendlichen die Bronzemedaille im Weitsprung.
- 19. Januar 1997: TS Lichtenfels genoß das "Medaillen-Bad". Oberfränkische Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Ebensfeld: Für die TS Lichtenfels ein wahrer Medaillensegen, mit 28 Medaillen geradezu sensationell; dabei zwölfmal Gold, siebenmal Silber und neunmal Bronze.



Sprinterin Natascha Woitzik ließ den Konkurrentinnen über 60 m und 60-m-Hürden keine Chance.

Damit steigerte die TS Lichtenfels ihre Bilanz des Vorjahres um über 100 Prozent und ließ den beiden LGs Fichtelgebirge und Bamberg keine Chance im Medaillenspiegel vorbeizukommen.

Der Medaillenflut wegen hier nur die oberfränkischen Hallenmeister von der TSL:

Weibliche Jugend B: Stefanie Schmidt im Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung,

Natascha Woitzik im 60-m-Lauf und 60-m-Hürdenlauf

Weibliche Jugend A: Susanne Morgenroth im Hochsprung,

Astrid Scheler im Weitsprung, Kristin Müller im Dreisprung

Männliche Jugend B: Marco Thomas im Hochsprung

Männliche Jugend A: Christoph Völker im Weitsprung

(mit 6,61 m weiter als der Männersieger!)

Frauen: Diana Neckermann im Kugelstoßen

Männer: Christoph Völker im Stabhochsprung (obwohl noch Jugendlicher!)

**5.** März 1977: TSL-Hobby – Goldmedaillen sammeln. Vierzehn beste Plätze bei Ofr. Hallenmeisterschaften der Leichtathletik-Schüler in Ebensfeld. Wieder eine alles überragende TS Lichtenfels. Sibilla Zingarello sogar 4fache Titelgewinnerin!

In Kürze wieder nur die Auflistung der Oberfränkischen Hallenmeister/innen:

Alters- klasse	Weibliche Schüler:	
W 15	Sibilla Zingarello	60-m-Lauf, 60-m-Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen
	Tina Stammberger	Dreisprung
W 13	Christine Zech	60-m-Hürden, Weitsprung
	Nadja Nikol	60-m-Lauf
W 12	Veronika Völker	60-m-Lauf, 60-m-Hürden

#### Männliche Schüler:

M 15 Volker Gutgesell Hochsprung M 14 Andreas Großmann Stabhochsprung

M 13 Michael Keller 60-m-Hürden, Weitsprung

Dazu kamen noch sechs Silbermedaillen und drei Bronzemedaillen!

Damit verlassen wir die "unendliche Geschichte" der Erfolge und Meistertitel, die uns unsere jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten, "Vetter-sei-Dank", seit 1977 bescherten und die zu einem überwiegenden Teil unseren Verein weit und breit bekannt gemacht und ihm Ehre und Anerkennung eingebracht haben. Die

schier unglaubliche Bilanz der leichtathletischen "Zeitrechnung seit Vetter", wenn wirklich alles erfaßt wurde und ohne die unzähligen Oberfränkischen Titel:

45 Bayerische Meistertitel, eine Süddeutsche Meisterschaft, eine Deutsche Vizemeisterschaft und zwei Deutsche Meistertitel!! Und mit gebührender Hochachtung vor der Leistung und dem unermüdlichen Einsatz Helmuth Vetters, und natürlich seiner Mitstreiter und Co-Trainer, wollen wir wünschen, daß zumindest ein Teil aus diesem Füllhorn von Talenten, das er Jahr für Jahr über unseren Verein ausschüttet, auch nach der Jugendzeit ihrem Sport treu bleibt, dann kann Lichtenfels in absehbarer Zeit auch eine Hochburg in der Männer- und Frauen-Leichtathletik werden.

# Der Leichtathletik anverwandte Sportarten

#### Die Abteilung Rasenkraftsport

Der Rasenkraftsport untersteht einem eigenen Verband: Dem Rasenkraftsportund Tauziehverband. Bei uns gründete sich diese Sportart, dem Werfen und Stoßen aus der Leichtathletik verwandt, im Februar 1989 eben aus aktiven Leichtathleten, die auch einmal etwas Anderes, etwas Ausgefallenes, Seltenes aus damaliger Sicht probieren wollten. Beim Rasenkraftsport gibt es, im Unterschied zur Leichtathletik, Einteilungen in Gewichtsklassen beim Wettkampf.

Von der Leichtathletik her schon gut bekannte und erfolgreiche Sportler übernahmen die Leitung der jungen Abteilung, so 1989 Hans Nickol, von 1990-1992 Diana Held (jetzt Neckermann) und ab 1993 Knut Morgenroth. Die als Wettkämpfer beim Verband gemeldeten ursprünglich 15 Sportler könnte man auch in den damaligen Aktivenlisten der Leichtathleten finden und logischerweise findet auch das Training zusammen mit der Leichtathletikabteilung statt.

Man nahm aber auch an etlichen Wochenend-Trainingslagern in der Sportschule München-Grünwald teil.

Da es sich größtenteils um erfolgreiche und bereits in der Leichtathletik teils hochdekorierte, durchtrainierte Athleten handelte, konnte es nicht ausbleiben, daß auch im neuen Metier die Leistungen für Teilnahmen an Bayerischen, Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften ausreichten. Diese Meisterschaften gibt es als Freiluft- und auch als Hallenmeisterschaften und zwar im Steinstoßen, Gewichtwerfen und Hammerwerfen, sowohl als Einzelwettkämpfe als auch als Dreikampf. Wie in der Leichtathletik gibt es Wettbewerbsklassen für Schüler männlich/weiblich, Jugend männlich/weiblich, Junioren männlich/weiblich, Frauen und Männer, mit unterschiedlichen Gewichten der Geräte.

Nicht unbedingt zu erwarten waren die vielen überragenden Erfolge der Gruppe, die den Rasenkraftsport, vor allem durch die alle überstrahlende Ausnahmeathletin Diana Held (jetzt Neckermann), bei uns bekannt und populär machten.

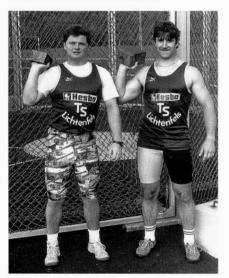
#### Die herausragenden Athletinnen und Athleten:

Diana Neckermann, geb. Held: Mehrfache Deutsche Meisterin, Süddeutsche und Baverische Meisterin im Steinstoßen und Dreikampf. Erstmals Baverische und Deutsche Meisterin 1990 und bis auf eine Babypause diese Titel mehrmals wiederholt und außerdem Deutsche Rekordhalterin im Steinstoßen ihrer Gewichtsklasse. Die vorläufig letzten Meisterehren vor Drucklegung dieses Buches waren die Baverischen Hallenmeistertitel 1997 im Steinstoßen der Frauen im Leichtgewicht und der Altersklasse 30. Auch die kurz bevorstehende Deutsche Meisterschaft 1997 in Mannheim wird sicher wieder eine erfolgreiche Diana Neckermann erleben.



Der Vorsitzende der Turnerschaft Lichtenfels und Sportreferent im Stadtrat, Winfried Weinbeer, und der Leiter der Abteilung "Rasenkraftsport", Knut Morgenroth, gratulierten Diana Neckermann zur Deutschen Meisterschaft im Steinstoßen (1996).

Katja Weiser: Deutsche Meisterin und Bayerische Meisterin im Steinstoßen, zuletzt vor kurzem Bayerische Hallenmeisterin im Steinstoßen der Mittelgewichtsklasse trotz mehrjähriger Wettkampfpause und bei der gleichen Hallenmeisterschaft 1997 noch Bayerische Vizemeisterin im Steinstoßen der Altersklasse 30, hinter Diana Neckermann.



Knut Morgenroth: Mehrfacher Bayerischer Meister im Steinstoßen der Junioren und auch Silber- und Bronzemedaillen bei Bayerischen Hallenmeisterschaften.

Ingo Scherbel: Mehrfacher Bayerischer Meister im Steinstoßen der Junioren und ebenfalls Silber- und Bronzemedaillen bei Bayerischen Hallenmeisterschaften, zuletzt Silbermedaille bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften 1997 in Augsburg bei den Männern. Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften.

Bayerische Meisterschaft 1990 in Augsburg: Knut Morgenroth (links) und Ingo Scherbel, beide Bayerische Meister im Steinstoßen in ihren Gewichtsklassen bei den Junioren

#### Die Triathlon-Abteilung

Die Geschichte der jungen Abteilung der Turnerschaft begann 1989, als drei Läufer der Leichtathletikabteilung (Joe Lanz, Volker Fritsche und Alfred Zach) am 1. Obermain-Triathlon des RVC Stetten teilnahmen und von dem Phänomen "Faszination Triathlon" erfaßt wurden. Insbesonders Volker Fritsche und Joe Lanz waren die Führungspersönlichkeiten in den Anfangsjahren, in welchen die Sportart "Triathlon" noch mit dem Prädikat "Exotensportart" versehen war, die die organisatorischen Fäden bei den Triathleten zogen.

Im November 1992 wurde die "TSL-Triathlon-Gruppe" innerhalb der Leichtathletikabteilung gegründet. Im gleichen Monat wurde die 1. Triathlon-Vereinsmeisterschaft von Volker Fritsche organisiert. Nicht weniger als 16 Athleten aus der TS unterzogen sich dem Wettkampf, der aus 1000 m Schwimmen im Hallenbad und aus einem Cross-Duathlon "Rund um den Herberg" mit einer Runde Laufen (4,3 km), drei Runden Mountainbiking (12,9 km) und abschließend einer weiteren Runde Laufen (4,3 km) bestand.

Bereits 1991 wurde der Handballer Jürgen Steinmetz bei seiner 1. Teilnahme am 3. Obermain- Triathlon von dem Virus Triathlon infiziert. 1994 schloß sich der Triathlonquereinsteiger den Lichtenfelser Triathleten an und übernahm im November von Volker Fritsche die organisatorische Hintergrundarbeit. Auf Grund der großen Anzahl von aktiven Triathleten (14) gründete Jürgen "Stango" Steinmetz im März 1995 bei der TSL-Generalversammlung die eigenständige Abteilung der "TSL Tria-Sharks" und wurde somit der erste Abteilungsleiter der Sharks.



Die Tria-Sharks. Im Sommer 1995, Gründung einer eigenständigen Abteilung. Von links stehend: Volker Fritsche, Jürgen Sestak, Herbert Dippold, André Jasper, Norbert Lengl, Roland Plihal, Jürgen Steinmetz; sitzend von links: Michael Klein, Joe Lanz, Stefan Löffler, Bernd Hübner.



Tria-Sharks 1996.

Von links: Stefan Löffler, Bernd Hübner, Fritz Schedel, Norbert Lengl, Alexander Wasikowski, Michael Klein, André Jasper, Jürgen Sestak, Jürgen Steinmetz, Martin Sohn, Steffen Alex, Joe Lanz

1996 wurde neben der bisherigen Vereinsmeisterschaft im Wintertriathlon (1000 m Schwimmen, 4,3 km Laufen/12,9 km Mountainbike/4,3 km Laufen) auch eine Vereinsmeisterschaft für die Kurzstrecke beim Obermain-Triathlon (1500 m Schwimmen/36 km Radfahren/11 km Laufen) und für die Langstrecke beim Ironman Europe in Roth (3,8 km Schwimmen/180 km Radfahren/42 km Laufen) ins Abteilungsprogramm aufgenommen. Beim Ironman Europe in Roth konnten mit Fritz Schedel, Stefan Löffler, Joe Lanz und Norbert Lengl vier TSL-Sharks die Strecken bewältigen.

Ende 1995 wechselte Fritz Schedel vom RVC Stetten ins Lager der Sharks und mußte sein Kommen nicht bereuen, denn 1996 war das Jahr seiner persönlichen Rekorde. "Iron-Fritz" wurde auf Anhieb Vereinsmeister im Wintertriathlon und stellte mit 1:15:48 Std. den 1995 von Oliver Rößler aufgestellten Vereinsrekord ein. Gleichzeitig holte er sich mit 2:08:47 Std. den Vereinsrekord auf der Kurzstrecke. Die Krönung des Triumphs war die Einstellung des bisher von Volker Fritsche gehaltenen Vereinsrekordes auf der Langstrecke. Ganze 12 Sekunden fehlten Fritz, um unter die magische 10-Std.-Grenze bei der Ironman-Distanz zu kommen. Aber mit seiner Zeit von 10:00:11 Std. war er so schnell wie noch kein Lichtenfelser Triathlet.

1995 wurde anläßlich der "Berger Kerwa" erstmals von den Triathleten der "Berger-Power-Run" durchgeführt. Bei diesem sportartübergreifenden "Fun-Run" wurde der schnellste Burgbergläufer ermittelt. Auf einer Distanz von 210 m mit



Der beste Lichtenfelser Triathlet Fritz Schedel beim Quelle-Ironman-Europe 1996 in Roth/Nürnberg

einer Steigung von ca. 21% mußte die Strecke dreimal gelaufen werden. Die Summe der drei Läufe ergab die Wertungszeit. Der TSL-Handballer Falko Fuhrmann wurde in einer Gesamtzeit von 2:05,02 Min. der erste "Berger-Powerman". 1996 wurde der "Power-Run" aus der Berger-Kerwa herausgelöst und findet nunmehr als eigenständige Veranstaltung am Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in den Bergschloßanlagen statt.

Neben dem Wettkampfsport wurde 1996 auch der Breitensport, durch die Gründung der Family-Sharks, forciert. Durch gemeinsame Events von Eltern und Kindern (z. B. Laufen mit Buggies) versuchen wir hier, dem Familiensport Möglichkeiten zu bieten, um Sport und Familie unter einen Hut zu bringen. 1996 wurde daher als das Testjahr angesehen, um praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln.

#### Vereinsmeisterschaften

- **1. Wintertriathlon** '92 (Männer): 1. Volker Fritsche 1:18,46 Std.; 2. Uwe Wiesmann 1:23,40 Std.; 3. Thorsten Fiedler 1:24,10 Std.
- **5. Wintertriathlon '96** (Männer): 1. Fritz Schedel 1:15,48 Std.; 2. Stefan Löffler 1:18,36 Std.; 3. Michael Klein 1:21,04 Std.

**Wintertriathlon '96** (500 m Schwimmen/Mountainbike 4,3 km/2 km Laufen): 1. Katja Schubert 30:21 Min.; 2. Karin Zimmer 30:33 Min.; 3. Anja Turtschan 30:38 Min.

- **7. Obermain-Triathlon '95:** 1. Fritz Schedel 2:11,39 Std.; 2. Bernd Hübner 2:15,23 Std.; 3. Oliver Rößler 2:18,00 Std.
- **8. Obermain-Triathlon '96:** 1. Fritz Schedel 2:08,40 Std.; 2. Oliver Rößler 2:10,51 Std.; 3. Michael Klein 2:15,31 Std.

**"Quelle-Ironman-Europe" 1996:** 1. Fritz "Iron" Schedel 10:00,11 Std.; 2. Stefan Löffler 10:50,00 Std.; 3. Hans "Joe" Lanz 11:32,00 Std.



Die Langlauftruppe der TS Lichtenfels 1997. Von links stehend: A. Wasikowski, K. H. Baumann, F. Schedel, N. Lengl, K. Fenzlein, P. Boysen, A. Zach, B. Gromotka, R. Breuning, J. Steinmetz, B. Wolf, J. Lanz; unten von links: M. Cionion, N. Wasikowski, A. Ankenbrand.

Diese Laufgruppe ist keine eigenständige Abteilung im Verein, aber eine Trainingsgemeinschaft, die Wettkampfsport betreibt und zwar vorwiegend Langlauf mit verschiedenen Distanzen, auch Marathon und Triathlon.

## Gruppe Orientierungslauf

Der Orientierungslauf ist eine relativ junge Sportart bei der Turnerschaft Lichtenfels. Erstmals brachte Joe Lanz diesen Laufsport 1986 nach Lichtenfels. Er konnte damit eine kleine Gruppe von Läuferinnen und Läufern begeistern. Erfolge stellten sich binnen kurzer Zeit ein. Neben Oberfränkischen Meisterschaften durch Joe Lanz und Anja Friedrich folgte durch Dr. Michael Kroll ein Riesenerfolg beim Deutschen Turnfest in Berlin. Ein Jahr später wurde Anja Friedrich Bayerische Schülermeisterin.

Durch diese Erfolge ermutigt, wurde 1989 die Abteilung Orientierungslauf gegründet. Dr. Michael Kroll übernahm die Leitung.

Nach etwas ruhigeren Jahren holte Karl Fenzlein 1992 im Seniorenbereich den Oberfränkischen Meistertitel nach Lichtenfels, dem dann noch drei weitere folgten. 1993 wurde Fenzlein Bayerischer Meister auf der OL-Kurzstrecke.

Nach acht Jahren erfolgreicher Arbeit mußte leider Dr. Michael Kroll seine Tätigkeit als Abteilungsleiter Ortien-



Karl Fenzlein, Dr. Michael Kroll, Joe Lanz

tierungslauf aus beruflichen Gründen beenden. Als Nachfolger will nun Karl Fenzlein die hervorragende Arbeit von Dr. Kroll fortsetzen.

#### Die Hobby-Leichtathleten

Der überaus erfolgreiche Leichtathletiktrainer Helmuth Vetter gründete vor ca. 20 Jahren eine spezielle Trainingsgruppe für Hobby-Leichtathleten und Allgemeinsportler.



Das Foto zeigt einen Teil der Hobbysportler im Februar 1997 mit Übungsleiter Joe Lanz vorne rechts

Erwachsene Teilnehmer jeden Alters treffen sich auch heute noch von Oktober bis März jeden Dienstag ab 19 bis 20 Uhr in der Vereinsturnhalle zum Allgemeinsport in Form von Beweglichkeits-, Kraft- und Ausdauerübungen.

Seit Fertigstellung des Kraftraumes im Jahre 1994 wird ab 20 Uhr an diversen Kraftmaschinen ein spezielles Muskeltraining zur allgemeinen Kraftausdauer angeboten.

Ab April bis September verlagert sich das Training ins Freie zum Lauftreff, Laufbahn- und Sportabzeichentraining.

# Die Ballspielarten

#### Die Faustballabteilung

Der aufmerksame Leser der alten Vereinschronik hat sich vielleicht gemerkt, daß in dieser ein großer Auftritt der Faustballmannschaft des Turnvereins Lichtenfels beim Bayerischen Turnfest 1908 in Ingolstadt vermerkt ist. Die Lichtenfelser Faustballer waren eingeladen, dort ein Demonstrationsspiel gegen München zu bestreiten. Das bedeutet ja für Mitdenkende, daß bei uns im Verein schon mit Sicherheit vor 1908 Faustball mit vorzeigbarem Niveau gespielt wurde, denn wer würde denn eine unerfahrene Mannschaft zu einer Faustballdemonstration beim Bayerischen Turnfest einladen, die sich gerade erst gegründet hätte!!

Der Zeitpunkt dieser tatsächlichen Einführung der ältesten Turnspielart Faustball in unserem Verein liegt also im dunkeln und kann bis in das vorige Jahrhundert zurückreichen; ohne Übertreibung könnten wir aber gut und gerne unser 90jähriges Jubiläum feiern (vielleicht eine Anregung für ein Turnier?). Lichtenfels war auch einer der wenigen Vereine, die dem erst 1910 gegründeten Bayerischen Faustballverband von Anfang an angehörten! Ob das der heutige Bayerische Turnspiel-Verband überhaupt selbst weiß? Über die Anfangszeit, Spielklassen, Mannschaften liegen leider wenige Aufzeichnungen vor, man sollte dies eventuell einmal erforschen. Nach Aussagen der ältesten Mitglieder wurde jedenfalls vor dem Ersten Weltkrieg, danach und bis zum Zweiten Weltkrieg stets eifrig Faustball gespielt.

Große Verdienste um das Faustballspiel erwarb sich Georg Reuter, der über ein Jahrzehnt die Abteilung leitete und am 4. Januar 1958, als er sich von Franz Pschorn ablösen ließ, Ehrenspielführer wurde. Zwei Jahre nach dem Bezirkspokalsieg von 1959 übernahm die Abteilung Karl Braune, der 1964 an Heinz Seiler übergab.

In den 50er Jahren und bis circa 1960 hatte man auch noch Jugendmannschaften im Punktspielbetrieb, denn Faustball war in dieser Zeit noch bei vielen Ver-

einen verbreitet, die meist seit Jahrzehnten ihren Faustballbetrieb eingestellt haben. Aus diesen Jugendmannschaften gingen auch die späteren jahrzehntelang aktiven Faustballer Rudi Unrein, Karl Braune, Jochen Reuter, Karl Hans Neubig, Heinz Seiler, Siegfried Will und Georg Jakob hervor. Auch unser jetziger 1. Vorstand Winfried Weinbeer spielte zeitweise Jugendmannschaft, später Dieter Wilhelm, Reinhold und Manfred Sonntag, Max Wohlmut und Edi Stark.

An aktive Faustballer von früher erinnert sich der Chronist z. B. an Artur Weinbeer, Fritz Stangl, Georg Reuter, Werner Aumer, Ludwig Püls, H. Benecke, Benno Sünkel, Andi Herzig, Max Unrein, Michael Gietl, später Rudi Schicker, Karl Schicker, Franz Pschorn, Heinz Ellner. Wer wann in welcher Mannschaft spielte, ist leider nirgends festgehalten, jedenfalls spielte man Kreisklasse und die oben genannten Jugendspieler wurden nach ihrem Ausscheiden aus der Jugendklasse komplett zunächst als 2. Mannschaft in die Kreisklasse übernommen. Eine Zeit lang spielte man gemeinsam in der gleichen Klasse mit etwa den Stammbesetzungen 1. Mannschaft Karl Schicker, Rudi Schicker, Michael Gietl, Max Unrein, Andi Herzig; 2. Mannschaft Heinz Seiler, Karl Hans Neubig, Jochen Reuter, Rudi Unrein, Karl Braune. Die Jungen lösten nach und nach einzelne ältere Spieler der 1. Mannschaft ab, bis dann auch bald der Aufstieg in die Oberfran-

kenliga gelang, der man sehr lange (bis 1967) angehörte. Dann war der Abstieg, mangels jüngerer Nachwuchsspieler, nicht mehr zu vermeiden. Abteilungsleiter war nach Heinz Seiler Karl Hans Neubig geworden, ihm folgte Rudi Unrein. Am Wiederaufstieg in die Oberfrankenliga scheiterte man in den Folgejahren oft nur sehr knapp.

Inzwischen stießen noch andere Turner zu der Faustballabteilung, wie z. B. Hermann Betz, Walfried Fred Weinmann Bayer. und später Jürgen Flessa. Siegfried Reinlein und. von der aufgelösten Mannschaft des Postsportvereins, Dieter Lassonczyk und Fred Goller



Turniersieger in Stadtsteinach (mehrfach Ende der 50er - Anfang der 60er Jahre). Oben v. links: Rudi Schicker, Walfried Bayer, Karl Hans Neubig, Rudi Unrein, Heinz Seiler, Georg Jakob; unten: Karl Braune, Franz Pschorn, Jochen Reuter



Faustballmannschaft 1972, von links: Heinz Seiler, Karl Braune, Rudi Unrein, Georg Jakob, Fred Weinmann, Hermann Betz, Walfried Bayer

So ziemlich seit dem letzten großen Jubiläum vor 25 Jahren steht die Abteilung nur unter der Leitung von zwei Männern (mit einer kurzen "Zwischenregierung" von Horst Münch), nämlich erst Georg Jakob und danach bis vor kurzem Karl Hans Neubig, beide mit so ungefähr gleicher Amtszeit.

Der große Aufschwung der vorher jahrzehntelang nachwuchslosen Faustballabteilung begann unter Georg Jakob. Er interessierte und gewann die jungen aktiven Volleyballer für den Faustballsport. Sie wollten nun die Möglichkeit nutzen, vom Frühjahr bis zum Herbst den (damals noch!) reinen Freiluftsport Faustball und im Winter den Hallensport Volleyball zu betreiben. Seit vielen Jahren haben sich die Noch-Aktiven längst nur dem zum Ganzjahressport gewordenen Faustball verschrieben.

Die neuen Faustballer aus dem Volleyball-Lager waren Volker Rauh, Bernd Orlishausen, Walter Orlishausen, Horst Münch, Johannes Schmitt, Johannes Nielsen, Gerhard Markgraf, Peter Dumproff, zweitweise W. Leykauf. Von Staffelstein kam Thomas Braune zurück, wo er Jugendmannschaft gespielt hatte, und Peter Zillig.

Die jungen Volleyballer begannen als 2. Mannschaft, die "besseren" Oldies spielten noch 1. Mannschaft, die "ausgemusterten" agierten als 3. Mannschaft, immer



Teile der 1. und 2. Mannschaft, circa 1990. Stehend von links: Georg Jakob, Rudi Unrein, Dieter Lassonczyk, Volker Rauh, Fred Weinmann, Karl Braune; vorne von links: Bernd Orlishausen, Walter Orlishausen, Thomas Braune

noch mit Spielwitz, Raffinesse und Ballgefühl ausgestattet, was die zwar schlagstarken und durchtrainierten Jungfüchse noch im gemeinsamen Punktspiel in der Kreisklasse anerkennen mußten, als sie gegen die "Grufties" verloren.

Natürlich lernten die sehr talentierten und ehrgeizigen Aktiven schnell die neuen Techniken und Taktiken des Faustballs und bildeten fortan die 1. und 2. Mannschaft, die alten Kämpfer bezogen ihr Altenteil als 3. Mannschaft und nebenbei bei Meisterschaften als AH-Mannschaft, die sogar Nordbayerische Meisterschaften bestritt. Später stießen dazu noch Hans Richter und Gerwig Zrenner. Vor Jahren stellte diese 3. Mannschaft das Faustballspielen in Punktrunden ein.

Der Weg der 1. und 2. Mannschaft ging stetig nach oben. Nach Kreismeisterschaften und Kreispokalsiegen stieg die 1. Mannschaft 1983 endlich wieder in die Oberfrankenliga auf, später sogar auch die 2. Mannschaft, nachdem sie ebenfalls Kreismeister und Kreispokalsieger geworden war. Sie hielt sich dort wegen Personalproblemen allerdings nur ein Jahr. Die 1. Mannschaft setzte jedoch in der Folgezeit zu immer spektakuläreren Höhenflügen an. Ab 1985 beherrschte sie jährlich die Oberfrankenliga, nachdem als wertvolle Verstärkung aus Staffelstein das Allround-Talent Bernd Faulstich zu uns gekommen war. Den Ober-

fränkischen Meistertiteln 1985, '86, '87 folgte 1987 sogar der Aufstieg in die Landesliga nach drei teilweise unglücklichen Anläufen; so 1985 in Lichtenfels, als man wegen Verletzungspech zuletzt nur noch eine Verlegenheitsmannschaft auf dem Platz stehen hatte. Nach zwei Landesligajahren erfolgte kurzfristig nochmals ein Abstieg, man wurde aber gleich wieder Oberfränkischer Meister 1990 und stieg im gleichen Jahre wieder in die Landesliga auf. Seitdem spielt die Mannschaft dank ihrer Routine und Spielstärke ununterbrochen in dieser Landesliga mit unterschiedlichen Plazierungen. Als Sensation darf man aber die Landesliga-Meisterschaft 1995 bezeichnen. Vorher war als weitere Verstärkung, denn die Spielerdecke wurde immer dünner, Karl-Heinz Klüsekamp vom aufgelösten Oberwallenstadter Team gekommen.

Die Aufstiegsspiele zur Bayernliga 1995 fanden in Lichtenfels statt. Durch übergroße Nervosität verpaßte man einen Aufstiegsplatz knapp, der bei Normalform erreichbar gewesen wäre. Erst als alles entschieden war, fand man sein Spiel und schlug sogar den Erstplazierten.

Im Hallenfaustball, das der gleichzeitig als Kreisvorsitzender fungierende Karl Hans Neubig ca. 1987 in Westoberfranken eingeführt hatte, spielte zunächst eine



Oberfränkischer Meister im Feld 1985/86/87 und 1990 (dazwischen und seit 1991 Landesliga) Oberfränkischer Pokalmeister im Feld 1989; Oberfränkischer Meister in der Halle 1990/91; 1991/92 Landesliga Halle. Von links nach rechts: Th. Braune, B. Faulstich, W. Orlishausen, Abtlg.-Leiter K. H. Neubig, Betreuer H. Ringelholtz; unten: B. Orlishausen, S. Reinlein. V. Rauh, H. Münch

gemischte Mannschaft in der Kreisliga. Denn – man staune! – unsere Spieler Bernd Faulstich, Bernd Orlishausen, Walter Orlishausen, Thomas Braune spielten damals – sozusagen als Leihgaben der TSL – beim ATS Kulmbach in der 1. Hallen-Bundesliga (1988/89) bzw. nach dem Abstieg auch noch 1989/90 in der 2. Bundesliga! Um den Hallenfaustball auch bei der TSL höherklassig zu betreiben, kehrten die Gastspieler aus Kulmbach zurück und mit dann voller Besetzung war gleich der Aufstieg in die Hallen-Oberfrankenliga geschafft und auch dort 1990/91 der Oberfränkische Meistertitel errungen.

Nach nervenzerreißenden Entscheidungskrimis bei den Aufstiegsspielen in Wakkersdorf schaffte man auch den Aufstieg in die Hallen-Landesliag, stieg aber, hauptsächlich wegen laufender Verletzungen und Spielerausfälle, nach einem Jahr wieder ab. Im Hallenfaustball hat man seitdem keine so großen Ambitionen mehr, gehört aber alljährlich in der Oberfranken-Hallen-Liga zur Spitzenklasse. Die vor kurzem beendete Saison 1996/97 wurde mit dem 3. Platz abgeschlossen.

Wegen zu geringer Spielerzahl und aus Kostengründen unterhält man seit längerer Zeit eine Trainingsgemeinschaft mit dem befreundeten TSV aus Staffelstein. Das größte Problem und die brennende Existenzfrage für die verhältnismäßig schon etwas ältere Faustballmannschaft ist, wie zu ganz früherer Zeit, der total fehlende Nachwuchs. Wenn dieses Problem nicht angepackt und gelöst wird, gibt es in absehbarer Zeit die traditionsreichste Turnspielart in unserem Verein nicht mehr!

Die Wegnahme der Faustballplätze nahe der Turnhalle wegen Bauvorhaben der Stadt und die dadurch bedingte völlige Isolation dieser Sportart im Gelände an der Friedenslinde verhindert, daß wie früher beim Training Zuschauer und Sportler anderer Abteilungen des Vereins zum Mitmachen und Reinschnuppern angeregt werden.

Hervorzuheben ist die traditionsgemäß unübertroffene Pflege der Geselligkeit, der Freundschaft der alten Faustballer seit frühester Jugend (der harte Kern des Vereins, der auch stets viel für den Verein arbeitet) und die Verbundenheit der Alten und der Aktiven bei verschiedenen gemütlichen Feiern im Jahr.

#### Die Handballabteilung

Nach dem letzten Krieg waren unsere Turnhallen entweder noch längere Zeit belegt oder in sehr schlechtem Zustand.

Der Turnbetrieb hatte sich zwangsläufig ins Freie verlagert. Neben dem Faustball gewann das Handballspiel, das viele heimkehrende Soldaten bei der Wehrmacht kennengelernt hatten, an Beliebtheit. Es bildete sich sehr rasch eine Männermannschaft, die ihr Können in einigen Privatspielen erprobte. Zu den ersten Stammspielern zählten u. a. die Turner Zahn, Krassowka, Benecke, Baierl, Kremer, Fischer, Oppelt, Panzer, Pawlik, Aumer, Sünkel, Nützel, Lothar Schmitt und



Oben stehend von links: Karl Baierl, Adolf Burger, Günther Waas, Heinz Benecke, Heinz Unrein, Heinz Fleischhauer; Mitte kniend von links: Helmut Blettenberger, Hans Panzer, Alfons Pfadenhauer; unten sitzend von links: Fritz Diroll, Willi Stachel, Andi Herzig

Gietl. Auch Theo Kropp, der einige Zeit als Spartenleiter fungierte, ließ es sich trotz des verlorenen Armes nicht nehmen, selbst mitzuspielen.

Das Jahr 1946 brachte die ersten Punktspiele. Heute kann man sich kaum mehr vorstellen, welche Schwierigkeiten von dem neuen Spartenleiter und Trainer Karl Fischer, der Theo Kropp ablöste, zu überwinden waren. Die Hauptschwierigkeiten lagen in dem Beschaffen von Sportkleidung (Trikots und Schuhen), Bällen und Transportmitteln. Zum Teil bestand zu den Orten im Coburger Raum, die Handballmannschaften unterhielten, keine Bahnverbindung. So mußten umgebaute Viehtransportwagen der Fa. Auto-Carl, "Holzgaser" oder Fahrräder aushelfen. In jener Zeit, da man nicht einmal für Geld etwas bekam, waren die Probleme nur von einem Meister der Organisation wie Karl Fischer zu lösen.

Im ersten Jahr standen schon eine Männer-, eine Jugend- und eine Damenmannschaft im Einsatz. Damit wuchsen die Platzsorgen, denn die Turnerschaft verfügte über kein eigenes Spielfeld. Ein Übereinkommen mit dem FC Lichtenfels, der mit seinen Mannschaften kaum mit dem Platz auskam, gestaltete sich recht schwierig. Erst nach dem Bau des zweiten kleineren Spielfeldes hinter dem



Handballjugend der TSL, 20. 4. 1947,
 Großfeldhandball + Halle, Reihe oben: Burger, Unrein,
 Pawlik, Forkel H., Waas; Mitte: Oppel, Schilling N.,
 Pfadenhauer; unten: Engel, Stachel, Vierthaler

Fußballstadion, der von der Stadt, dem FC und der TS gemeinsam getragen wurde, ließ sich ein ordentlicher Spielbetrieb verwirklichen

Zwischenzeitlich waren andere Spieler zu der Mannschaft gestoßen: Stachel, Herzig, Diroll, Burger, Wrede, Fleischhauer. Pfadenhauer. Schilling. Weihermüller, Leikeim. Rosenbauer, Waas, Heinz Unrein, Schiemke, Wolfgang Kraus, Will. Blettenberger, Seiler, Bordasch. Moosburg, Neubig, Krug, Simmiok, Winfried Weinbeer und Rudi Unrein.

Den kritischen Sommer der Währungsumstellung überbrückten die Spieler, indem sie sämtliche Fahrtkosten selbst trugen oder ihre Fahrräder benutzten. Spesen gab es ohnehin nicht. Vor einer Sportveranstaltung in Neuensorg, wo die

Turnerschaft ein Werbespiel gegen Weidhausen austrug, war unseren Spielern eine kräftige Brotzeit versprochen worden. Damals war das ein großartiges Angebot. Nach dem Spiel bestand dann die kräftige Brotzeit aus zwei Laib trockenem Bauernbrot!

Die Mannschaften hatten großen Zulauf. Manchmal litt sogar der allgemeine Turnbetrieb darunter, was vom Turnrat mit einem lachenden und einem weinenden Auge vermerkt wurde. Besondere Höhe-



Eine der ersten Mannschaften nach dem Kriegsende, oben von links: Karl Fischer, Alfons Weihermüller, Heinz Benecke, verdeckter Spieler nicht erkennbar, Michael Gietl, Krassowka, Helmuth Wrede, Kremer, Werner Aumer; vorne: Valentin, Albin Zahn, Hans Panzer

punkte jeder Saison waren die Auseinandersetzungen mit dem Lokalrivalen TV Michelau. Die fairen, aber mit größter Erbitterung ausgetragenen Begegnungen, endeten stets mit knappen Ergebnissen.

Hervorragenden Handballsport boten die Damen der Turnerschaft. Jahrelang zählte die Mannschaft der TS zu den spielstärksten in Oberfranken. Sie lieferte dem in dieser Zeit spielstärksten oberfränkischen Team des 1. FC Bamberg ausgeglichene Kämpfe. Die Spielerinnen Blatzer, Elsbeth Unrein, Reni Hofmann, Knappe, Mette, Horn, Schwochert, Levin, Zapf, Kotschenreuther, Graf, Lipfert, Böhm, Babinger, Penteker, Krapp, Dinkel, Graß, Waldmann, Zöllner, Jindra, Lörner, Doppel, Eichner, Schulze, später dann Kraut-



Damenmannschaft Nordbayer. Meister 1947.
 Oben von links: Horn, Hofmann R. (später Plendl) Hofmann E. (später Unrein), Mette,
 Zöllner; Mitte: Waldmann, Graf (später Püls);
 unten von links: Böhm (später Panzer),
 Schwochert, Blatzer, Levin (später Eberhardt).

wurst (später Weigl), Rübensaal, Stadelbauer, Lerke, Purr und andere, vertraten ehrenvoll die Lichtenfelser Farben.

Ende 1952 legte Karl Fischer das Amt des Spartenleiters nieder. Für kurze Zeit übernahm Heinz Unrein die Abteilung, bis schließlich Sepp Weindel, der bei



 Mannschaft 1951. Oben von links: Karl Baierl, Peter Schimke, Günther Waas, Michael Gietl, Adolf Burger; Mitte von links: Alfons Pfadenhauer, Heinz Unrein, Heinz Fleischhauer; unten von links: Fritz Diroll, Willy Stachel, Helmuth Blettenberger



1. Mannschaft TSL, 1956, Feldhandball und Halle. Von links: Abteilungsleiter Sepp Weindl, Baierl, Herzig, Diroll, Pfadenhauer, Unrein, Fleischhauer, Waas, H. Will, Burger, Gietl, Torwart Stachel

führenden Polizeisportvereinen Erfahrung gesammelt hatte, zum Handballspartenleiter gewählt wurde.

Bei den Männern lebte der Handballsport noch einmal auf, als mit Heinz Ellner ein wurfgewaltiger Stürmer und erfahrener Trainer nach Lichtenfels kam. Mit ihm gab es im Jahre 1953 ein glänzendes Abschneiden in der Meisterschaft und auf Kleinfeldturnieren. In der Folgezeit fiel es dann immer schwerer, komplette Mannschaften zu stellen. Die anderen Sparten Ge-

räteturnen, Faustball und Leichtathletik, die bis dahin unter dem Handball zu leiden gehabt hatten, zogen nun ihrerseits Spieler ab. Hinzu kam ein allgemein schwindendes Interesse am Feldhandball.

Noch einmal versuchte die Abteilung an alte Zeiten anzuknüpfen. Sepp Weindel stellte eine Hallenhandballmannschaft zusammen, in der viel Talent steckte.

Ohne Hallentraining erreichte das Team bei mehreren Turnieren in der Rotmainhalle in Bayreuth gute Ergebnisse. Einmal winkte sogar der Turniersieg. Letztlich mußte aber auch dieser Versuch mangels einer Spielhalle scheitern.

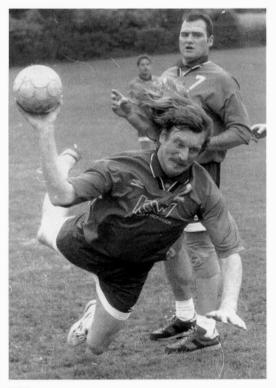
Die Damenmannschaft hatte schon vorher den Spielbetrieb infolge von Wegzügen, Eheschließungen und Krankheitsfällen einstellen müssen. Im Jahre 1958 warf Sepp Weindel anläßlich der Generalversammlung endgültig das Handtuch und gab die Auflösung der einst so stolzen Handballabteilung bekannt.



Hallenhandballmannschaft 1957 - 1959. Oben von links: H. Unrein, Burger, Ellner, Schimke, Pfadenhauer; unten von links: Krug, Seiler, Will



Die Handball-Jugendmannschaft 1952 nach einem 12:1-Sieg in Ebersdorf. Oben von links: Rudi Unrein, Franz Mölter, Uwe Strauß, Winfried Weinbeer, Karl Heinz Wiechert; Mitte von links: Sigolf Pabst, F. Langheinzl, Theo Ledl; vorne von links: Franz Matterstock, Karl Hans Neubig, Siegfried Adolf.



Routinier "Luggi" Scherer beim Anflug aufs gegnerische Tor anläßlich des "McDonalds-Turniers" in Lichtenfels.



Hallenhandballmannschaft 1957 - 1959. Oben von links: Ellner, Osburg, Seiler, H. Unrein, Burger; vorne sitzend von links: Krug, Will, Schimke, Stachel

#### Der Wiederbeginn

Die Wiedergründung einer Handballmannschaft nach langer Pause ist untrennbar mit dem Namen Adolf Burger verbunden, dem früher herausragenden Handballer der TS Lichtenfels. Im Jahre 1973 spielte erstmals wieder eine A-Jugendmannschaft im Kleinfeldhandball und in der Hallensaison 1973/74. Das früher meistverbreitete Handballspiel auf dem Großfeld (Fußballplätzen) war aus der Mode gekommen. Aus dieser Jugendmannschaft erwuchs 1974 eine Männermannschaft, die in der Kreisklasse B startete. Damalige Spieler waren z. B. Ralf Gutmann, Jürgen Steinmetz, Wilfried Heß, Peter Lachner, Ralf Ender, Johannes Schmitt, Bernhard Voigt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte man sich Anfang der 80er Jahre in der A-Klasse etablieren.

Anläßlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Lichtenfels wurde 1981 ein großes Handballturnier veranstaltet. 1985 schaffte die TSL unter Spielertrainer Wilfried Heß und Abteilungsleiter Luggi Scherer den Aufstieg in die Gruppenliga. Leider mußte man nach einem Jahr wieder absteigen, zusätzlich verließ Wilfried Heß aus beruflichen Gründen den Verein.

Von 1981 bis heute spielten die TS-Handballer mit zwei Männermannschaften. Unter Trainer Manfred Günther wurden die Lichtenfelser Handballer 1991 souverän A-Klassen-Meister und spielen seitdem in der Bezirksklasse (die frühere Gruppenliga). Meistens spielte man auf vorderen Tabellenplätzen mit und verpaßte zweimal den Aufstieg in die höhere Bezirksliga nur knapp.



Mannschaft von 1987.
Oben von links:
Trainer Manfred Günther,
Luggi Scherer, Bernhard Voigt,
Markus Ganzmann, Wolfgang
Eller; unten von links:
Bernd Löser, Gerhard
Fleischhauer, Stefan Wich,
Steffen Pirck, Thilo Rupprecht.

Die Meistermannschaft von 1991: Wolfgang Eller, Joachim Pawlik, Stefan Wich, Jörg Wolschendorf, Gerhard Fleischhauer, Roland Werner, Thilo Rupprecht, Steffen Pirck, Luggi Scherer, Pawlos Späth, Oliver Leidnecker, Jost Kaiser.

1993 stießen vom TV Oberwallenstadt einige Handballer zur TSL und verstärkten die Mannschaften. 1994 löste Harald Kastner Spielertrainer Luggi Scherer als Trainer ab. 1996 veranstalteten die TSL-Handballer ein großes Handballturnier mit Mannschaften aus Berlin, Thüringen und Bayern, das hauptsächlich von der Firma McDonalds gesponsort wurde. Im Jubiläumsjahr 1997 spielt die Mannschaft weiterhin in der Bezirksklasse West, die 2. Mannschaft in der Kreisklasse B.



Handballmannschaft 1995/96. Oben von links: Luggi Scherer, Günter Weigl, Stephan Rösler, Thilo Rupprecht, Trainer Harald Kastner, Stefan Wich; unten von links: Thorsten Nickol, Stefan Voll, Ralf Wagner, Manfred Jung, Rudi Horn, Christian Voll.



Damenmannschaft 1983.
Hinten von links: Susanne
Holzmann, Susanne Steinberger, Sabine Fiebig,
Gertrud Kaltwasser, Ulla
Klenner; Mitte von links:
Ute Bittner, Margit Gotzelmann, Petra Bordasch,
Diana Held, Co-Trainer
Klaus Knorr;
vorne von links:
Pia Bordasch, Erika
Schuster, Claudia
Welscher, Christine Zeitler
Trainer Thomas Goller.

Während die Männer von 1977 bis jetzt alljährlich das Schonunger Handballturnier besuchen, war die Damenmannschaft der Abteilung nur von 1978 bis 1990 dabei.

Ja, Damenhandball gab es also auch wieder! Eine Damenmannschaft begann in der Saison 1978/79 unter Trainer Manfred Günther (bis 1982) mit dem Spielbetrieb. Die Mannschaft spielte fast immer in der Kreisklasse A, nach zwei Abstiegen in die B-Klasse wurde jeweils gleich wieder der Aufstieg geschafft. Von 1982 bis 1990 wurden die Damen von Thomas Goller trainiert. 1990 mußte die Mannschaft dann leider wieder aufgelöst werden.

Die Jugendmannschaft hatte ihre erfolgreichsten Jahre von 1978 bis 1982 unter ihrem Trainer Adolf Burger. Es spielten damals Joachim Pawlik, Wolfgang Eller, Roland Werner, Thomas Heublein, Gerhard Fleischhauer, Karl-Heinz Goller, Thomas Goller, Markus Ganzmann, Joachim Reuder, Stefan Wich, Bernd Knorr, Uwe Leppers, Norbert Janson, Rainer Lorenz, Wolfgang Jakoubek, Uwe Burger.

Die Jugendmannschaft belegte mehrmals den 1. Platz und gewann auch in ihrem letzten Jahr 1982 die Meisterschaft des Handball-Kreises Coburg. 1983 formierten Markus Ganzmann und Manfred Günther wieder eine Jugendmannschaft, die bis 1987 ebenfalls recht erfolgreich war. Es spielten: Peter Hönninger, Sven Eisele, Bernd Löser, Thilo Rupprecht, Thorsten Nickol, Pawlos Späth, Oliver Leidnecker, Dirk Pfadenhauer, Thomas Kirschbaum, Stefan Kerling, Thomas Rasch, Ingo Güttler.

Von 1988 bis 1991 betreuten Stefan Wich und Steffen Pirck jugendliche Handballer und zwar: Thomas Roth, Falko Fuhrmann, Stefan Pöhnlein, Alexander Kerkhoff, Bernd Gromotka, Gerrit Appel, Björn Eisele, Karsten Bär, Gerhard



Handballjugend 1977/78/79.
Zweiter Platz Kreisklasse I
Coburg/Neustadt.
Stehend von links:
Trainer Adolf Burger, Janson,
Uwe Burger, Karl-Heinz
Goller, Eller, Thomas Goller,
Leppers, Werner, Pawlik;
kniend von links:
Reuder, Lassonczyk,
Fleischhauer, Knorr.

Pülz, Michael Robisch, Thomas Leykauf. Von 1993 bis zuletzt trainierte Thilo Rupprecht die Jugendmannschaft, bestehend aus Thomas Gampert, Benedikt Schneider, Stefan Schuberth, Dominik Friedrich, Alexander Schütz, Michael Ebertz, Kevin Büttner, Lars Güttler, Jens Daum, Sven Bergmann, Ralf Gick.



Jugendmannschaft Sieger der Kreisklasse I - Coburg/Neustadt 1981 und 1982 auf dem Kleinfeld und in der Halle. Oben von links: Karl-Heinz Goller, Markus Ganzmann, Eller, Werner, Lassonczyk; unten von links: Heublein, Reuder, Wich, Ch. Ganzmann.

#### Die Basketballabteilung

Anfangs nicht mehr als ein Häuflein basketballspielender Lehrer und Schüler, vermochte sich die ehemalige Neigungsgruppe des Meranier-Gymnasiums nach ihrem Anschluß an die Turnerschaft Lichtenfels in wenigen Jahren zu einer der mitglieder- und leistungsstärksten Abteilungen des Vereins und hinter Bamberg, Bayreuth und Kronach zur erfolgreichsten Mannschaft Oberfrankens zu entwikkeln. In einem Siegeszug ohnegleichen durcheilte der Neuling alle Klassen und drang unaufhaltsam bis in die Bayernliga vor.

Gegründet wurde die Basketball-Abteilung am 5. April 1968. An diesem Tage beantragte Alfred Adam, als Turner und Leichtathlet Mitglied des Vereins, die bisherige Schulmannschaft für die Turnerschaft Lichtenfels starten und an den Punktspielen teilnehmen zu lassen. Der Turnrat erklärte sein Einverständnis und setzte Adam als ersten Abteilungsleiter ein.

Der geistige Vater, Trainer, Betreuer, Coach und Spieler, ab Januar 1969 auch Abteilungsleiter, war Herbert Franke; Studienrat am Meranier-Gymnasium. Er hatte das interessante Ballspiel an der Schule heimisch gemacht und scheute nun keine Mühe, eine spielstarke Mannschaft aufzubauen. In kürzester Zeit hatte er zwei Vollmannschaften und ein Juniorenteam auf die Beine gestellt. Der Verein bot die finanziellen Voraussetzungen und Schule und Stadt überließen die



Damenteam der Basketballabteilung vor 25 Jahren



Basketballabteilung vor 25 Jahren

Spielfläche in der Halle des Gymnasiums für Training und Punktrunde. Die ersten "Körbe aus der Deutschen Korbstadt" konnten verteilt werden. Waren zuerst die Zuschauer an den Fingern einer Hand zu zählen, so änderte sich dies rasch. Bald bildete sich eine immer zahlreicher werdende Gruppe, die sich für das schnelle und faire Kampfspiel interessierte. Als es der 1. Mannschaft auf Anhieb gelang, in die Oberfrankenliga aufzusteigen, wuchs dieser Kreis weiter. Der ehemalige Oberligaspieler Bukowski aus Ebensfeld und Fred Meinhardt vom FC Bamberg stießen zur TS Lichtenfels. Es gelang mit ausgezeichneten Leistungen sofort wieder die Tabellenspitze anzusteuern. Obwohl die Auswechslung des Hallenbodens eine lange Trainingspause erzwang, erreichten die Basketballer ihr Ziel und stiegen in die nordbayerische Landesliga auf. Sie brauchten dazu zwar etwas Glück (die einen Punkt vor ihnen liegende Mannschaft Post-SV Bavreuth II verzichtete als Meister auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen), doch zeigte sich in der Ausscheidungsrunde gegen die Meister von Unterfranken und Mittelfranken, daß die TSL inzwischen zu einer Klassemannschaft herangereift war. Würzburg, das in der Verbandsserie keinen einzigen Punkt abgegeben hatte, wurde 69:60 geschlagen und die VEG Ansbach zog gar mit 45:58 Punkten den Kürzeren. Diese Aufstiegsspiele bestritten Franke, Bukowski, Meinhardt, Schicker, Burmann, Hubert und Ferdl Schneider, Ebersberger, Adam, Krauss, Wuttke und Peter. Die nächste Punktspielserie (1970/71) begann die 1. Mannschaft in der nordbayerischen Landesliga mit einem unbeugsamen Siegeswillen. Die erfahrenen Basketballer bewiesen sich als echte Vorbilder und die selbstsicher gewordenen jungen Spieler kannten keine Scheu mehr vor großen Namen. Nach verblüffenden Anfangserfolgen gab es auch Niederlagen, doch eine glänzende Siegesserie in der Rückrunde brachte den stolzesten Erfolg in der kurzen, aber ruhmreichen Geschichte der Basketball-Abteilung. Die TS I verwies alle Gegner auf die Plätze und wurde mit 28:8 Punkten Meister.

1972 spielte die 1. Mannschaft in der unerhört starken Bayernliga. TS II rückte in die Oberfrankenliga auf und TS III setzte sich mit den Vereinen der Bezirksliga Oberfranken West auseinander. Neben einem Juniorenteam, das zu den vier besten Nachwuchsmannschaften Oberfrankens zählte, spielten noch eine Jugendund eine Schülermannschaft.

Außerdem wurde 1969 ein Damenteam gegründet, das 1971 vor Bamberg und Coburg die Meisterschaft gewann. Diese großartige Leistung der von Hannelore Franke bestens betreuten Mannschaft ließ für die Zukunft hoffen.

In der Leitung ist am 18. Februar 1972 ein Wechsel eingetreten. Für den als Bezirksvorsitzenden, Bundesligaschiedsrichter und Spieler der ersten Mannschaft überlasteten Herbert Franke übernahm Bernd Krauss die Führung und Betreuung der Abteilung.

In dieser Glanzzeit der Abteilung beteiligten sich immerhin acht Basketballmannschaften der TS an den Punktspielen und damals erzielte die Abteilung



1. Herrenmannschaft Saison 1995/96.
Oben von links: Jürgen Reinlein,
Stefan Fiedler, Betreuer Herbert
Franke, Torsten Rübensaal, Michael
Kolodziej, Christoph Späth;
unten von links: Christian Jakob,
Jörg Schmidt, Sebastian Müller.
Es fehlen:

Hegele, Heinkelmann, Jäger, Kalkus, Kümmelmann, Pülhorn. auch ihre größten Erfolge. Neben dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die spielstarke Bayernliga (entspricht der heutigen Regionalliga) errangen 1973 die Senioren in der Besetzung W. Bukowski, Dr. H. Borchert, W. Essel, H. Franke, F. Schneider, H. Schneider und Dr. R. Worch fast sensationell die Süddeutsche Vizemeisterschaft.

Im Jahr darauf wurden die Minis der TS immerhin Nordbayerischer Meister. Bei der Bayerischen Meisterschaft reichte es gegen körperlich weit überlegene Mannschaften allerdings nur zum 4. Platz. Immerhin spielen mit B. Brandl, M. Fleischmann und M. Walther heute noch 3 Spieler dieser erfolgreichen Minimanschaft bei den Senioren.

Vor allem bedingt durch die Tatsache, daß sich die Aktiven der Abteilung vorrangig aus Schülern des Meranier-Gymnasiums rekrutierten, kam es nach dem Abitur immer wieder zu einschneidenden Abgängen. Auch das Gastspiel der 1. Mannschaft in der Bayernliga dauerte nur ein Jahr. Als im Dezember 1983 auch noch der langjährige basketballbegeisterte Abteilungsleiter Alfred Adam viel zu jung starb, reduzierte sich die Zahl der Aktiven weiter.

Im abgelaufenen Jahr beteiligte sich die Abteilung mit drei Mannschaften (Senioren, Männer und C-Jugend) an den Punktspielen.



Seniorenmannschaft Saison 1995/96. Von links: Dr. Jürgen Gärtner, Dr. Peter Palitza, Stefan Völker, Michael Walther, Stefan Middeldorf; es fehlen: Bernhard Brandl, Günther Gutgesell, Martin Fleischmann, Roland Weigl, Robert Wehrfritz



C-Jugend männlich, Saison 1995/96.
Oben von links: Stefan Hofmann,
Michael Schrempf, Christian Zipfel,
Achim Nyirö, Volker Gutgesell,
Betreuer Martin Gebhardt;
unten von links: Stefan Dötzer,
Benjamin Dötzer, Woyta Kostelecky,
Marco Lohneiß. Es fehlen: Simon
Bechmann, Michael Waidmann

Das Interesse am Spiel mit dem roten Ball ist allerdings zur Zeit auch in Lichtenfels besonders bei den Jugendlichen enorm. Nur fehlt es bei der TS an Trainern, um diesen Boom zu bewältigen. Erwähnt sei noch, daß mit Michael Thurn ein Bundesligaspieler aus der Jugendarbeit der Abteilung hervorgegangen ist.

Abteilungsleiter ist derzeit Albert Kuhn.

### Die Volleyball-Abteilung

Auch die Volleyball-Abteilung entwickelte sich aus einer Neigungsgruppe des Meranier-Gymnasiums. Die Einführung des in aller Welt verbreiteten Spieles in der Turnerschaft Lichtenfels als neue Sportart ist Gerhard Schmidt zu danken, der sich nicht nur als Abteilungsleiter, sondern auch als Spieler zur Verfügung stellte.

Der Startschuß erfolgte mit Billigung des Turnrats im Herbst 1968. Zu der fast nur aus Schülern gebildeten Mannschaft stieß Karl Braune. Es wurde viel und hart trainiert. Die Aufbauarbeit Gerhard Schmidts trug Früchte und wurde mit einer guten ersten Saison belohnt. Als Oberstudienrat Schmidt im nächsten Jahre die Leitung der Abteilung niederlegte, trat Wolfgang Thiel an seine Stelle. Die folgende Verbandsrunde wurde nur mit Mühe ohne Schaden überstanden. Erst das letzte Spiel entschied über den Klassenerhalt. Danach wechselte die Abteilungsführung abermals. Für den nach München verzogenen Wolfgang Thiel sprang Manfred Diller ein. Er verstand es, eine Mannschaft aufzubauen, die für keinen Gegner mehr einen Punktelieferanten darstellte. Der Gewinn eines sicheren Mittelplatzes in der Oberfrankenliga war der Lohn.

Seit 1971 spielt auch ein Mädchenteam, das als Schulmannschaft große Erfolge zu verzeichnen hatte, für die Turnerschaft Lichtenfels.

Bei den Mädchen nahmen an den Rundenspielen teil: Elisabeth Ament, Elke Burkhardt, Ingrid Kessel, Sibylle Klett, Nora Lewandoske, Sibylle Meyer, Gabi Nemmert, Monika Pechtold und Ria Spitzenpfeil.

Für die Herrenmannschaft spielten: Karl Braune, Manfred Diller, Karl-Heinz Greszyk, Harald Jakob, Friedrich Klinger, Volker Rauh, Gerhard Schmidt, Johannes Schmitt, Hubert Schneider, Andreas Tischer und Alfred Weinmann.

Die Volleyballer der Turnerschaft Lichtenfels waren, blickt man auf die letzten zwanzig Jahre zurück, überaus erfolgreich. So spielte das TS-Team nach einem Durchmarsch von der Kreisliga in die Landesliga von 1977 bis 1991 nie niederklassiger und war über viele Jahre hinweg in Lichtenfels die erfolgreichste ballspielende Mannschaft.



Die Volleyball-Abteilung 1972

Den Höhepunkt der Entwicklung stellten sicherlich zwischen 1983 und '85 die zwei Jahre Bayernliga-Zugehörigkeit dar. Die Lichtenfelser Volleyballer hatten überhaupt von Anfang an das Glück, mit Volker Rauh, Peter Dumproff sowie später mit Andi Horn, nicht nur ausgesprochen engagierte, sondern auch ebenso kompetente Spielertrainer in ihren Reihen zu haben, die auf der Grundlage einer sauberen Technik stets ein abwechslungsreiches Training auf dem neuesten Stand der Entwicklung durchführten.



Aufstieg in die Landesliga schönster Lohn – TS-Volleyballer beendeten die Saison ungeschlagen Die erfolgreiche Mannschaft aus der Saison 76/77, die mit 44:0 (!) Punkten ungeschlagener Meister der Bezirkslia Oberfranken wurde.

Vorne von links: Walter Orlishausen, Horst Münch, Volker Herr, Johannes Schmitt; hinten: Manfred Diller, Peter Dumproff, Günter Reinlein, Josef Mahr, Volker Rauh

So war die Lichtenfelser Mannschaft gerade Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre im nordbayerischen Raum bekannt für ihr variables Angriffs- und Kombinationsspiel, welches den gegnerischen Block oft schlecht aussehen ließ.

Zu jener Zeit wurde phasenweise bis zu dreimal wöchentlich trainiert, wie überhaupt der Volleyballsport in Lichtenfels und Umgebung bis Mitte der 80er Jahre boomte. Für die TS nahmen zeitweise drei Herrenmannschaften (Landesliga und Bezirksklasse) und zwei Damenmannschaften (Landesliga und Kreisliga) gleichzeitig am Punktspielbetrieb teil.

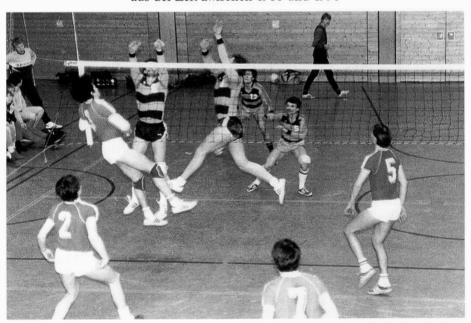
Der Abstieg in die Bezirksliga Oberfranken, in der die TSler bis 1996 vertreten waren, erfolgte 1991 nicht sporlich, sondern am grünen Tisch, da keine Pflicht-Jugendmannschaft gemeldet werden konnte. Die Saison 1995/96 beendete man mit einem erfreulichen dritten Platz, der völlig überraschend und eigentlich nicht geplant, den TS-Volleyballern die Rückkehr in die Landesliga bescherte.



Die erfolgreiche Bezirksliga-Mannschaft der Saison 1995/96, die den Aufstieg in die Landesliga schaffte. Stehend von links: Thomas Kinscher, Christian Hahn, Andreas Horn, Rudi Dürrer, Günter Reinlein; vorne von links: Frank Trolp, Manuel Gerspach, Rainer Zapf, Johannes Schmidt. Es fehlen: Gerhard Markgraf, Horst Plate und

Peter Dumproff.

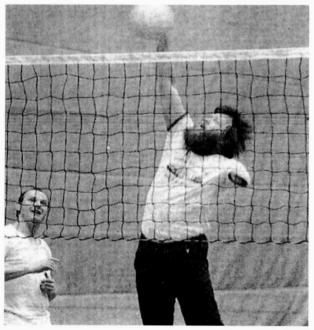
# Einige Streiflichter aus der Zeit zwischen 1980 und 1990



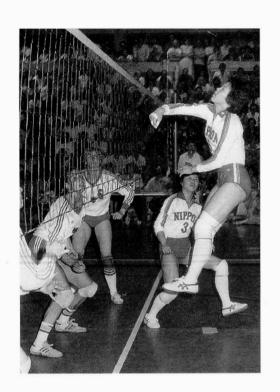
Spielszene aus einer Bayernliga-Begegnung 1984 im Lichtenfelser Sportzentrum (hinteres Spielfeld: beim Block Andi Horn und Gerhard Markgraf, in der Abwehr Günter Reinlein und Volker Rauh).



Anfang der 80er Jahre spielte auch eine Damenmannschaft für die TS in der Landesliga. Stehend von links: Helga Völker, Marion Künzel, Gudrun Scherer, Jutta Schultes, Lissy Schultes; vorne von links: Heike Rauh, Conny Schultes, Conny Schaller



Der Ebensfelder Rudi Dürrer, der sowohl in der ersten als auch in der zweiten Mannschaft der TS - teils auch als Spielertrainer - mitspielte, ist mit der Behinderten-Nationalmannschaft (er verlor 1975 bei einem Bundeswehr-Unfall den linken Arm) überaus erfolgreich: 4 x Weltmeister (1985 in Kristiansand, 1987 in Paris, 1989 in Las Vegas und 1991 in Nottingham), 2 x Olympiasieger bei den Paralympics (1988 in Seoul, 1992 in Barcelona)



1981 fand im Lichtenfelser Sportzentrum ein Damen-Länderspiel zwischen Deutschland und Japan statt.



1982 stritten die Nationalmannschaften der Juniorinnen aus der DDR, Ungarn, den Niederlanden und Spanien in einer Vorrunde in Lichtenfels um den Einzug ins Finale der Europameisterschaften in München.

# Die übrigen Abteilungen

#### Die Karate-Abteilung

Hans Braun, der mit Harald Strauß in einem Bamberger Verein trainierte, verlagerte 1977 den Trainingsort zur Turnerschaft Lichtenfels. Im Jahre 1979 gründeten dann Harald Strauß, Bernd Grau und Eberhard Stettner offiziell die Karateabteilung der TSL. Während Bernd Grau und Eberhard Stettner im Laufe der Zeit ausschieden, behielt Harald Strauß bis 1990 die Leitung der Abteilung. Ab 1990 wurde diese Aufgabe an Ingo Buchmann übertragen, der 1988 von der FT Schney nach Lichtenfels wechselte. Strauß brachte im Laufe der Jahre viele Karateka bis in die Oberstufe (Leistungsstufe) und ist bis heute schlechthin **der Trainer** nicht nur in Lichtenfels, sondern in ganz Bayern.

Nachdem Harald Strauß, mit der Aufbauarbeit der Abteilung zusätzlich belastet, hart und unermüdlich trainierte und seine Technik immer weiter verbesserte, konnte er 1981 die Prüfung zum 1. Dan (Meisterstufe - Schwarzgurt) mit Erfolg ablegen. Bekanntermaßen ist mit dem Erreichen des schwarzen Gürtels erst der Anfang, der Grundstein für das eigentliche Karate gelegt. So mühte sich Harald Strauß auch in folgenden Jahren durch sehr viele Fortbildungslehrgänge, um sich und seine Schüler zu verbessern. Der Erfolg spiegelte sich 1987 wider, als Harald die Prüfung zum 2. Dan bestand. 1990 legte dann Antonio Koch seine Prüfung zum 1. Dan ab. Den bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte bescherte sich Harald Strauß mit Bestehen des 3. Dangrades 1993 selbst. Diese hohe Graduierung ist beileibe nicht alltäglich und kann in Oberfranken an einer Hand abgezählt werden.

Die Abteilung hatte zu diesem Zeitpunkt eine feste Zahl aktiver Karateka von etwa 60 Personen, die mit all ihrer Überzeugung nicht nur den sportlichen Aspekt, sondern auch noch den weitaus wichtigeren geistigen Hintergrund vertraten und danach trainierten und es heute noch tun. Mit diesem Stamm an guten und begabten Schülern zeichnete sich dann Schlag auf Schlag die Qualität in Form von Dan-Prüfungen ab. Christian Hohmann machte 1994 den ersten Schritt, gefolgt von Ingo Buchmann 1995. 1996 konnte Michaela Krebs als erste Frau in der Abteilung mit dem Schwarzgurt aufwarten. Für 1997 ist mit Stefan Lunkenbein noch ein Dananwärter der TSL zu nennen.

Die Abteilung Karate der Turnerschaft Lichtenfels kann sich heute mit ca. 50 Erwachsenen und 25 Kindern in Bayern sehen lasen und zählt hier zu den bekanntesten Vereinen. Mit seinen fünf bzw. sechs Danträgern kann der Verein stolz auf seine Abteilung sein.

Vor kurzem fand in Selb die Oberfränkische Meisterschaft im Karate statt.

Für die größte Überraschung bei dieser Bezirksmeisterschaft sorgte die Kata-Mannschaft der TS Lichtenfels. Sie errang den 1. Platz vor dem hohen Favoriten



Das siegreiche Karate-Team der TS Lichtenfels mit (von links) Stefan Lunkenbein, Kerim Kinadeter und Christian Hagen

aus Forchheim. Das neue Synchron-Kata-Team der Karateabteilung aus Lichtenfels mit Stefan Lunkenbein, Christian Hagen und Kerim Kinadeter siegte mit der hohen Schwarzgurt-Kata "Söchin" in überzeugender Manier und löste dabei tosenden Beifall in der Halle aus.

Die Trainer Harald Strauß und Ingo Buchmann (er vertritt Stefan Lunkenbein bei der Bayerischen Meisterschaft am 10. Mai) waren über diesen unerwarteten Erfolg außer sich vor Freude. Die Qualifikation zum Landestitelkampf bedeutet nun allerdings auch viele Stunden harter Vorbereitungszeit für die erfolgreichen Karatekas.

#### Die Ski-Abteilung

Auf frühere Aktivitäten der Skiabteilung bis vor 25 Jahren wird im großen Chronikteil Willy Meixner's zum letzten großen Jubiläum hingewiesen. Heute organisiert die Abteilung unter Abteilungsleiter Peter Dentsch keine Wettkämpfe mehr, sondern beschränkt sich auf Übungsstunden für Ski-Gymnastik.

Deshalb einige Daten und Erfolge aus früherer Wettkampfzeit, soweit uns Unterlagen vorlagen:

1977 wurden Skikurse für Kinder, Anfänger und wenig geübte Erwachsene an der Moritzkappel angeboten. 1979 organisierte die Abteilung einen Pokallanglauf

in Lahm mit 74 Teilnehmern in allen Altersklassen, die vom ganzen Landkreis und darüber hinaus gekommen waren. Zum sportlichen Angebot des Jubiläumsjahres "750 Jahre Stadt Lichtenfels" steuerte man am 31. 1. 1981 einen Pokallanglauf mit über 200 Teilnehmern und einen Jubiläums-Riesenslalom am 7. 2. 1981 mit 162 Teilnehmern aller Altersklassen bei. Außerdem nahm die Abteilung am Staffelberg-Abfahrtslauf teil.

Die Aktiven mit den Schülerinnen Birgit, Petra und Sonja Endres, den Damen Hannelore und Ursula Endres, den Schülern Markus Lanz und Torsten Nikol, den Herren Jupp Schröder, Dieter und Heiner Endres und Joe Lanz nahmen in diesem Winter 1980/81 an insgesamt 13 Wettkämpfen mit recht beachtlichen Erfolgen und Plazierungen teil. Bei den Meisterschaften des Skibezirks Frankenwald wurde Hannelore Endres Frankenwaldmeisterin 1981 in der AK I.

Bei den Meisterschaften in Tettau kam die Schülerin Birgit Endres und bei den Damen Hannelore Endres auf Platz 1.

Am 23. Februar 1983 veranstaltete die TSL den 1. Nacht-Skisprint im Ortsteil Lahm für verschiedene Altersklassen als Mannschaftswettbewerb für Zweiermannschaften. Auch in den folgenden Jahren wurden noch Pokallangläufe und im Winter 1984/85 auch noch ein Nacht-Skisprint durchgeführt. Sieger war damals das Lichtenfelser Duo von der TSL Joe Lanz und Bernd Franzkowiak.

Die Skigymnastik wird natürlich auch damals jährlich weiter angeboten und Teilnehmerzahlen von 50 bis 70 waren keine Seltenheit. Noch über die Wintersaison 1985/86 liegen Veranstaltungs- und Erfolgsberichte vor, dann reißen die Informationen ab.

Bei den Stadtmeisterschaften wurde unser Läufer Konrad Meißner Stadtmeister 1986. Konrad Meißner war der erfolgreichste Läufer der TS in dieser Saison. Auf Grund seiner letztjährigen Leistungen im Bayern-Cup stieg er in die Leistungsklasse I auf und ist damit berechtigt, an Bayerischen Meisterschaften teilzunehmen.

Vermutlich wurde danach in der Abteilung der Wettkampfsport eingestellt und nur die Skigymnastik überlebte bis heute.

#### Die TSL-Freizeitkicker

Eigentlich heißt die Abteilung der Freizeitfußballer Abteilung für Allgemeinsport. Die Hobbyfußballer bezeichnen sich jedoch selbst als die TSL-Freizeitkicker. Es handelt sich dabei um eine Gruppe von Mitgliedern, die unter der Leitung von Markus Lippert hobbymäßig Fußball spielen. Die Mannschaft beteiligt sich seit Jahren an privaten Fußballturnieren mit wechselnden Erfolgen. Die Gegner bei diesen Freundschaftsturnieren sind Mannschaften von Betrieben, Behörden, Ortsteilen oder Stammtischmannschaften.

#### Die Schwimm-Abteilung

Als sehr erfolgreiche Abteilung muß die kleine Schwimmabteilung unter der Leitung von Margarete und Hans Braun gepriesen werden. Auf nur circa 15 aktive Schwimmerinnen und Schwimmer der Schüler und Jugendklassen kommen erstaunlich viele Siege und hervorragende Plazierungen in allen Stilarten bei den



Die kleinen Schwimm-Asse der TS Lichtenfels (von links): Matthias Freigang, A. Schauer, Simone Freigang, Susanne Freigang und Steffi Münzel.

verschiedensten Wettkämpfen. Heutzutage sind natürlich. Gegensatz zum alten Schwimmverein früherer Zeiten. nur Bahnenwettnoch kämpfe in Hallenbädern gemeint. Hervorragende Aufbau- und Trainingsarbeit Wiedergründung Schwimmabteilung, die auf Initiative von Dr. Partzer zurückgeht, leisteten die Abteilungsleiter Peter Marion Frank und und Klaus und Ruth Bock (1989-1991).

Margarete und Hans Braun legten einen undurchdringlichen Berg von Zeitungsausschnitten über unzählige Meisterschaftsgewinne ihrer Schützlinge und über eine Flut von Einzelsiegen bei Wettkämpfen der letzten Jahre vor. Danach ist bewiesen, daß die TSL-Schwimmtruppe (klein aber oho!) alle Schwimmveranstaltungen überall seit Jahren eindeutig dominiert. Man kann nur hoffen, daß die meist sehr jungen Talente ihrem Sport treu bleiben, um auch einmal im "höheren" Jugendalter und als Erwachsene (siehe Leichtathletik) ein Aushängeschild für den Verein zu bleiben.

Hier müßte bei einer derart erfolgreichen Abteilung (wie teilweise auch anderswo) eine chronologische Erfolgsbilanz erstellt werden, auch über die Aera Braun zurück, denn leider weisen die meisten Zeitungsausschnitte der letzten Jahre keine Daten mehr auf und sind so nicht einzuordnen. Mit allem Vorbehalt war herauszufinden:

1991: 25 Medaillen bei Oberfränkischen Meisterschaften

1992: Vereinsmeisterin für lange Strecken, Simone Braun, schwamm dabei 40 km am Stück!

1993: Bei Oberfränkischen Meisterschaften siebzehn mal erste Plätze, acht mal zweite Plätze, sechs mal dritte Plätze. Zusätzlich bei anderen Wettkämpfen 123 mal erste Plätze, 53 mal zweite Plätze, 39 mal dritte Plätze, Simone Braun sieben mal Oberfränkische Meisterin.

Jahresrangliste im Verein, Mädchen: 1. Simone Braun, 2. Susanne Frei-

gang, 3. Steffi Münzel (8 Jahre alt!); Knaben: 1. Michael Denscheilmann, 2. Lars Koch, 3. Matthias Freigang.

Vereinsmeister für lange Strecken wird Martin Sohn.

1994: Insgesamt 164 erste Plätze! Steffi Münzel 26 mal ersten Platz, dahinter in der Vereinsrangliste Carolin Stöcker und Susanne Freigang; bei den Knaben: 1. Lars Koch, 2. Matthias Freigang, 3. Markus Weishaupt; Lars Koch wird Bayerischer Meister und Bayerischer Vizemeister.

1995: Allein Steffi Münzel wird 11 (!) mal Oberfränkische Meisterin, Lars Koch vier mal.

Und so könnte man bis ins Unendliche Titel, Siege, Plazierungen aufzählen, wenn sie einmal bis heute übersichtlich erfaßt sind. Die Leistungsträger, Titelträger und Bestplazierten sind laut den vorliegenden Unterlagen immer wieder Kerstin Koch, Simone Braun, Susanne Freigang, Carolin Stöcker, Alexandra Schauer, Steffi Münzel, Denise Lessner, Diana Biskupski; Lars Koch, Matthias Freigang, Thomas Fugmann, Michael Denscheilmann, Markus Weishaupt, Martin Sohn, Christina Thormälen, Simone Freigang u. a.



Ein sehr erfolgreiches Team hat TSL-Schwimmtrainer Hans Braun aufgebaut. Seine jungen Schützlinge schnitten bei Schwimmveranstaltungen sehr gut ab.

#### Abteilung Badminton

**Gründung:** Als eine der jüngeren Abteilungen wurde die Baminton-Abteilung auf Anregung von 1. Vorsitzendem W. Weinbeer durch Rolf Schubert im Jahre 1984 ins Leben gerufen.

Beim 1. Schnuppertraining in der Turnhalle des Meranier-Gymnasiums war unter anderem auch der 2. Vorsitzende G. Endres aktiv vertreten.

Sportliche Entwicklung: Nach einem Jahr eifrigen Trainings unter Rolf Schubert wurde zur Saison 1995/96 der Mannschaftsspielbetrieb aufgenommen. Die erste gemeldete Mannschaft bestand aus den Spielern P. Hackenberger, J. Hakkenberger, J. Gieck, A. Gieck, W. Duwe, S. Bauer und H. Plendl.

Leider schafften die in den jeweiligen Spielzeiten angetretenen Mannschaften, trotz teilweise guter Plätze im Vorderfeld, nie den Aufstieg in eine höhere Liga und blieben bis zur Saison 1990/91 in der Bezirksliga B hängen.

Danach konnte man wegen Wegzugs einiger Spieler keine eigene Mannschaft mehr melden und machte von der Möglichkeit der Bildung einer Spielgemeinschaft, zunächst mit dem TV Ketchendorf/Coburg, Gebrauch.

Diese Mannschaft schlug sich zwar vorzüglich, konnte aber wegen der besonderen Verbandsbestimmungen nicht aufsteigen. Da der benachbarte BC Staffelstein sich mit ähnlichen Personalproblemen herumschlug, wurde nun für den Mannschaftsspielbetrieb ein eigener Verein, die BG Obermain, gegründet und sofort mit zwei Mannschaften der Spielbetrieb aufgenommen.

Nach Abschluß der Saison 1995/1996 stand die erste Mannschaft als Meister der B-Klasse-West und Aufsteiger in die A-Klasse fest, die zweite Mannschaft belegte einen guten Mittelplatz.

Zum derzeitigen Zeitpunkt ist die erste Mannschaft in der Saison1996/97 Tabellenführer und sicherer Aufsteiger in die Bezirksliga, womit ein Traumziel der Gemeinschaft erreicht ist.

Die zweite Mannschaft steht derzeit an zweiter Stelle der B-Klasse-West, kann aber vermutlich den Aufstieg in die A-Klasse aus eigener Kraft nicht mehr erreichen.

In Einzelwettbewerben konnte erfreulicherweise erstmals eine neue Spielerin, nämlich Angela Merkel, mit dem Gewinn von zwei Disziplinen bei der B-Klassenmeisterschaft 1996 auf sich aufmerksam machen, neben dem in jeder Saison in verschiedenen Disziplinen immer wieder erfolgreichen Oldie Rolf Schubert.

Allgemeine Entwicklung: Leider kann infolge der Konzentration auf den Wettkampfsport und die eingeschränkten Hallenmöglichkeiten die Abteilung nicht die gewünschte Entwicklung in Bezug auf die Gewinnung neuer Mitglieder nehmen. So ist der gegenwärtige Mitgliederstand auf 15 zurückgegangen, wobei mit Jutta und Peter Hackenberger sowie Rolf Schubert noch drei der Gründungsmitglieder verblieben sind.

#### TEILV

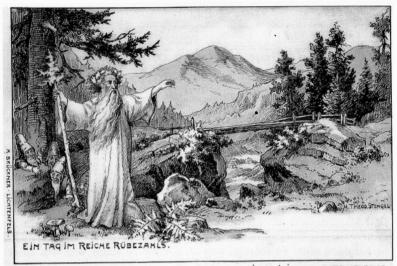
## Hätten Sie das gedacht?

Was sicher keiner mehr weiß - und inzwischen erloschene Abteilungen

Der aufmerksame Leser hat im alten Chronikteil sicher viel Merkwürdiges entdeckt, über das er staunte, anerkennend nickte oder das er amüsiert belächelte,
weil es so gar nicht zu alldem paßt, was man heute von der Turnerschaft Lichtenfels weiß und welche Sportsparten sie anbietet. So sei nur kurz noch einmal
aus heutiger Sicht als zumindest bemerkenswert erwähnt, daß in frühester Zeit
die Lichtenfelser Feuerwehr in den Turnverein integriert war, der Turn- und Rettungsverein hieß, daß früher eine erfolgreiche Ringerabteilung bestand, lange bevor es den Ringerverein AC Lichtenfels gab und daß man 1904 schon ein Fußballspiel organisierte, 2 Jahre bevor es zur Gründung des 1. FC Lichtenfels kam.
Von den Erfolgen einer Fechtabteilung ist ebenso zu lesen, wie von einer früheren Theatergruppe.

Gerade auf gesellschaftlichem und geselligem Gebiet war in allen früheren Zeiten viel geboten, was nicht nur in der Bevölkerung auf den Verein aufmerksam machte, sondern zum größten Teil dazu angetan war, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und dem schönen Wort Turnerfamilie Sinn und Ausdruck verlieh (siehe dazu auch den Artikel über das Turnerbad).





CARNEVALS FEST. DES . TURN-VEREINS . LICHTEN FELS 1901.

Von den Faschingsbällen gab es extra Ansichtskarten zum Versenden.



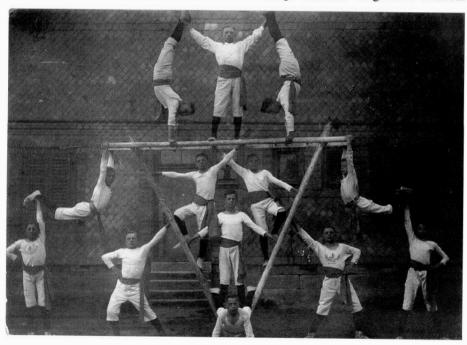
Karnevalsfest des Turn-Vereins Lichtenfels 1909.

Hier zwei Karten, die verschiedene Aufführungen beschreiben. Da die Karte von 1909 von dem Mitwirkenden Leupold nach Weiler im Allgäu versandt wurde, erfahren wir im interessanten Text unter anderem, daß man dieses Sagenspiel fünf Wochen lang probte und die Aufführung "vorzüglich" gelungen sei.



Faschingsbälle gab es zu allen Zeiten, nur früher waren sie gesellschaftliche Ereignisse für alle Altersschichten der Mitglieder und für die erwachsene Bevölkerung. Dies wäre nicht erwähnenswert, wenn nicht die außergewöhnliche Tatsache nachweisbar wäre, daß diese Faschingsveranstaltungen auch ein Stück Kultur in Form von aufgeführten Theaterstücken oder Singspielen beinhalteten.

Beliebt und gut besucht waren in früherer Zeit auch die "Bunten Abende" als Werbeveranstaltungen für den Verein. Hierbei ist überliefert, auch bildlich, daß außer turnerischen Vorführungen, Tanz und Gymnastik, Musikstücken, auch lustige Sketche aufgeführt wurden.



Man kann aber nicht alle Bilder bringen. Auf der vorhergehenden Seite zeigen wir ein Bild von "Bunten Abenden" am 16. und 17. April 1921, die zur Mitgliederwerbung veranstaltet wurden. Wir sehen den damals bei allen Sportfesten und Vorführungen so typischen und beliebten Pyramidenbau mit und ohne Geräte.

In späteren Zeiten, aber trotzdem auch schon lange her, gab es noch weitere traditionelle Veranstaltungen, die dem ganzen Verein gesellig vereinten und die man heute doch vermißt. Maitanz und Weinfeste mit Tanz haben sich nicht mehr finanziell gelohnt, das war einzusehen. Ein Riesenspaß für alt und jung waren die sogenannten Maskierten Turnstunden, natürlich mit Tanz, die oft unter einem besonderen Motto standen, das größtenteils die "ältere" Turnerjugend in gelungenen Aktionen darbot und mit Leben erfüllte.

Weitere geeignete Veranstaltungen zur Förderung von Freundschaft und Kameradschaft waren die alljährlichen Götzwanderungen mit Massenbeteiligung vom Senior bis zum Schüler, die meistens abends in Heimatnähe mit einem gemütlichen Beisammensein, oft sogar mit Tanz, endeten. In diese Kategorie gehörten auch die traditonellen Wanderungen und Ausflüge der gesamten Turnerjugend am Karfreitag auf den Staffelberg, am 1. Mai und am Vatertag. Davon existiert natürlich viel Bildmaterial, hier nur ein Beispiel, das auch aus den 50er Jahren stammen müßte.



Maskierte Turnstunde 1952 mit einem Zigeunerlager der Turnerjugend.



Maskierte Turnstunde 1953



Maskierte Turnstunde 1954. Mit weißer Kapitänsmütze, etwa Mitte des Bildes hinten: Bürgermeister Unrein. Auch die Honoratioren waren also immer dabei.



Ein Teil der Turnerjugend bei einem der vielen Ausflüge.

Außerdem gab es noch die beliebten und lustigen Kneipen unter Leitung der Kneipwarte Anton Kübrich oder Fritz Endres, bei denen gefeiert, gesungen und allerlei Heiteres zum besten gegeben wurde.

\*

Irgend eine gesellige Veranstaltung für alle Mitglieder im Jahr möchte der Chronist sich im Interesse aller gerne wieder wünschen.

## Welche Abteilungen sind erloschen, an die man sich eventuell noch erinnern kann?

## Die Tischtennisabteilung

Die verantwortlichen Männer versuchten immer, das Angebot an sportlichen Möglichkeiten für die Mitglieder der TS so reichhaltig wie möglich zu gestalten. Als nach dem Krieg der Wunsch auftauchte, Tischtennis zu spielen, zeigte sich der Turnrat sehr aufgeschlossen und genehmigte die notwendigen Anschaffungen.

Die Gründung der Tischtennisabteilung selbst war ein Verdienst ihres mehrjährigen Leiters Fritz Mrkosch, der am 28. Februar 1947 Bericht über die von der neuen Abteilung ausgetragenen Freundschaftsspiele erstattete. Die Meisterschaftsspiele in der Kreisliga Bayern-Nord begannen im September 1947. Von den Spielern, die sich unter seiner Führung zu zwei Mannschaften formierten und die ihre Auslagen selbst bestritten, seien erwähnt: Erich Will, Karl Ehegötz, Werner Heinkelmann, Leonhard Fischer, Willi Mühlherr, Max Unrein, Heinz Unrein, Heinz Fleischhauer, Leo Tischer, Willi Stachel, Alfons Weihermüller und Bodo Stelzner. Fritz Mrkosch war selbst noch aktiv und sicherte der ersten Mannschaft manchen Sieg-Punkt. Er scharte aber nicht nur eine schlagkräftige Mannschaft um sich, sondern verstand es auch, die damals noch arg in den Hintergrund gedrängte Sportart in Lichtenfels populär zu machen. Damit legte er den Grundstein zum Aufbau des Tischtennisspiels in Lichtenfels.

Besonders anerkennenswert waren seine Versuche, den Lichtenfelser Zuschauern großen Sport zu bieten. Anläßlich des 100jährigen Jubiläums wurden in der Lichtenfelser Turnhalle Turniere und Werbeabende mit deutscher und internationaler Spitzenklasse abgehalten. So gastierten u. a. Könner wie Heinz Raack, damaliger deutscher Meister, Jupp Schlaf, Hanne Schlaf und der polnische Meister Bukiet in Lichtenfels. Am 18. Januar 1948 wurden in der Halle der TS Lichtenfels auch die Oberfränkischen Meisterschaften im Tischtennis ausgetragen. 120 Spieler aus 25 Vereinen nahmen daran teil.

Als Übungsstätte für die Tischtennisabteilung diente die Turnhalle II. Für heutige Verhältnisse waren die Trainingsverhältnisse sicher ungenügend, aber damals stellte niemand zu hohe Anforderungen. Nach Fritz Mrkosch leitete die Abteilung Alfons Weihermüller. Der Spielbetrieb ging noch mehrere Jahre weiter, erreichte aber nie mehr den Höhenflug der Gründerjahre. Im Jahre 1953 wurde der Spiel- und Trainingsbetrieb endgültig eingestellt und die Abteilung aufgelöst.

Also auch hier wieder eine Überraschung: Daß unser Verein auch der Vorreiter nach dem Krieg für die Sportart Tischtennis in Lichtenfels war.

### Der Spielmannszug

Schon im alten Chronikteil wird ganz kurz auf den 1953 gegründeten Spielmannszug eingegangen. Unter Luitpold Hümmer und später Heinz Leikeim wurde dieser Musikzug nach und nach bis zu einer Stärke von circa 40 Spielleuten aufgebaut. Dieses damalige Aushängeschild des Vereins war jahrelang mit seinen schmissigen Marschmelodien von keinem Sportfest in der näheren und weiteren Umgebung und von keinem Festzug irgend welchen Anlasses wegzudenken. Höhepunkte waren u. a. ein Auftritt in der Freiheitshalle in Hof und bei den früher noch pompösen und aufwendigen Kinderfestzügen des Schützenfestes, wobei beispielsweise unter dem Motto "Meranierburg und die Zeit der Meranier in Lichtenfels" alle Teilnehmer, in Kostümen des Landestheaters Coburg, historische Gruppen darstellten; so unser Spielmannszug eine Landsknechtstruppe in zweierlei Uniformen und sogar mit Perücken.

Durch den Wegzug vieler Schüler und Studenten und berufliche Veränderungen schmolz die Zahl der Spielleute nach Jahren merklich und dieser Sympathieträger des Vereins mußte sich auflösen. Einige wechselten zum Spielmannszug der Freien Turnerschaft Schney, den es inzwischen gab, und einen Teil der Instrumente übernahm die Scharfschützengesellschaft Lichtenfels.



Schützenfest 1953. Spielpause, nur erster Trommler Rudi Unrein hält den Zug mit dem "Feldschritt" im Takt.



Jetzt wird's dem Publikum getrommelt und gepfiffen.



Der schon beschriebene Landskechtshaufen beim Kinderfestzug.

## Die Wanderabteilung im IVV-Verband

"Normale" Wanderungen des Vereins gab es natürlich auch vorher, aber anläßlich des 125jährigen Vereinsjubiläums 1972 fand am 4. Juni die 1. internationale Volkswanderung statt. Über ein Jahrzehnt war Wolfgang Haas 1. Wanderwart und wurde besonders wirkungsvoll von Winfried Weinbeer unterstützt. Die ersten 15 internationalen Volkswanderungen bestanden jeweils aus zwei Wanderstrecken; die kurzen Strecken lagen zwischen 10 und 12 Kilometer, die langen Strecken zwischen 18 und 24 Kilometer. Bis etwa 1986, als die 15. IVV-Wanderung stattfand, brachten alle Veranstaltungen einen großen finanziellen Erfolg für den Gesamtverein. Zunehmend stellte sich heraus, daß die Teilnehmerzahlen rückläufig waren und vom Gesamtverein kaum ein Interesse bestand, an Volkswanderungen befreundeter Vereine während des ganzen Jahres teilzunehmen.

Während des Jahres fanden an jedem Wochenende IVV-Wanderungen statt und alle Vereine, die uns bei unseren Volkswandertagen besuchten, erwarteten während des ganzen Jahres unsere Gegenbesuche. Da im Laufe der Jahre immer weniger unserer Wanderfreunde bereit waren, auswärtige Volkswandertage zu besuchen, kristallisierte sich die Meinung heraus, mit der 20. IVV-Wanderung 1991 diese besondere Art der Wanderungen einzustellen.



Die Preisträger in der Vereinswertung bei der 20. Internationalen Volkswanderung 1991 mit den Offiziellen, u. a. Bezirkstagspräsident Sitzmann (2. v. rechts unten), Vorstand Weinbeer (vorne Mitte), Wanderwart Herbst (unten links), und Verkehrsamtsdirektor Blomeier (2. Reihe v. unten, 3. von rechts).

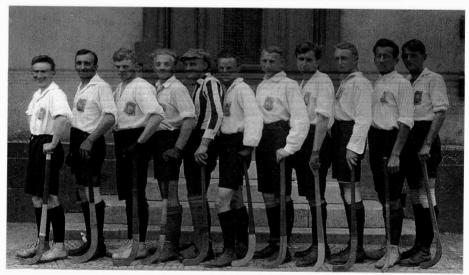
Neben Wolfgang Haas haben sich als Wanderwarte in besonderer Weise Berthold Braun, Erich Hofmann, Günther Quendt und Walter Herbst bewährt. Am 7. und 8. September 1991 fand unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann die 20. und auch letzte internationale Volkswanderung statt.

Mit Wanderwart Walter Herbst besitzt der Verein noch einen engagierten Wanderfreund, der bei größerem Interesse bereit wäre, die eine oder andere Wanderung zu organisieren. Na, das wäre doch eine Gelegenheit, die Tradition der Götzwanderungen versuchsweise wieder aufleben zu lassen.

Es bleibt abzuwarten, ob sich der Verein im Laufe der nächsten Jahre wieder einer Dachorganisation anschließt, die Volkswanderungen nach Regeln und Vorschriften durchführt.

## Zum Schluß noch eine Rätselaufgabe, sicher interessant.

Sensation oder Irrtum? In den Fotobeständen der eigenen Familie aus früherer Zeit fand der Chronist zwischen vielen alten Bildern vom Turnverein Lichtenfels auch dieses Bild einer Feldhockey-Männermannschaft, leider ohne weitere Hinweise auf Zeit und Verein. Da seine Vorfahren aber keinem anderen Lichtenfelser Sportverein angehörten und das Bild zweifellos bekannte Lichtenfelser zeigt, könnte man vermuten, daß hier der Beweis für eine bisher völlig unentdeckte Sportart im Verein entdeckt wurde. Vermuteter Zeitpunkt der Aufnahme ca. um 1925 (?). Wer kann helfen, diese Hockeymannschaft dem Turnverein oder einem anderen Sportverein zuzuordnen? 1. Preis: ein dankbarer Händedruck!



Wer kennt des Rätsels Lösung?

#### TEIL VI

## Turnrat der Turnerschaft Lichtenfels

von 1995 bis 31, 3, 1998

## Vorstandschaft, Abteilungsleiter und Fachwarte

Winfried Weinbeer 1. Vorstand: Günther Endres 2. Vorstand: Peter Dentsch 3. Vorstand: Margot Fischer 1 Kassenwart: Joachim Pawlik Stelly, Kassenwarte:

(EDV-Mitgliederverwaltung)

Johann Herbst

Uwe Burger Kassenprüfer:

Walter Orlishausen

Petra Stefan 1. Schriftwart:

Elisabeth Abbotth Stelly, Schriftwart: Peter Jakoubek Oberturnwart: Walter Kirchhof Männer- und Altersturnwart: Ingrid Kübrich Seniorenturnwartin: Frauenturnwartinnen: Marlene Sünkel

Annemarie Jahn Isolde Macheleid

Gerda Jakob (für Ortsgruppe Kösten)

Elisabeth Wagner Turnwartin für Aerobic:

Turnwartin u. Jugendturnwartin

für Gymnastik und Tanz: Kinderturnwartinnen:

Grit Bittner

Ulrike Reinlein Sabine Hennig

Beate Leidnecker-Schneidawind

Christa Dehler Kunstturnen weiblich: Sigrid Zapf Mutter und Kind: Jürgen Betz Kunstturnen Schüler: Rudi Breuning Leichtathletikwarte:

Joe Lanz

Jürgen Steinmetz Triathlon:

#### Abteilungsleiter:

Basketball: Albert Kuhn

Volleyball: Günter Reinlein Handball: Ludwig Scherer

> Wolfgang Jung Rolf Schubert

Badminton: Rolf Schubert
Karate: Ingo Buchmann

Antonio Koch

Faustball: Siegfried Reinlein

Walter Orlishausen

Orientierungslauf: Karl Fenzlein

Rasenkraftsport: Knut Morgenroth
Allgemeinsport: Markus Lippert
Skisport: Peter Dentsch

Schwimmen: Margarete und Hans Braun Hausmeister: Bernd und Ilona Goller

Wanderwart: (Abtlg. ruht) Walter Herbst

Hauswarte: Heinrich Morgenroth

Walter Pawlik

Weitere Mitglieder Herbert Bessler des Turnrats: Hermann Betz

Erster Bgm. Winfred Bogdahn

Karl Braune Adolf Burger Herbert Flieger Herbert Franke Georg Jakob

Christian Rohrbacher

Hans Nickol

**Turnratsmitglieder** Ehrenmitglied Rudolf Unrein auf Lebenszeit: Ehrenmitglied Konrad Greim

Ehrenmitglied Elsbeth Unrein

Wirtschaftsausschuß: Uwe Burger

Walter Herbst Heinrich Nielbock Gerhard Fleischhauer

Roland Werner Jürgen Betz





Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr (von links): Oberturnwart Peter Jakoubek, Kassenwartin Margot Fischer, 3. Vorstand Peter Dentsch, 1. Schriftführerin Petra Stefan, 2. Vorstand Günther Endres, 1. Vorstand Winfried Weinbeer

Bitte wenden Sie sich an unsere Abteilungsleiter(innen) oder Fachwarte, wenn Sie sich in irgend einer Form bei uns sportlich betätigen wollen oder Ihre Kinder oder Enkel zu uns schicken wollen.

Sie können sich bei uns gerne unter fachkundiger Leitung sinnvoll und gesundheitsfördernd betätigen.

Schauen Sie bei uns rein, egal ob Sie Wettkampfsport oder nur Ausgleichssport zur Körperertüchtigung suchen oder ganz einfach nur geselligen Anschluß an nette Menschen.

Wir freuen uns auf Sie!

## Der Chronist dankt herzlichst

für die vielfältige Unterstützung bei der Erstellung dieser umfangreichen Vereinschronik und Festschrift

- unserem 1. Vorstand Winfried Weinbeer für die Beschaffung aller Firmeninserate,
- den Abteilungsleitern und Fachwarten für Abteilungsberichte und Bildmaterial,
- ebenso einigen Mitgliedern und Bekannten für leihweise Überlassung alter Fotos und Dokumente,
- dem privaten Heimatforscher Lothar Seelmann für viele seltene Bild- und Kartendokumente aus seinem Heimatarchiv,
- Herrn Drenkard für den Entwurf von Jubiläumslogo und Festschrift-Umschlag,
- Herrn Richard Hohmann und seinen Mitarbeitern von der Druckerei des Obermain-Tagblatts für viel Zeitaufwand und Geduld mit dem Chronisten
  - und vor allem
- allen Firmen, die uns durch Aufgabe eines Inserats finanziell so überaus zahlreich unterstützt haben.

## Schlußworte in eigener Sache.

Wenn sowohl im allgemeinen Chronikteil als auch besonders in den Berichten über die einzelnen Abteilungen und Gruppen Namen, Erfolge, Ereignisse vermißt werden, so steinigen Sie bitte nicht den gestreßten, armen Chronisten. Ich konnte nur Material, also Berichte, Ergebnisse und Bilder oder Dokumente berücksichtigen und verarbeiten, die mir von den dazu aufgeforderten Abteilungsleitungen bzw. Turnwarten und Turnwartinnen zur Verfügung gestellt wurden. Viele berichteten nur über die Zeiten, während der sie selbst die Abteilungen oder Riegen leiteten. Wenn seit 1972 bis zu Beginn ihrer Tätigkeit Vorgänger/innen gewirkt haben, so wurden diese öfters nicht in die Berichterstattung rückwirkend mit einbezogen, so daß Lücken bei verschiedenen Abteilungen über Geschehnisse bestimmter Zeiträume durchaus vorkommen können.

Da ich mit Bildmaterial äußerst sparsam "bedient" wurde, legte ich mein Hauptaugenmerk auf die Beschaffung alter Fotos und Dokumente und betrieb diese Detektivarbeit und Suche intensiv und verbissen. Aus etwas jüngerer Vergangenheit plünderte ich, wiederum mangels genügenden "Fremdmaterials", auch eigene Fotoalben.

Möge das Buch und die Fotos Ihnen Freude bereiten!

Dem Verein empfehle ich, das Buch als Grundlage eines Archivs zu benutzen, wo nötig (siehe oben) ergänzen zu lassen und vor allem, am besten von den Schriftführern, ab sofort alle wichtigen Ereignisse im Verein, alle besonderen sportlichen Erfolge von Aktiven (etwa ab Gau- oder Oberfränkischen Meisterschaften) lückenlos festzuhalten und beispielsweise einmal jährlich diesem Archiv einzugliedern. Damit wäre gewährleistet, daß für spätere Jubiläen oder andere Anlässe die wichtigsten Ereignisse und Daten jederzeit lückenlos griffbereit wären, ohne bergeweise unübersichtliches, unvollständiges, unverständliches Material sichten und bearbeiten zu müssen und am Ende wahrscheinlich als Chronist wegen mangelhafter Berichte als Sündenbock und Prügelknabe dienen zu müssen.

Karl Hans Neubig

# Das ist ein Angebot...

Zu wenig Zinsen? Zu viel Steuern? Zu teure Versicherungen?

Ärgern Sie sich nicht darüber - tun Sie was! Holen Sie sich bei uns Ihren EFA-Termin!

- ☐ Wir überprüfen für Sie all Ihre Finanzen!
- ☐ Wir suchen für Sie nach Möglichkeiten Steuern zu sparen!
- ☐ Wir zeigen Ihnen Möglichkeiten ein Vermögen aufzubauen!
- ☐ Wir suchen für Sie Möglichkeiten Ihr Geld vorteilhafter anzulegen!
- ☐ Wir überprüfen Ihre Altersvorsorge!
- ☐ Wir überprüfen für Sie Ihre Versicherungen!
- ☐ Wir suchen gemeinsam nach Wegen für Ihre Ziele!

All das bieten wir Ihnen in unserem Finanz-Check EFA!

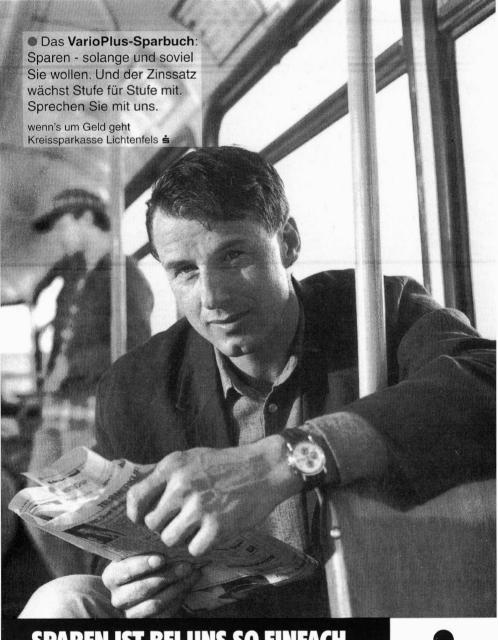
EFA - Ihre Eigene Finanz Analyse



Wir beraten Sie gerne! Nähere Informationen Telefon 09571/797-85



Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund eG



SPAREN IST BEI UNS SO EINFACH WIE BUSFAHREN: EINSTEIGEN UND AUSSTEIGEN WANN SIE WOLLEN.

